



Panorama

Das Magazin des Deutschen Alpenvereins /// 70. Jahrgang /// 3/2018

Berner Alpen

Hochtouren-Klassiker im Westen

VERCORS Mont Aiguille und Konsorten
MENSCHEN Künstler der Berge
NACHHALTIGKEIT Auch Alu hält nicht ewig
SICHERHEIT Gletscher: Seil oder nicht?
KNOTENPUNKT Fake Mountains



**DU SAGST WOHIN.
 WIR SAGEN WOMIT.**

**BIS 20%
 RABATT*
 DAV
 SHOPPING-
 TAG
 DI. 03. JULI 2018
 GLOBETROTTER.DE/DAV-TAG18**



BESUCHE UNSERE ERLEBNISFILIALEN FÜR DEIN NÄCHSTES ABENTEUER!



Offizieller
 Handelspartner

<< DU HAST NOCH KEINE DAV-GLOBETROTTERCARD?

JETZT INFORMIEREN UND KOSTENFREI ANMELDEN UNTER: WWW.GLOBETROTTER.DE/DAV >>

15% einmaliger Sofortrabatt* auf alle Produkte für DAV-Mitglieder (Mitgliedsausweis) 20% einmaliger Sofortrabatt* für Globetrotter DAV-Card Inhaber

* Ausnahmen: Dachzelte, GPS, Boote, Bücher/Karten, bereits rabattierte Produkte

Aber natürlich!

Die Bäume blühen, die Sonne strahlt – endlich wieder raus. Was gibt es von der Fränkischen Schweiz über den Elbsandstein bis zum Ith Besseres als: natürlich klettern. Für immer mehr Menschen ist der Spaß am vertikalen Sport selbstverständlich. Und immer mehr finden neben den Trainingsrunden in der Kletterhalle auch den Weg nach draußen. Doch im Gegensatz zum Plastikklettern ist der Platz am Fels begrenzt – und sensibler Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Das führte bereits in den 1990er Jahren zu Konflikten und gravierenden Einschränkungen des Kletterbetriebs in vielen Gebieten der Mittelgebirge. Mit entsprechender Gegenwehr der Kletterinnen und Kletterer – etwa im oberen Donautal oder in Nordrhein-Westfalen, wo noch immer viele der einstigen Klettergebiete gesperrt sind.

Foto: DAV/Franz Güntner



Auf Freiwilligkeit basierende Kletterkonzeptionen, die der DAV mit anderen betroffenen Verbänden, örtlichen Behörden und weiteren Interessenvertretern erarbeitet, lenken das Klettern in natur- und landschaftsverträgliche Bahnen, sollen aber auch dem Sport gerecht werden und pauschale Sperrungen vermeiden. Aktives Mittun von allen Aktiven ist dabei gefragt. Damit sie wissen, was die häufigsten Konflikte sind, informiert die aktuelle DAV-Kampagne „**Natürlich klettern**“ (S. 116) über rücksichtsvolles Verhalten im Einklang mit der Natur: vom „wo parken?“ über „wie an den Fels kommen?“ bis zum „wie mein Geschäft verrichten?“. Auch eine Art „Grenzerfahrung“ – mit leichtem Augenzwinkern und ohne erhobenen Zeigefinger.

In Einklang stehen oder vielmehr Hand in Hand gehen dieses Mal auch einige Panorama-Artikel. Das Thema Klettern ergänzen Beiträge zum **weichen Sichern** (S. 66) und dem Nutzen und Einsatz von **Chalk** (S. 64). Zum Tanz für Könnler auf den Graten der **Berner Alpen** (S. 18) passt die Frage „**Seil oder nicht Seil?**“ (S. 68f.). Und für alle, die es nicht an die Wand oder ins Hochgebirge treibt, sondern in erster Linie zum Wandern, geht die Reise in dieser Ausgabe in die Seealpen um **Cuneo im Piemont** (S. 42), ins französische **Vercors** (S. 88) und auf die **Große Walserrunde** (S. 110) in Vorarlberg.

Einen guten Saisonstart wünscht

Ihre

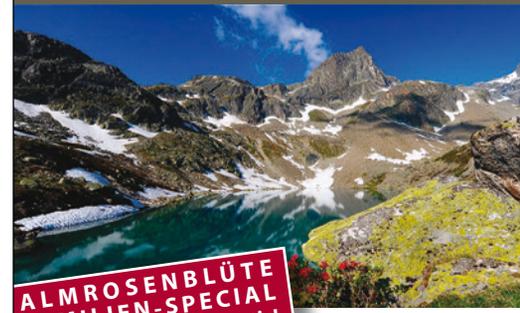


Christine Fröhholz
Redaktion DAV Panorama

★★★★★ **TOP-TIPP**

PITZTALER
BERGSOMMER

Genießen Sie den schönsten 4-Sterne-Bergsommer im Hotel-Sportalm.
4 geführte Erlebniswanderungen mit Hausherrn Sepp!
www.sportalm.net



Die Sportalm-Inklusive-Extras

- **4 geführte Wanderungen:** Sportalmchef Sepp führt Sie zu den schönsten Almen und die Welt der Eisriesen
- 1 x pro Woche Tour zur Wildspitze dem höchsten Berg Tirols (Unkostenbeitrag € 99,00)
- 3/4 Verwöhnspension mit 4-Gang-Feinschmecker-Wahlmenü
- Begrüßungscocktail am Sonntag
- köstliches Frühstücksbuffet & Nachmittagsjause ab 15 Uhr
- Sportalm-Gala-Diner und Freitags herzhafter Grillabend
- Dienstag herrliches Dessertbuffet
- Freie Nutzung der Bade- und Saunalandschaft
- Sport- und Vitalpackung small, 1 x Teilmassage
- Mountain-Bike, Walkingstöcke, Klettergurte und Steigeisen werden kostenlos verliehen
- **NEU: E-BIKE-Verleih** gegen Gebühr, direkt im Hotel. Mit dem E-Bike können Sie mühelos zu den Almen gelangen, oder auch den Pitztal-Bike Weg hin und retour fahren.

Verwöhntage: 4 Tage*	€ 380,--
Almrosenblüte 23.6.-7.7.: 7 Tage ab**	€ 501,--
Bergfestwoche 7.7.-8.9.: 7 Tage ab**	€ 536,--

*Zimmertyp DZ Bergliebe | **Zimmertyp DZ Alpenglühn: Preise pro Person

Familie Schwarz
A-6481 Plangeroß · Pitztal
Tel.: +43(0)54 13/86203
info@sportalm.net



18

Alpine Künstler 50

Titelthema: Klassisches Bergsteigen zwischen Kandersteg und Grindelwald



Hochtouren in den Berner Alpen –
Gipfeltreffen

18

Klettern auf Kreta – Felsen,
Sonne, Meer

26

Cuneeser Seealpen – Auf den
Wegen des Königs

42

Menschen – Alpine Künstler:
Berge als Kunst

50

Wie funktioniert das? – Magnesia:
(Sch)Weiß-Probleme?

64

So geht das! – Sportkletterstürze
richtig halten

66

Sicherheitsforschung –
Gletscher: Seil oder nicht Seil?

68

Fitness & Gesundheit –
Blut und Blutspende

72

Knotenpunkt –
Fake Mountains

75

Nachhaltigkeit – Bergsport-
Hartware: Nicht nur ein Klamotten-Thema

84

Vercors – Mont Aiguille und
Konsorten

88

Große Walserrunde – Vorarlberg:
In der Höhe von Hütte zu Hütte

110



Cuneo **42**



Vorarlberg **110**

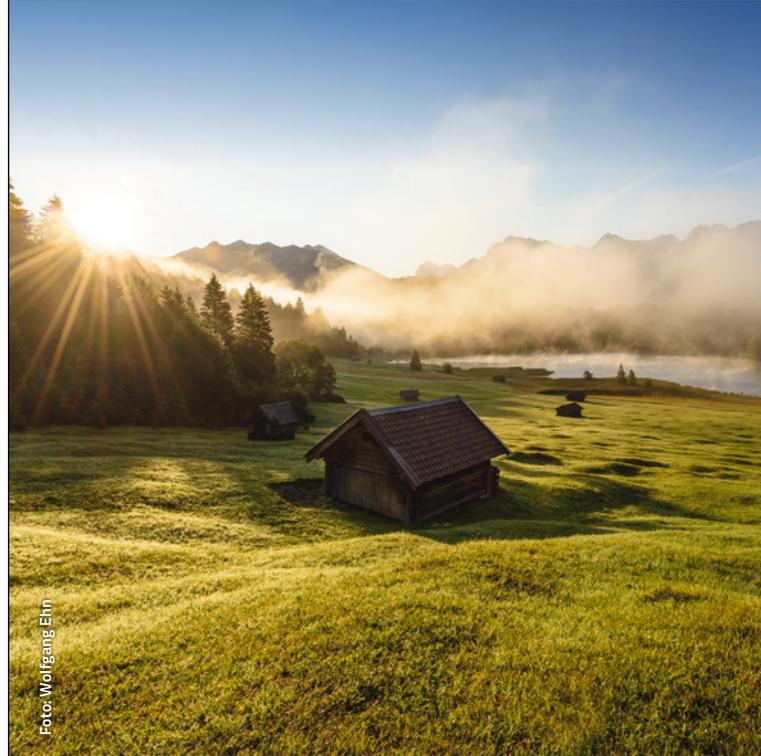


Foto: Wolfgang Ehn

Beste Aussichten für Klimaschützer

- ▶ 100% Ökostrom aus Deutschland
- ▶ Prämierter Kundenservice
- ▶ Förderung von DAV-Klimaschutzprojekten
- ▶ Finanzielle Unterstützung deiner Sektion
- ▶ Klean Kanteen Flasche als Geschenk
- ▶ Preisgarantie bis 31.12.2018
(ausgenommen Mehrwertsteueranpassungen)



Edelweiß®
STROM
Energie mit Weitblick

Standards

Editorial: Aber natürlich!	3
Augenblicke	6
Berg & Tal	8
Bergsport heute	28
Leserpost	83
Promotion: Reisenews	93
Promotion: Produktnews	100
Outdoorworld	103
Alpenverein aktuell	116
Vorschau und Impressum	122



Titelbild: Ralf Gantzhorn.
Unterwegs am Gitzigrat zum
Breithorn, links das Bietschhorn.



Klimaschützer
wechseln jetzt!
edelweiss-strom.de



Aufbruch!

Bald ist es so weit: Auf Seite 18 beginnt Ralf Gantzhorns Reportage über klassische Hochtouren in den Berner Alpen. Seine Bilder haben uns wieder einmal so begeistert, dass wir Ihnen eine kleine Zugabe vorab bieten möchten. Die Morgenstimmung am Rottalgrat zur Jungfrau (links Großhorn, Breithorn und Tschingelhorn) zeigt viel von dem, was Bergsteigen und Hochtouren so faszinierend macht: Wird alles klappen? Werden wir den optimalen Weg finden? Was wird aus diesen Wolken? Kurz: die Vorfreude und Ungewissheit gegenüber dem nicht komplett Planbaren. Und wie im Leben gilt: Wer nicht aufbricht, wird es nie erfahren.





Jetzt kommt was ins Rollen

Bergradeln boomt, E-Bikes kommen gewaltig – wie kann es gelingen, den Bergsport Mountainbiken „konfliktfrei in die Zukunft“ zu führen? Unter diesem Titel stand eine DAV-Diskussionsveranstaltung Anfang März. Sie war Signal und öffentlicher Startschuss des Alpenvereins, der das Thema konsequent anpacken will.

120 Gäste waren ins Alpine Museum gekommen: Alpenvereins-Verantwortliche, Touristiker, Bürgermeister aus Alpengemeinden, Vertreter des Bayerischen Umweltministeriums und viele Interessierte.

den ebenfalls mehr werdenden Wanderern (90 % der DAV-Mitglieder), mit denen man sich die Wege teilt (die DAV-Sektionen pflegen rund 30.000 Kilometer), die bei schlechter Fahrtechnik erodieren. Aber auch durch Störung von Tieren durch Feierabendfahrten und Nightrides, was Forst- und Umweltverantwortlichen Sorgen bereitet.

„Der DAV will das Thema anpacken.“ Dieses Signal sollte die Veranstaltung setzen, so Hanspeter Mair, Geschäftsbereichsleiter Alpine Raumordnung, in seiner Begrüßung. Dabei gehe es darum, miteinander zu reden, nicht übereinander. Und Lösun-

durch soziale Medien und Internet-Tourenportale befeuertem Zustrom leistungs- und erlebnishungriger Radler die Lebensräume störungsempfindlicher Wildtiere einengt. „Respekt und Wertschätzung“ war ihr Wunsch an alle Alpenbesucher, Lenkung durch Angebote ihr Erfolgsrezept.

Lenkkonzepte sind gefragt

Diese „alpine Raumordnung“ war ein Schwerpunkt der anschließenden Podiumsdiskussion. Mit Lenkkonzepten auf freiwilliger Basis hat der DAV Erfahrung aus zwei Erfolgsmodellen: dem alpinen „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und den Nutzungskonzepten für „Klettern und Naturschutz“ in den deutschen Mittelgebirgen. Ähnlich brisant wie dort scheint derzeit die Lage, schnelles Handeln sei nötig, um Sperrungen zu vermeiden, hieß es aus dem Publikum. Gefragt sind differenzierte Wegenutzungskonzepte für alle Regionen der Bayerischen Alpen. Sie setzen auf Lenkung durch Angebote und sollen allen Nutzern (Wanderer, Radler, sonstige Interessengruppen) ausreichend Betätigungsraum in allen Schwierigkeiten bieten. Hanspeter Mair berichtete von ersten Gesprächen, eine Projektstelle für diese Aufgabe zu schaffen.

Als weitere zentrale DAV-Aufgabe nannten die Diskutanten die Kommunikation: Mountainbikern die Schönheit und Verletzlichkeit der Natur nahezubringen – und damit möglichst auch den Wunsch, sie zu erhalten, und die dafür nötigen Verhaltensweisen. Wer weiß, welche Schäden ungünstiges Verhalten wie Kurvendriften mit blockiertem Hinterrad oder Dämmerungs- und Nachtfahrten bewirken können, wird vielleicht eher darauf verzichten – oder sogar ein Fahrtechniktraining besuchen. Solche Kurse sind auch wichtig für bergunerfahrene E-Biker: Sie müssen lernen können, wie man aus steilem, alpinem Gelände sicher wieder runter kommt, aber auch, welche alpinen Gefahren zu den Bergen gehören.



Foto: Stefan Neuhauser

Nicht überall ist das Bergradeln so unproblematisch wie in den wilden „Terres Noires“ in Südfrankreich – in den vielbesuchten Alpen braucht es dafür Organisation.

Für den DAV ist das Thema brisant: Rund die Hälfte seiner 1,2 Millionen Mitglieder fahren Rad, im Mittelgebirge wie in den Alpen; sie erwarten von ihrem Verband Unterstützung für ihren Bergsport. Rasant steigende Verkaufszahlen von E-Bikes/Pedelecs werden die Zahl der radelnden Alpenbesucher noch massiv erhöhen – Experten schätzen gar, dass Mountainbikes ohne Elektromotor in mittlerer Zukunft eine Randgruppe sein werden. Vielleicht bald eine Million deutsche Radler in den Alpen – das bedeutet Konfliktpotenzial. Mit

gen zu erarbeiten, die allen Interessengruppen in den Bergen gerecht werden.

In Impulsvorträgen skizzierten drei Experten Hintergründe und Problempotenziale: Antje Bornhak berichtete über das DAV-Lehrteam Mountainbike und seinen Leitsatz: Technik verstehen – Natur erfahren – Mensch sein. Oliver Lindenthal, Koordinator des DAV-Lehrteams Naturschutz, zeigte „Grenzen der Umweltbildung“ auf, aber auch Chancen, etwa durch Fahrtrainings. Und Sina Hölscher, Rangerin im Naturpark Karwendel, berichtete, wie ein

Detlef Lämmermann, Leiter der 1000-köpfigen Radgruppe M97 der Sektion München, berichtete, wie er im Alpenverein rad-sozialisiert wurde. Doch wie erreicht man die nicht im Verein organisierten Berg-radler? Dazu plant der DAV derzeit eine Kampagne, gemeinsam mit dem Zweirad-Industrie-Verband und dem Mountainbike Tourismusforum Deutschland. Ein schwer beeinflussbarer Kommunikationskanal sind die sozialen Medien; an ihre Nutzer richtete der DAV-MTB-Trainer Maxi Heiß den Appell, nicht alles zu veröffentlichen – und vor allem zuverlässig über Schwierigkeiten und Gefahren zu berichten. Sehr emotional wurde die Stimmung im Raum beim Thema E-Mountainbike – denn die Motorhilfe wird unausweichlich eine

Menge neuer Besucher in die Berge befördern. DAV-Vizepräsident Roland Stierle forderte zwar Respekt gegenüber Menschen, die im Alter oder wegen schwächerer körperlicher Konstitution die technische Unterstützung nutzten, wie andere die Seilbahn oder den Bohrhaken. Doch er stellte in Frage, ob die Stromversorgung von Alpenvereinshütten zum Aufladen von MTB-Akkus genutzt werden dürfe.

Viele komplexe Fragen also, denen sich der DAV zu stellen hat, und noch größere Aufgaben. Doch zu einigen Projekten sind die ersten Schritte schon getan, auch die Personalkapazitäten in der Bundesgeschäftsstelle wurden schon erhöht. Das Bergforum war ein gelungenes Auftaktsignal – nun heißt es für den DAV: anpacken! *red*

Check Your Risk Mountainbike

Wachsen auf Rädern

Foto: Stefanus Strahl

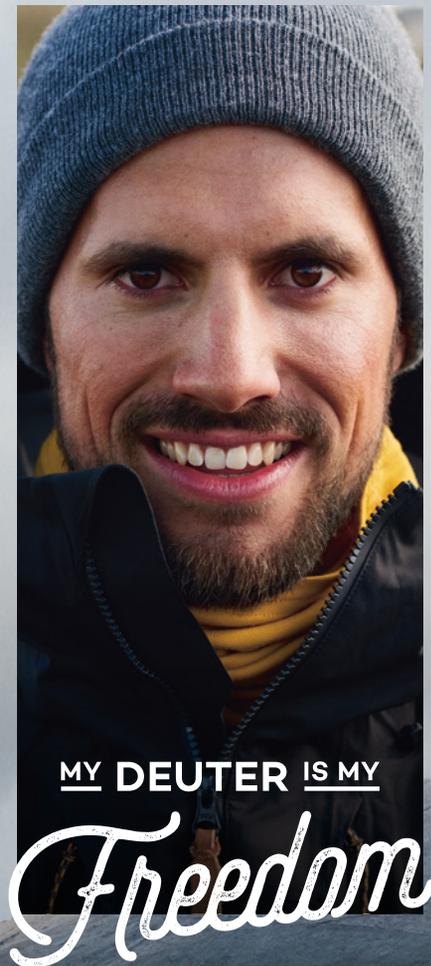


Check Your Risk (CYR), die Initiative der JDAV zur Lawinprävention, ist seit Jahren erfolgreich an Schulen unterwegs. Seit Juni 2015 hat sie auch eine Sommer-Edition: CYR Mountainbike soll Schülerinnen und Schüler für verantwortungsvolles Mountainbiken sensibilisieren. Die Jugendlichen lernen,

sich und ihre Kompetenzen einzuschätzen, Entscheidungen zu treffen und sich das Risiko ihres Handelns bewusst zu machen – kurz: Ihre Persönlichkeit entwickelt sich weiter.

Im Programm von CYR sind drei Angebote in unterschiedlichen Lernumgebungen. Bei „CYR Schulhof“ gilt es, in Schulnähe erlebnispädagogisch konzipierte Bike-Aufgaben zu lösen, bei der Einheit „CYR Tour“ gehen die qualifizierten Guides mit den Jugendlichen auf Biketour ins Gelände – sie treffen selbst alle Entscheidungen, nur wenn etwas schiefzulaufen droht, greifen die Coaches ein. Bei „CYR Bikepark“ tasten sich die Schüler im Trendgelände Bikepark dosiert an ihre eigenen Grenzen heran und treffen Entscheidungen, zwischen vertretbarem Risiko und Verzicht. Hinführung zur Eigenverantwortung ist eine Kernaufgabe alpiner Bildungsarbeit. Check Your Risk Mountainbike trägt dazu bei. *red*

check-your-risk.de



„Ich mache im Leben eigentlich nur das, wozu ich auch stehen kann. Beim Sport und auch beruflich. Und genau deswegen mag ich Deuter. Mit Herzblut, Erfahrung und Fachwissen – das spürt man einfach in den Produkten.“

DANIEL BÜRKLE, MIT DEM NEUEN FUTURA PRO 36



Franz Heiß

Echte Sicherheit kommt von innen

„Äußere Sicherheit“ entsteht durch Vertrauen auf die Sicherungsmittel – „innere Sicherheit“ und Stärke durch Selbstvertrauen. Dieses Selbstvertrauen entsteht durch objektive und realistische Wahrnehmung – und durch die Hinwendung an Umwelt und Mitmenschen, findet der Bergführer Franz Heiß.

In Bezug auf die Sicherheit machen wir beim Klettern ganz unterschiedliche Erfahrungen, die wohl jeder schon einmal kennengelernt hat. Normalerweise fühlen wir uns in der Nähe eines Hakens sicher und werden umso unsicherer, je weiter wir uns von ihm entfernen. Gut platzierte und vertrauenswürdige Sicherungsmittel, besonders solide Bohrhaken, verleihen uns eine Sicherheit, die man als „äußere Sicherheit“ bezeichnen könnte.

Aber es gibt auch Tage, wo wir selbst dem soliden Bohrhaken nicht mehr vertrauen, uns nur ängstlich und zittrig fortbewegen, uns an den Griffen festkrallen. Ein andermal dagegen stehen wir sicher auf winzigen Tritten, selbst weit über der letzten Sicherung, klettern mit Übersicht und ohne Angst. Wie entsteht diese „innere Sicherheit“?

Bei einer Erstbegehung an der Pala di San Lucano mussten wir nach einem ganzen Tag anstrengender Kletterei

ein unbequemes, schlafloses Biwak beziehen. Trotzdem kletterten wir am nächsten Tag sicher und in Leichtigkeit, fast wie von Flügeln getragen, das letzte Drittel der Wand, fanden intuitiv die ideale Linie. Wie war dies möglich?

Unsere Seilschaft war nicht nur durch das Seil verbunden, sondern durch gegenseitige Aufmerksamkeit und Wahrnehmung.

Aus Überheblichkeit und Respektlosigkeit folgt oft Unsicherheit und Angst.

In der „Via Giove“ (Dolomiten) ist Heinz Grill „in Harmonie“ mit dem Fels – und sicher trotz sparsamer Sicherung.



Wenn der Sichernde mit dem Kletternden mitdenkt und mitfühlt, seine Bewegungen beobachtet, ihn aufmerksam macht auf Gefahren, dann kann dies ein Gefühl der Sicherheit geben. Dieser Aspekt der Sicherheit, die Solidarität und Verbundenheit mit dem Kletterpartner, wird zur Zeit in Italien von prominenten Kletterern wie Alessandro Gogna auf verschiedenen Veranstaltungen diskutiert. Gleichzeitig fühlt sich der Kletterer dann nicht nur mit dem Kletterkameraden mehr verbunden, sondern auch mit dem Fels, mit der Umgebung. Für Heinz Grill, der viele schwierige Alleinbegehungen in sehr schnellen Zeiten ausführte, war die Beziehung zum Fels von besonderer Bedeutung. Durch sie entstand das, was er als Rhyth-

mus bezeichnete, der ihm Sicherheit gab (s. S. 28/29).

Ebenfalls bedeutsam für diese Art von Sicherheit ist, mit welchen Motiven, mit welchen Gedanken und Gefühlen man sich dem Berg nähert: mit Respekt, einer gewissen Scheu und wacher Aufmerksamkeit? Oder mit einem Gefühl von Überlegenheit, mit Überheblichkeit oder Arroganz? Die Einstellung, mit der man an eine alpine Unternehmung herangeht, wirkt sich aus: Wenn man denkt, eine Kletterroute im Handumdrehen zu machen, kann man böse überrascht werden. Nach meiner Erfahrung ist bei Überheblichkeit und Respektlosigkeit die Sinneswahrnehmung gestört. Man ist unaufmerksam, nicht richtig bei der Sache, findet nicht die richtigen Griffe und Tritte, achtet nicht mehr auf die Wegführung. Daraus folgt oft Unsicherheit und Angst.

In Kletterrouten, die auch einmal etwas weitere Hakenabstände aufweisen oder wo man selbst für die Sicherung sorgen muss, wird man aufmerksamer sein, genauer die Felsstrukturen erkunden und das Gelände nach der möglichen Linie überschaubar. Man wird nicht leichtfertig drauflos klettern, sondern die Bewegungen, entgegen der Angst, wohlüberlegt und geführt ansetzen. Mut, Entschlossenheit, Selbstverantwortung und Selbstvertrauen sind gefordert. Man wird eine größere Gefahr eingehen als in gut gesicherten Bohrhakenrouten, aber daraus gestärkt hervorgehen.



Franz Heiß ist Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und hat, oft zusammen mit Heinz Grill, etliche Neurouten in den Dolomiten und den Gardaseebergen eröffnet.

Post Reisen

Deutschland macht Urlaub

Erleben Sie Urlaub, der bewegt

Jede Woche neue Reise-Deals
unter www.post-reisen.de



Leogang, Salzburg, Österreich

Hotel PURADIES ****

2, 3, 5 oder 6 Nächte, HP

Termine 02.06.18 – 11.11.18

- > Teilnahme am Fitness- und Aktivprogramm mit z. B. Fitnesskursen, Yoga, Wanderungen, Nordic-Walking
- > Benutzung des ca. 800 m² großen Saunabereiches
- > Löwen Alpin Card für zahlreiche Gratisleistungen und Ermäßigungen

inkl. Löwen Alpin Card

ab **169 €**
2 Nächte/Person

Reisecode **9153572**



Masserberg, Thüringer Wald

**Werrapark Resort Hotel
Heubacher Höhe *****

2, 3, 4, 5 oder 7 Nächte, HP

Termine 08.06.18 – 03.11.18

- > Rennsteig-Radwanderweg mit einer Länge von 195 km
- > 1 x organisierte Wanderung in der Rennsteig-Region
- > Großes Sportangebot und freie Benutzung des Schwimmbades und der Sauna im Sportcenter Heubach

inkl. Wanderung

ab **79 €**
2 Nächte/Person

Reisecode **9178385**

Jetzt buchen unter: > www.post-reisen.de

0228 974 595 42
(täglich 8 – 22 Uhr)

Ihre Vorteile bei Post Reisen:

- > Jede Woche neue Reise-Deals
- > Bis zu 60 % Ersparnis
- > Kostenfreie Umbuchung
- > Bestpreisgarantie

Reiseveranstalter und allein verantwortlich für die Durchführung der Reisen ist die Eurotours Ges.m.b.H., Kirchberger Str. 8, A-6370 Kitzbühel, Deutsche Post Mobility GmbH, Charles-de-Gaulle-Str. 20, 53113 Bonn, UID-Nr.: DE 286820602, HRB: 19817, AG Bonn, ist lediglich Betreiber der Online-Buchungsplattform www.post-reisen.de und Vermittler der angebotenen Reisen. Es gelten die ARB des Veranstalters. Druckfehler, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.

+ ticker +

Bayerisch bewegt Extrem und poetisch: Mayan und Ines am Paineturm. Nachdenklich und berührend: der letzte Sprung eines Basejumpers. Abgefahren: ein Telemarker in der Buckelpiste. Ausgesichert: auf der Suche nach den schlechtesten Touren des Elbsandsteins. Noch vieles mehr – und immer mit Bezug zu Bayern: Das ist das B.O.F.F., das Bayerische Outdoor-Filmfestival. Nach der ersten Runde im Frühling gibt es im Herbst noch Termine. boff-film.de

Nachhaltig prämiert Den iF Design Award in Gold erhielt die „Green Shape Core Collection“ von Vaude – für „hochfunktionalen und zugleich attraktiven“ Einsatz nachhaltiger Materialien. Ein weiterer guter Schritt des DAV-Ausrüstungspartners: Alle Textilien der aktuellen Bekleidungskollektion sind 100 % ohne PFC ausgerüstet.

Bündnerisch inspiriert Lesungen, Podien, Konzerte, Theater, Ausstellungen – über 50 Kunst- und Kulturschaffende werden in ebenso vielen Events die Besucher des Bergfahrt Festivals inspirieren. Unter dem Motto „Spuren“ findet es vom 1.-3. Juni in Berggün statt, mit Christian Zehnder, Nadja Räss, Alesch Vital, Mario Casella, Bibi Vaplan und vielen anderen. bergfahrtfestival.ch

Hautnah beschrieben

Zwei neue Zeitschriften bereichern den Outdoor-Markt. Das etablierte Magazin „Walden“ berichtet mit einer Ausgabe „Über alle Berge“ – von den Alpen bis ins Mittelgebirge. Und das



ganz neue Magazin „Limits“ dokumentiert „Über Leben im Grenzbereich“ – unter anderem mit einem 16-seitigen Interview mit Reinhold Messner.

geo.de/magazine/walden; limits-magazin.de

Vorbildlich entschieden Der DAV „setzt sich für Bewegung aus eigener Kraft ein“, steht im Positionspapier MTB. Daraus hat die Mitgliederversammlung der Sektion München im April Konsequenzen gezogen: Auf den neun Hütten der neben Oberland größten DAV-Sektion wird es keine Ladestationen für E-Bike-Akkus geben. Damit wird sichergestellt, dass umweltfreundlich und aufwändig erzeugter Hüttenstrom allen Besuchern zugute kommt und nicht für Radler verheizt wird.

Wechsel bei Bergauf-Bergab

Pause-los weiter

„Ich hoffe, dass ich jetzt wieder viel zum Fern-Sehen komme – aber von Bergeshöhen!“ Mit diesem Satz blickt Michael „Micki“ Pause (65) in seine Zukunft. Denn nach seiner letzten Sendung als Moderator von „Bergauf-Bergab“ am 22. April ging der bekannte Fernseh-Bergmensch in Rente.

Die beliebte Sendung war 1975 von Hermann Magerer „erfunden“ worden, von Bergsteigern für Bergsteiger gemacht, um ihnen den „Spaß am Gebirg“ zu



Fotos: privat (2), Andi Dick (2)

Micki (l.) geht, Michi kommt – der Anspruch von „Bergauf-Bergab“ bleibt erhalten.

vermitteln. 1978 kam Pause zum Team, 1998 übernahm er die Moderation – nun, nach zwanzig Jahren (und vierzig insgesamt bei der Sendung), gibt er sie ab. „Der Abschied fällt nicht schwer“, sagt er; in einer veränderten Medienwelt, „einer Welt der Fake-News und inszenierten Schein-Reality“, werde es schwieriger, „Authentizität und Glaubwürdigkeit“ beizubehalten.

Diese Aufgabe wird nun neben dem Programmverantwortlichen Klaus Kastan auf dem neuen Moderator Michi Dücks (* 1975) liegen, Diplom-Geograf, staatlich geprüfter Berg- und Skiführer, langjähriger Mitarbeiter im „Knotenpunkt.“ der JDAV und seit 2001 im Team von „Bergauf-Bergab“. Er sagt: „Bergsteigen tut meiner Seele gut.“ Nicht die schlechteste

Mehr: alpenverein.de/panorama

Voraussetzung also, dass „Bergauf-Bergab“ weitermacht in seiner bewährten „Grund-

haltung gegenüber der Bergwelt, die geprägt ist von Respekt und Demut, die Entwicklungen in den Bergen und im Bergsport kritisch begleitet und kompetent einordnet“.

red

geschüttelt & gerührt

KINDERWUNDER

WINDERKUNDER

WENDEPUNKTE Peter Boardman und Joe Tasker am Changabang (1976)

Bigwall im Himalaya

Ganz schwer klettern an den höchsten Bergen – ausgerechnet eine Seilschaft, die nie vorher zusammen unterwegs war, ließ das Prinzip der großen Gruppen hinter sich.

Kulturell und gesellschaftlich waren die wilden siebziger Jahre in jedem Fall eine der aufregendsten Dekaden der Menschheit. Und da Alpinismus immer eine Ausformung der Strömungen in Kultur und Gesellschaft ist, waren die Siebziger auch eines der aufregendsten, wildesten und schönsten Jahrzehnte. In allen alpinen Disziplinen riss man die Grenzen des Denkens ein, ausgerechnet im Himalaya zuerst. Spätestens mit dem Handstreich von Messner und Habeler 1975 am Hidden Peak (8080 m) erreichte die Rebellion der Jungen, die 1967 begonnen hatte, die Basecamps der Welt. Warum sich alten Expeditionshierarchien unterordnen, wenn sich das Abenteuer auch auf eigene Faust finden ließ? Einfach zu zweit? Zeitgleich rangen die Briten mit einer vierzehnköpfigen (!) Großexpedition die Südwestwand des Everest nieder. Peter Boardman, einer der Gipfelsieger und erst 25 Jahre, hatte auf diese Mammutveranstaltungen keine Lust mehr. Und fuhr mit dem zwei Jahre älteren Joe Tasker an die Westwand des Changabang. Changa-wie? Läppische 6864 Meter hoch und irgendwo in Indien? Aber was für eine Wand! Über 1500 Meter hoch und vor allem – aus Fels! Messners geniale Idee einer Zweierseilschaft an großen Bergen bestand vor allem darin, im ballastfreien Alpinstil durch technisch eher einfaches Gelände schnell auf den Gipfel zu kommen. Boardman und Tasker hatten das verstanden, aber Schnelligkeit

Fotos: Mountain Heritage Trust (Joe Tasker Collection) & Boardman Tasker Charitable Trust, DAV-Archiv



Tasker (l.), Boardman und der Changabang: Hier fand höchstes Können das passende Ziel.

war nicht ihr Ziel, sondern: schwer klettern! Als der große Chris Bonington von dem Plan erfuhr, sagte er: „Falls ihr DAS schafft, wird es das Härteste, was je im Himalaya gemacht wurde.“ Er hatte die erfolgreichen Großexpeditionen 1970 an die Südwestwand der Annapurna (8091 m) geleitet und jene an die SW-Wand des Everest – wenn jemand so etwas beurteilen konnte, dann er.

Für den Changabang entwickelten Tasker und Boardman mit einem in der Wand zu verschiebenden Zwischenlager eine neue Taktik („Kapselstil“), schliefen in Hängematten und erreichten den Gipfel nach unfassbaren fünfundzwanzig Tagen in der Senkrechten. Bonington behielt recht: Es war die schwierigste Route des Himalaya. Fortan stand das Wort „Expedition“ nicht mehr zwingend als Synonym für Eisflanken, Fixseile und Hochträger, sondern auch für Felsklettern, Eleganz und kleine Teams.

Tasker und Boardman, die vorher nie zusammen am Berg gewesen waren (!), blieben sich als Seilpartner treu. Nach weiteren erfolgreichen Expeditionen kam das Dreamteam 1982 am Everest-Nordostgrat ums Leben. Der Tasker-Boardman-Buchpreis, im Jahr nach ihrem Tod zum Gedenken an die herausragenden Schreiber erstmals verliehen, ist heute die begehrteste Auszeichnung für alpine Literatur.



Malte Roeper (*1962), Bergsteiger, Autor und Filmemacher, skizziert in seiner Kolumne „Wendepunkte“ Besteigungen, die den Alpinismus verändert haben.

Nächster Wendepunkt: **Vom Steigen zur Bewegungskunst**
Separate Reality: Waagrecht frei durchs Dach (1977)



ALPE ADRIA TRAIL®

Vom Gletscher ans Meer – Wandern im Garten Eden.



Vom Licht des Südens durchflutet, der Sonne entgegen. Auf 750 km und 43 Tagesetappen verschmelzen drei unterschiedliche Kulturen zu einem einzigartigen Wandererlebnis. Für die Verwirklichung Ihres Wandertraumes durch eine der schönsten und vielfältigsten Landschaften Europas steht Ihnen das Alpe-Adria-Trail Buchungszentrum gerne zur Verfügung.

Alle Infos auf www.alpe-adria-trail.com

Wie wär's?

Die normale Route: Die Südwestflanke (mit Whymperrippe) zur Pointe Walker (AD, Eis bis 50°, III, 6-7 Std., 1400 Hm) ist für einen Normalweg sehr schwer und lang. Auf Stein- und Eis Schlag achten! Wegen Gletscherrückgang ist die Originalroute nicht mehr zu empfehlen. – *Wie bei der Nordwand wurde ein niedrigerer Jorasses-Gipfel schon drei Jahre vorher bestiegen: Edward Whymper's Team erreichte die Pointe Whymper (4184 m) in einem Tag von Courmayeur aus.* – **Die schöne Route:** Das „Lin-ceil“ (Leichtentuch, 700 Hm, TD, 70°, Direktausstieg WI 5 M) im linken Teil der Nordwand mündet auf 4100 Metern in den Hirondelles-Grat – heute ein Klassiker, bei der Erstbegehung 1968 fast eine neue Dimension im Eis. Im Sommer apert der Einstieg oft aus. – **Speed-Rekord:** Am 28. Dezember 2008 stieg Ueli Steck in 2:21 Stunden durch die ihm unbekannte „Colton-McIntyre“ (ED3, WI 6, M6) auf die Pointe Walker. – **Die berühmte Route:** Der „Walkerpfeiler“ (1200 Hm, ED-, VII- oder VI-/AO, Firn und Eis bis 60°) ist eine der bedeutendsten und schönsten Nordwandrouten der Alpen. Streckenweise fantastische Kletterei, bei besten Verhältnissen mit Kletterschuhen ein Genuss – wenn die Akklimatisation stimmt. – 1993 durchstieg Alison Hargreaves als erste Frau alle sechs großen Nordwände der Alpen im Alleingang während einer Saison. Die Nordwand der Grandes Jorasses sogar zweimal: einmal via Leichtentuch, dann im Winter über den Crozpfiler.

Daten und Fakten

Höhe: 4208 m (Pointe Walker)
Prominenz: 843 m (-> Col du Géant)
Dominanz: 7,9 Kilometer (-> Mont Blanc du Tacul)
Erstbesteigung: 30. Juni 1868 durch Horace Walker, Melchior Anderegg, J. Jaun, J. Grange
Normalweg: Südwestflanke zur Pointe Walker
Talorte: Courmayeur, Chamonix
Hütten: Rifugio Boccalatte (2804 m), Refuge de Leschaux (2481 m)

Charaktercheck



Der eiskalte Granitkamm

Die sieben Gipfel der Grandes Jorasses stehen im Mont-Blanc-Massiv, an der Grenze zwischen Frankreich und Italien. Berühmt und berüchtigt ist die steile Nordwand, die 1200 Meter hoch über dem Leschauxgletscher aufragt; neben den Nordwänden von Matterhorn und Eiger eine der drei großen Nordwände der Alpen. Unter den rund 30 Routen in der Wand sind einige ganz berühmte Alpen-Marksteine. nr



Der Mensch am Berg

Rudolf „Rudl“ Peters (1913-2008) fand mit Martin Meier 1935 die erste Route in der Jorasses-Nordwand, den Crozpfiler. Im Jahr zuvor war bei einem Rückzug im schlechten Wetter sein Partner Rudolf Haringer abgestürzt. *Den berühmten Walkerpfeiler eröffnete Riccardo Cassin 1938.*

„Nein, ich kehre nie mehr zur Grandes Jorasses zurück.“

Das versprach der Franzose René Desmaison (1930-2007) seiner Frau nach 15 Tagen in Bergnot bei einer Neutour am Walkerpfeiler; sein Partner starb dabei. Zwei Jahre später machte er die Route fertig.

Alle Achttausender als Reliefs

BERGE ZUM (BE-)GREIFEN

Der Berchtesgadener Geograf Wolfgang Pusch hat sich einen Namen gemacht als Protagonist einer seltenen Kunst: In akribischer Handarbeit produziert er Bergreliefs im Maßstab einer guten Landkarte: 1:25.000. Nun hat er sein bisher bedeutend-

stes Projekt abgeschlossen: Für das Messner Mountain Museum Firmian bei Bozen hat er alle 14 Achttausender in sieben Reliefs dargestellt.

2000 Arbeitsstunden hat er dafür benötigt, zwischen 2015 und 2018. Auf insgesamt 14,25 Quadratmetern (das entspricht 8906 Quadratkilometern in der Realität) sind neben den allerhöchsten Weltgipfeln noch über 60 Siebentausender und fast 100 Sechstausender dargestellt, dazu das Umland mit Bewuchs und Besiedlung – und unter anderem auch die Kali-Gandaki-Schlucht, mit

6800 Höhenmetern die tiefste Talfurche der Erde. Für Bergsteiger erlauben die dreidimensional betrachtbaren Reliefs spannende Einblicke in die wilde Welt der Hochgipfel; Trekker können den Verlauf beliebter Wege wie im Khumbu oder an der Annapurna nachvollziehen; und jeder Bergfreund darf sich faszinieren lassen von den gewaltigen Größenordnungen dieser Massive.

red

bergmodelle.de

Fotos: Wolfgang Pusch



Die Diamirflanke am Nanga Parbat; K2 und Gasherbrumgruppe – Reliefs machen die großen Gipfel greifbar.

500 m = 1 kg

Auf diese Formel könnte man die Ergebnisse einer Studie der Uni Innsbruck bringen: Ein halber Kilometer Autofahren zerstört ein Kilo Gletschereis. Hauptaussage aber ist, dass die weltweite Gletscherschmelze durch den Klimawandel praktisch nicht aufzuhalten ist. Sollte das Zwei-Grad-Ziel eingehalten werden, dürften bis 2100 dreißig Prozent der weltweiten Gletscher verschwinden. Selbst bei einem sofortigen Emissionsstopp wären 36 Prozent der Gletscher langfristig nicht zu retten. red

Gipfelglück

mit dem Bergverlag Rother

In Eis und Fels ...

WESTALPEN Band 2

Neue Weitwanderführer

ROTHER WANDERFÜHRER

ROTHER WANDERFÜHRER

ROTHER WANDERFÜHRER

Die Ferne entdecken

Alle Ziele:

Zuverlässige Tourenführer auch als E-BOOK oder ROTHER TOUREN APP e-shop.rother.de

www.rother.de
Bergverlag Rother

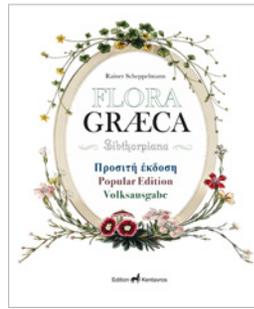
Blühendes Lesefutter



Vom Wald bis zum Fels

Das kleine Alpenglöckchen, das bereits vor der Schneeschmelze blüht, leitet die Sonnenwärme entlang der dunklen Blütenstiele auf den Boden, um den Schnee zu schmelzen. Die Rosette, eine dicht stehende Blattspirale, schützt verschiedene Hauswurzelarten vor Austrocknung und Verdunstung. Peter Mertz, Diplom-Biologe mit dem Fachbereich Vegetationsökologie, weiß nicht nur, wie Pflanzen aussehen, er kann auch ihre Überlebensstricks beschreiben. Entsprechend anregend ist dieses Bestimmungsbuch – mit 800 Gramm keine Rucksacklektüre, aber spannende Verständnishilfe für 480 Alpenpflanzen, von ganz unten bis ganz oben. *jb*

Peter Mertz: **Alpenpflanzen in ihren Lebensräumen**, Haupt Verlag, 2017, 480 S., € 34,90



Aus Freude an der Schönheit

Einen „Beitrag zur deutsch-griechischen Freundschaft“ nennt der Herausgeber dieses Buch – es ist eine Hommage an die üppige Natur seiner Zweit-Heimat Griechenland und eine Art Wiedergutmachung für einen kulturellen Übergriff: 1786/87 „entführte“ John Sibthorp, Botanikprofessor in Oxford, über 1000 Pflanzenproben nach Großbritannien, der österreichische Illustrator Ferdinand Bauer zeichnete sie. Die schönsten und typischsten 250 Blumen des damaligen Monumentalwerks präsentiert die „Volksausgabe“ – weniger zum botanischen Verständnis, mehr aus reiner Freude an der Schönheit und Vielfalt der Natur. *ad*

Rainer Schepplmann: **Flora Græca**, Edition Kentavros, 2016, 244 S., € 24,80



Zum Schauen und Kochen

Steak mit einer Kräuterkruste aus Steinquendel, Wundklee, Bibernelle, Huftisenklee und Thymian; Kräuterquiche mit Dost und Hornklee oder mit Schafgarbe, Kümmel, Bibernelle und Thymian – was beim Bergwandern am Wegrand wächst, kann auch Brotzeit und Abendessen bereichern. Der Autor beschreibt ausführlich und gut verständlich die Lebensräume und den Geschmack der Bergkräuter – und natürlich, welche man überhaupt in kleinen Mengen pflücken darf. Vielleicht findet man auf der Wanderung nicht das Gesuchte; auf jeden Fall bekommt man viele Ideen, wie Alpenpflanzen mehr aus dem Essen machen können. *jb*

Thomas Pfister, Fides auf der Maur: **Aromatische Bergkräuter für die Naturküche sammeln und zubereiten**, Haupt Verlag, 2017, 224 S., € 29,90



Rezepte für unterwegs

Markus Sämmer ist Koch und begeisterter Outdoorsportler; klar also, dass gutes Essen und ausgefallene Getränke mit auf Tour dürfen – egal, ob er mit Rucksack und Zelt, im VW-Bus oder auf Selbstversorgerhütten unterwegs ist. Zwei durchaus sehens-, lesens- und nachkochenswerte Kochbücher hat er herausgebracht. Eines für die wärmere Jahreszeit und eines für die Wintersaison. Dicke Hardcover, mit Fotos von Touren des Autors angereichert, dazu ein kleines, rucksacktaugliches Booklet mit allen Rezepten. Lecker, würzig, kreativ, von alpenländisch inspiriertem bis zu internationalen Aromen. Leicht nachzukochen, intensiv – und irgendwie nach „draußen“ schmeckend. *jb*

Markus Sämmer: **The Great Outdoors**, Umschau Verlag, 2017, 272 S., € 34,-

stich|wort

SCHNEEHASE

Der Schneehase (*Lepus timidus*) ist ein Gebirgsexperte: neben dem Alpenschneehuhn eine der wenigen Arten, die an den boreo-alpinen Lebensraum gut angepasst sind. Doch dieser Raum dürfte schrumpfen, warnt die Schweizer Forschungsanstalt WSL: Eine Studie zeigt, dass mit der Klima-Erwärmung die Regionen der Schweiz, die für Schneehasen ausreichend kühl sind, um ein Drittel abnehmen dürften. „Insgesamt ist zu erwarten, dass die Zahl der Schneehasen zurückgehen wird“, so das Fazit. *red*

Aktion Schutzwald

Ohne den Schutzwald wären Teile der bayerischen Alpen

unbewohnbar. Er hält Steinschlag, Felsstürze, Murenabgänge und Lawinen von den Tallagen fern. Gleichzeitig ist er wichtig für unser Trinkwasser und bietet Tieren und Pflanzen Lebensraum.

BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG

BAYERISCHE STAATSFÖRSTEN Nachhaltig. Wirtschaften.

DAV Deutscher Alpenverein

- 1 6500 NEU GEPFLANZTE BÄUME
- 2 9100 METER SANIERTE WEGE
- 405 STD. ARBEITSZEIT
- 100 TAGE EINSATZ
- 3 140 FREIWILLIGE HELFER UND HELFERINNEN
- 4 2500 NEUE VERBISSCHÜTZE
- 5 20 NEU GEBAUTE HOCHSITZE
- 6 300 METER REPARIERTE ZÄUNE

Zeitraum: Ende April bis Anfang Oktober 2017 zwischen Sonnhofen & Bad Reichenhall | Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten und der Bayerischen Forstverwaltung

Illustration: Gschwendtner & Partner

Selber mitmachen? alpenverein.de -> Natur -> Projekte & Aktionen

CARBON-WEIL JEDES GRAMM ZÄHLT

PREMIUM CARBON STÖCKE

Je weniger Gewicht, umso mehr Ausdauer am Berg. Spüren Sie Sicherheit durch die extraleichten Carbonstöcke von Komperdell.

3 YEARS SERVICE
NO QUESTIONS ASKED

Alexander Huber
Komperdell Botschafter
Extrembergsteiger



www.komperdell.com

KOMPERDELL

Der politische Gipfel ist
angenehm fern, der höchste
Punkt des Doldenhorns
erfreulich nah: die letzten
Meter am Galletgrat.

Hochtouren
im
Westen
der
Berner
Alpen

Gipfel treffen



Sozusagen „im Schatten der Jungfrau“ treffen sich Selbstdenker, die nicht unbedingt den großen Namen nachrennen, sondern die Qualität des alpinen Erlebnisses optimieren wollen. Denn hier finden sie ihr Terrain.

Text und Fotos: [Ralf Gantzhorn](#)

Es ist der 6. Juli 2017. Ein Datum, das bestimmt nicht in die Geschichte eingehen wird. Obwohl sich so manch Hamburger bestimmt noch Jahre an diesen Tag erinnern wird. Wer in der Stadt geblieben war oder Zugang zum allgegenwärtigen Netz hatte, sah brennende Straßenzüge und eine Eskalation der Gewalt, wie man sie sonst nur in Diktaturen oder während eines Bürgerkriegs erwarten würde. „Welcome to hell“ nannten das einige Spinner, die damit die sicherlich in Teilen ungerechte Weltordnung weiter zementieren.

Wir, Ralf und Ralf aus Hamburg – genannt R1 und R2 – sowie Philipp aus dem Berchtesgadener Land, bekommen von all dem nichts mit. Nicht mal ein bisschen. Denn wir sind am Tag, als der G-20-Gipfel in unserer Heimatstadt beginnt, zur Rot-



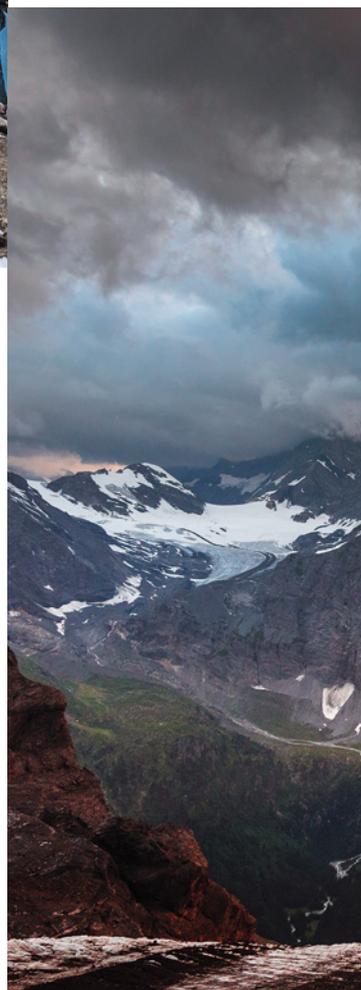
Früh aufstehen heißt es für die Berner Hochtouren, ob an der Fründenhütte, für die Felsen des Gitzigrats oder zur theatralischen Dämmerung am Rottalgrat. Dessen Tiefblick auf die Nordwände von Gletscherhorn und Ebnefluh mit vielen Aufstiegsmetern verdient sein will.

talhütte aufgestiegen, im hintersten Winkel des Lauterbrunnentals, am Fuße der Jungfrau. 1800 Höhenmeter wollen bis zur Hütte bewältigt werden, kein Handy-Empfang schon ab der Hälfte des Zustiegs. Dafür überholen wir weiter oben zwei junge Leute. Wie sich herausstellt, die beiden Hüttenwirte für dieses Wochenende, denn das Refugium wird nur nach Bedarf von jeweils wechselnden Mitgliedern der Sektion Interlaken des SAC bewirtschaftet.

Auf der Hütte angekommen, beherrscht trotz der totalen Abgeschiedenheit des Ortes die Politik das Gespräch. Wir stellen uns vor, wie es wohl wäre, wenn das Gipfeltreffen hier oben stattfinden würde. An diesem Platz, dieser kleinen, scheinbar von der Welt vergessenen Hütte unterhalb von Jungfrau, Gletscherhorn und Lauter-

brunner Breithorn. Angela Merkel und Donald Trump im Whirlpool mit Blick auf schneebedeckte Berge und sterbende Gletscher. Vielleicht würden unsere Staatenlenker hier die Schönheit des Planeten schätzen und schützen lernen, die Folgen des Klimawandels wären auf jeden Fall unübersehbar. Dafür bräuchte es nicht einmal Vergleichsbilder aus vergangenen Zeiten; der unterhalb der Rottalhütte gelegene Rottalglatscher sieht eher aus wie eine braune, schuttbedeckte Moräne als wie der mächtige Eisstrom, der er einst war. Und das Thema Sicherheit ließe sich mit nicht mal einer Hundertschaft Gebirgsjäger bewältigen.

1800 Höhenmeter und kein Handynetz



Die wenigsten Autonomen wären wahrscheinlich in der Lage, nach gewaltigem, knieschnackelndem Anstieg noch effektiv einen Stein zu bewegen, trotz reichlich vorhandener Munition.

„Abendessen“, ruft plötzlich der Hüttenwirt mitten hinein in unsere Überlegungen zur Ausgestaltung des Gipfeltreffens auf knapp dreitausend Metern. Andere Gedankenspiele rücken in den Mittelpunkt. Sind wir genügend akklimatisiert? Sind wir fit genug für weitere vierzehnhundert Meter Anstieg von der Hütte bis auf den 4158 Meter hohen Gipfel der Jungfrau? Beide Fragen können wir mit einem zuversichtlichen „Ja“ beantworten. Das spricht zwar niemand von uns offen aus, aber unser Akklimatisationsprogramm kann sich sehen lassen. Seit über einer

Woche sind wir bereits unterwegs in den Berner Alpen. Ausgangspunkt war zunächst Kandersteg, dieses wundervoll gelegene, teils von alten viktorianischen Hotelbauten geprägte Örtchen am Nordportal des Lötschbergtunnels. Unser erstes Ziel war das Balmhorn, 3698 Meter hoch. Zusammen mit dem Altels ein markanter Doppelgipfel, der wie ein riesiger Wächter das Kandertal scheinbar nach Süden abschließt. Über den so genannten Gitzigrat – Gitzi kommt von Kitz alias Ziege – konnten wir den Gipfel besteigen. Eine Tour übrigens, die – wenn es die

Schneeverhältnisse zulassen – bis in den Oktober hinein möglich ist. Nach Südosten ausgerichtet, ist der Schnee schnell wieder raus und – fast einzigartig in den

Schweizer Bergen – die privat geführte Lötschenpasshütte als idealer Ausgangspunkt ist bis Anfang November geöffnet. Wer also spät im Jahr noch eine Hoch-

tour mit Komfort unternehmen möchte – „welcome to the Lötschenpasshütte“. Die Kletterei selbst übersteigt nirgends den vierten Grad und ist an schweren Stellen gut mit Bohrhaken gesichert.

Noch besser eingearüstet ist unsere zweite Akklimatisationstour, das Doldenhorn

Diese Hütte ist von der Welt vergessen





BERNER GRATE

Anreise: Direkte Bahnverbindung in nahezu jedes Dorf am Fuß der Berner Alpen. Ausgangspunkte: Kandersteg, Lötschental, Lauterbrunnen.

Beste Zeit: Ende Juni bis Mitte Oktober.

Literatur:

- › Ueli Mosimann: Hochtouren Berner Alpen, SAC Verlag
- › Daniel Silbernagel, Stefan Wullschleger: Hochtouren Topoführer Berner Alpen, Topo Verlag
- › Moritz Attenberger, Ralf Gantzhorn: Himmelsleitern, Bergverlag Rother

Karten:

- › Schweizer Landeskarte 1:25.000, Blätter 1247 Adelboden, 1267 Gemmi, 1248 Müren, 1268 Lötschental und 1249 Finsteraarhorn

Tourismus-Information:

- › Kandersteg Tourismus, Tel.: 0041/(0)33/675 80 80, Fax: 0041/(0)33/675 80 81, kandersteg.ch
- › Grindelwald Tourismus, Postfach 124, CH-3818 Grindelwald, Tel.: 0041/(0)33/854 12 12, Fax 0041/(0)33/854 12 10, grindelwald.ch

Hütten:

- › Blüemlisalphütte, 2834 m, SAC, 4 Std. vom Oeschinensee oberhalb Kandersteg. Tel.: 0041/(0)33/676 14 37, bluemlisalphuette.com
- › Lötschenpasshütte, 2690 m, privat, 6 Std. von Kandersteg oder vom Lötschental über den Lift zur Lauchernalp. Tel.: 0041/(0)27/939 19 81, loetschenpass.ch

- › Fründenhütte, 2562 m, SAC, 3 Std. vom Oeschinensee oberhalb Kandersteg. Tel.: 0041/(0)33/675 14 33, frundenhuette.com
- › Mutthornhütte, 2898 m, SAC, 6 Std. von Selden im Kandertal, 7-8 Std. von Stechelberg im Lauterbrunnental. Tel.: 0041/(0)33/853 13 44, mutthornhuette.ch
- › Rottalhütte, 2755 m, SAC, 5 ½ Std. von Stechelberg im Lauterbrunnental. Tel.: 0041/(0)33/841 10 86, rottalhuette@sac-interlaken.ch

Touren:

- › Balmhorn (3698 m) – Südostgrat (Gitzigrat): ZS+, im Fels bis IV-; 5-6 Std. ab Lötschenpasshütte(1150 Hm); Abstieg über Zackengrat zur Bergstation Sunnbüel (Kandersteg) 4 Std., 1900 Hm.
- › Doldenhorn (3638 m) – Nordostgrat (Galletgrat): ZS+, im Fels bis III, Eis bis 45°; 4 ½ - 6 Std. ab Fründenhütte (1100 Hm), Abstieg über Doldenhornhütte nach Kandersteg 4-5 Std., 2400 Hm.
- › Blüemlisalphorn (3661 m) – Überschreitung: ZS+, im Fels bis III, Eis bis 50°; insgesamt 8-10 Std. für die Runde ab Blüemlisalphütte über Morgenhorn, Wisse Fru und Blüemlisalphorn, 1200 Hm.
- › Lauterbrunner Breithorn (3780 m) – Westgrat: ZS, im Fels bis IV, Eis bis 45°; ca. 10 Std. von der Mutthornhütte über Wetterlücke und wieder zurück, 880 Hm.
- › Jungfrau (4158 m) – Innerer Rottalgrat: S-, im Fels bis III, Eis bis 45°; 6-7 Std. ab Rottalhütte (1450 Hm), Abstieg zur Mönchsjoehütte/Jungfraujoeh: 4-5 Std, 865 Hm.

via Galletgrat mit Start von der Fründenhütte. Bevor man zur Hütte aufsteigt, sollte man jedoch unbedingt etwas Zeit oberhalb des Oeschinensees verbringen. Zu einmalig schön ist dieser See, selbst für den auf allerhöchstem Niveau verwöhnten Schweizer Landschaftsgourmet: türkisgrüne Wasser, eingefasst von senkrechten Wänden in einem von knorrigen Tannen umkränzten Tal, als Kulisse dahinter die Nordflanken von Blüemlisalp, Fründenhorn und Doldenhorn. Man muss sich schon ab und zu kneifen, um zu glauben, was man da sieht, speziell wenn man oberhalb des Sees steht und anschließend über die wie auf einem Balkon mitten durch eine senkrechte Wand führende Fründenschnur zur Hütte aufsteigt. Mich persönlich erinnert der Oeschinensee immer ein wenig an den an seiner Ideallandschaft bastelnden Allmächtigen in Douglas Adams' „Per Anhalter durch die Galaxis“.

Selig und gut aufgehoben kann man sich auch auf der Fründenhütte fühlen. Marianne und Bernhard Winkler, die beiden Hüttenwirte, strahlen eine Zufriedenheit in ihrem Tun aus, wie man es nur selten in den Gesichtern der Großstadtmenschen hinter ihrem Handy erkennen kann. Und



Ob im Fels wie an der ausgesetzten Kante des Gitzigrats oder auf eleganten Firnschneiden wie am Doldenhorn: Für diese Ziele muss man mit allen Hochtourenwassern gewaschen sein.



das selbst zum Frühstück morgens um vier, zu dem uns Bernhard mit frischem O-Saft, Müsli und einem Stück Bergkäse erwartete. Danach begann das Abenteuer „Galletgrat“, das sich interessanterweise eher auf die flachen, theoretisch aus Gehgelände bestehenden Passagen beschränkte. Denn alle steilen Abschnitte an diesem eigentlich traumhaften Grat sind entschärft. Dicke Taue, die auch als Anlegeleinen von Kreuzfahrtschiffen taugen würden, ziehen durch alle schwierigen Stellen und geben der Tour den Charakter eines Klettersteigs gehobenen Schwierigkeitsgrads. Ob das der Förderung des Bergsports dient, sei dahingestellt. Andererseits, ohne die Tampen wären die Schwierigkeiten im oberen sechsten Grad angesiedelt und es würden sich wohl nur wenige Bergsteiger in diese Tour trauen, die Fründenhütte

wäre in ihrer Existenz bedroht. So war – zumindest gefühlt – die wohl schwierigste Stelle des ganzen Anstiegs eine unangenehm vereiste Platte, deren eigentlich lächerliche Neigung von vielleicht zwanzig Grad ohne Absicherung zu traversieren war. Der Firngrat am Gipfel selbst ist, zumindest bei guten Verhältnissen, ein Traum. Ähnlich wie an der Blüemlisalp bildet er eine beschwingte weiße Traumlinie zwischen dem Grün der Berner Voralpen und dem Weiß der Viertausender von Berner Alpen, Wallis und Mont Blanc. Wer Aussicht sucht, wird sie hier finden.

„Klingeling – Klingeling – Klingeling“ – es ist drei Uhr morgens, als der Wecker von Philipp irgendwo im Dunkeln des Lagers klingelt. Wo ist die Stirnlampe? Wo ist die Brille? Außer uns ist noch eine belgische Seilschaft zur Hütte gekommen.

Der Firngrat zum Gipfel: beschwingte Traumlinie

Auch sie haben den Inneren Rottalgrat zum Ziel – dementsprechend stemmen sie sich ebenfalls stumm, aber nicht lautlos aus ihren Decken. Nach einem immer noch stummen Frühstück geht's los. Stirnlampen auf und den Käfern folgen. Den Käfern? Genau! Der Wegverlauf ist im unteren, noch im Dunklen zu bewältigenden Teil mit selbst leuchtenden Marienkäfern





Rechts oberhalb des türkisfarbenen Oeschinensees lockt das Doldenhorn. Sein Galletgrat bietet kontrolliertes Abenteuer – dank kreuzfahrtschiff-tauglicher Hanftaue.

ausgestattet worden. Unübersehbar führen sie uns zunächst über dunklen Gneis, dann über graue Kalkplatten. Gegen fünf Uhr beginnt das Schwarz der Nacht dem Dunkelblau des beginnenden Tages zu weichen, danach geht es in ein unphotografierbares Rosa über. Die roten Marienkäfer verlieren ihre Leuchtkraft und wir den Weg. Eigentlich sah es total leicht aus und so bin ich – statt in einer großen Rechts-Links-Schleife – einfach geradeaus weitergekrabbelte. Und finde mich inmitten eines riesigen

Plattenschusses wieder, dessen Schwierigkeiten ich total unterschätzt habe. Und leider sind mir bis auf R2 alle gefolgt und kämpfen nun genauso wie ich mit den immer steiler werdenden Platten, die zum Teil vereist sind. Wer hier abrutscht – so viel ist klar –, endet als unansehnliches Mus aus Knochen und Funktionsklamotten irgendwo am Wandfuß.

Noch ein heikler Zug und zumindest ich habe es geschafft. Allerdings muss ich nun zusehen, wie insbesondere die belgische Seilschaft unangeseilt mit den Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Und mir bleibt fast das Herz stehen, als einer der beiden ins

Straucheln kommt, zum Glück es aber doch noch irgendwie schafft, wieder Halt zu finden. Auch wenn letztendlich im Gebirge jeder für sich selbst und sein Leben verantwortlich ist – ich könnte es mir wahrscheinlich nicht verzeihen, wenn durch meinen Fehler hier jemand zumindest schwer verletzt werden würde. Schließlich kommt Philipp am Grat an und kann

Wer hier rutscht, endet als Mus am Wandfuß

Denn ähnlich wie am Galletgrat sind hier alle schwierigen Stellen mit Schiffstauen entschärft worden.

Nach Ankunft auf dem Hochfirn (3790 m) endet der Felsteil des Grates und wir seilen uns an. Bei zunehmendem Wind und einem patagonisch anmutenden Wolkenhimmel erreichen wir den Gipfel. Trotz des mittlerweile mit Sturmstärke blasenden Windes ist es erstaunlich warm, der Schnee total aufgeweicht. Mit Sorge beobachten wir zum einen das atemberaubende Panorama, aber leider auch diverse Nassschneelawinen im Bereich des Abstiegswegs – wir sollten, wir müssen runter. Und zwar flott. Der ausge-

der belgischen Seilschaft unser Seil zuwerfen. Puuuh – das war knapp. Der eigentliche Grat hingegen lässt sich im Anschluss nahezu seilfrei gehen.

tretenen Spur folgend rutschen, schlittern und stolpern wir so schnell wie möglich runter. Weitere Nassschneerutsche begleiten uns, aber nichts Gefährliches. Nach bereits einer weiteren Stunde sind wir unten auf dem Gletscher, Zeit für ein Püschchen. Die Batterien wollen wieder aufgeladen werden. In zwei Tagen haben wir über 3200 Höhenmeter nur im Aufstieg zurückgelegt, wo sonst kann man noch so ehrlich einen Viertausender besteigen? Und der Kopf signalisiert ganz klar: Adrenalin unnötig – es fehlen jetzt nur noch wenige Meter bis zur Bergstation der Jungfrauabahn. Etwas schleppend und müde erreichen wir die obere Aussichtsterrasse am Jungfrauoch und damit nach zwei Tagen kompletter elektronischer Leere und ohne Nachrichten die Zivilisation. Und wie! Auf dem Beton tummeln sich Hunderte Touristen, den Selfiestick in der Hand, uns Bergsteiger betrachtend wie Wesen aus einer anderen Welt. Ebenfalls an der Jungfrauabahn zu erhalten – Internet. Schlagzeilen vom G 20 in Hamburg beherrschen das Netz. Nicht nur manchmal bin ich heilfroh, in den Bergen meine eigenen Gipfelerlebnisse feiern zu können.



Besonders gerne feiert der Hamburger Fotograf **Ralf Gantzhorn** solche Gipfelerlebnisse in sturmumtosten Wildnissen wie Schottland oder Patagonien.

Klettern
auf
Kreta

Felsen, Sonne, Meer

April. Es ist Zeit, dem Winter zu entfliehen. Die Tourenski hatten eine gute Saison und jetzt wächst die Sehnsucht nach warmem Fels und kurzen Hosen. Kalymnos, Sizilien und die sonst üblichen Ziele sollen es aber diesmal nicht sein. Wir wollen was Neues. Gerne mit etwas Kultur und kulinarischen Highlights.

Kreta vielleicht? Internet und Führerliteratur versprechen guten Fels und alles, was wir uns sonst noch wünschen. Gesagt, gebucht. Schon steuern wir unseren Mietwagen vom Flughafen Heraklion gen Süden nach Matala. Viel Regen gab es nicht diesen Winter. Trocken kommt die Landschaft daher, Felder und Olivenhaine werden fleißig bewässert.

Matala empfängt uns mit dem Flair wiederauflebender Flower-Power. Bunt und alternativ – durchaus sympathisch. Bei einem sensationellen Sonnenuntergang über dem Meer genießen wir unseren Willkommensdrink und ein würziges kretisches Fischgericht.

Agiofarango, die Schlucht der Heiligen, ist unser Ziel der nächsten zwei Tage. Die Anfahrt ist relativ kurz,

„Mal was anderes“ suchte Stefan Heiligensetzer (Text und Fotos). Und fand eine erfreuliche, bunte Mischung aus Sport, Genuss und Kultur auf der Mittelmeerinsel – genau richtig für die Übergangsmonate.

fordert unser kleines Auto jedoch erheblich. Steile, staubige Schotterstraßen und ordentliche Schlaglöcher sind Standard, um Kletterziele zu erreichen. Eine Wanderung von dreißig Minuten führt durch die gesamte Schlucht bis zum Meer und vorbei an den Sektoren. Eine kleine Klosterkapelle aus den Anfängen der Christenheit empfängt uns, alte Felsmalereien, kulturelles Erbe.

Hier ist für jeden etwas geboten. Riesige überhängende Höhlen mit Schwierigkeiten bis in den elften Grad, aber auch raue Platten gemäßigter Schwierigkeit; dazu einige Touren zum selbst Absichern für die Abenteurer. Die meisten Routen sind aber gut mit Bolts gesichert. Der Fels ist rau und griffig, und in Routen bis VII- bis zu drei Seillängen gelingt unser kreti-



Konglomerat, steile Platten, bizarre Höhlen

scher Warm-up aufs Beste. Auch ein kleiner Plantsch im Meer ist drin – wenn auch noch relativ frisch. Beim Klettern sind wir allein am Fels, man mag es kaum glauben. Prädikat: Wiederkommen!

Auf dem Rückweg lohnt der Abstecher ins Kloster Moni Odigitrias, zum Abendessen stoppen wir im Dörfchen Sivas. Feinstes Essen, moderate Preise, super Service.

Auch im nächsten Klettergebiet – es entwickelt sich zu unserem absoluten Favoriten – steht wieder das Heilige Pate: Agios Antonios, der heilige Antonius. Steiles, rauhes Konglomerat und messerscharfer Kalk über einer pittoresken Meeresküste versprechen ein besonderes Klettererlebnis. Vor allem der gemäßigte

rannosaurus warten dann mit zwei und drei Seillängen auf. Steile Platten, mannsgroße Konglomeratstellen und bizarre Höhlen bieten Abwechslung, meist im fünften und sechsten Franzosengrad. Richtig steil und kräftig wird es dann im Sektor Birthday 27.

Das Prädikat für den heiligen Anton: unbedingt wiederkommen!

Der wohlverdiente Abschluss ist ein Bier in Gunnars Kletterlodge im kleinen Ort Kapetaniana. Der Österreicher lebt seit vielen Jahren hier und versorgt Kletterer mit Unterkunft und Information. Besonders Glück: Zpynek Cepela ist auch da, Tscheche und Erschließer zahlloser Klettertouren hier im Süden Kretas. Er erfreut uns mit manch humorvoller Anekdote seines langen Kletterlebens. Da hat man sich am nächsten Tag einen Ruhetag verdient. Die Ruinenstadt Feistos aus dem zweiten Jahrtausend vor Christus bietet hierzu beste Gelegenheit – und am Nachmittag chillen wir am Strand von Agiofarango bei frischen Melonen und gegrillten Oktopussen.

Treis Eklikkes, die drei Kirchen – Klettern muss hier echt was Heiliges sein – steht nun auf dem Plan. 28 Routen listet der Führer, im fünften bis oberen siebten Franzosengrad. Ein schöner Platz über dem Meer, der Fels ist allerdings gewöhnungsbedürftig, die Absicherung zwar neu, aber oft ungünstig angebracht. Wir wurden von Gunnar und Zpynek ja schon vorgewarnt. Das durchaus subjektiv gefärbte Prädikat hier: Muss man nicht unbedingt haben.

Da geben wir uns zum krönenden Abschluss doch lieber noch einmal einen Tag an den Klippen von Agios Antonios und beenden den Kreta-Ausflug mit einem Flower-Power-Dinner in der an ein Piratenschiff erinnernden Kneipe von Matala. Jack Sparrow lässt grüßen.



Stefan Heiligensetzer ist Berg-Reisejournalist, Reiseleiter und Fotograf – und nicht nur in seiner Allgäuer Heimat gerne in der Unebene unterwegs.

Bombenfester Fels direkt am Meer, gut gesichert – Agios Antonios lässt keinen Wunsch offen. Und die Kultur ist in Kreta auch nie weit entfernt.



INFO

mehr: alpenverein.de/panorama

KLETTERN AUF KRETA

Anreise: Flug nach Heraklion, Mietwagen.

Unterkünfte: Pensionen, kleine Hotels in Matala bzw. auf der ganzen Insel. Kletterlodge: Guesthouse Kofinas, Gunnar Schuschnigg, Tel.: 0030/2893/04 14 40, info@korifi.de, korifi.de

Klettern: Gebiete auf der ganzen Insel, die meisten im Süden und Osten. Highlights: Agiofarango und Agios Antonios

Geheimtipp: Der kleine Ort Siva. Feine kretische Gastronomie.

Führer und Web:

- › Grimper du Nord au Sud en île de Crete (französisch und englisch), ISBN 978-2-95-263781-7
- › Crete – Kapetaniana – Kofinas (deutsch, englisch, französisch, griechisch), ISBN 2-9526-3780-6
- › Kreta – Paradies-Ostkreta, Albert Precht, Eigenverlag, erhältlich bei Freytag & Berndt
- › climbcrete.com

Kletterer fühlt sich hier wohl. 30 Touren bis zu VII+/VIII- machen diese Meeresklippen zum echten Erlebnis. Die bis zu 75 Meter langen Touren sind gut gesichert. Wenngleich man die eine oder andere Kette etwas genauer inspizieren sollte: Die Meeresnähe macht sich bemerkbar.

Den idealen Warm-up bietet der Sektor Gollum mit Einseillängentouren bis VII-. Griffige Kletterei auf rauen Platten. So manches Zäpfchen sieht fragil aus, ist aber bombenfest. Die Sektoren Sprayer und Ty-

Der perfekte Moment

Ohne Seil durch schwere Wände: Free Solo ist für unbedarfte Beobachter der Inbegriff von Risiko. Dass es um ganz anderes geht, davon erzählen in diversen Interviews drei starke Alleingänger.

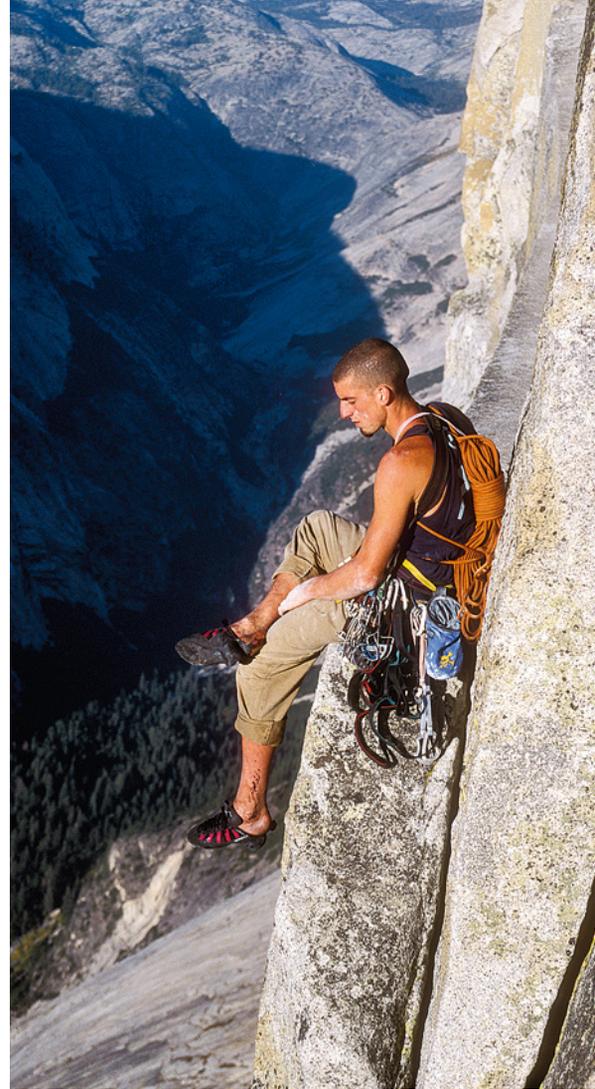
„Im Alleingang war ein ganz anderer Rhythmus möglich als in Seilschaft. Es war für mich immer eine Faszination, den Rhythmus zu finden und dann in Schnelligkeit und Leichtigkeit die Tour zu bewältigen. Fand ich den Rhythmus nicht, kehrte ich relativ oft wieder zum Einstieg zurück und ging nach Hause.“

„Das Alleingehen ist meine persönliche, intime Angelegenheit, etwas Besonderes. Gelegentlich zog ich los, wenn es der richtige Moment war, wenn ich fühlte, dass es meine Stunde war, dann habe ich mir ein Ziel vorgenommen. Ich nenne es: Die Perfektion im Alpinismus suchen.“

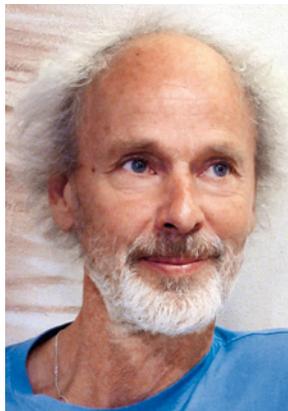
So beschreiben **Heinz Grill** und **Maurizio Giordani** ihre Empfindungen beim seilfreien Alleinklettern. Beide haben Hunderte schwerer Free Solos hinter sich; Grill unter anderem als Siebzehnjähriger die „Pumprisse“ (VII), Giordani die „Modernen Zeiten“ (VII+/VIII-) an der Marmolada-Südwand. Was für Normalbergsteiger als Glücksspiel mit dem Leben erscheinen mag, ist für sie das Leben selbst: Harmonie und Perfektion, Einswerden mit sich selbst und der Natur. Grill schildert geradezu romantisch den Ausstieg aus den Laliderer-Nordwänden: „Anfangs, in den dunklen, zum Teil moosigen, brüchigen Zonen, kam manche Beklemmung. Die Wände erforderten Überwindung, Mut und auch ein sehr feines Fingerspitzengefühl im Umgang mit dem Felsen. Dann aber, nach oben hin, wurde es leichter, die Wände öffneten sich und das Moos verabschiedete sich mit den letzten Gipfelschluchten. Angekommen an den Gipfelpunkten war nur noch ein Meer von Felsen. Diese Felsen, im Lichtschimmer der schönen Tage, gaben ein Erleben, das ich als ‚grenzenlos‘ bezeichnete.“ Und Giordani schwärmt: „Wenn du psychisch in perfektem Zustand bist, ohne Seil, ohne alles,

leicht, vollkommen frei, aber sicher, das ist das höchste Klettern. Es ist ein kleiner Augenblick von Perfektheit. Du nimmst die Griffe, die Bewegungen sind so perfekt wie eine schöne Musik, das kommt ganz natürlich.“

Giordanis Trick dabei: „Ich kletterte hoch, aber ich war mir auch sicher, dass ich abklettern könnte, wenn ich an einer Stelle nicht weiterkommen würde, also habe ich mich sicher gefühlt: Wo ich hochsteigen kann, kann ich auch runtersteigen.“ Und das tat er auch, wenn er das Gefühl der Sicherheit nicht spürte: „Wenn die Angst aufsteigt, was mir in einigen Fällen passiert ist, bin ich umgekehrt, denn wenn die Angst kommt, wird es gefährlich. Dann bin ich in einem besseren Moment zurückgekehrt, und es ging gut. Sicherheit heißt, sich selbst gut zu kennen und zu wissen, wann der Zeitpunkt zum Vorwärtsgen ist und wann der Zeitpunkt zum Umkehren ist. Das ist ein



Dean Potter (o.) hatte am Half Dome zwar Sicherungsmaterial dabei, benutzte es aber nicht – wie entspannt er unterwegs war, zeigt dieses Foto. Alex Honnold (u.r.) setzte noch eins drauf mit seinem ungesicherten Alleingang am El Capitan. Heinz Grill (u.l.) und Maurizio Giordani betrieben ein anderes Spiel: Free Solo in unbekanntem Gelände.



Bergsport heute

wichtiges Gleichgewicht. Sonst wäre es Selbstmord – und in den Bergen soll man nicht sterben, man soll darin leben.“

Auch Grill kann von Rückzügen erzählen, und wie er in Schwierigkeiten kam, wenn er eine Tour unterschätzte, ob in Seilschaft oder allein. Sein Überlebens-tipp heißt Bescheidenheit: „In der Bescheidenheit fühlt sich der Mensch sich selbst und den Naturbedingungen näher, während er im Stolz allzu leicht geneigt ist, Fehler zu begehen. Bescheidenheit kann Kräfte mobilisieren.“

Bescheidenheit hat eine weitere Konsequenz, die bei Grill so klingt: „Der Mensch wird nicht von dem in seiner Seele leben, dass er einmal erstaunlichste Schwierigkeiten bewältigt hat, er wird vielmehr von dem zehren, wenn es ihm gelingt, tiefer mit der Natur und auch mit seinen Mitmenschen in Beziehung zu treten. Der Klettersport kann, wie die Musik im Rhythmus, Menschen miteinander verbinden.“ Giordani dagegen konnte auch „große Befriedigung aus der Konfrontation mit einem großen Hindernis – ohne Hilfsmittel“ ziehen.

Das tat auch **Alex Honnold**: Am 3. Juni 2017 kletterte er in 3:56 Stunden durch den „Freerider“ (1000 m, IX+) am El Capitan – das schwierigste lange Free Solo aller Zeiten. Und sagte danach:

„So befriedigt habe ich mich noch nie gefühlt. Es war genau wie erhofft. Es fühlte sich so gut an. Es lief praktisch perfekt.“

Doch im gleichen Interview sagte er:

„Ich hatte immer gedacht, das wäre der absolute denkbare Höhepunkt – es war lange ein Traum für mich. Und jetzt fühlt es sich gar nicht so besonders an.“

Das lag vielleicht daran, dass er sich monatelang auf die Begehung vorbereitet, die Bewegungen geübt hatte („viele Griffe fühlten sich an wie alte Freunde“) – ein „solo rotpunkt“ sozusagen, was bei Schwierigkeiten im persönlichen Grenzbereich eine wichtige Überlebensstrategie ist. Grill und Giordani waren dagegen sozusagen „solo onsight“ unterwegs, ohne die Tour zu kennen; da ist etwas mehr Könnenspuffer wertvoll. Sehr schwer und einstudiert oder schwer und unbekannt: Das resultierende Risiko mag vergleichbar sein. Ähnlich ist vor allem, dass der Moment perfekt sein muss: Honnold brach einen früheren Versuch in „Freerider“ ab, und auch Alex Huber stieg beim ersten Anlauf aus der „Hasse-Brandler“ an der Großen Zinne wieder zurück, weil er mental nicht im Reinen war. Die maximale Exponiertheit braucht ideale Voraussetzungen; Honnold sagt: „Die großen Solobegehungen bleiben Ausnahmen. Meistens will ich einfach nur das Klettern genießen.“

Illusionen über die Konsequenzen eines Fehlers macht sich kein Solokletterer. Und keiner empfiehlt sein Tun zur Nachahmung. Wer sich von ihnen inspirieren lassen will, auch aus seinem eigenen Potenzial das Beste herauszuholen, muss sein persönlich akzeptiertes Risiko abwägen. Und dabei sein eigenes Maß finden. Ob das im Free Solo liegt, in einer besonders schnellen Zeit auf Ski oder mit dem Rad, oder in einer romantischen Wanderung, das bleibt jedem selbst überlassen. Seilfrei klettern muss niemand – die Strategien und Einstellungen der Free-Soloisten aber können jeden Bergsportler anregen. red

Quellen:

klettern-sarcatal.com/alleinbegehungen.htm, National Geographic/Mark Synnott, Rock&Ice/Hayden Carpenter, Klettern Magazin. Die Zitate wurden editiert, um Gedankengänge klarer herauszuarbeiten.



CONVERTIBLE

ENGINEERED IN THE
HEART OF THE DOLOMITES



PEDROC ALPHA
CONVERTIBLE JACKE

EINE FÜR ALLES

Bei deinen Aktivitäten in den Bergen bist du oft unterschiedlichsten Witterungen ausgesetzt. Um nicht unnötiges Gewicht mitnehmen zu müssen, haben wir unsere Pedroc Alpha Convertible Männer Jacke entwickelt. Sie ist äußerst atmungsaktiv, wasserabweisend, leicht und isolierend und lässt sich durch Zip-Off Ärmel unkompliziert in eine Weste verwandeln. Ihre thermoregulierende Polartec® Alpha® Isolierung sorgt für eine ausgewogene Temperaturbalance, indem sie kalte Luft draußen hält und zugleich überschüssige Wärme sowie Schweiß vom Körper wegleitet. Das hilft dir, deine Körpertemperatur effektiv zu regulieren.

SALEWA.COM

+ ticker +

DAV-Nachwuchscamp Hochtouren Zum zweiten Mal lädt der DAV bergerfahrene, leistungsmotivierte Mädels und Jungs (14-24 Jahre) zum Trainingscamp Hochtouren. Vom 30.6.-7.7. können sie auf der Kaunergrathütte ihr Sicherungs-, Technik- und Taktik-Know-how erweitern. Top-Alpinisten und Bergführerinnen vermitteln aktuelle Methoden und geben Tipps zur persönlichen Weiterentwicklung. Info und Anmeldung:

alpenverein.de/Bergsport/Expeditionen

Internationales Klettertreffen. Ins Val Grande di Lanzo (Grajische Alpen) lädt der italienische Alpenverein am 8./9. September alle selbstständigen Kletterer, die Lust haben, in netter Gemeinschaft Neues kennenzulernen. An den Granitfelsen der Piemonteser Südalpentäler gibt es Hunderte Routen bis zehn Seillängen, traditionell oder mit Bohrhaken gesichert, für Freikletterer oder Aid-Aficionados, mit überschaubaren Zustiegen. Infos zu Übernachtungsmöglichkeiten und Tourentopos gibt's im Internet.

caitorino.it/valgrandeventuale

termine

Deutsche Meisterschaften

- 16.-17.6. Bouldern: Friedrichshafen, Neue Messe
- 14./15.7. Olympic Combined: Augsburg, LLZ Augsburg
- 21.7. Speed – Record Format: Hilden, Bergstation

Deutscher Jugendcup (DJC)

Insg. 6 Termine mit Gesamtwertung, aus der die Deutschen Jugendmeister Klettern hervorgehen

- 23.6. Dresden SBB (Lead)
- 24.6. Dresden SBB (Speed)
- 21.7. Hilden (Speed)

Klettern international

- 2.6. Weltcup Bouldern, Tokyo (JAP)
- 8.6. Weltcup Bouldern, Vail (USA)
- 6.7. Weltcup Lead & Speed, Villars (SUI)
- 7./8.7. European Youth Cup, München, DAV Kletterzentrum Nord Freimann (Lead)
- 12.7. Weltcup Lead & Speed Chamonix (FRA)
- 20.7. Weltcup Lead Briancon (FRA)
- 27.7. Weltcup Lead & Speed, Arco (ITA)
- 18.8. Weltcup Bouldern, München

Drei große DAV-Wettkämpfe

Das wird ein steiler Sommer!



Die deutschen Kletterinnen und Kletterer stehen bereit für die neue Wettkampfsaison. Zusätzlich zu den Deutschen Meisterschaften im Bouldern, Speed und Lead gibt es für sie diesen Sommer innerhalb von fünf Wochen drei Top-Events. Es beginnt mit dem European Youth Cup (EYC) am 7./8. Juli im Kletterzentrum Freimann in München, bei dem europäische

Nachwuchskletterinnen und -kletterer in den Wettkampf-Sommer starten. Nur eine Woche später, am 14./15. Juli, findet zum ersten Mal eine Deutsche Meisterschaft im olympischen Dreikampf-Format Olympic Combined statt, vergleichbar dem Modus bei Olympia 2020 in Tokyo. Hier ist Ausdauer gefragt. Ein Tag, drei Wettkämpfe; in der Reihenfolge Speed – Bouldern – Lead. Das Event ist einer der ersten Wettkämpfe im neuen Landesleistungszentrum Sport- und Wettkampfklettern in Augsburg. Das Feuerwerk hochklassiger Kletterveranstaltungen kulminiert und endet mit dem Boulder-Weltcup in München. Der 17./18. August markiert im Terminkalender aller Boulder-Begeisterten schon jetzt den Klassiker der Wettkampfsaison. Spektakuläre Kletterei mit nationalen und internationalen Größen; deutsche Vertikal-Artisten auf dem Weg nach Olympia – auf geht's in einen heißen Wettkampfsommer 2018!

jz/red

DAV-Kletterkader trainiert in Japan

TOKYO ZUM KENNENLERNEN

Es wird hoffentlich nicht der einzige Besuch in Tokyo gewesen sein für die deutschen National-Kletterer: Sie fiebern darauf, bei den Olympischen Spielen 2020 antreten und anreißen zu dürfen. Ein Teil der intensiven Vorbereitung war ein Trainingslager für sechs von ihnen im Februar: Sie besichtigten das Olympische Dorf, überzeugten sich in diversen Kletterhallen von den fantastischen Trainingsmöglichkeiten der Konkurrenz – und lieferten sich einen kleinen Wettkampf mit den Gastgebern. „Die Tage, die wir mit dem japanischen Team trainieren konnten, haben uns alle weitergebracht“, sagt Jan Hojer – Daumen drücken, dass sie DAV-Starter nach Olympia bringen!

mv/red

alpenverein.de/climbtotokyo



Fotos: Nils Noell, Willi Seebacher

alpenverein.de/buecherberg -> Auslese

Wandern mal anders

Kennen (und nutzen) Sie schon den DAV-Bücherberg, unsere Literatur-Webseite? Dann schauen Sie doch (mal wieder) rein! Und lassen Sie sich inspirieren, Ihre nächste Bergtour mit kulturellen Inhalten anzureichern.

Etwa mit Anregung zur Geologie, durch „GeoWandern im Münchner Umland“ (Rother). Oder zur Flora, durch 48 Touren in „Blumenparadiese der Alpen“ (Rosenheimer) oder rund um die Freiburger Hütte (Natur-Wanderführer, DAV Freiburg). „Geheimnisvolle Pfade“ in den Bayerischen Hausbergen (J. Berg) beschreibt Ulrich Wittmann; Christian Rauch schildert „Münchner Berge und ihre Geschichte(n)“ (Rother) und macht mit „Technik und Wissenschaft erleben“ ganz neue Ausflugsvorschläge. Johannes Wilkes erzählt in „Das kleine Isar-Buch“ (Verlag Friedrich Pustet) launig von der Münchner Wasserader. Zu Kunstschätzen auf der Sonnenseite führt der Rother Kulturwanderführer „Südtirol“. Viel Spaß beim Schmökern und Entdecken!

red

Saisonfinale im Skibergsteigen

(S)tierisch

„Das Vertical ist die brutalste Disziplin, der Körper läuft vom Start weg über dem Limit. Deshalb freut es mich umso mehr, dass ich die Gesamtwertung gewonnen habe.“ Berechtigt stolz ist Toni Palzer auf seinen Gesamtsieg im Vertical-Weltcup – das absolute Highlight für das sechsköpfige DAV-Team Skibergsteigen in der Saison 2017/18. Trotz guter weiterer Platzierungen musste Palzer die Gesamtwertung dem Italiener Michele Boscacci überlassen; sein neunter Gesamtplatz ist dennoch stark. Der Gesamtweltcup der Frauen ging an die Französin Axelle Mollaret vor Laetitia

Roux. „Mir war schon bewusst, dass das sportliche Niveau extrem hoch ist“, schildert der Teamtrainer Andreas Biberger seinen Saison-Eindruck. Umso erfreulicher, dass der Youngster Stefan Knopf sich gut schlug; zuletzt landete er bei der EM in Sizilien in seiner Espoir-Klasse auf dem 11. (Individual) und 9. (Vertical) Rang. Auch Susi von Borstel (DAV Immenstadt), Deutsche Meisterin im Individual, kann mit ihrer ersten Weltcupssaison zufrieden sein. Dass die DAV-Kaderleute ihre Teamplätze zu Recht haben, belegten sie beim legendären „Jennerstier“ in Berchtesgaden. Thomas Trainer wurde dort neuer Deutscher Meister im Vertical. Und die Kaderläufer Sepp Huber und Stefan Knopf wurden Erster und Zweiter im Sprint.

red

Poolpartner des DAV-Kaders Skibergsteigen: Adidas, Alpina, Atomic, Dynafit, Fischer, Kohla, Leki, Maloja, Pieps, Riap Sport, Roedel, Scarpa, Ski Trab, Swox



Toni Palzer geschafft: Vertical ist brutal.

Ergebnisse Deutsche Meisterschaft Vertical:

Frauen:

1. Alexandra Hagspiel
2. Daniela Ruppenner
3. Susanne Lenz

Männer:

1. Thomas Trainer *
2. Stefan Knopf *
3. Cornelius Unger *

* DAV Berchtesgaden

Alle Ergebnisse: ismf-ski.org

Liifta, der Treppenlift



Rufen Sie uns gebührenfrei an.
☎ 0800-20 33 163
Auch Samstag und Sonntag!

www.liifta.de

Wir sind deutschlandweit persönlich für Sie da!

- Passt praktisch auf jede Treppe
- Mehr als 130.000 installierte Liiftas
- Liifta Kundendienst, 365 Tage im Jahr
- Freiwillig geprüfte Servicequalität*



Liifta

* Prüfnhalte: Servicekultur, Servicezuverlässigkeit, Beschwerdemanagement, Kundenzufriedenheit, Qualifikation der Mitarbeiter. Weitere Informationen finden Sie unter www.liifta.de/tuev



Südtirol

Wandern im UNESCO-Welterbe **Dolomiten**

Schmale Steige und gut präparierte Wege machen das UNESCO-Welterbe Dolomiten zu einem traumhaften Wanderparadies – mit 300 Sonnentagen im Jahr und kulinarischen Genüssen

Ein Fest für Augen, Herz und Seele: UNESCO-Welterbe Dolomiten

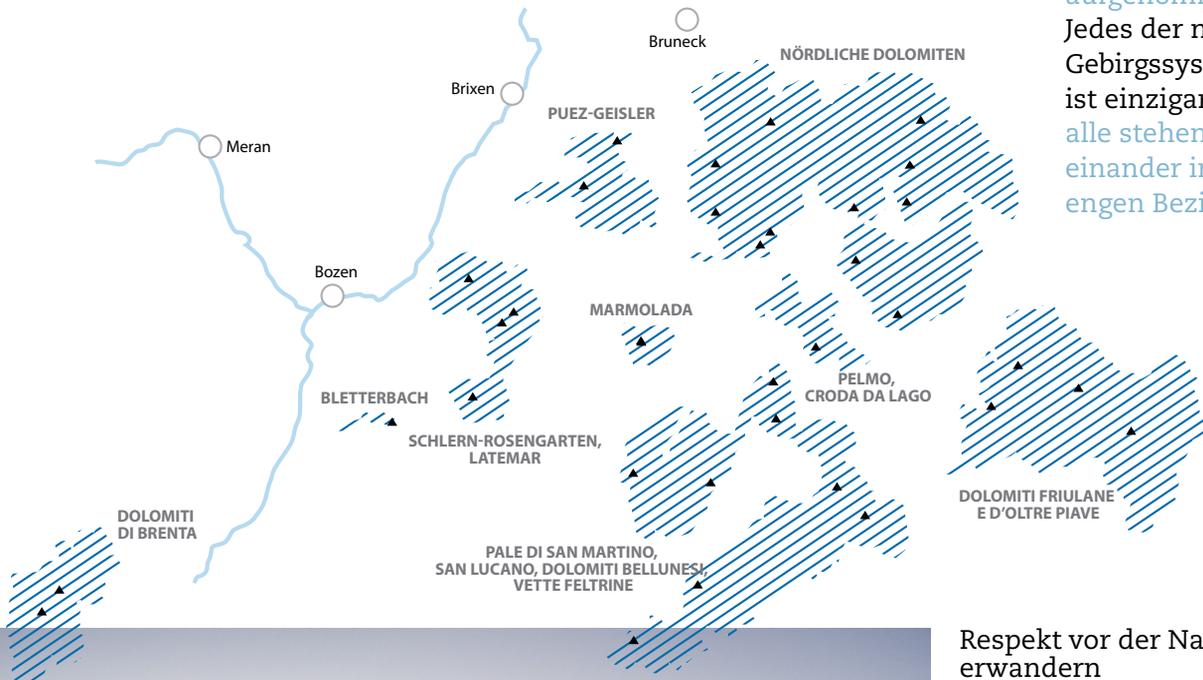
Die Hochgebirgsregionen der Dolomiten gehören zu den schönsten Gebirgslandschaften weltweit. Die Panoramawege und die herrliche Aussicht genießen und nur den eigenen Schritten lauschen, das Farbenspiel im Wechsel der Jahreszeiten beobachten, sich dem Zauber der Natur hingeben – das sind Erfahrungen fürs Leben.

Nahezu 95 Prozent der Fläche der neun Teilgebiete des UNESCO-Welterbes Dolomiten sind Naturparks oder andere Schutzgebiete, damit das faszinierende fossile Archipel in all seiner Schönheit erhalten bleibt. Es sind Berge aus versteinerten Algen- und Korallenriffen. 250 Millionen Jahre lang wuchsen sie im warmen Tethysmeer. Als dieses absank, stiegen

die Dolomiten weiß, majestätisch und bizarr auf, als „bleiche Berge“, die anders waren als alle Berge ringsum. 1788 entdeckten Forscher, warum: Die Südtiroler Berge bestehen aus magnesiumhaltigem Kalkstein. Nach ihrem Erforscher, dem Geologen Déodat de Dolomieu, werden sie Dolomiten genannt.

Jedes der neun Gebirgssysteme der UNESCO-Welterbestätten der Dolomiten zeichnet sich durch charakteristische Merkmale aus und ist einzigartig, aber alle stehen miteinander in einer sehr engen Beziehung. Die Drei Zinnen sind wegen ihrer markanten Konturen das bekannteste Dreigestirn – das Wahrzeichen der Dolomiten.

Ein gigantischer Schatz: Die Dolomiten wurden 2009 in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen. Jedes der neun Gebirgssysteme ist einzigartig, aber alle stehen miteinander in einer engen Beziehung.



Dolomites UNESCO Geotrail

Zehn Tage durch die „bleichen Berge“ auf dem Dolomites UNESCO Geotrail

Respekt vor der Natur erwartern

Zehn Tage in der versteinerten Meereslandschaft des UNESCO-Welterbes: Der neue Weitwanderweg Dolomites UNESCO Geotrail stellt die geologischen Besonderheiten des fossilen Archipels in den Mittelpunkt. In zehn Etappen führt der entlang bestehender Wanderwege geschaffene Trail vom Bletterbach bis nach Sexten zu den Drei Zinnen – oder umgekehrt. Zehn Tage, in denen sich erfahrene Wanderer Abstand vom Alltag gönnen, um in den Bergen neue Kraft für sich selbst zu tanken und den Respekt für die Schönheiten der Natur zu verstärken. Im Juni 2018 werden die Dolomites UNESCO Geotrail-Broschüren samt Wanderkartenset in deutscher, italienischer und englischer Sprache veröffentlicht. Mehr Informationen unter www.suedtirol.info/dolomiten



Wanderbare Abwechslung: Erlebnisreich Latemarium

Acht Themenwege und eine spektakuläre Aussichtsplattform: Das ist das Erlebnisreich Latemarium. Beim naturnahen Gesamtkonzept wurde viel Wert auf die Einbeziehung der Umwelt gelegt. Familien, Kunstfans, kleine Forscher, Genießer und sportlich ambitionierte Gäste – für jeden ist ein passender Weg dabei. Das Latemarium ist von Obereggen aus bequem mit dem Sessellift Oberholz erreichbar. Nur fünf Minuten von der Bergstation entfernt thront die Aussichtsplattform LATEMAR.360°, eine überdimensionale Schnecke aus Holz, die 2100 Meter über dem Meeresspiegel am Berg „klebt“.

Hochalpiner Genuss: Auf zur Latemarhütte!

Von der Bergstation Oberholz führt der Erlebniswanderweg – gesäumt von schroffen, sich majestätisch erhebenden Berggiganten – vorbei an der Gamsstallscharte durch den imposanten Valsordakessel mit begeisterndem Fernblick. Auf 2671 Metern Seehöhe lädt die Latemarhütte/Rif. Torre di Pisa zur Rast ein. Die Hütte wurde komplett saniert und ausgebaut, Restaurant und Bar sind neu, ebenso vier komfortable Gästezimmer. Der Fernblick auf die Marmolada motiviert für den Rückweg über den Rundwanderweg hinab zur Bergstation – oder über die Eggentaler Almen nach Obereggen. Sportliche Wanderer nehmen den Latemar.Tempo-Weg.

www.eggental.com

Schöner rasten:
Ruheinseln
im Erlebnispark
Latemarium



Die Latemar-Gruppe ist eines der kleinsten Massive der Dolomiten. Charakteristisch ist der abrupte Wechsel zwischen sanft gewellten Almen und steilen Riffen aus Kalkstein.



Sensationelle Aussichten: Ob von der renovierten Latemarhütte/Rif. Torre di Pisa oder von der 360-Grad-Panorama-Plattform im Erlebnispark Latemarium – der Blick auf das UNESCO-Welterbe Dolomiten ist immer faszinierend schön



Seiser Alm

Von Hütte zu Hütte im Herzen der Dolomiten

Bei einer Hüttenwanderung zu den Höhepunkten der Ferienregion Seiser Alm kann man das UNESCO-Welterbe Dolomiten intensiv erleben. Start der 3-Tages-Tour ist Compatsch auf der Seiser Alm, der größten Hochalm Europas. Die erste Etappe führt auf den Schlern, der wegen seiner einzigartigen Form der Symbolberg Südtirols ist. In der Sage galt der Kultberg als Tummelplatz der Schlernhexen. Tipp: den Sonnenuntergang auf dem Petz, dem höchsten Punkt des Schlern, genießen. Am nächsten Tag geht es in vier Stunden zur Plattkofelhütte – mit durchgehend sagenhafter Aussicht. Zum Abschluss sollte man früh aufsteigen, um den Sonnenaufgang auf dem Plattkofel zu sehen. Danach über die Murmeltierhütte zurück nach Compatsch.

Unterwegs in den Dolomiten

Felsiges Herz der Dolomiten: Das Rosengartenmassiv mit seinen unzähligen Türmen leuchtet in der Morgen- und Abenddämmerung



Naturpark Schlern-Rosengarten

Sagenhaft schön:

der zerklüftete Rosengarten

Wer die Gipfel des Rosengartens in der Dämmerung rötlich erglühen sieht, wird von ehrfürchtigem Staunen gepackt. Beim Anblick des Alpenglühens scheint die Sage plausibel, nach der einst Zwergekönig Laurin seinen geliebten Rosengarten mit einem Fluch belegte. Kein Mensch sollte mehr weder bei Tag noch bei Nacht die Blütenpracht

sehen. In der Dämmerung leuchten die Rosen aber noch immer. Der Naturpark Schlern-Rosengarten, gegründet 1974, ist Südtirols ältester Naturpark. Von den Dörfern der Ferienregion Seiser Alm ist der Anstieg dank Bergbahnen bequem. Wer es sportlich mag, kann hier Vielfalt entdecken: Im Winter Ski- und Snowboardfahren, im Sommer Paragliding, Mountainbiking oder eine Wandertour quer durch den Naturpark. www.seiseralm.it/dolomiten

Im Frühtau zu Berge:
dem Sonnenaufgang
in Gröden entgegen-
wandern und das
faszinierende Far-
benspiel genießen



Gröden

Guten Morgen, Sonnenschein!

Saftige Almwiesen, emporragende Massive, gemütliche Hütten: Gröden ist ein Dolomital wie aus dem Bilderbuch. Es bietet ein umfangreiches Wandernetz mit über 500 km Wegen. Seilbahn und Sessellift machen auch höhere Lagen leicht zugänglich – direkt aus den Ortschaften St. Ulrich, St. Christina und Wolkenstein. Frühes Aufstehen lohnt sich hier, denn es ist atemberaubend schön, wenn mitten in der Stille der Berge die ersten Sonnenstrahlen die Gipfel der Grödner Dolomiten zum Leuchten bringen. Bei einer Sonnenaufgangswanderung auf den Gipfel des Stevia begeistert Wanderführerin Mara Silla mit ihrer herzlichen Art die Gäste für die einzigartige Natur.
www.valgardena.it



**UNESCO-
Welterbe Dolomiten**

Zauberhafte
Schönheit: der
Naturpark Puez-
Geisler in den
Dolomiten



„Du sollst die Berge
nicht durch Rekordsucht
entweihen, du sollst
ihre Seele suchen!“

Luis Trenker,
Bergsteigerlegende und
Sohn des Grödner Tals

KOMM AUF TOUREN!

 alpenvereinaktiv.com

Bergwandern will gelernt sein. Im Tourenportal der Alpenvereine finden Sie Bergziele von einfach bis schwer – jedes verspricht grandiose Erlebnisse. Die DAV-Wegekategorien helfen Ihnen bei der Auswahl des passenden Zieles. Und wenn Sie im Lauf der Jahre reflektierte Berg-Erfahrung gesammelt haben, dürfen die Aufgaben mit Ihrem Können mitwachsen.



TIPPS ZUR CLEVEREN TOURENPLANUNG: alpenverein.de/bergwandercard. Sämtliche „Komm auf Touren“-Tipps finden Sie per QR-Code und auf der Startseite des Tourenportals unter dem Menüpunkt „Listen“ – alpenvereinaktiv.com/listen

SALMASER HÖHE (1254 m), Allgäuer Voralpen Wiesenkamm vor Allgäukulisse

Ausgangspunkt: Wiedemannsdorf, Schullandheim Adler (746 m).
Einkehrmöglichkeiten: Schneidberg-Alpe (826 m), evtl. Micheles-Alpe (1082 m)
Gehzeit: 530 Hm, ⤴ 1 ½ - 2 Std., ⤵ 1 - 1 ½ Std.
Charakter: Problem- und gefahrlose Fahr- und Wanderwege durch Wiesen und Waldstücke, oben breiter Grasrücken (T1-2).

In einem ausgedehnten Wandergebiet gelegen, ist diese Aussichtswanderung ein Tipp für die Übergangsjahreszeiten, wenn oben noch oder schon wieder Schnee liegt. Aber dank kurzer Strecke und guter Verkehrsanbindung ist diese Ecke eigentlich immer einen Besuch wert.



EINFACH

Fotos: Michael Prötzel

Schöne Aussicht vom gemütlichen Graskamm

GEDERER WAND (1399 m), Chiemgauer Alpen Alternative mit Chiemseeblick

Ausgangspunkt: Parkplatz Aigen (840 m) in der Nähe von Bernau am Chiemsee bzw. Aschau.
Einkehrmöglichkeit: Wirtshäuser in Aschau oder Bernau.
Gehzeit: 550 Hm, ⤴ 2 Std., ⤵ 1 ½ - 2 Std.
Charakter: Am Gipfelkamm ist Trittsicherheit gefragt (T3), zudem gibt es beim Aufstieg eine ganz kurze Kletterstelle (I-II).

Wenn die berühmte Kampenwand mal wieder hoffnungslos überlaufen ist, findet man am Nachbargipfel Gederer Wand meist Ruhe – und einen praktisch gleich schönen Blick auf den Chiemsee und die Hohen Tauern.



MITTELSCHWER

Hier heißt's schon eher: auf den Weg achten!

ANHALTER HÖHENWEG (2493 m), Lechtaler Alpen Gratweg überm Hahntennjoch

Ausgangspunkt: Hahntennjoch (1894 m), Endpunkt Elmen (975 m) im Lechtal.
Einkehrmöglichkeiten: Anhalter Hütte (2042 m), Stablalpe (1412 m).
Gehzeiten: 1. Tag: 3 Std., ⤴ 300 Hm, ⤵ 50 Hm;
2. Tag: 8 Std., ⤴ 1300 Hm, ⤵ 2450 Hm.
Charakter: Die Schwierigkeiten sind nicht extrem (T3-4), aber der Weg ist sehr lang und teilweise verwachsen; Orientierung, Kondition und Wetter müssen passen.

Eine großzügige, hochalpine Runde: Nach Busanfahrt zum Hahntennjoch und dreistündiger Wanderung zur Anhalter Hütte geht es am nächsten Tag in ständigem Auf und Ab von Gipfel zu Gipfel – und dann weit hinunter ins Lechtal.



SCHWER

Am Anhalter Weg ist auch die Orientierung anspruchsvoll

Der **EXPERTENTIPP**
zu alpenvereinaktiv.com

MIT BAHN UND BUS ZUM BERG
Startseite > Menü Touren > Untermenü
Alle Touren. Option „Suche verfeinern“
rechts oberhalb der Karte > mit Bahn
und Bus erreichbar.

Mit der Bahn



in die Berge

Biologische Vielfalt – Felsköpfe im Jurakalk

Zeitzeugen der Erdgeschichte

Die Felsköpfe der Kalk-Mittelgebirge bieten schöne Aussicht und steile Kletterwände. Doch Wanderer und Kletterer müssen nicht nur aufpassen, brütende Vögel nicht zu stören. Bunte Blüten und unscheinbare Gräser haben dort eine über zehntausendjährige Geschichte.

Wie kleine Inseln ragen viele Felsen aus Deutschlands Mittelgebirgswäldern heraus. Die Felsköpfe werden oft von Gräsern, farbenprächtigen Blumen und Schmetter-

Felsköpfe lebende Zeugen einer längst vergangenen Zeit: etwa das Immergrüne Felsenblümchen (*Draba aizoides*), das sonst eher in Hochgebirgen vorkommt, die Kühle liebende Alpen-Gänsekresse (*Arabis alpina*) oder den Bleichen Schöterich (*Erysimum crepidifolium*) – er bewohnte ursprünglich die osteuropäischen Steppengebiete.

Wie kommt es zu diesem Zusammentreffen solch ungewöhnlicher Arten? Dazu müssen wir über zehntau-



Klettern? Natürlich! Naturverträglich!

Um Naturschädigungen durch Klettern zu verhindern, wurden in vielen Klettergebieten Deutschlands so genannte Kletterkonzeptionen entwickelt. Sie teilen die Felsen in der Regel in drei Zonen ein:

- > **Zone 1:** Ruhezone – hier darf nicht geklettert werden.
- > **Zone 2:** Vorrangzone Naturschutz – Klettern nur an bestehenden Routen, keine Einrichtung neuer Routen. Zum Schutz der Felsköpfe Umlenker nutzen. Topropes nicht von den Felsköpfen aus installieren.
- > **Zone 3:** Vorrangzone Klettern – Klettern an bestehenden Routen, Erschließung neuer Routen außerhalb bewachsener Bereiche möglich. Felsköpfe und Gipfel bleiben zugänglich, wenn es naturschutzfachlich vertretbar ist.

Auch felsenbrütende Vögel wie Wanderfalken und Uhus können durch Kletterer gestört werden. Deshalb werden zur Brutzeit und Jungenaufzucht einzelne Felsen bei Bedarf von Januar/Februar bis Juni/Juli zeitlich befristet gesperrt.

Aktuelle Informationen: dav-felsinfo.de, Leitbild zum naturverträglichen Klettern in Deutschland: alpenverein.de -> Natur -> Naturverträglicher Bergsport -> Klettern & Naturschutz

Gerade im Jurakalk wachsen auf den Felsen oft empfindliche, seltene Pflanzen. Deshalb: unterhalb umlenken!

lingen besiedelt. Weniger augenfällig sind die hier lebenden Spinnen, Laufkäfer, Heuschrecken und Schnecken. Über Jahrtausende hat sich auf frei stehenden Felsköpfen ein ganz eigener Kosmos aus Pflanzen- und Tierarten entwickelt.

Vor allem in Kalk-Mittelgebirgen wie der Fränkischen Schweiz oder der Schwäbischen Alb beherbergen die

send Jahre zurückschauen. Während der letzten Eiszeit wurden große Teile Mitteleuropas von alpinen und arktischen Arten besiedelt, die mit der Kälte und Trockenheit klarkamen. In den wärmeren Perioden danach stießen Arten aus Steppen und dem Mittelmeerraum dazu, die auch an Trockenheit und große Temperaturschwankungen angepasst sind. Später wurden viele



menschen

dieser Arten von einwandernden Baumarten verdrängt – an den von Natur aus meist baumfreien Felsköpfen konnten sie als „Reliktarten“ überleben. Auf dem besonderen Standort Felskopf leben noch viele andere Arten: Das Fränkische Habichtskraut (*Hieracium franconicum*) etwa kommt weltweit nur in der Fränkischen Schweiz und auf der Schwäbischen Alb vor. Die Echte Kugelblume (*Globularia punctata*) hat ihr eigentliches Hauptvorkommen im Mittelmeerraum. Auch Tierarten wie die Gestreifte Puppenschnecke (*Pupilla sterrii*) oder der Apollofalter (*Parnassius apollo*) sind auf sonnenexponierte und sehr trockene Felsen angewiesen. Viele dieser Arten sind in Deutschland sehr selten und stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen.

Bäume fällen hilft Hitzekünstlern

So bereichern die Felsköpfe die biologische Vielfalt um Arten, die in dichten, schattigen Wäldern nicht überleben könnten. Deshalb werden manchmal Bäume gefällt, wenn sie den Felsen über den Kopf wachsen – aber nur, wenn durch die „Freistellung“ nicht schattenliebende Arten gefährdet werden, wie etwa die Fränkische Berg-Schließmundschnecke (*Cochlodina costata franconica*), die weltweit nur in einem kleinen Gebiet der nördlichen Frankenalb vorkommt.

Einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung dieser besonderen Lebensgemeinschaften können Kletterer und Wanderer leisten, indem sie Felsköpfe nicht betreten und vorhandene Absperrungen respektieren. Kletterer sollten bewachsene Felsbereiche meiden und die Umlenker unterhalb der Felsköpfe nutzen. Denn durch das Betreten der Felskuppen können die empfindlichen Arten beeinträchtigt werden und im Extremfall sogar aussterben. red



NaturVielfaltBayern

Die Projektgruppe **NaturVielfaltBayern** unterstützt für das Umweltministerium Akteure wie den DAV bei der Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie.

Der Name **Hanns Schell** bleibt in der Alpingeschichte verbunden mit einer Route am



westlichen Rand der Rupalflanke des Nanga Parbat (8125 m), die er 1976 mit drei Kollegen eröffnen konnte. Neben diesem „Meisterstück“ (R. Messner) stand er auf drei weiteren Achttausendern und konnte fünf Siebentausender erstmals besteigen – und insgesamt „sicher 5000 Berge“. Wir gratulieren zum 80. Geburtstag am 3. Juni.

Wie eine Schrödingersche Katze war **Jim „The Bird“ Bridwell** unterwegs, in einer Überlagerung von tot und lebendig, bei der die Entscheidung erst durch die Tat fällt. So knapp an der Grenze waren seine legendären Marksteine: die zweite Besteigung des Cerro Torre, haarsträubende Epics in Alaska, drogenbefeuerte Technotrips am El Capitan. Auch die ersten Achter im Yosemite Valley und die erste Begehung der „Nose“ an einem Tag gehen auf sein Konto. Er war von Werten getrieben und konnte extrem egoistisch sein; am 16. Februar ging sein immer intensiv gelebtes Leben nach 73 Jahren zu Ende.



Am 13. März wurden **Marc-André Leclerc** und sein Seilpartner **Ryan Johnson** für tot erklärt. Leclerc (* 1992) war einer der inspirierendsten jungen Alpinisten, mit Solo-Erstbegehungen auf höchstem Niveau: „The Corkscrew Linkup“



am Cerro Torre, Torre Egger im Winter, „Infinite Patience“ in der Emperor Face des Mount Robson. „Ich kann bei Eisklettertrips keine Ruhetage machen, derart genieße ich die Kletterei“, sagte er zu seinem unstillbaren Antrieb. Nach einer Neutour an den Mendenhall Towers (Alaska) erwischte sie beim Abstieg ein Schneesturm. red

Fotos: DAV/Andi Dick, Wikimedia/Herzi Pinki, Dario Rodriguez

“Best Available Technology” kann auch umweltfreundlich sein!

Nikwax ist die einzige Pflegemittelmarke, die SEIT JEHER treibgas- und PFC-frei ist.

Nikwax-Produkte sind 100% Wasser basierend, nicht entzündlich und frei von Lösungsmitteln.



NIKWAX GRATISPROBEN

Spielen Sie bei unserem WebQuiz mit:
www.nikwax.de/DAV1805

„Es geht bergauf und bergab, es gibt Zuversicht und Zweifel, Erfolg und Niederlage, Freude und Trauer, welchen Weg auch immer wir gehen. Vertrauen wir unserem inneren Kompass, dass er uns den richtigen Weg weist, denn es bleibt uns nichts, als ihm zu folgen. Und so stehen wir hier, vor einer Wand aus brüchigem Fels, Schnee, gefrorenem Gras und etwas Eis. Wir sehen eine Linie, wir sehen Risiken, wir sehen Chancen. Das Herz schlägt höher, wir brennen darauf, Antworten zu bekommen auf die vielen Fragen, die sich uns stellen. Wenn es gut läuft, werden wir hier etwas hinterlassen, das lebt, das Charakter hat, das Emotionen weckt, das eine Geschichte erzählt. Es wird seine eigene Sprache sprechen, aber wer sie spricht, wird auch die Botschaft verstehen.“

Der Ostgipfel des Aggenstein ist kein großer Berg, aber jetzt ragt er heraus aus einem Meer aus Wolken und ist einfach großartig. In der Abendsonne gehen wir die letzten Meter zum Gipfel. Für einen kurzen Moment sind wir am Ziel, bevor es weiter geht, hinein in die Wolken, in die Nacht, auf zu neuen Herausforderungen. Es ist nicht schwer, eine Wand oder eine Route erstzubegehen. Die wirklichen Herausforderungen finden sich nicht in der Vertikalen, sondern in gänzlich anderen Bereichen: in der Einordnung des eigenen Tuns, der Wahrung der Balance zwischen Ehrgeiz und Freundschaft, im Umgang mit der Verantwortung für andere.

Wir widmen diese Route unseren Freunden Lorenz Gahse und Franz-Xaver „Xari“ Mayr. Ihr seid nicht mehr hier, aber ihr leuchtet weiter.“

Fritz Miller über die Route „Jung stirbt, wen die Götter lieben“ (400 m, M9+) am Aggenstein, erstbegangen mit Finn Koch am 9. Februar.

MEMENTO MORI



Fotos: Fritz Miller, Mammüt

Wilde Gipfel – Den selbst für Patagonien-Verhältnisse recht abgelegenen Cerro Riso Patron erreichten Matteo della Bordella (ITA) und Silvan Schüpbach (SUI) mit einer 100-km-Kayakfahrt. Dann gelang ihnen die Erstbesteigung des Südgipfels (2350 m) über die Route „King Kong“ (900 m, M7+, 90°) in 12 Stunden. /// Der Pik Pobeda (3003 m) in Sibirien ist deutlich niedriger als sein Namensvetter im Tianschan, aber vergleichbar kalt – gerade recht für Simone Moro und Tamara Lunger, die über die erste Winterbesteigung sagten: „Selten haben wir den Geschmack der Exploration so intensiv gespürt.“ Wegen der Kälte (Winterdurchschnitt -46 °C) stiegen sie die 2000 Höhenmeter in knapp zwölf Stunden rauf und runter.

Steiles Eis – „Power Shrimps“ nennt Dani Arnold (SUI) seine Neutour an den Helmcken Falls in Kanada, weil die Eiszapfen, die sich aus der Gischt des Wasserfalls bilden, so verdreht und stachlig sind. /// M6, A2 – das gibt vielleicht die Schwierigkeit, aber wohl kaum den Anspruch der „Sag-

zahn-Verschneidung“ wieder, die David Lama mit Peter Mühlburger (AUT) im Januar erstmals klettern konnte: anspruchsvolle Mixedklettereie an brüchigem Fels und dünnen Eisglasuren in einem der wildesten Winkel der Ostalpen. ///



„Power Shrimps“ mit viel Soße für Dani Arnold

1998, vor 20 Jahren, faszinierte Robert Jasper die Eiskletterwelt mit seinem „Flying Circus“ (M10) an der Breitwangfluh, abgefahrener Kletterei zwischen frei hängenden Eiszapfen. Dieses Jahr wird er 50 – und wiederholte seine Route im gesicherten Solo. /// Wieder einmal war Ines Papert auf der

/// AUFGESCHNAPPT

„Du musst nicht trainieren wie der letzte Sieger – du musst trainieren wie der nächste Sieger!“ Ingo Filzwieser, österreichischer Bouldertrainer „Die Schlüsselstelle beim Klettern liegt darin: es zu probieren.“ Der britische Alpinist Will Sim in einem Interview für planetmountain.com „Es gibt nicht viele geeignete Flash-Projekte, und die meisten davon hatte ich schon geklettert.“ Adam Ondra (CZE) über die Schwierigkeit, ein Projekt für seinen 9a+(XI+)-Flash zu finden

norwegischen Insel Senja. Mit Anja Pfaff eröffnete sie „Stumbling Stone“ (400 m, M7, WI 5), mit Rahel Schelb „Rosalinde“ (350 m, WI 7, M6).

Kleine Griffe – Gerade einmal 45 Minuten und fünf Versuche brauchte Alex Puccio (USA) für den 8B-Boulder „Green in the face“. Mit ihren vier 8B+-Bouldern ist sie im Ranking der Website 8a.nu an 17. Stelle unter den Männern. Julia Chanourdie (FRA) kletterte ihre zweite 9a (XI), „Molasse’s son“ in Mollans. /// Doch wieder einmal ist es Adam Ondra (CZE), der die Latte im Sportklettern verschiebt: Optimal informiert vom Erschließer Quentin Chastagnier, stieg er die Route „Super Crackinette“ (XI+) flash, also sturzfrei im allerersten Versuch. /// Weniger wegen des überschaubaren Schwierigkeitsgrades VIII ist „El Abrazo de la Serpiente“ bemerkenswert, auch nicht wegen der Zusätze R/X (kühn gesichert/brüchig) oder wegen der Schwierigkeit, im uralten Granit des Cerro Pajartito in Kolumbien Bohrhaken zu setzen – nein: Es waren die sonnigen 53 °C, die den Kanadiern Kieran Brownie und Paul McSorley ihre Neutour zum Erlebnis machten.

Flotte Zeiten – 20:17 Std. brauchte die Ecuadorianerin Daniela Sandoval von Horcones zum Gipfel des Aconcagua (6962 m) und zurück; damit war sie 2:35 Std. schneller als die bisherige Rekordhalterin Fernanda Maciel (BRA). /// Am Kilimanjaro (5895 m) schraubte Kristina Schou Madsen (DAN) den Speedrekord auf 6:52:54 Std. (ab Meek Gate, 1630 m), nicht viel langsamer als die absolute Bestzeit 6:42:24 von Karl Egloff. /// 2,5 Millionen Fuß, also 762.000 Höhenmeter in einem Jahr – das ist der Weltrekord im Skibergsteigen des Amerikaners Aaron Rice; dafür musste er dem Schnee hinterherfahren, von Argentinien bis Oregon.

Disclaimer: Die Rubrik „spitz & breit“ richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!



CL COMPANION DIE FREIHEIT, MEHR ZU ERLEBEN

Ein Griff – und Sie sind mitten im Augenblick. Das neue CL Companion garantiert mit seiner beeindruckenden Optik Seherlebnisse, die Sie nicht mehr loslassen. Kompakt und intuitiv bedienbar ist dieses formschöne Fernglas Ihr ständiger Begleiter für neue Entdeckungen. Wählen Sie aus drei Zubehörpaketen und unterstreichen Sie Ihren ganz persönlichen Style.



SWAROVSKI
OPTIK

SEE THE UNSEEN

Cuneeser
Seealpen

Auf
den

Wegen

des
Königs





Die fantastisch-wilde Bergwelt der Provinz Cuneo ist im „Parco Naturale delle Alpi Marittime“ geschützt. Hochalpine Touren locken dort auf die südlichsten Alpen-Dreitausender, sympathisch-italienisches Flair gibt es obendrein.

Text: **Georg Hohenester**
Fotos: **Joachim Chwaszcza**

Wieder einmal geht es in den italienischen Alpenbogen, in die Provinz Cuneo im südlichen Piemont, wo richtig hohe Berge und eine interessante Region mit langer Geschichte und reicher Kultur mehr als nur lohnende Bergtage versprechen. „La Granda“, „die Große“, wird Cuneo auch genannt, weil es mit etwa 7000 Quadratkilometer Fläche die drittgrößte Provinz Italiens ist. Vielfältige Landschaften zeichnen Cuneo aus: Von den Hochlagen der Cottischen Alpen im Westen und der Seealpen im Süden, wo die Grenze zu Frankreich verläuft, ziehen lange, dicht bewachsene Täler nach Osten, gehen ins fruchtbare Hügelland der „Langhe“ und des „Monferrato“ über, an das sich die weite Po-Ebene anschließt. Fährt man auf der A6 von Turin in Richtung Provinzhauptstadt Cuneo, zieht bei

Abendliche Ruhe vor dem Rifugio Pagarì auf 2650 Meter Höhe – im Norden ragt der Gipfel des Monviso noch fast 1200 Meter höher in den Himmel.



Im Abstieg vom Rifugio Valasco (r.o.) rückt die doppelgipflige Cima Argentera ins Bild, mit 3297 Metern die höchste Spitze in den Alpi Marittime; zum Rifugio Soria Ellena geht es steil hinab, doch die Aussicht auf die kargen Seealpen-Gipfel ist famos (u.).

klarem Wetter unweigerlich der Monviso die Blicke auf sich: Der formschöne, 3841 Meter hohe Gipfel zwischen dem Valle del Po und dem Valle Varaita ragt als höchste Erhebung der Cottischen Alpen eindrucksvoll über seine Umgebung hinaus. Südlich schließen sich das Valle Maira, Valle Grana und Valle Stura an, dessen namensgebender Fluss durch Cuneo strömt. Kurz nach der Stadt vereinigt sich die Stura mit dem Gesso, der das noch südlicher gelegene Valle Gesso entwässert. Dorthin fahren wir, in die Berge des Naturparks Alpi Marittime im südlichsten Zipfel der italienischen Alpen.

Den Gesso aufwärts geht es durch das Dörfchen Sant'Anna di Valdieri bis zum Ende der Straße bei Terme di Valdieri auf





Cuneeser Seealpen

knapp 1400 Meter Höhe, wo uns der einheimische Bergführer Adriano Ferrero erwartet. Nach kurzer Begrüßung starten wir zur Eingetour durch das Valle di Valasco. Entlang dem lebhaften Flüsschen zieht ein breiter Wanderweg durch üppiges Grün gemächlich in die Höhe, und Adriano beginnt zu erzählen. „Typisch für die Alpi Marittime sind tief eingeschnittene Täler und schroffe hohe Gipfel aus Gneis und Granit. Dazwischen gibt es unzählige Bäche, Wasserfälle und Seen. Dem Wasserreichtum und dem südlichen Klima verdanken wir auch unsere ungewöhnlich vielfältige Flora – über 2000 Pflanzenarten wachsen hier.“ Nach einer guten Stunde wandern wir durch die weite Hochfläche

Piano di Valasco (1760 m), die tausend Meter höhere Gipfel einrahmen. Mittendrin steht ein seltsames Gebäude in Form eines geschlossenen Karrees mit zwei zinnenbewehrten Türmchen und einem großen Innenhof, das Rifugio Valasco. Bei einem starken Espresso erklärt Adriano, was es mit diesem „Reale Casa di Caccia“ auf sich hat: „In unseren Bergen gehen viel Wege auf Vittorio Emanuele II zurück. Der damalige König von Sardinien und Piemont und spätere erste König des jungen Italiens besuchte 1855 das Valle Gesso und die Thermen von Valdieri und war so begeistert von den vielen Gämsen und dem Fischreichtum, dass ihm die örtlichen Bürgermeister großzügige Jagd- und Fischereirechte übertrugen.“ Innerhalb weniger Jahre entstanden ein königliches

Jagdrevier, mehrere Jagdhäuser und Residenzen im Tal, das von den regelmäßigen Besuchen der Königsfamilie und ihres Gefolges aus Adel und Politik profitierte.

„Das Rifugio Valasco war auch ein Jagdhaus des Königs“ erzählt Adriano weiter. „Früher gab es hier große Treibjagden, für

Ein seltsames Gebäude mit zwei Ecktürmchen

die einige Berge mühsam mit Drahtseilen und Ketten versichert wurden. Heute ist es ein beliebtes Ausflugsziel mit fünfzig Übernachtungsplätzen und ein Etappenziel auf der ‚Alta Via dei Re‘. Dieser ‚königliche Höhenweg‘ führt in sieben Etappen von Nordwest nach Südost durch den Naturpark, der seinen Ursprung im königlichen Jagdreservat hat. In den nächsten

Trends für die schönsten Laufstege der Welt

Am Berg, am Bike, am Boulevard... die neue Maloja-Kollektion vom DAV passt überall.

T-Shirt „Rahel“
€ 50,-

Mitglieder
€ 45,-



Blütenfrische Shirts

Die T-Shirts aus Malojas exklusivem NATURALON Material sehen aus wie Baumwolle, transportieren Feuchtigkeit, trocknen schnell, sind hautfreundlich und riechen auch nach längerem Tragen nicht. Für Frauen mit Blütenmotiv, in den Farben Elfenbein und Blaubeere, für Männer in Tannengrün mit DAV Hüttenmotiv auf der Brust.



T-Shirt „Albrisd“
€ 60,-

Mitglieder
€ 50,-

Superleichte Shorts

Multisport-Shorts für Frauen und Männer: extrem leichte, elastische und wasserabweisende Shorts aus Cordura-Stretch. Klettverschlüsse am Bund zur Weitenregulierung, Stretchgewebe auf der Rückseite für gute Bewegungsfreiheit und angenehmen Sitz bei gebeugter Haltung auf dem Rad. Mit Reißverschluss-Taschen und Edelweiß-Stick.



Short „Saoseo“
€ 99,-

Mitglieder
€ 89,-



Short „Barmer“
€ 105,-

Mitglieder
€ 96,-



Bestellen Sie online unter dav-shop.de oder per E-Mail an: dav-shop@alpenverein.de Teile des DAV-Sortiments erhalten Sie auch in der Servicestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, München.

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer, zzgl. Versandkosten. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des DAV.

Irrtümer, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten.



Die Felskulisse des Rifugio Pagari mit der eindrucksvollen Nordwand der Cima Maledia; vom Hausberg Cima di Pagari blickt man tief hinab ins Vallone di Moncolomb; neugierige Steingeiß am Bivacco Moncalieri oberhalb des Lago Bianco.



beiden Tagen wollen wir zwei der Etappen entgegen der empfohlenen Richtung unter die Beine nehmen und machen uns nach einer kurzen Schleife über die Ponte Valasco mit weitem Blick über die Hochfläche auf den Rückweg. Im Abstieg präsentiert sich die „Königin der Seealpen“, die 3297 Meter hohe Cima Argentera, im warmen Abendlicht. In ihrer mächtigen, 800 Meter hohen Westflanke warten einige große Kletterrouten auf Aspiranten. Dort zerschellte 1963 aber auch das Privatflugzeug von König Saud von Saudi-Arabien, wobei 18 Menschen starben – Gepäckteile und Schmuck der Verunglückten wurden laut Adriano noch Jahre später gefunden. Zurück in Terme di Valdieri zeigt unser drahtiger Führer auf ein stattliches Holzhaus im Schweizer Stil, das ebenfalls auf den Savoyerkönig Vittorio Emanuele zurückgeht: „Das Haus wird ‚Casa della Be-

la Rosin‘ genannt, nach der jungen einheimischen Maria Rosa Vercellana, der Hauptmätresse des Königs. Der war ein notorischer ‚donnaiolo‘, ein Frauenheld. Aber die Beziehung zur ‚Bela Rosin‘ hat über Jahrzehnte gehalten.“ Viel später, nach dem Tod seiner Ehefrau Adelheid, hat er sie sogar geheiratet ...

Der König war ein notorischer Frauenheld

Früh am nächsten Morgen zweigen wir ins Seitental Vallone del Gesso della Barra ab. Das winzige Sträßchen schlängelt durch sattgrünen Wald, der steile Hänge

hochzieht, nach San Giacomo (1230 m). Das Örtchen ist neben Terme di Valdieri zweiter wichtiger Touren-Ausgangspunkt im Naturpark Alpi Marittime und bietet neben einem netten Berggasthof einen kleinen Campingplatz direkt am Flussufer. Auch hier steht ein königliches Jagdhaus, das heute der Salesianerorden Don Bosco nutzt. Eine ehemalige Militärstraße führt ins Vallone di Moncolomb, das sich am Piano del Rasur zu einem Plateau ausdehnt. 1600 Meter über uns blitzen die Gipfel der südlichsten Alpen-Dreitausender im Sonnenlicht. „Das ist das Clapier-Maledia-Gelàs-Massiv“ erläutert Adriano, „seht ihr die weißen Flecken, die Gletscherreste? Die werden bald verschwunden sein ... Vielleicht sehen wir heute Abend von oben auf die Küste bei Nizza. Andiamo!“ Wir überqueren den Bach und



IM NATURPARK ALPI MARRITIME

In den Cuneeser Seealpen finden routinierte Bergwanderer attraktive Tourenmöglichkeiten auf gut gepflegten Wegen. In den Hochlagen werden die Steige durchs Felsgelände jedoch anspruchsvoller. Aus der Königshöhenweg „Alta Via dei Re“ mit sieben Etappen weist schwierige Abschnitte auf, etwa nordseitige Schneefelder bis in den Sommer, die Steigeisen erfordern (teilweise ausleihbar, vorab erkundigen). Da die einfachen Schutzhütten vergleichsweise klein sind, ist eine Reservierung dringend zu empfehlen. Wer grenzüberschreitend auch auf französischer Seite unterwegs ist, muss Hüttennächte online reservieren unter ffcam.fr/reserver-votre-refuge-en-ligne.html

Unterkünfte

- › La Casa Regina, Sant'Anna di Valdieri, lacasaregina.com
- › Hotel della Pace, Sambuco, albergodellapace.com
- › Rif. Valasco (1764 m), rifugiovalasco.it
- › Baita Monte Gelas/Rif. San Giacomo (1250 m), bmgelas.com
- › Rif. Federici Marchesini al Pagari (2650 m), rifugiopagari.com
- › Rif. Soria Ellena (1880 m), rifugiosoriaellena.com
- › Rif. Dahu de Sabarnui (1702 m), rifugiodahu.com

Karten

- › Fraternali editore 15, Valle Gesso – Parco Naturale delle Alpi Marittime, 1:25.000
- › IGC 113 Parco Naturale Alpi Marittime, 1:25.000

Info

- › ATL – Tourismusbüro Cuneo, info@cuneoholiday.com, cuneoholiday.com
- › Naturpark Alpi Marittime, Valdieri, info@parcoalpiarittime.it, parcoalpiarittime.it
- › Bergführerbüro Global Mountain, Cuneo, info@globalmountain.it, globalmountain.it
- › Umfangreiche Info u. a. zu Wandertouren in der Provinz Cuneo und im gesamten Piemont, piemonteoutdoor.it



gewinnen auf einem Saumpfad quer zum Hang langsam an Höhe. Weiden und Alpen-Erlen begleiten den Weg, einige Kehren führen zur verfallenen Alm „Gias Sotano del Muraion“ und zu den knorrigen, von Wind und Wetter verdrehten Zirbelkiefern am Muraion-Pass auf 2050 Metern. Nach kurzer Trinkpause – die südliche Sonne macht sich bemerkbar – beäugen

uns einige neugierige Jungsteinböcke beim Weitergehen. Schließlich ziehen unzählige Kehren die letzten 400 Höhenmeter zum Rifugio Federici Marchesini al Pagari hinauf, der ältesten und höchsten Berghütte der Seealpen. Das Schutzhaus des CAI Ligure liegt auf 2650 Metern in einer grandiosen

Felskulisse, begrenzt im Süden von der 300-Meter-Nordwand der Cima Maledia, während der Blick nach Norden über den markanten Monviso bis zu den glänzenden Viertausender-Gipfeln von Gran Paradiso und Monte Rosa reicht.

Seit über 25 Jahren ist Andrea Pittavino, genannt Aladar, hier oben der Hüttenwirt.



Nizza, doch das Refuge de Nice 700 Meter tiefer ist gut zu sehen. Es liegt auf der französischen Seite der Seealpen, die seit 1979 im Parc national du Mercantour geschützt sind. Auf 35 Kilometer Länge grenzt der viel größere französische Bruder an den italienischen Naturpark, dessen zwei ursprünglich getrennte kleinere Schutzgebiete 1995 zusammengelegt wurden. Inzwischen arbeiten beide Parks zusammen und darauf hin, einen ersten „europäischen Nationalpark“ zu schaffen.

Bei wolkenlos-blauem Himmel machen wir uns am nächsten Morgen an den langen Abstieg. Kurz nach der Pagari-Hütte zieht der Pfad zum „Passo Soprano del Muraion“ (2430 m), den ein großer Felszinken kennzeichnet. Am westlichen der beiden Laghi-Bianchi-Seen weichen wir einem kapitalen Steinbock aus und steigen vorbei an den Resten des lawinenzerstörten Rifugio Moncalieri zur Biwakschachtel Moncalieri (2709 m, ordentlich, acht Schlafplätze), die in aussichtsreicher Lage auf einem kleinen Felssporn steht. An der Cresta Ghiacciai führt leichte Krawelei auf die Nordseite des Monte Gelàs.

Ruhig, freundlich und bestimmt betreibt der vollbärtige Mann samt Team seine Hütte, wobei der Indienfreund großen Wert auf ökologische Ausrichtung legt. Er kocht vegetarisch, braut sein eigenes süßiges Bier und kümmert sich um Wegepflege und Markierungen. Aladar kennt DAV Panorama und erinnert sich an einen Beitrag über den Seealpentrek im Sommer 2010: „Danach kamen deutsche Bergsteiger, viele ohne Anmeldung, auch kleinere Gruppen.

Schreib, dass sie bitte unbedingt vorher reservieren sollen, telefonisch oder bis Mai per Mail. Wir wollen unsere Gäste gut versorgen, und die Hütten sind klein. Drüben auf der französischen Seite geht ohne Online-Reservierung gar nichts mehr.“

Etwas später suchen wir entlang roter Punkte den Weg durch grobes Blockgelände zum Passo di Pagari (2819 m) und zum Hausberg Cima di Pagari (2908 m). Einige Wolken verhindern zwar den Blick auf die nur etwa 50 Kilometer entfernte Küste bei



Cuneeser Seealpen

Ruhig und beschaulich geht es in Sambuco im Val Stura zu (l. u.); eine kurze Wanderung führt von San Bernolfo zum idyllischen Lago di San Bernolfo; im gediegenen Café in Cuneo schmecken die berühmten Pralinen „Cuneese al Rhum“ doppelt gut.

Hier ist der Steig in schlechtem Zustand, und die hartgefrorenen Schneefelder können wir ohne Steigeisen nicht begehen. So mogeln wir uns durch bröseliges Moränengelände abwärts und sind froh, oberhalb des Felsblocks Pera de Fener (2698 m, Jagdunterstandsreste) wieder auf den Weg zu treffen. Der weitere Abstieg ins Vallone di Finestra zieht sich knieunfreundlich steil und richtig lange hin. Doch irgendwann ist das Rifugio Soria Ellena (1840 m), ein ehemaliges Militärgebäude, erreicht, und nach einer kräftigenden Minestrone geht es die letzten eineinhalb Stunden auf breiter Piste nach San Giacomo hinab. Dort endet die ausgedehnte Zweitagestour, die Lust darauf macht, einmal die gesamte Alta Via dei Re zu begehen.

Der nächste Halt führt ins Val Stura nördlich des Naturparks, eine stark befahrene West-Ost-Verbindung zwischen Italien und Frankreich. Für unsere Stippvisite machen wir im beschaulichen Dorf Sambuco Halt, einem Etappenziel auf der

bekannten Weitwanderoute GTA. Der bergsportbegeisterte Wirt unseres Hotels erzählt über die alte okzitanische Kultur mit ihrer eigenen Sprache, Musik und Tanz, die im Tal noch gepflegt und an die Jungen weitergegeben wird. Am nächsten Vormittag bleibt nur wenig Zeit für einen

Hoch oben sitzt der „Dahu“, ein Verwandter des „Wolpertingers“

Abstecher über Terme Vinadio nach San Bernolfo und zum bezaubernden Lago di San Bernolfo. Gegen Mittag kehren wir im Rifugio Dahu de Sabarnui ein, einem privaten Berggasthof, den die lässigen jungen Wirte mit großem Engagement führen. Sie bieten ihren Gästen hausgemachte regionale Küche und einige außergewöhnlich eingerichtete Zimmer. Dieses „Hideaway“ lohnt den Besuch nicht nur wegen des „Dahu“ – eines Verwandten des bayerischen „Wolpertingers“ –, der als sagenhaftes Wappentier hoch oben auf einem Holzpfeiler thront.

Die letzte Etappe gilt der Provinzhauptstadt Cuneo. Auf einer keilförmigen Fläche zwischen den Flüssen Gesso und Stura gelegen, wurde der wichtige Handelsplatz 1198 zur „libero comune“ – „freien Gemeinde“ erhoben, war oft Zankapfel der Mächtigen, gehörte lange zum Königreich Savoyen und wurde mehrmals zerstört. Die Altstadt dominieren deshalb Bauten aus dem 17. und 18. Jahrhundert, mit breiten Arkadengängen entlang der Hauptstraßen Via Roma und Corso Nizza. Hier und um den Hauptplatz, die Piazza Duccio Galimberti, flanieren am Abend viele der gut 50.000 Einwohner, besuchen die gepflegten Cafés und Restaurants und genießen die ausgezeichneten Produkte der Region. Hochwertige Lebensmittel sind hier dank einer auf die Region orientierten Landwirtschaft und Viehzucht selbstverständlich, von Gemüse, Käse, Wurst- und Fleischwaren über Süßigkeiten – die gehaltvollen Pralinen „Cuneese al Rhum“ sind ein Gedicht – bis zum ausgezeichneten Wein. Es verwundert nicht, dass die Slow-Food-Bewegung im Piemont entstand und dass sich auch die Stadt Cuneo deren Slogan „Buono, pulito e giusto – gut, sauber und fair“ auf die Fahnen geschrieben hat.

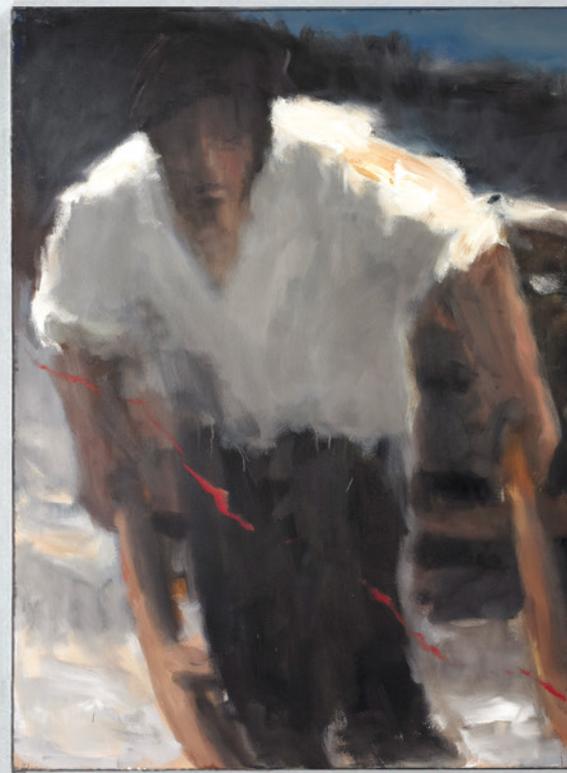
Unser Eindruck nach nur wenigen Tagen: „La Granda“ ist etwas Besonderes und sich dessen auch bewusst: ein außergewöhnlich attraktiver, vielseitiger Mix aus alpinen Naturschätzen, wechselvoller Geschichte und kulturellem Reichtum.



Georg Hohenester war als Südalpen-Fan von den wilden Seealpen genauso angetan wie von der gelassenen, selbstbewussten Lebensart der Cuneeser.



Petra Thalmeier • Waxenbewegung 4 • 2016



Kilian Lipp • Winternacht • 2012

Berge als Kunst

Drei Bildsprachen für ein Motiv



Julius Kerscher • Mythos des Sisyphos (Triptychon-Ausschnitt) • 2013

Drei renommierte Künstler mit dem Hauptmotiv Bergwelt und drei völlig unterschiedliche Sichtweisen und Stile. Gemeinsam ist den dreien, dass sie einen Ausschnitt ihrer Perspektiven auf das für sie Wesentliche reduzieren.

Text: Gaby Funk

Petra Thalmeier

München

Das efeumrankte Atelier von Petra Thalmeier befindet sich auf der rechten Seite eines hübschen Häuschens mit attraktiv verwildertem Garten mitten in München. Bei viel Oberlicht und genügend Platz lässt es sich hier gut arbeiten. Sie ist allerdings oft unterwegs: Petra Thalmeier, Jahrgang 1957, skizziert, malt und fotografiert auf ihren vielen Reisen, wobei sie am liebsten attraktive Bergmassive umwandert. Meist mehrmals und zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten, immer auf der Su-

che nach jenen magischen Formen und Momenten, die sie inspirieren. Zu ihren Lieblingsmotiven zählen die nahe Zugspitze, das Werdenfelser und Berchtesgadener Land und der Chiemgau. Sie durchstreifte aber auch viele andere Bergregionen der Alpen und ferne Gebirge auf anderen Kontinenten. So entstanden oft ganze Serien von einem Massiv, darunter ihre Langkofel-Serie oder die „Wetterstein Positionen“ mit 15 Bildern von unterschiedlichen Standorten.

Thalmeier mischt und rührt ihre Acrylfarben selbst an, um damit jene speziellen Farbeffekte zu erzielen, die sie haben will. Farben sind mehr als nur Farben – sie haben spezifische Eigenschaften, die Dreidi-

mensionalität und Plastizität in die Bergbilder bringen können und die – korrekt bis ins Detail eingesetzt – Jahres- und Tageszeiten, Licht- und Wetterverhältnisse vermitteln. Thalmeiers Farben können einen regelrecht hineinziehen in ein Bild oder wirken gleißend glatt und abweisend, wie beispielsweise der bestimmte Blauton Mangan Coelin, den sie nur selten, dann aber gezielt einsetzt.

Verblüffend ist, dass ein Gebietskenner die gemalten Bergmassive sofort erkennt, ohne dass die Bilder reine Abbildungen der Natur sind. Man erkennt darin auch den festgehaltenen Moment durch die Wolken- und Lichtstimmungen, die in der Dreidi-



Petra Thalmeier

Am liebsten umwandert sie ihr Objekt, oft sogar mehrmals, um die besten Perspektiven zu finden. So entstehen mal ruhige Szenen wie links im oft stürmischen Patagonien, mal wahre Farbexplosionen (siehe Seite 50).

Info: bergmalerei.de

Weitere Bilder der Künstler auf alpenverein.de/panorama

mensionalität des gemalten Objekts bei jedem Detail im Spiel von Licht und Schatten stimmen müssen, da sonst die Kraft des gesamten Bildes kippen würde. Ihre Bergbilder vermitteln trotz der statischen Motive stets Bewegung und Aktualität, indem sie durch Licht- und Wolkenstimmungen einen konkreten, aber flüchtigen Moment darstellen.

Manche von Thalmeiers Bildern sind wahre Farbexplosionen mit kräftigen Rot-, Grün-, Blau- und Gelbtönen, andere wiederum sind in kontrastierenden Grautönen mit schmutzig-gelben Einsprengseln gehalten und vermitteln Kälte, Wind und schlechtes Wetter, so dass man unwillkürlich zu frösteln beginnt. Seit 2004 rückten zunehmend Wolkenlandschaften in den Fokus ihres Interesses: Wolkenlandschaften sind voller Bewegung, expressiv und rasch vergänglich – eine konsequente Zuspitzung des Themas der Bewegung und

der raschen Vergänglichkeit des Augenblickes. Nachvollziehbar auch, dass es sie nach Patagonien und Feuerland zog. Ins Land der Stürme und schnell wechselnden Wetter- und Lichtverhältnisse. Entstanden

Flüchtige Momente einfangen:

**Licht,
Wind,
Wetter**

sind dabei kraftvolle Bilder, wilde Momentaufnahmen mit sturmzerfetzten Wolkenlandschaften, aus denen Grate und Gipfel hervorblitzen.

So wie Thalmeier die Berge als Objekte ihrer Kunst umrunden oder aus der Perspektive eines Flugzeuges in ihrer Gesamtheit wahrnehmen muss, so ist das Motiv der Bewegung auch charakteristisch für die

Künstlerin selbst: Körperliche und geistige Bewegung sowie künstlerischer Ausdruck sind für sie eins. Phasen des vermeintlichen Stillstands in Übergangphasen machen der Künstlerin Angst. Doch wenn sie sich irgendwann einmal ihre Motive nicht mehr erwandern kann, dann kann sie von den Filmsequenzen ihrer Erinnerungen im Kopf zehren, um sich künstlerisch weiterzuentwickeln. Daran fehlt es nicht.

Julius Kerscher

München

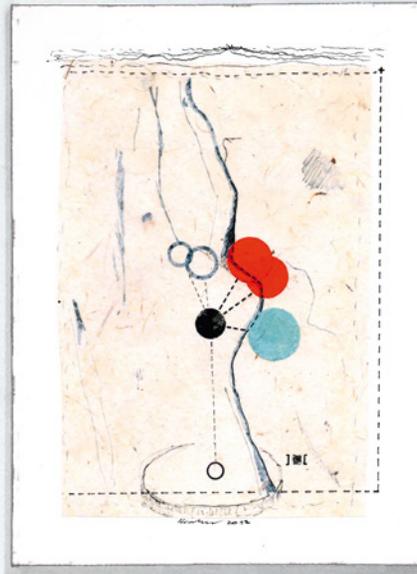
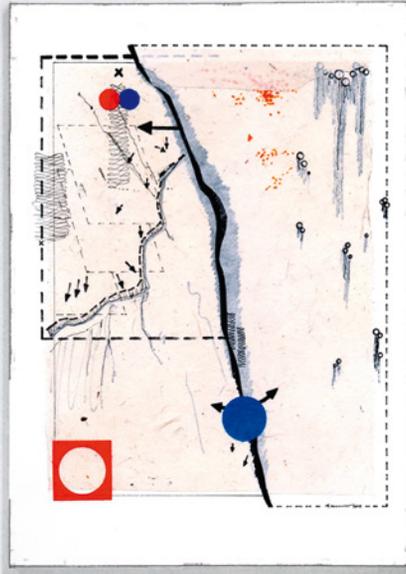
Auch bei Julius Kerscher steht das individuelle Erleben von Berglandschaften im Mittelpunkt seiner Kunst. Seine Ausdrucksweise ist dabei allerdings abstrakter und chiffrierter als die Werke der beiden anderen vorgestellten Künstler. Der 1982 in München geborene Kerscher ist Diplom-Mathematiker, dazu erfahrener Kletterer, DAV-Fachübungsleiter Alpinklettern und Routenbauer in den Münchner Kletterhallen des Deutschen Alpenvereins.

Diese Kombination erklärt vieles in seinen Arbeiten, aber längst nicht alles. Kerscher erzählt, dass er während seines Mathematikstudiums zu bildlichen Darstellungen inspiriert wurde und Autodidakt sei. Felsstrukturen wie Risse, Verschneidungen oder ein Überhang sind Linien, Strukturen und Formen, die durch Symbole dargestellt werden können. Vertraut ist Kletterern diese minimalistische Darstellung durch Topos von Routen. Kerschers „Topo-Bilder“ sind aber mehr als das.



Julius Kerscher

Der Kletterer, Routenschrauber, Mathematiker und Künstler hat spezielle Erinnerungstopos entwickelt: Fleischbank-Ostwand, Dülferföhre, erster Quergang (r.); Bauernpredigtstuhl, Alte Westwand, Felsschuppe im großen Quergang (ganz r.). Info: artandspacegallery.com/de/julius-kerscher



Am leichtesten fällt das Entschlüsseln seiner Bildsprache, wenn man sich seine Werke vom Wilden Kaiser anschaut, die er 2014 in einer Einzelausstellung in Kufstein zeigte, organisiert von der ÖAV-Sektion Kufstein und der örtlichen Sparkasse. Seine Bilder von den bekannten Felswänden und Routen der Kleinen-Halt-Westwand, der Totenkirchl- und Fleischbank-Ostwand oder der Predigtstuhl-Nordwand wirken auf den ersten Blick wie Topos davon, vor allem dann, wenn zur Veranschaulichung neben Kerschers Bild ein Foto der besagten Route abgebildet ist oder wenn man sie aus eigenem Erleben kennt. Ob abgebildete Keile und Friends bei der Rissklettere in der Schüle-Diem-Route in der Predigtstuhl-Westwand oder die per Vektoren und Kräfdreieck verbildlichte Schwerkraft, die an einem zerrt, wenn man seinen Körperschwerpunkt bei der Fortbewegung nicht optimal verlagert oder sich zu sehr im Riss verklemmt – seine Bilder verdeutlichen die individuelle Wertung des Erlebten auf der Route. Das gelingt beispielsweise durch die überdi-

mensionale Darstellung eines wichtigen Hakens kurz vorm Abschmieren, der vielleicht mit viel Angstschweiß erreicht wurde. Ein anderes Bild von dieser Route legt den Fokus auf die Absicherung durch neue und alte Haken und den Schlingenwirrwarr am Ende der Rissverschneidung, bevor man nach dem Quergang absteigt im plattigen Gelände. Unterschiedlich große bunte Punkte dienen als spezielle Mementos für markante Griffe und Tritte, ein weit herausragender Haken als Fanal an einer Schlüsselstelle. Kerschers Bilder dieser Art sind keine topografischen Abbildungen der natürlichen Gegebenheiten, was Sinn und Zweck eines Topos ist. Sie sind vielmehr ein Topo seines Erlebnisses. Quasi ein visuell durch minimalistische Symbolik ästhetisch umgesetzter Nachhall der Begehung der jeweiligen Route nach individueller Bewertung und freier künstlerischer Gewichtung dessen, womit sich das Erlebnis ins Gedächtnis schrieb.

Klingt kompliziert, wird aber verständlich bei der Betrachtung der Bilder. Es bedeutet nichts anderes als künstlerische Freiheit bei der Reduktion des Erlebten aufs Wesentliche und dessen Darstellung durch spezielle Symbole. Dass dabei die künstlerische Freiheit eine größere Rolle spielt als die Gegebenheiten vor Ort, lässt sich gut an seinem Bild vom Rückblick auf die

Westwand der Kleinen Halt nach dem Abstieg zum Hans-Berger-Haus zeigen, wo er großformatige Buchenblätter in den Vordergrund stellt. Bei dieser Perspektive blickt man jedoch auf Nadelwald. Die Buchenblätter hat er am frühen Morgen gesehen, beim Aufstieg von der Griesener Alm.

Eine eigene Zeichensprache fürs Erlebnis Berg

In seinem Gedächtnis überlagerten sich diese Eindrücke und verschmolzen zu einem ästhetischen Memento im Bild.

In seinen neuen Werken experimentiert Kerscher weiter mit Formen, Strukturen und Abstraktion. Seine Arbeiten sollte man unbedingt im Auge behalten.



Kilian Lipp

„Vergissmeinnicht im Haar“ mit der dunkelhaarigen Frau im weißen Kleid und weißer Perlenkette. Harmonie, stilles Glück, Hingabe und etwas archaisch Rührendes ...

Kunsthau Lipp, Gailenberg 13, 87541 Bad Hindelang, Mi.-Sa. 14-17 Uhr, kilianlipp.de

Weitere Bilder der Künstler auf alpenverein.de/panorama

Kilian Lipp

Bad Hindelang

Kilian Lipp, Jahrgang 1953, stammt aus Vorderhindelang. Die meisten seiner Werke zeigen Landschaftsmotive aus dem Allgäu und Szenen traditionellen bäuerlichen Lebens. Das mag vielleicht für manchen nach alpenländischem Kitsch oder verkaufsfördernd aufgehübschtem Alpen-Idyll klingen. Lipps Bilder sind das genaue Gegenteil davon. Man braucht Muße für deren Betrachtung, eine gewisse Sensibilität und muss sich hineinziehen lassen in seine Bildsprache, deren Ausdruckskraft sich wie bei einem Palimpsest unter der Oberfläche auf einer tiefer liegenden Schicht verbirgt.

Seine Vita als Künstler ist beeindruckend: Lipp fuhr ein Jahr als Ingenieurs-Assistent zur See, bevor er Objekt-Design in Aachen und Krefeld studierte mit dem Schwerpunkt Malerei und Plastik. Danach

lebte und arbeitete er häufig in der Toskana. Schon seit 1978 ist er mit seinen Gemälden in Einzelausstellungen und auf Kunstmessen in ganz Europa präsent, 1997 wurden sie in der renommierten Gallery 54 in New York gezeigt und hängen längst als Ankäufe in Museen wie der Frieder-Burda-Sammlung, dem DAV-Museum in München, dem Schwäbischen Volkskundemuseum Oberschönenfeld, dem Kornhaus Weiler ... 2005 war Lipp vertreten in der 100-Jahres-FIS-Jubiläumsausstellung samt Katalog – neben Bildern von Ernst Ludwig Kirchner, Edvard Munch oder Miró.

Seit 1981 ist sein Hauptwohnsitz im Allgäu. In der direkten Umgebung von Bad Hindelang findet Lipp seither all jene Sujets, die ihn inspirieren. Es ist nicht die attraktive Bergkette in der Ferne, sondern Schneefelder, Nebel überm Tal, Wasserfälle, auffallend häufig das Symbol eines halb verfallenen Stadels – oft bei schlechtem Wetter oder im letzten Abendlicht, vermittelt durch düstere Farb-

kompositionen und diffuse Konturen. Das Motiv steht im Fokus, kein Detail zu viel stört dabei die Reduktion aufs Wesentliche. Viele seiner Gemälde wirken atmosphärisch verdichtet und unterlegt mit einer feinen melancholischen oder – bei

Festen – fröhlichen Stimmung.

Auch die zunächst typischen Motive vom Vihscheid sind vielschichtig – wie das Gemälde vom „guten Hirten“ im doppeldeutigen Sinn, dem die dicht aneinandergedrängte Herde geschlossen folgt: „Der Herr ist mein Hirte ...“.

Bei den figürlichen Darstellungen von Bauern bei körperlich schwerer Arbeit, in Tracht

beim Kartenspielen in der guten Stube, beim Tanz oder beim Vihscheid fällt auf, dass die Figuren keine Gesichter haben und mangels Details jede Individualisierung fehlt. Nur das ab 2004 variiierende Motiv einer jungen, dunkelhaarigen Frau im weißen Kleid mit weißer Perlenkette ist

Das Motiv steht im Fokus, kein Detail stört

Alpine Künstler

sofort wiedererkennbar und fällt durch seine Charakterisierung komplett aus dem Rahmen. Ihr Gesicht ist nur zart angedeutet. Dennoch strahlen ihre Bilder eine Wärme und Harmonie aus, die bei den anderen Figuren fehlt, die eher wohlwollende Sympathie oder Respekt ausdrücken.

Wer sich auf Lipps eigenwillige, tiefgründige und unverwechselbare Bildsprache aus einer Mischung von Gegenständlichkeit und Abstraktion einlässt, der entdeckt unter der Oberfläche einen Kosmos mit Mementos an längst Verlorenes, erkennt Archetypisches, Mystisches, tiefe Naturverbundenheit, Melancholie oder Trauer angesichts von Vergänglichkeit oder Naturzerstörung durch den Menschen bis hin zu

Momenten des Glücks, der Harmonie, des Gleichklangs oder eines energiegeladenen Aufbruchs. Lipps Bilder scheinen direkt mit den tieferen Schichten des Unterbewusstseins eines Betrachters zu kommunizieren. Wie Poesie.

2008 haben Annette und Kilian Lipp für die aufwändige Sanierung eines alten, bauwürdigen Bauernhauses aus dem 17. Jahrhundert den Denkmalpreis des Bezirks Schwaben und die Bayerische Denkmalschutzmedaille erhalten. Heute befindet sich in diesem faszinierenden Gebäude auf 1000 Meter Höhe am Gailenberg in großartiger Aussichts Lage das „Kunsthaus Lipp“ mit Atelier und Dauerausstellung der Werke. Es ist ein Gesamtkunstwerk und Wohlfühlort zugleich durch die perfekte Kombination von

alter Bausubstanz, traditioneller und moderner Architektur sowie Lipps Bildern, die sich harmonisch einfügen. Zu den ganzjährigen Öffnungszeiten trifft man Annette und Kilian Lipp meist persönlich an. Man muss kein Kunstexperte sein, um mit diesen beiden sehr sympathischen Menschen über das Haus, die Bilder oder Kunst im Allgemeinen zu reden. Vielleicht fällt einem Besucher dabei irgendwann auf, dass Annette Lipp eine wunderschöne weiße Perlenkette trägt.

Gaby Funk hat ihre Leidenschaft für den Berg-Kosmos zum Beruf gemacht. Die Journalistin und Panorama-Autorin schreibt vor allem Reportagen und Hintergrundartikel über Nachhaltigkeit bei Outdoor-Ausrüstung.



VON HIER. VON UNS.

In unseren Steillagen haben wir rund 2.000 Sonnenstunden.



In unseren Weinen auch.

Beste Aussichten und höchste Qualität.

Sie haben Sonne im Herzen – und im Körper. Unsere Weine, die an Württembergs malerischen Steillagen gedeihen, werden gleich zweifach verwöhnt: von einem perfekten Mikroklima und der liebevollen Handarbeit unserer Weingärtner. Entdecken Sie das Beste aus Württemberg: Achten Sie einfach auf das Siegel unserer Erzeuger.

Württembergischer Weingärtnergenossenschaften
wein-heimat-wuerttemberg.de



Württemberg ist eine geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.) der Europäischen Union.
www.wein-heimat-wuerttemberg.de/gU-wuerttemberg





UNSERE SCHÖNSTEN REISEN WELTWEIT



DAV Summit Club GmbH | Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186 | 81545 München | www.dav-summit-club.de
Telefon +49 89 6 42 40-194 (Alpenprogramme)
+49 89 6 42 40-196 (Europa und Fernziele)



ALPNER BASISKURS KOMPAKT IN DER WESTLICHEN SILVRETTA MIT GIPFELTOUR

SCHWEIZ

Wer nicht so viel Zeit investieren möchte, beschränkt sich auf das Wesentliche: Kompakt und intensiv sind die alpinen Schnuppertage in der westlichen Silvretta. Auch diese Ausbildungstage bringen Sie auf dem Weg zum selbstständigen Bergsteiger ein gutes Stück weiter. Schwerpunkte sind Gletscher/Eis mit Spaltenbergung, Fels/Klettern, Hochtourentraining. Erst die Seil- und Sicherungstechniken, dann spielerische Übungen im Klettergarten und – schließlich – die Hochtour zum Silvrettahorn, 3244 m, ein idealer Trainingsberg, um Erlerntes selbst richtig anzuwenden. Der Ausgangsort für die Silvretta-hütte ist Klosters in der Schweiz.

Kondition ▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 3 × Hütte • 3 × Halbpension mit Touren-tee • Leihusrüstung: Alpinausrüstung • Versicherungen*

4 Tage | 5 – 8 Teilnehmer

Termine: 21.06. | 28.06. | 05.07. | 12.07. | 30.08.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

ab € 560,-

www.davsc.de/9ABSIL



KLETTERSTEIG-SCHNUPPERKURS FÜR EINSTEIGER IN DER SILVRETTA

ÖSTERREICH

Wer sich für die Faszination Klettersteiggehen interessiert und den Schritt aus der Horizontalen in die Senkrechte wagen will, lernt bei diesem Einführungswochenende in der Silvretta erste Kletterschritte im Klettergarten. Auf die Sicherungstechnik kommt es an, auf Griff- und Trittschulung. Wie wird das Klettersteigset benutzt? Wenn die Basics sitzen, ist der 400 Meter lange Klettersteig auf den Pfannknecht, 2822 m, genau die richtige Trainingstour. Am Anreisetag geht es ganz bequem auf die Jamtalhütte, Basislager für ein erlebnisreiches Wochenende.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 2 × Hütte • 2 × Halbpension mit Tourentee und Tourenbrot, Suppe am Nachmittag • Auf- und Abfahrt am An- und Abreisetag • Leihusrüstung: Kletter- und Klettersteigusrüstung • Versicherungen*

3 Tage | 6 – 8 Teilnehmer

Termine: 06.07. | 13.07. | 27.07. | 31.08. | 07.09.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

ab € 395,-

www.davsc.de/9KGJAM



HOCHTOURENTRAINING IM WALLIS AN VIERTAUSENDER-GIPFELN

SCHWEIZ

Eine Hochtouren-Trainingswoche, bei der Sie bereits vorhandene alpine Grundkenntnisse auffrischen und Ihre ersten Hochtourenenerfahrungen erweitern. Technisch leichte Viertausender, rund um die bekannten Bergsteigerdörfer Zermatt und Saas Fee, wie Allalinhorn, 4027 m, Breithorn, 4164 m, und Strahlhorn, 4190 m, sind dafür hervorragende Ziele. Zuvor trainieren Sie auf dem Theodulgletscher u. a. sicheres Gehen auf Schnee und Eis, Anseilen, Steigeisengehen in der Vertikalzacken-Technik. Übernachtungen im Hotel und auf Hütten wechseln sich ab.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • Leihusrüstung: Gletscherausrüstung • Versicherungen*

7 Tage | 4 – 6 Teilnehmer

Termine: 24.06. | 22.07. | 29.07. | 05.08. | 19.08. | 02.09.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

ab € 695,-

www.davsc.de/HOTWAL



EIN TRAUM FÜR ALLE KLETTERSTEIGGEHER – AUF KLASSISCHEN STEIGEN DURCH DIE BRENTA

ITALIEN

Die Brenta-Dolomiten sind bekannt für ihre Vielzahl berühmter Klettersteige durch eine atemberaubende Landschaft. Der Benini-Steig ist der ideale Einstieg. Über den Sentiero delle Bocchette geht es weiter. Der Klettersteig der Superlative bietet alles, was das Herz eines Klettersteiggehers höher schlagen lässt. Nach der gemütlichen Brentei-Hütte wartet der Sentiero SOSAT, sicher der bekannteste der Brenta-Klettersteige, mit Blick zur imposanten Crozzon-Kante. Vorbei an der Tuckett-Hütte führt der Weg zurück zum Grosse-Pass und mit der Seilbahn hinunter nach Madonna di Campiglio, dem Startpunkt Ihres Abenteuers. Eine Bergwoche, die es in sich hat, mit überwältigenden Landschaftseindrücken und fordernden Klettersteigen durch senkrechte Felswände.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 5 × Hütte • 5 × Halbpension • Leihhausrüstung: Klettersteigausrüstung • Versicherungen*

6 Tage | 4 – 8 Teilnehmer

ab € 795,-

Termine: 01.07. | 08.07. | 15.07. | 29.07. | 05.08. | 12.08. | 19.08.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/KSBRE



HOCHTOUREN ZU ADAMELLO UND PRESANELLA – DREITAUSENDER IM TRENTINO

ITALIEN

Nicht nur im Tal, sondern auch in der Höhe zeigt sich das Trentino mit einer urgewaltigen Schönheit und oft auch unvergesslichen Einsamkeit. Im Ersten Weltkrieg noch österreichisch-italienische Frontlinie zeigt sich heute die Adamello-Presanella-Gruppe von seiner beeindruckendsten Seite. Egal ob der spaltenfreie Aufstieg zur Mandronehütte oder der Moränenweg auf die Mandrone, 3263 m – Sie werden beeindruckt sein von der Fels-Eis-Landschaft. Am Cannone, 3290 m, erwartet Sie ein Relikt aus dem Ersten Weltkrieg – eine Kanone. Die Sammlung der Dreitausender wird vervollständigt durch den Adamello, 3554 m, und der Cima Presanella, 3556 m.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • Leihhausrüstung: Gletscherausrüstung • Versicherungen*

7 Tage | 4 – 6 Teilnehmer

ab € 625,-

Termine: 24.06. | 15.07. | 29.07.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/HTADA



GLETSCHERTOUR ZUM ZUCKERHÜTL – DEM HÖCHSTEN BERG DER STUBAIER ALPEN

ÖSTERREICH

Vier Tage, die es bringen: erst die Eingetour zur Schaufelspitze, 3333 m, mit Techniktraining und einer grundlegenden Gletscherausbildung. Anseilen am Gletscher wird geübt, das Gehen mit Steigeisen und der Einsatz des Pickels. Dann sind Sie fit für die Besteigung des höchsten Berges der Stubaiyer Alpen. Das markante Zuckerhütl, 3505 m, ist auch einer der schönsten. Am letzten Tag wird noch ein kleiner Klettersteig in Hüttennähe begangen, mit Tipps zur richtigen Technik und Sicherung. Stützpunkt Ihrer Bergtage ist die gastliche Hildesheimer Hütte, 2899 m.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • 3 × Hütte • 3 × Halbpension mit Touren-tee • Rucksacktransport zur Hütte und zurück • Leihhausrüstung: Gletscherausrüstung • Versicherungen*

4 Tage | 4 – 6 Teilnehmer

ab € 590,-

Termine: 12.07. | 19.07. | 09.08. | 23.08. | 06.09.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/gHTHIL



IMPOSANTE HOCHGEBIRGS-DURCHQUERUNG MIT ORTLER-BESTEIGUNG

ITALIEN

Vier hochalpine Hütten sind Ihr Sprungbrett zu imposanten Dreitausendern, die Sie mit Gehzeiten zwischen drei und zehn Stunden (am Ortler) erreichen. Der Große Angelus, 3521 m, hoch über Sulden, als Auftakt. Es folgen Suldenspitze, 3376 m, Zufallspitze, 3757 m, und Cevedale, 3769 m, der höchste Gipfel des Trentinos. Nach einer Nächtigung in Sulden dann der Anstieg zur Payerhütte, 3029 m, direkt am Grat und mit bester Aussicht auf die Aufstiegsroute zum Ortler. Über den Tabarettakamm, den markanten Felsen des Tschirfecks, der mit Fixseilen gesichert ist, und den Oberen Ortlerferner besteigen Sie am Folgetag König Ortler, 3905 m, fast ein Viertausender, Regent der Ostalpen.

Technik ▲▲▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲▲▲

Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer • Zusatzbergführer für Ortler • Versicherungen*

6 Tage | 3 – 6 Teilnehmer

ab € 795,-

Termine: 01.07. | 15.07. | 22.07. | 05.08. | 12.08.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/HDORT



GENUSS- UND KULTURWANDERUNG FÜR AKTIVE GENIESSER IM SONNIGEN TRENINO

ITALIEN

Wandern im Trentino und wohnen im romantischen Chalet Alpenrose, einem ungewöhnlichen Drei-Sterne-Superior-Hotel im ruhigen Val di Peio. Hier ergänzen sich Genuss, Kultur und Aktivität auf besonders sympathische Weise: Hotelbesitzerin und Kräuterpädagogin Martina führt mit viel Wissen durch einen Kräutergarten. Ziegenkäse-Verkostung direkt am Bauernhof, ein Trentiner Abend auf einer uralten Almhütte und ein kulinarisch-musikalischer Abschlussabend. Abwechslungsreiche Wanderungen im Nationalpark Stilfserjoch mit beeindruckenden Ausblicken auf die Gletscherwelt des Cevedale und des Adamello werden Sie begeistern.

Technik ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲

Kultur- und Bergwanderführer • 6 × Hotel***S • 6 × Halbpension mit Tourentee, Nachmittagsbuffet • Käseverkostung und Grillnachmittag lt. Detailprogramm • Bustransfers lt. Detailprogramm • Versicherungen*

7 Tage | 5 – 12 Teilnehmer

Termine: 24.06. | 08.07. | 26.08. | 02.09. | 16.09. | 30.09.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

ab € 830,-

www.davsc.de/SEHPPEJO



ERLEBNISWANDERUNGEN AUF DER KOMFORTABLEN JAMTALHÜTTE IN DER SILVRETTA

ÖSTERREICH

Seit über 50 Jahren gehört sie zu unseren festen Partnern – die Jamtalhütte, 2165 m. Sie wird von Gottlieb und seinem Team hervorragend bewirtschaftet und ist sehr komfortabel. Das Wanderprogramm auf umliegende Zweitausender und hochalpine Übergänge wie Rußkopf, 2693 m, und Futschölpaß, 2769 m, ist auch für Einsteiger geeignet. Alpiner Höhepunkt ist die Breite Krone, 3187 m. Der Bergführer gibt Tipps zum Gehen im wegsenen Gelände. Die täglichen Gehzeiten liegen bei ca. 5 Stunden.

Kondition ▲▲▲▲▲▲

Bergwanderführer • 5 × Hütte • 5 × Halbpension mit Tourentee, Tourenbrot und Suppe am Nachmittag • Gepäcktransport zur Hütte und zurück • Auffahrt • Versicherungen*

6 Tage | 6 – 12 Teilnehmer

Termine: 15.07. | 29.07. | 12.08. | 26.08. | 09.09.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

ab € 530,-

www.davsc.de/SBJAM



ROSENGARTEN, SCHLERN, LANGKOFEL: WANDERN IM ZENTRUM DER DOLOMITEN

ITALIEN

Bei dieser Wanderwoche befinden wir uns im Herzen der Dolomiten und erwandern einige Plätze der schönsten Dolomiten-Sagen wie den Schlern, 2563 m, und die große Rosengarten-Runde. Aber auch der Plattkofel, 2964 m, die Grasleitenspitze, 2675 m, und die große Antermoja-Runde sind fantastische Ziele. Oberhalb der Seiser Alm, der größten Hochalm Europas, thront zwischen Schlern und Rosengarten die Tierser-Alphütte, 2440 m. In der gastlichen Hütte sind Zwei- und Vierbettzimmer verfügbar, ebenso einige Zweibettzimmer mit Dusche (gegen Aufpreis).

Technik ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲

Bergwanderführer • 6 × Hütte • 6 × Halbpension mit Tourentee • Gepäcktransport zur Hütte und zurück • Transfer am 5. Tag • Versicherungen*

7 Tage | 5 – 10 Teilnehmer

Termine: 24.06. | 08.07. | 15.07. | 29.07. | 12.08. | 19.08. | 26.08. | 02.09. | 09.09. | 16.09.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

ab € 720,-

www.davsc.de/HRTIE



ALPENÜBERQUERUNG – 2. ETAPPE VON MERAN NACH TRENTO

ITALIEN

Die zweite Etappe der großen Alpenüberquerung führt von Meran nach Molveno, von Hütte zu Hütte, von Südtirol ins Trentino. Gemütlicher Start ist im Zentrum von Meran. Erstes Ziel ist die Zufallhütte, 2264 m, unser Quartier für zwei Tage. Auf einer Tagestour zur Madritschspitze, 3265 m, stimmen wir uns auf das Hochgebirge ein. Am nächsten Tag geht es über das Sällentjoch, 2965 m, zu den wilden Wassern im Rabbi-Tal. Transfer in den berühmten Skiort Madonna di Campiglio und hinein in das Felslabyrinth der Brenta. Der aussichtsreiche Sentiero Bogani leitet uns in das Herz der Brenta-Dolomiten, auf deren Südseite der Molvenosee liegt. Ein abendlicher Bummel durch die malerische Altstadt von Trento beendet diese erlebnisreiche Alpenüberquerung.

Technik ▲▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲▲

Bergwanderführer • 1 × Hotel, 5 × Hütte • 6 × Halbpension • Seilbahnen und Transfers lt. Detailprogramm • Busfahrt Trento – Meran am 7. Tag • Versicherungen*

7 Tage | 7 – 12 Teilnehmer

Termine: 22.07. | 29.07. | 12.08. | 26.08. | 02.09.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

ab € 760,-

www.davsc.de/AQTRE



LAPPLAND-TREKKING: FERNWANDERWEG UKK-TRAIL AM POLARKREIS

FINNLAND

Das Fotolicht ist unglaublich. Die Landschaft auch. Das Lagerfeuer knistert und frisch gegrillte Forellen warten zum Verzehr. Touristen treffen wir nicht auf dem UKK-Trail. Die Landschaft ist geprägt von Urwäldern, Sümpfen, klaren Seen, tiefen Schluchten und brausenden Flüssen. Wir wohnen in einfachen Hütten, Zelten, teils aber auch im komfortablen Blockhaus mit Sauna. Nur mit unserem Tagesrucksack bepackt wandern wir durch Finnlands rauschendes Farbenmeer des „Indian Summer“. Wir lernen Tipps und Tricks, wie man richtig Feuer schürt und auf was beim Leben in der Wildnis geachtet werden muss. Ein richtiges Survival-Trekking für alle, die Lust haben, aus dem Alltag auszubrechen.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Englisch sprechender Wanderführer • ab/bis Oivangin Lodge • 3 x Lodge jeweils im Doppelzimmer, 4 x Wildnis-Hütte im Lager/MBZ oder im Zelt vor der Hütte • Vollpension (mittags Lunchpaket) • Busfahrten • Gepäcktransport • Versicherungen*

8 Tage | 6 – 10 Teilnehmer

ab € 1550,— inkl. Flug und Transfer ab € 2000,—

Termin: 18.08.2018

EZZ 250,—

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

www.davsc.de/FIUKK



INSELWANDERN ISCHIA: ZWISCHEN THERMALQUELLEN, VULKANEN UND STEILKÜSTE

ITALIEN

Ischia – die grüne Insel im Golf von Neapel bietet neben unvergleichlichen Panoramen, eindrucksvollen Steilküsten und sprudelnden Heilwasser eine traumhafte Natur. Entdecken Sie mit uns auf alten Panoramapfaden das grüne Herz der Insel. Wir wandern durch duftenden Pinienwald, staunen über erloschene Vulkankrater und bummeln durch kleine beschauliche Dörfer. Vom Dach der Insel, Epomeo 787 m, genießen wir die atemberaubende Aussicht auf das tiefblaue Tyrrhenische Meer und die Nachbarinsel Capri. Wir wohnen in einem Vier-Sterne Hotel im hübschen Ort Casamicciola mit Wellnessbereich.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Wanderführer • Flug ab/bis München oder Frankfurt • 7 x Hotel**** im DZ • Halbpension • Bus- und Bootsfahrten lt. Programm • Versicherungen*

8 Tage | 8 – 15 Teilnehmer

inkl. Flug und Transfer ab € 795,—

Termine: 13.10. | 20.10. | 27.10. | 03.11.2018 und 23.03. | 30.03.2019

ab EZZ 175,—

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

www.davsc.at/ITTOPI5



INSEL DES EWIGEN FRÜHLINGS – MILDES KLIMA STATT WINTERFROST

MADEIRA

Fernab der portugiesischen Küste herrschen auch im Winter perfekte Reisebedingungen. Salzige Atlantikluft, duftender Eukalyptuswald. Wir haben die schönsten Schmankerl Madeiras für Sie in eine Woche gepackt - zum Energie und Sonne tanken! Ihr Wanderführer zeigt Ihnen auf ausgesuchten Wegen die schönsten Tageswanderungen der Insel. Wir besteigen den Pico Ruivo, mit 1861 Metern der höchste Berg der Insel, genießen die atemberaubende Aussicht von der Halbinsel São Lourenco und wandern durch uralten Lorbeerwald – Madeira von seiner schönsten Seite!

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland • 7 x Hotel**** im DZ • Halbpension • Flughafentransfers und Busfahrten zu den Wanderungen • Versicherungen*

8 Tage | 8 – 15 Teilnehmer

inkl. Flug und Transfer ab € 895,—

Termin: 01.11. | 08.11. | 22.11. | 29.11. | 06.12. | 13.12.2018 und

EZZ 190,—

03.01. | 10.01. | 17.01. | 24.01. | 31.01. | 07.02. | 14.02. | 21.02.2019

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

www.davsc.de/POTOPMA



DIE WILDE BERGWELT IM NORDEN ALBANIENS – EINE REISE FÜR ENTDECKER

ALBANIEN

Das wenig bekannte „Land der Skipetaren“ ist ein vergessenes Juwel. Der DAV Summit Club hat eine abwechslungsreiche Kulturwanderreise durch den Norden Albaniens für Sie zusammengestellt, die den Bogen von der Hauptstadt Tirana, über das beschauliche Shkodra bis hoch nach Theth in den Albanischen Alpen spannt. Geschichtsträchtige Kulturstätten im ausgewogenen Wechsel mit Wanderungen auf dem Balkan vermitteln ein umfassendes Bild dieser jungen Tourismusdestination. Albanien ist (noch) ein wohl gehütetes Geheimnis.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Wanderführer • ab/bis Hotel in Tirana • 3 x Hotel*** im DZ • 4 x Gästehaus im Mehrbettzimmer • Vollpension • Bus- und Bootsfahrten lt. Programm • Gepäcktransport • Versicherungen*

8 Tage | 8 – 15 Teilnehmer

ab € 695,— inkl. Flug und Transfer ab € 995,—

Termine: 31.08. | 07.09. | 14.09.2018 und 24.05. | 31.05. | 07.06.2019

EZZ 55,—

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

www.davsc.de/ABWAN



LYKISCHER WEG KOMPAKT – KÜSTENTREKKING AN DER TÜRKISCHEN ÄGAIS

TÜRKEI

Kein Wunder, dass der Lykische Weg zu den schönsten Weitwanderwegen weltweit zählt. Wir erwandern in einer Woche die Highlights entlang des alten Handelsweges zwischen den „Küsten des Lichts“ und dem Taurus-Gebirge und erleben urige Fischerorte, Felsengräber, die Basilika von Bischof Nikolaus und die versunkene Stadt Kekova. Zwischendrin sorgen herrliche Buchten für Abkühlung und perfektes Urlaubsgefühl. Jeder Tag bietet neue landschaftliche Höhepunkte, sodass man am Ende voller Euphorie bereits seinen nächsten Urlaub in die unbekanntenen Ecken der Türkei planen möchte.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland • 4 × landestypische Hotels, 3 × Pension jeweils im DZ • Halbpension und 1 Mitagessen • Bus- und Bootsfahrten • Besichtigungen lt. Programm • Versicherungen*

8 Tage | 10 – 15 Teilnehmer

inkl. Flug und Transfer ab € 695,–

Termine: 02.11. | 09.11. | 16.11. | 23.11. | 30.11. | 07.12.2018 und

EZZ 180,–

08.02. | 15.02. | 22.02. | 01.03. | 08.03.2019

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

www.davsc.de/TUTOPLYK



RUNDREISE UND TREKKING – MARRAKESCH, HOHER ATLAS, SIROUA-GEBIRGE

MAROKKO

Historische Pascha-Paläste, quirlige Souks, karge Gebirgslandschaften und grüne Oasen. Die Eindrücke auf dieser Reise durch Marokko sind vielfältig. Von der Küstenmetropole Casablanca geht es in die Königsstadt Marrakesch mit seiner wunderschönen Altstadt und weiter über den Hohen Atlas. Auf dem Weg nach Ouarzazate an der „Straße der Kasbahs“ erkunden wir das Weltkulturerbe Ait Ben Haddou. Aber auch das Wandern kommt nicht zu kurz bei unserem 2-tägigen Trekking durchs vulkanisch geprägte Siroua-Gebirge.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Frankfurt oder München • Busfahrten • 5 × Hotel*** im DZ • 2 × Hütte im Mehrbettzimmer • 7 × Frühstück, 5 × Mittagessen, 2 × Abendessen • Gepäcktransport • Besichtigungen und Eintritte lt. Programm • Versicherungen*

8 Tage | 10 – 20 Teilnehmer

inkl. Flug und Transfer ab € 795,–

Termine: 01.11. | 08.11. | 15.11. | 22.11.2018 und 07.03. | 14.03. | 21.03.2019

EZZ 115,–

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-132

www.davsc.de/MATOP



IM REICH DER INKA – RUNDREISE AREQUIPA, TITICACASEE, CUSCO, MACHU PICCHU

PERU

Diese Kulturwanderreise zeigt Ihnen Perus riesiges kulturelles Erbe und grandiose Landschaften. Start in der „weißen Stadt“ und kolonialen Perle Arequipa. Wir bestaunen die unzähligen Kirchen, Klöster und Museen der Altstadt. Weiter geht es zum Titicaca-See, dem höchsten schiffbaren See der Erde. Besuche der berühmten schwimmenden Schilfinseln der Urus stehen genauso auf dem Programm wie kleinere Wanderungen auf einer der Felsinseln im See. Großes Finale dann in der Inka-Hauptstadt Cusco, im heiligen Urubamba-Tal und bei unserem Besuch von Machu Picchu.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer, Flug ab/bis Frankfurt, Inlandsflüge, 9 × Hotel*** im DZ, 9 × Frühstück, 3 × Mittag, 2 × Abendessen, Bus-, Bahn- und Zugfahrten, Gepäcktransport, Besichtigungen und Eintritte lt. Programm • Versicherungen*

12 Tage | 10 – 20 Teilnehmer

inkl. Flug und Transfer ab € 1995,–

Termine: 11.10. | 25.10. | 08.11.2018 und 28.03. | 11.04.2019

EZZ 265,–

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-132

www.davsc.de/PETOP



ZU DEN QUELLEN DES GANGES ZELT-TREKKING IM GARHWAL HIMAL

INDIEN

Die Fahrt zu den Ursprüngen des Ganges ist auch eine Reise in die heiligsten Bezirke der Götter, die hier auf vielen Gipfeln wohnen. Auf Bergwanderungen mit Gezeiten bis acht Stunden erreichen Sie die schönsten Aussichtskanzeln. Der Bhagirati River ist der heiligste Quellfluss des Ganges und Gangotri zählt zu den heiligsten Orten im Gahrwal. Im Zentrum dieser Götterregion, in 4400 Metern Höhe, stehen Sie staunend vor einer prachtvollen Kulisse. Rundum die Sechstausender über dem Gangotrigletscher mit dem markanten Shivling. Ziel und Höhepunkt dieser Himalaya-Wanderung.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Englisch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Frankfurt • Inlandsflüge • 2 × Hotel*** im DZ, 4 × Gästehaus im DZ, 5 × Zweipersonenzelt • überwiegend Vollpension • Busfahrten laut Programm • Gepäcktransport durch Träger und/oder Pferde • Trekkingbegleiter • Sicherheitsausrüstung • Versicherungen*

13 Tage | 6 – 15 Teilnehmer

inkl. Flug und Transfer ab € 1599,–

Termine: 10.09. | 13.09. | 19.09.2018

EZZ 185,–

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

www.davsc.de/INTOPGA



**LODGE-TREKKING IM ANNAPURNAGEBIET
ZUM AUSSICHTSBERG POONHILL**

NEPAL

Duftender Bergurwald, kultiviertes Bauernland, Rhododendren, Bambus, Orchideen. Vom Aussichtsberg Poonhill, 3194 m, genießen wir das Panorama der Achttausender: Es reicht vom Manaslu über die Eisdome der Annapurna bis zum Dhaulagiri. Sechs Tage Lodge-Trekking (Schlafsack erforderlich) mit Gehzeiten bis sechs, einmal bis sieben Stunden. Garniert wird die Reise von den Königsstädten im Kathmandu-Tal und Pokhara am malerischen Phewa-See. Mit Flug ab Frankfurt oder zu ausgesuchten Terminen ab Wien.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

LEISTUNGEN

Deutsch sprechender einh. Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Frankfurt oder Wien • Busfahrten • 3 x Hotel***** im DZ, 1 x Hotel** im DZ, 5 x einfache Lodge im DZ • überwiegend HP • Permit • Gepäcktransport • Sicherheitsausrüstung • Versicherungen*

11/12 Tage | 6 – 12 Teilnehmer

Termine: Dezember 2018 und
Januar | Februar | Mai | September 2019
Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

inkl. Flug und Transfer nur € 1399,-
EZZ 99,-

www.davsc.de/HITOPAFR
www.davsc.at/HITOPAWI



**EVEREST SUMMIT LODGES
KOMFORT-TREKKING ZUM KLOSTER TENGPOTCHE**

NEPAL

Komfort-Trekking ohne Schlafsack zum Sherpa-Kloster Tengpoche. Eine perfekte Logistik-Kette ermöglicht das Erlebnis Everest-Treck, ohne auf die Annehmlichkeiten von Bett, Dusche und WC verzichten zu müssen. Auf Wanderungen mit Gehzeiten bis sechs Stunden erleben Sie die Sherpa-Hauptstadt Namche Bazar und das berühmte Kloster Tengpoche, staunen über die Ausblicke auf die Achttausender Everest und Lhotse und genießen den zuvorkommenden Service der Komfort-Lodges in Lukla und Monjo (2800 m), in Tashinga (3500 m) und in Mende (3730 m). Rückflug nach Kathmandu, wo Sie die Königsstädte erwarten.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland • Inlandsflüge • Busfahrten • 3 x Hotel***** im DZ, 7 x Hotel/Komfort-Lodge*** im DZ • überwiegend HP • Permit • Gepäcktransport • Sicherheitsausrüstung • Versicherungen*

13 Tage | 6 – 12 Teilnehmer

Termine: 15.11. | 22.11.2018 und 14.02. | 21.02.2019
Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

inkl. Flug und Transfer ab € 2399,-
EZZ 499,-

www.davsc.de/HITOPKTE



**LEBE DEINEN TRAUM!
LODGE-TREKKING ZUM EVEREST BASECAMP**

NEPAL

Aussichtskanzel Kala Pattar, 5545 m. Schneefahren über dem Everest. Und das einmalige Gefühl, dem höchsten Berg der Erde ganz nah zu sein. Von der Lodge in Gorak Shep, 5200 m, besteigen wir den Aussichtsgipfel und stehen dem Mount Everest direkt gegenüber. Rund um die Sieben- und Achttausender – was für eine Szenerie! Beim Abstecher ins Everest Basecamp kommt Expeditions-Feeling auf. Zwei Wochen Lodge-Trekking mit Übernachtung im eigenen Schlafsack. Gehzeiten bis acht, zum Everest Basecamp bis neun Stunden.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲ Gipfel ▲▲▲▲▲

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland • Inlandsflüge • Busfahrten • 3 x Hotel***** im DZ, 11 x einfache Lodge im DZ, 2 x einfache Lodge im Lager • überwiegend HP • Permit • Gepäcktransport • Sicherheitsausrüstung • Versicherungen*

19 Tage | 6 – 12 Teilnehmer

Termine: 13.11. | 18.11.2018 und 17. | 18.2.2019
Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

inkl. Flug und Transfer ab € 2299,-
EZZ 99,-

www.davsc.de/HITOPAHS

DAS DAV SUMMIT CLUB VERSICHERUNGSPAKET*

Bei fast allen Reisen des DAV Summit Club schließen wir ein Versicherungspaket für Sie ab. Dieses besteht u. a. aus Reisekranken-Versicherung inklusive Such-, Rettungs- und Bergungskosten, Assistance-Leistungen und Reisehaftpflicht-Versicherung. Den genauen Umfang entnehmen Sie bitte der Leistungsausschreibung im Internet.

DAV Summit Club GmbH

Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186 | 81545 München
Telefon +49 89 6 42 40-194 (Alpenprogramme)
+49 89 6 42 40-196 (Europa und Fernziele)
info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de



Summit Reisebüro

In der Globetrotter-Filiale München
Isartorplatz 8 – 10 | 80331 München
Telefon +49 89 23 23 97 34
info@summit-reisebuero.de





Federleichter Regenschutz

Der Trekkingschirm Light Trek Ultra „Edition DAV“ wiegt gerade mal 210 g (inklusive Hülle) und ist dabei doch ein vollwertiger, äußerst stabiler Regenschirm aus Aluminium und Carbon in bester EBERHARD GÖBEL Qualität. Um dieses niedrige Gewicht zu erreichen, gleichzeitig aber keine Kompromisse hinsichtlich Stabilität und Funktionalität eingehen zu müssen, wurde beim Light Trek Ultra bewusst auf eine Automatik-Funktion verzichtet und das Gestell durch Schienen aus leichtem Carbon und Aluminium optimiert. Das extra leichte, robuste Polyester-Gewebe mit Teflon®-Behandlung sorgt für den Abperleffekt. Durch die handliche Größe lässt sich der Schirm zusammengeklappt leicht im Gepäck verstauen oder in der mitgelieferten Hülle mittels Karabiner griffbereit außen am Rucksack befestigen. Länge: 58 cm (geöffnet), 27,5 cm (geschlossen), Durchmesser: 98 cm (geöffnet). Erhältlich in den Farben Schwarz oder Grün, mit Edelweiß-Print.

€ 47,90

Mitglieder
€ 42,90



Bock auf Bergwandern?

Wandern wird neu entdeckt: Ganz sicher mit der Ausrüstung vom DAV.



Für Männer
140 cm
€ 80,-
Mitglieder
€ 74,-

Für Frauen
125 cm
€ 80,-
Mitglieder
€ 74,-

Für Kinder
110 cm
€ 40,-
Mitglieder
€ 37,-

Trekkingstöcke fürs ganze Jahr!

Unsere 3-teiligen Trail-Trekkingstöcke von BLACK DIAMOND haben serienmäßig eine längere Spitze und kleinere Teller für den Sommer sowie breitere für den Einsatz im Schnee. Von der Ski- und Schneeschuhtour im Winter bis zum Hüttentrekking im Sommer ist der Stock mit rutschfesten, ergonomischen Griffen und gepolsterter Handschlaufe das ganze Jahr über ein zuverlässiger Begleiter. Die Flick-Lock-Außenklemmung kann sich unterm Gehen nicht lockern und ist auch bei Nässe oder Schnee leicht zu öffnen und zu schließen. Der Frauenstock ist etwas leichter, mit kleineren Griffen und schmaleren Handschlaufen. Der „First Strike“-Trekkingstock für Kinder hat einen speziell für kleinere Hände dimensionierten Griff, weniger Gesamtlänge und einen geringeren Rohrdurchmesser als die Erwachsenen-Modelle.

Retro-Trend: Stockwappen

Wir kennen ihn noch aus Kindertagen: den guten alten Stocknagel. Früher ein beliebtes Andenken und Sammelstück im gesamten Alpenraum, galt er seit dem Siegeszug der modernen Wanderstöcke aus Aluminium lange Zeit als ausgestorben, da er auf diesen keinen Halt mehr fand und so seinen Lebensraum verlor. Dank der Firma SWEETSTICKS aus Berlin kann er – in leicht modernisierter, geklebter Form und unter dem neuen Namen „Stockwappen“ – heute sein ursprüngliches Habitat, den Wanderstock, wieder besiedeln. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie sich an der Wiederansiedelung des Stockwappens mit exklusiven DAV-Motiven auf Ihren Wanderstöcken beteiligen.



Einzelwappen
€ 5,00
Mitglieder
€ 4,50



Dreier-Box
€ 14,00
Mitglieder
€ 13,00

75 AV-Karten auf einem Stick

Neuerscheinung der beliebten „Alpenvereinskarten Digital“ – endlich in der 4. Version und diesmal auf USB-Stick. Als Inhalt bietet das Produkt 75 aktuelle Alpenvereinskarten, darunter 17 Neuerscheinungen seit der letzten Version: Verwallgruppe, Tennengebirge, Hochschwabgruppe sowie 14 neue Blätter der Serie Bayerische Alpen. Damit ist es eine perfekte Basis zur Tourenplanung, sowohl für eine Tagestour auf den Hausberg oder auch für eine Alpenüberquerung. Mit 2.200 Skitouren, auch als Tracks verfügbar, Erstellung exakter Höhenprofile, Kartenansicht in 2D- und 3D-Darstellung und vielen weiteren Features. Mehr Infos im DAV-Shop.



€ 129,-
Mitglieder
€ 99,-

€ 79,95

Mitglieder

€ 73,95



USB-Licht



Unsere neue Reactik® Stirnlampe von PETZL misst mittels eingebautem Sensor die aktuelle Helligkeit der Umgebung und passt im Automatik-Modus ihre Leuchtstärke automatisch an die aktuellen Anforderungen des Benutzers an. Die Hände bleiben frei – ein bedeutender Sicherheitsaspekt. Das perfekt anpassbare, selbstzentrierende Kopfband hält die Lampe auch bei intensiven Aktivitäten wie z. B. beim Laufen sicher am Kopf. Der eingebaute Lithium-Ionen-Akku verfügt über eine Kapazität von 1800 mAh und ist über das mitgelieferte USB-Kabel direkt in der Lampe aufladbar. Die Lampe ist wasserfest gemäß IP X4 Standard.

€ 45,90

Mitglieder

€ 41,90



Für alle Fälle

SWIZA Taschenmesser Do5 – die moderne Interpretation des klassischen Schweizer Messers aus hochwertigem Kunststoff und rostfreiem Edelstahl. Zusammengeklappt misst es 9,5 cm und wiegt nur 111 g. Über 12 Funktionen (75 mm Klinge mit Sicherheitsarretierung, Säge, Stech- und Bohrhahle mit Nadelöhr, Flaschenöffner mit Schraubenzieher Nr. 3 und Drahtbieger, Dosenöffner mit Schraubenzieher Nr. 1, Sommelier-Korkenzieher mit 5 Windungen, Pinzette). Ein absolutes Muss für jede Tour.

mehr im DAV-Shop



Bestellen Sie im www.dav-shop.de oder per E-Mail an: dav-shop@alpenverein.de Teile des DAV-Sortiments erhalten Sie auch in der Servicestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, München. Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer, zzgl. Versandkosten. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des DAV. Irrtümer, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten.

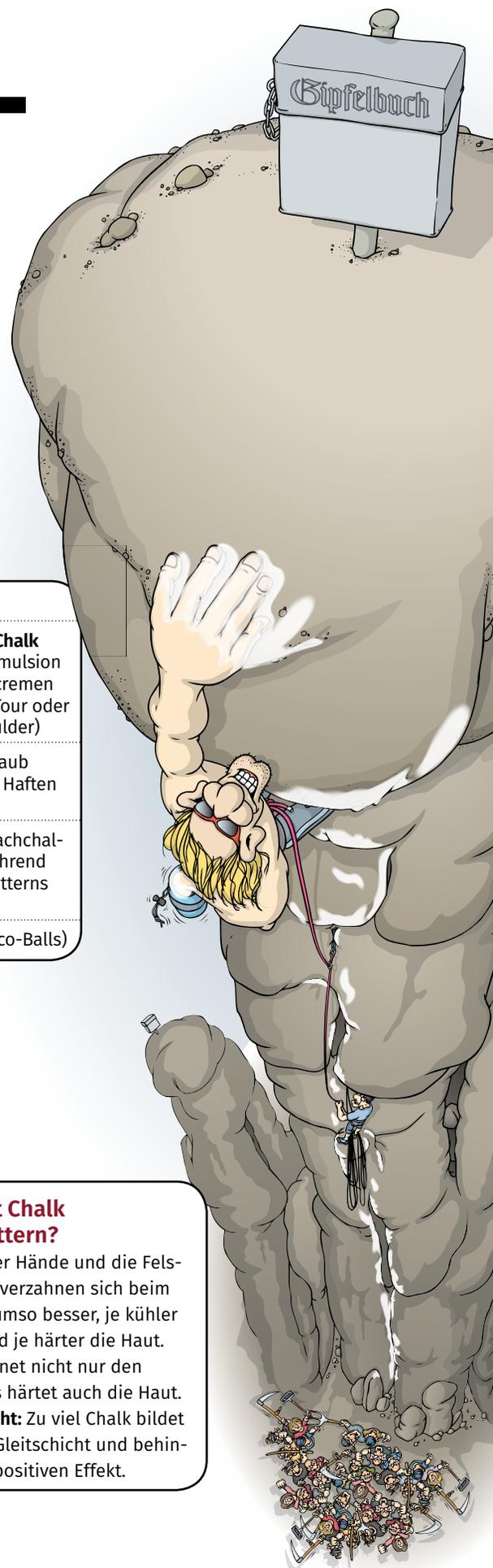


(Sch)Weiß-Probleme?

Schon in den 1950ern kam der US-Mathematikprofessor John Gill auf die Idee, das weiße Pulver der Ringe- und Reckturner beim Klettern auszuprobieren. Schnell war klar: Ohne Zusatz von Talkum macht seine hygroskopische, also feuchtigkeitsbindende Wirkung die Hände trocken und griffig. Heute ist „Magnesiumcarbonat basischleicht“ oder „Magnesia alba“ – einfacher „Magnesia“ oder „Chalk“ – aus dem Klettersport nicht wegzudenken. Aber nicht unbedenklich überall anzuwenden.

Text: Martin Prechtl

Illustrationen: Georg Sojer



In welchen Formen gibt es Chalk?

	Blockchalk (Quader zum Zerbröseln)	Grobpulvriger Chalk	Chalkball (Kugelform durch Netzstoff)	Flüssig-Chalk (Chalk-Emulsion zum Eincremen vor der Tour oder dem Boulder)
Vorteile	Günstiger Preis	Langes Haften an der Hand	Weniger sichtbare Verschmutzung	<ul style="list-style-type: none"> › Kein Staub › Langes Haften
Nachteile	Häufiges Nachchalken nötig	Teurer als Block-Chalk	<ul style="list-style-type: none"> › Geringere Trocknung › Viel Feinstaub 	<ul style="list-style-type: none"> › Kein Nachchalken während des Kletterns › Teuer
Alternativen	Klebriges Baumharz (bekannt als Pof oder Kolophonium), Cabosil (Eco-Balls)			

Was ist zu beachten?

- › **Handsweiß** und sein pH-Wert sind individuell verschieden, genau wie die Rezepturen (Zusatzstoffe) unterschiedlicher Hersteller. Mehrere Sorten ausprobieren und vergleichen.
- › **Sparsam anwenden!** Häufiges Chalken kann die Handsweißproduktion beschleunigen.
- › Vor allem nach dem Klettern **Griffe mit weicher Bürste (keine Drahtbürste!) säubern** und Tickmarks entfernen.
- › **Trocken lagern** in luftdichtem Behälter, etwa Weithalsflasche mit Schraubverschluss.
- › Vor dem Klettern über **Einschränkungen im Gebiet informieren** – und sie einhalten!

Wie wirkt Chalk beim Klettern?

Die Haut der Hände und die Felsoberfläche verzahnen sich beim Klettern – umso besser, je kühler der Fels und je härter die Haut. Chalk trocknet nicht nur den Schweiß, es härtet auch die Haut. **Aber Vorsicht:** Zu viel Chalk bildet eine feine Gleitschicht und behindert den positiven Effekt.



Welche Regelungen gibt es?

Klettergebiet	Gestein	Regelung
Sächsische Schweiz, Zittauer Gebirge (D)	Sandstein (weich)	Verbot von Chalk und allen anderen Stoffen, die zur Erhöhung der Reibung am Fels führen
Elbtal (CZ)	Sandstein (weich)	Verbot von Chalk
Pfalz (D)	Buntsandstein (hart)	Magnesia nur in den obersten Schwierigkeitsgraden äußerst sparsam einsetzen, Spuren beseitigen. Keine Griffe und Tritte markieren.
Fontainebleau (F)	Sandstein (hart)	Baumharz (Pof) statt Chalk

Weitere Einschränkungen in deutschen Klettergebieten: dav-felsinfo.de

Wie wird Chalk angewendet?

- › **Beim Klettern mit Seil** hängt der Chalkbag am Gurt oder per Band/Reepschnur um die Hüfte.
 - › **Beim Bouldern** steht der (meist übergroße) Chalkbag auf dem Boden, man chalkt vor dem Einsteigen. Zusätzlich kann man das Pulver dick auf die Kletterhose schmieren und durch Klopfen auf den Oberschenkel nachchalken.
- › **Überflüssigen Chalk** von den Händen pusten. Zu viel Chalk am Fels mit Griffbürste entfernen.
- › **Aufräumen:** Wie man seine Abfälle wieder mit nach Hause nimmt, so bürstet man auch Chalkspuren weg. Weiße Griffe und Tickmarks verderben Nachfolgern den On sight.
- › **Auf Reisen:** Ein bis zwei Plastiktüten verhindern Sauerei im Rucksack.

Wie wirkt Chalk auf die Umwelt?

Mensch

- › Chalk ist nicht giftig, im Gegenteil: Lebensmittel- und Pharmaindustrie nutzen den Stoff als Bindemittel oder Trägersubstanz. Attestierte Allergien sind nicht bekannt.
- › Trockene Hände können durch Chalk rissig werden. Hornhaut oder Handcreme helfen.
- › Die Staubbelastung von Lunge und Atemwegen durch offenes Magnesia in Kletterhallen entspricht oft der Kategorie „Industrieller Arbeitsplatz in staubbelasteten Bereichen“. Achtung mit Säuglingen und bei Vorerkrankungen wie Asthma!
- › Ästhetik: Die weißen Spuren am Fels gefallen nicht jedem. Chalk in Felsfarbe würde helfen.

Fels

Die wenigen vorliegenden Studien ergaben Folgendes:

- › Chalk auf Kalkstein: Das basische Chalk neutralisiert den sauren Handschweiß, was Kalk vor raschem Abspecken schützt.
- › Chalk auf Granit: Negative Auswirkungen auf Fels und Felsflora sind nicht erkennbar.
- › Chalk auf Sandstein: Vor allem bei weichem Sandstein ist Chalk problematisch, denn es verstopft die Poren des Gesteins. Zudem bindet es dort Wasser, das sich bei Frost ausdehnt und die Felsoberfläche schädigen kann. Das beschleunigt die Verwitterung, vor allem wenn noch kräftig gebürstet wird.
- › Allgemein gilt: Magnesia zieht Wasser. Bürstet man stark eingechalkte Griffe nicht ab, so werden sie auf Dauer schmierig.

Felsumgebung

- › Prinzipiell kann Chalk den pH-Wert des Bodens verändern. Eine signifikante Beeinträchtigung der Flora und Fauna durch Magnesia in der Umgebung von Kletterfelsen konnte bisher aber nicht wissenschaftlich nachgewiesen werden.
- › Zum Vergleich: Land- und Forstwirtschaft bringen manchmal Magnesiumcarbonat großflächig aus, um saurem Regen oder einer Übersäuerung des Waldbodens durch Fichtenmonokulturen entgegenzuwirken.

So nicht! Auf Sandstein ist Chalk extrem auffällig und verstopft zudem die „Poren“ des Felses. Deshalb ist es z. B. im Elbsandsteingebirge verboten.



Martin Prechtl ist Gymnasiallehrer und Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer.

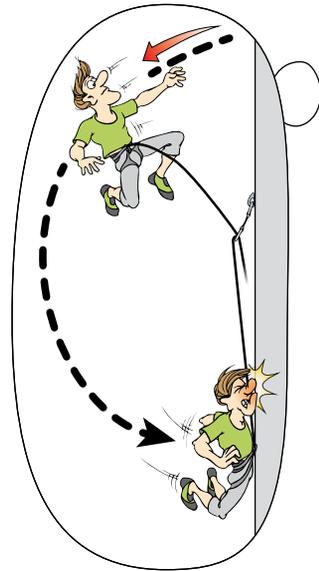
Sportkletterstürze richtig halten!

Sanfte Landung

Dank zunehmender Verbreitung von Halbautomaten ist es leichter geworden, Stürze beim Sportklettern „sicher“ zu halten. Nun heißt es daran arbeiten, dass sie auch angemessen „weich“ gebremst werden. Eine Aufgabe für den Sichernden, aber auch für den Stürzenden.

Text: Max Bolland

Illustration: Georg Sojer



Ein Schrei, ein lauter Rumms gegen die Kletterwand, noch ein Schrei! Der Blick um die Ecke zeigt: Der Sicherer hat den Sturz tapfer gehalten, zwei Meter von der Wand entfernt stemmt er sich gegen den Zug des Seils. Der gestürzte Kletterer hängt stöhnend im Seil und hält sich den Fuß. Was ist passiert? Der Sturz am achten Haken wurde zwar gehalten, aber durch das massive „Zumachen“ so hart, dass beim Anprall an der Wand das Sprunggelenk gebrochen ist.

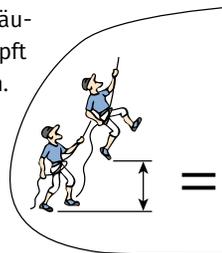
Tipps

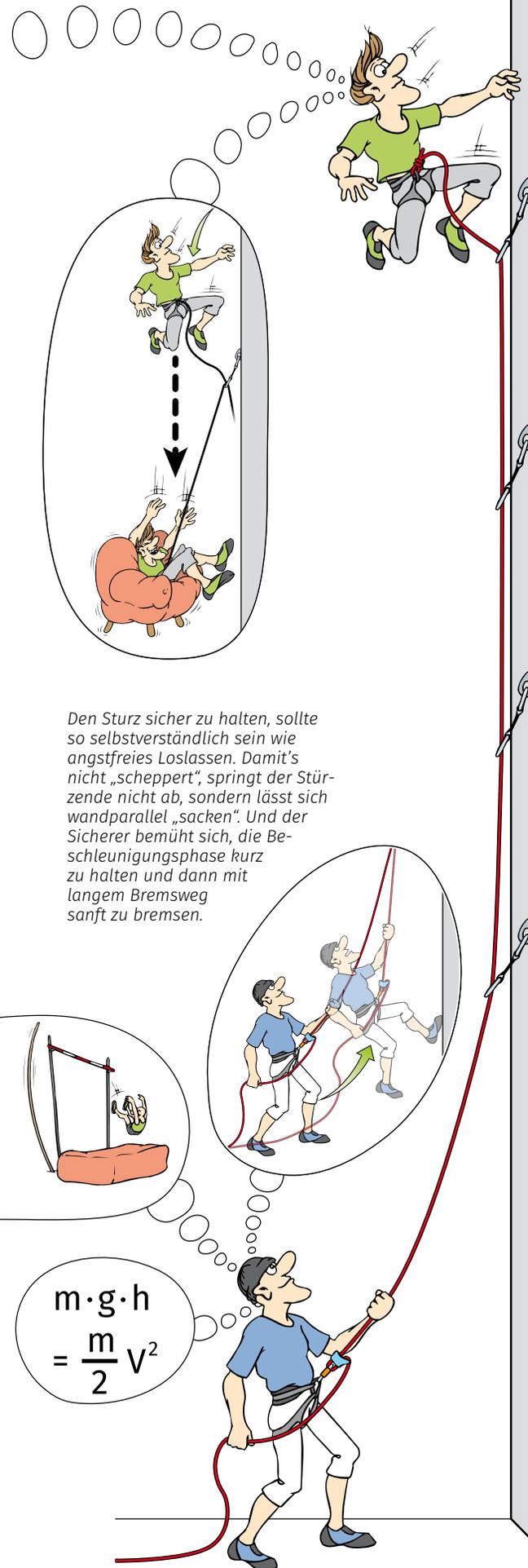
- > **Weich sichern** – wann immer es geht!
- > **Grundmethode:** weich sichern durch Körperdynamik
- > **Aktiv** mitgehen oder passiv hochziehen lassen
- > **Am Timing** üben, üben, üben ...
- > **Vorsicht** bei größeren Gewichtsunterschieden!
- > **Flach stürzen** – kein „Zu“ oberhalb der Exe!

Ins Seil zu stürzen gehört zum Sportklettern. Den Sturz zu halten, bevor der Stürzende auf dem Boden liegt, ist die Grundvoraussetzung. Aber damit ist es noch nicht getan: Um harten Anprall gegen die Wand zu vermeiden, müssen Sicherer und Kletterer richtig agieren.

Grundverständnis: Tritt der Kletterer – freiwillig oder unfreiwillig – den Abflug an, erfährt er zuerst eine Phase der **Beschleunigung**: Bis sich das Seil spannt, beschleunigt er ungebremst. Die Länge dieser „freien Sturzhöhe“ hängt ab von der Entfernung zur Zwischensicherung und (!) von der Schlappseilmenge. Merke: Zusätzliches Schlappseil macht den Sturz nicht weicher, sondern verlängert nur die Phase ungebremster Beschleunigung! Bei einem Sturz von gerade mal drei Metern erreicht ein Körper fast 30 km/h. Und das muss anschließend wieder abgebremst werden: Die **Bremsphase** beginnt! Je länger der Bremsweg, umso weicher wird der Sturz, je kürzer, umso härter. Hätten Stabhochspringer Betonboden statt Weichbodenmatte, wäre der Sport äußerst ungesund – schon dieser knappe Meter dämpft den Sturz aus sechs Meter Höhe körperverträglich. Sanftes Bremsen ist auch beim Sportklettern im Regelfall angesagt – nur bei akuter Aufprallgefahr in Nähe des Bodens oder eines größeren Absatzes ist die Variante „Vollbremsung“ berechtigt oder gar nötig.

Doch **wie geht weiches Sichern?** Am einfachsten mit der „Körperdynamik“: Der Sichernde gibt dem Seilzug bewusst nach und hebt dabei ein Stück (Bremsweg) vom Boden ab; je nach Gewichtsunterschied passiv oder aktiv. Ist der Stürzende schwerer (5-10 kg) als der Sicherer, reicht es, sich vom Seil nach oben ziehen zu lassen, statt sich dagegen zu stemmen. Ist der Stürzende aber leichter, wird es schwieriger, den Sturz weich abzubremsen – umso mehr, je größer die Gewichts Differenz ist! Der Sicherer muss





Den Sturz sicher zu halten, sollte so selbstverständlich sein wie angstfreies Loslassen. Damit's nicht „scheppert“, springt der Stürzende nicht ab, sondern lässt sich wandparallel „sacken“. Und der Sicherer bemüht sich, die Beschleunigungsphase kurz zu halten und dann mit langem Bremsweg sanft zu bremsen.

dann dem Sturzzug **aktiv** nach oben folgen – die Wand regelrecht ein bis zwei Schritte „hochlaufen“. Grundvoraussetzung ist die aktionsbereite Körperposition: Schrittstellung, leicht gebeugte Knie. Der Knackpunkt ist das richtige Timing: Mitgehen, sobald das Seil am Gurt zieht. Dazu braucht es intensives Üben, am besten bei einem angeleiteten Sturz- und Sicherungstraining. Ebenfalls wichtig: Nahe an der Wand stehen, damit man gut nach oben kommt.

Die körperdynamische Lösung hat generelle Grenzen bei größeren Gewichtsunterschieden (> 15 kg). Ist der Kletterer deutlich schwerer, kann man durch Reibungserhöhung (Ohm, Bauer, Reibungsclipp) oder Gewichtserhöhung (Sandsack) verhindern, dass der Sichernde zu weit hochgezogen wird und unkontrolliert an die Wand prallt.

Ist der Kletterer deutlich leichter, ist Körperdynamik nur noch schwer realisierbar. Eine Bremswegverlängerung ist aber auch mit anderen Methoden möglich: Die Lösung „Gerätedynamik“ funktioniert mit dynamischen Sicherungsgeräten wie Tube, Achter und HMS. Der Sicherer hält das Bremsseil mit der Bremshand weit nach hinten ausgestreckt. Mit dem Sturzzug führt er die Hand dosiert zum Gerät hin und verlängert so den Bremsweg. Kombiniert mit einer Bewegung zur Wand hin („Mini-Körperdynamik“) lässt sich der Sturz leidlich weich abfangen. Für Halbautomaten erproben derzeit die „Sensorhanddynamik“, eine interessante Methode für sehr kompetente Sicherer (s. nächstes Panorama 4/2018).

Doch auch der **Kletterer** kann zumindest bei kontrollierten Stürzen seinen Anprall gegen die Wand beeinflussen. Springt er weit nach hinten ab, wird er umso stärker gegen die Wand gezogen und knallt hart an. Ziel ist also, je nach Wandneigung so flach wie möglich „abzutropfen“: wie man sich in einen Sessel fallen lässt. Absolutes No-Go ist das Kommando „Zu“, wenn sich der Einbindepunkt über der letzten Zwischensicherung befindet. Wenn der Sicherer dann das Seil strammzieht und sich reinsetzt, sind harter Anprall und Verletzung garantiert!



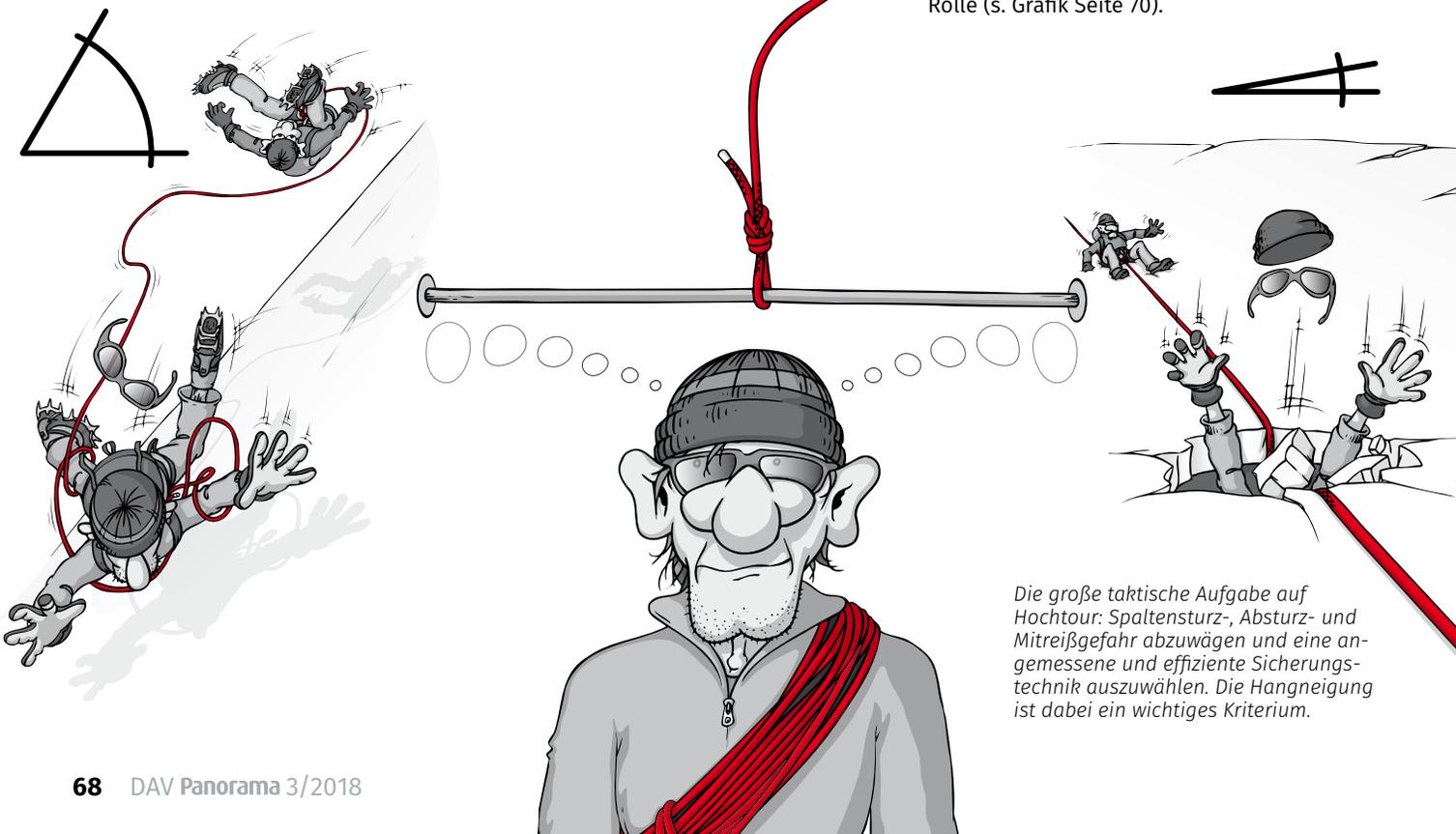
Max Bolland ist Dipl.-Sportwissenschaftler, Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer, Mitglied der DAV-Teams Bergsteigen und Sportklettern und leitet die Bergschule erlebnisberg.de

Seil oder nicht Seil?

Hochtouren führen über Gletscher, durch Firn- und Eisflanken und Felsgelände. Dafür jeweils die optimale Sicherungsmethode zu finden, ist komplex. Florian Hellberg stellt die Optionen vor und erörtert Vor- und Nachteile.

Illustrationen: Georg Sojer

Welche Gefahr ist die größte auf Hochtour? In eine verschneite Gletscherspalte zu fallen oder im steilen Firn oder Fels abzustürzen? Und welche Sicherungsmethode ist in der Situation die effektivste, um der Gefahr zu begegnen, ohne viel Zeit zu verlieren? Die Komplexität, diese Entscheidungen in ständig wechselndem Gelände schnell abzuwägen und souverän umzusetzen – kombiniert mit den objektiven Gefahren des Hochgebirges –, macht das Hochtourengehen zu einer der risikoreichsten Bergsportdisziplinen. In den letzten 18 Jahren sind auf Hochtour 119 DAV-Mitglieder ums Leben gekommen. Im gleichen Zeitraum sind in DAV-Kletterhallen acht Menschen tödlich verunfallt, obwohl die DAV-Mitglieder siebenmal mehr Zeit beim Hallenklettern verbringen als auf Hochtouren (Stand 2017). Dabei waren die häufigsten Ursachen für die tödlichen Unfälle von DAV-Mitgliedern auf Hochtour ungesicherter Absturz und Mitreißen. Ungesicherte Spaltenstürze spielen nur eine untergeordnete Rolle (s. Grafik Seite 70).



Die große taktische Aufgabe auf Hochtour: Spaltensturz-, Absturz- und Mitreißgefahr abwägen und eine angemessene und effiziente Sicherungstechnik auszuwählen. Die Hangneigung ist dabei ein wichtiges Kriterium.

Die Frage nach der optimalen Sicherungstechnik auf Hochtour ist nicht neu. Pit Schubert warnte schon in den 1980er Jahren vor der Mitreißgefahr bei gleichzeitigem Gehen am Seil. In Artikeln in „Bergundsteigen“ diskutierten diverse Experten den Anwendungsbereich dieser Methode; zuletzt plädierten Bruno Hasler und Kurt Winkler für mehr gleichzeitiges „Gehen am kurzen Seil“. Ein tragischer Mitreißunfall in den Zillertaler Alpen im Sommer 2017 mit sechs Toten unterstreicht die Aktualität dieser Diskussion.

Grenzen der Gletscherseilschaft

Auf einem schneebedeckten flachen Gletscher ist wegen der Spaltensturzgefahr gleichzeitiges angeseiltes Gehen mit etwa zehn Meter Abstand die Sicherungstechnik der Wahl (siehe DAV Panorama 4/2014). Hierin besteht Einigkeit. Im Absturzgelände ist diese Sicherungstechnik fatal: Besonders wenn der Seilerste stürzt, ist es für das Team unmöglich, den Sturz zu halten, da der Stürzende zwanzig Meter Fahrt aufnimmt, bevor sich das Seil zu den anderen in der Seilschaft strafft. Wenn Absturzgefahr besteht, sind deshalb andere Sicherungstechniken notwendig.

Aber: Wann besteht Absturzgefahr? Das hängt ab von Geländefaktoren (Steilheit, Form, Auslauf), menschlichen Faktoren (Gewichtsverhältnis, persönliches Können) und den Verhältnissen vor Ort (harter/weicher Schnee, Eis, gute oder schlechte Spur).

- › Je härter und steiler die Oberfläche ist, umso schwieriger ist es, sich selbst (oder einen Seilpartner) zu halten, wenn man ins Rutschen kommt.
- › Ab 30° Grad Hangneigung beschleunigt ein Mensch auf hartem Schnee annähernd so schnell wie im freien Fall.
- › Im Aufstieg ist man deutlich weniger „fehltritt-anfällig“ als im Abstieg.
- › Eine gute Spur ist ein deutliches Sicherheitsplus. Das Gehen ist leichter, man stürzt nicht so schnell und hat einen besseren Stand, um Seilzug halten zu können.

- › Trittsicherheit, eine solide Steigeisentechnik, ein vernünftiges Tempo und hohe Konzentration sind von zentraler Bedeutung. Gut sitzende Bergschuhe, scharfe und richtig angepasste Steigeisen und Beinbekleidung ohne Stolperfallen sind Voraussetzung.

Sichern bei Absturzgefahr

Im Gelände mit Absturzgefahr gibt es mehrere Möglichkeiten zu sichern. Zur Auswahl stehen: das Sichern von Stand zu Stand, das gleitende Seil, das Sprungseil oder das gleichzeitige Gehen (also Sichern!) am kurzen Seil. Um zwischen absturzgefährlichen Passagen nicht zeitraubend das Seil verstauen zu müssen, kann man auch nur zum Seiltransport angeseilt bleiben. Ebenfalls ist es natürlich eine Möglichkeit, sich seilfrei ungesichert zu bewegen. Die „optimale“ Sicherungstechnik, die es anzustreben gilt, ist „ausreichend sicher“ für Situation und Team und schnell anzuwenden – samt Wechsel der Methode bei wechselndem Gelände.

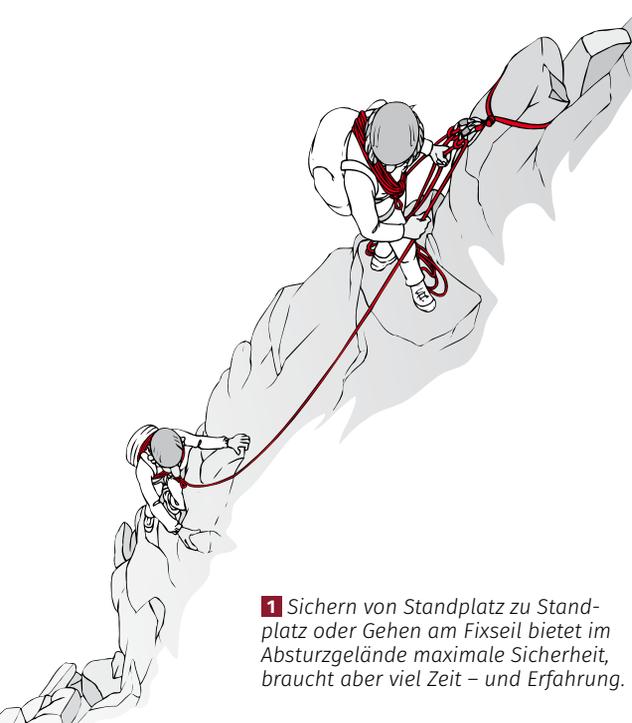
1 Sichern über Fixpunkte (Stand zu Stand oder Fixseilraupe)

– Diese Technik ist im schweren Fels oder Eis sinnvoll. In Zweier- oder Dreierseilschaft steigt einer vor, bei Bedarf mit Zwischensicherungen; in stark gegliedertem Gelände kann es sinnvoll sein, das Seil auf 20 bis 30 Meter zu verkürzen. Nachgesichert wird vom Standplatz aus, unter Umständen auch direkt am Körper, nämlich bei ausgezeichneter Standfestigkeit (etwa auf der anderen Seite des Grates stehend oder um einen Felsturm herum).

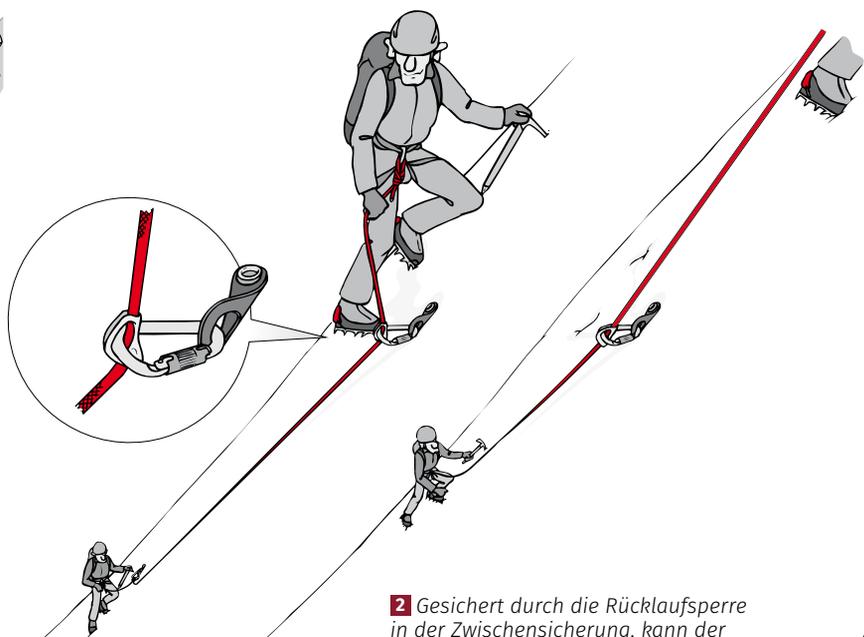
Mit Seilweiche können auch zwei Nachsteiger gesichert werden; bei mehr als drei Personen ist die Fixseilraupe eine sinnvolle Alternative. Hier steigt der Seilschaftsführer bis zum Stand vor, die Nachsteiger sichern sich durch Prusik oder Seilklemmen am fixierten Seil. Beide Techniken bieten zwar große Si-

Sichern auf Hochtour: sinnvoll und effizient

- › Im Absturzgelände mit Gletscherseilschaftsabständen oder mit Schlappseil unterwegs zu sein (Ausnahme: Sprungseil) ist ein „No-go“.
- › Empfehlenswerte Techniken für klassisches Hochtourelände sind oft: gleitendes Seil, Sprungseil und Sichern vom Fixpunkt (evtl. mit verkürztem Seil).
- › Techniken wie Seiltransport, Gehen (Sichern!) am kurzen Seil oder seilfreies Gehen sollten nur sehr überlegt eingesetzt werden!
- › Die meisten Techniken eignen sich nur für Zweier- oder Dreierseilschaften; größere Gruppen sollten lang anhaltendes Absturzgelände meiden.
- › Die Gruppe muss sich einig sein über ihr akzeptiertes Restrisiko und die gewählten Sicherungstechniken.
- › Entscheidungskriterien dafür sind: Geländeteilheit und -ausgesetztheit, aktuelle Verhältnisse, persönliches Können und Tagesform, äußere Einflüsse.



1 Sichern von Standplatz zu Standplatz oder Gehen am Fixseil bietet im Absturzgelände maximale Sicherheit, braucht aber viel Zeit – und Erfahrung.



2 Gesichert durch die Rücklaufsperrre in der Zwischensicherung, kann der Nachsteiger folgen, während der Vorsteiger weitergeht. Das ermöglicht, schnell weite Strecken zu begehen.

cherheit, sind aber zeitaufwendig – und das umso mehr, je weniger Übung man hat.

2 Gleitendes Seil mit Rücklaufsperrre – Typischer Anwendungsbereich für diese Technik sind steile Blankeispassagen im Aufstieg. Der Seilschaftsführer steigt vor (möglichst die ganze Länge des Seils), hängt an einem (möglichst soliden) Fixpunkt eine Rücklaufsperrre ins Seil und steigt weiter. Wenn das Seil aus ist, steigt der Nachsteiger (oder maximal zwei) gleichzeitig mit dem Vorsteiger nach oben; einen Nachsteigersturz hält die Rücklaufsperrre. Das geht schneller als das Sichern von Stand zu Stand, da man mit mehreren Rücklaufsperrren auch weitere Strecken gleichzeitig klettern kann. Die Seilschaft muss das Gelände aber gut beherrschen. Denn die Technik kann nur den Totalabsturz verhindern.

3 Gleitendes Seil mit Zwischensicherungen (mit verkürztem Seil) – Diese Technik taugt vorwiegend für einfache Felsgrate. Die (Zweier-)Seilschaft klettert gleichzeitig und zwischen den Seilpartnern ist immer mindestens ein Fixpunkt (besser: zwei!) als Zwischensicherung eingehängt oder das Seil um Gelandestrukturen gelegt. Oft ist es sinnvoll, das (Einfach-)Seil auf 20 bis 30 Meter zu verkürzen oder ein Halbseil doppelt zu verwenden. Die Technik ist relativ schnell, besonders wenn beide Seilschaftsmitglieder vorsteigen können und dadurch – sobald das Material beim Vorsteiger aufgebraucht ist – einfach im Überschlag wechseln können. Das Gelände müssen beide ohnehin souverän beherrschen; auch diese Technik verhindert nur den Totalabsturz.

4 Sprungseil – Die Sprungseiltechnik kommt nur auf reinen Firngraten infrage. Beide Mitglieder der Zweierseilschaft haben jeweils fünf bis acht Meter Schlappseil in Schlaufen in der Hand und gehen gleichzeitig. Wenn einer vom Grat rutscht, springt der andere auf die gegenüberliegende Seite und verhindert so den Totalabsturz der Seilschaft. Die Schlappseilschlaufen stellen ihm ein paar Augenblicke Zeit zur Verfügung. Voraussetzung ist entschlossenes Handeln – und wenn Wechten Abstand von der Gratkante erzwingen, geht's beim Spurt auf die andere Seite ums nackte Überleben.

Seiltransport

In Gelände, in dem ein Absturz unwahrscheinlich ist, kann lediglich zum Seiltransport angeseilt gegangen werden. So spart man sich zeitaufwendiges Aus- und Anseilen zwischen Passagen, in denen man sichert.

Gehen/Sichern am kurzen Seil

Bei dieser Technik gehen Führer und Geführter gleichzeitig, verbunden durch nur wenige Meter Seil. Gerät der Geführte ins Stolpern, muss der Führer bereits im Ansatz blitzschnell verhindern, dass daraus ein Sturz wird. In der Schweiz wird gleichzeitiges Gehen am kurzen Seil auch für Privatseilschaften gelehrt, in Deutschland und Österreich nur für Staatlich geprüfte Bergführer. Vor- und Nachteile werden unterschiedlich gewichtet, in folgenden Punkten besteht Einigkeit:

- Der Seilerste darf nicht stürzen! Denn bis sich das Seil strafft, hat er so viel Fahrt aufgenommen, dass er unweigerlich die ganze Seilschaft

Tödlich verunfallte DAV-Mitglieder auf Hochtouren 2000 - 2017

11

Ursache unbekannt

13

Herzversagen

4

Stein-/Eisschlag

9

Lawinenabgang

3

Ausbruch von Standplatz/Abseilpunkt

40

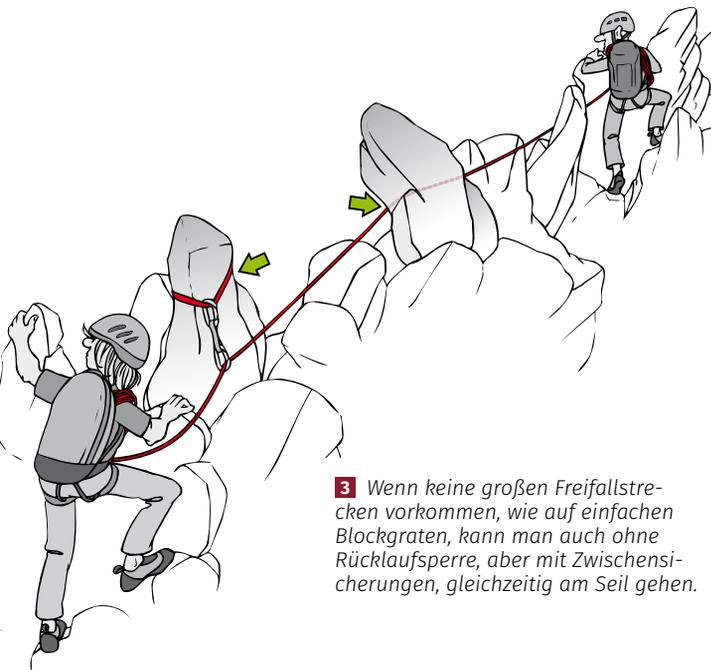
Ungesicherter Absturz

34

Mitreibunfall

5

Ungesicherter Spaltensturz



3 Wenn keine großen Freifallstrecken vorkommen, wie auf einfachen Blockgraten, kann man auch ohne Rücklaufsperrung, aber mit Zwischensicherungen, gleichzeitig am Seil gehen.



4 Der entschlossene Sprung auf die andere Gratseite kann den Totalabsturz der Seilschaft verhindern – aber nur, wenn man die andere Seite erreicht. Dazu braucht es Schlappseil.

mitreißt. Außerdem muss er dem Gelände jederzeit derart überlegen sein, dass er einer zusätzlichen äußeren Kraft widerstehen kann.

- › Ein Stolperer des Seilzweiten kann bei gleichzeitigem Gehen nur direkt im Ansatz gehalten werden. Wird ein Sturz daraus, dann ist es wahrscheinlich schon zu spät und der Seilschaftssturz droht!
- › Daraus ergibt sich, dass Schlappseil oder zu lange Seilabstände verheerend sind.
- › Ebenso steigt das Absturzrisiko bei gleichzeitigem Gehen mit mehr als zwei Seilschaftsmitgliedern enorm an.

Aus diesen Punkten folgern wir in Deutschland, dass diese Technik nur infrage kommt, wenn ein deutliches Leistungsgefälle in einer Seilschaft besteht und der Stärkere bereit ist, das für ihn höhere Risiko in Kauf zu nehmen. Es entsteht eine „Führungssituation“. In der Schweiz wird die beruhigende psychologische Wirkung des Seils stärker gewichtet – und dass bei seilfreiem Gehen die Hürde größer ist, in schweren Passagen zum Sichern über Fixpunkte zu wechseln. Man bedenke auch: Der Übergang von „angeseiltem Seiltransport ohne Sicherungsfunktion“ zum „gleichzeitigen Gehen am kurzen Seil mit Sicherungsfunktion“ ist fließend!

Seilfreies Gehen

Dem bewussten Verzicht auf ein Sicherungsseil liegt eine nüchterne Risikoabwägung zugrunde: Das Schadensausmaß ist reduziert, wenn nur eine Person ins Rutschen kommt. Und: Eine Person alleine hat immer noch Chancen, ihr Rutschen wieder zu stoppen. Wenn dagegen eine angeseilte Seilschaft mal Fahrt aufge-

nommen hat, verheddern sich die Mitglieder im Seil und ziehen sich gegenseitig nach unten. Außerdem: Wenn nur einer abstürzt, dann gibt es noch jemanden, der einen Notruf absetzen und Erste Hilfe leisten kann.

Hat man sich allerdings für das seilfreie Gehen entschieden, wächst dadurch die Hürde, später doch auf die Sicherung mit Seil umzustellen. So rumpelt man womöglich seilfrei in schwerere oder heikle Kletterpassagen oder in unvorhergesehene schwierige Stellen, wie etwa dünne Neuschneefußlage auf Blankeis. Oft wird dann alleine schon das Anseilen gefährlich, weil man ungesichert ausgesetzt im wilden Gelände steht. Ein weiterer Aspekt ist, dass sich Gruppen beim seilfreien Gehen leicht auseinanderziehen und der Sicherungsbedarf von einzelnen Gruppenmitgliedern nicht von allen wahrgenommen wird. Besonders stärkere Mitglieder sind dann vielleicht vorneweg – samt dem Seil in ihrem Rucksack ... Stärkere sollten für diese Problematik sensibel sein und eventuell das Seil im Abbund am Körper tragen, damit es zum Sichern griffbereit ist.

Die Abwägung, wann seilfreies Gehen noch für alle im Team passt, ist nicht einfach. Sie erfordert realistische Selbsteinschätzung, Einfühlungsvermögen und offene, klare Kommunikation. Wie generell jede Entscheidung über angemessene Sicherungsmaßnahmen.

Die DAV-Unfallstatistik belegt: Auf Hochtouren (im vergletscherten Hochgebirge im Firn oder Eis, Felsgelände bis II und auf ausgesetzten Graten) ist Absturz die Haupt-Todesursache. Streitfrage: Was wäre passiert, wenn die Toten durch „ungesicherten Absturz“ angeseilt gewesen wären? Und die provokante Annahme dazu: Mit korrekten Sicherungsmaßnahmen hätten sie vielleicht überlebt; bei gleichzeitigem Gehen am Seil ohne echte Sicherung dagegen wären ihre Seilschaftspartner wohl auch mit abgestürzt. Zweite Streitfrage: Wie viele Mitreiß-Tote waren unschuldige Opfer unzureichender Sicherung?



Florian Hellberg ist Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer, Mitglied des Bergführer-Lehrteams und leitete bis April 2018 die DAV-Sicherheitsforschung.

Reserven für den Notfall

94 Prozent der deutschen Bevölkerung halten die Blutspende für wichtig. Doch nur 3,5 Prozent spenden tatsächlich. Dabei ist statistisch gesehen jeder dritte Deutsche einmal in seinem Leben auf eine Blutspende angewiesen.

Text: Stefanie Sklarzik



Fotos: Blutspendedienst Bayern, Felix Brunner

Mit gutem Beispiel voran: Der DAV-Spitzenkletterer Sebastian Halenke beim Blutspenden.

Felix Brunner aus Füssen ist 2009 19 Jahre alt und als Bergsteiger und Bergwachtler fast täglich in den Bergen unterwegs. Ein Januartag eignet sich perfekt zum Eisklettern. Auf dem Rückweg rutscht Felix unglücklich aus und stürzt 30 Meter in die Tiefe. Es folgen acht Monate im künstlichen Koma. Felix

wird mehr als 60 Mal operiert und bekommt 800 Blutkonserven, um am Leben zu bleiben. Seine Verletzungen sind so stark, dass ihn die Ärzte der Intensivstation aufgeben, doch Felix kämpft – und überlebt! Heute ist er nach wie vor ein begeisterter Sportler, wenngleich er im Rollstuhl sitzt: Im Sommer 2014 überquert er mit seinem

Handbike die Alpen – als erster Rollstuhlfahrer überhaupt.

In Deutschland sind jeden Tag etwa 15.000 Blutkonserven nötig, und das nicht nur zur Versorgung von verunfallten Personen. Rund ein Fünftel aller Blutpräparate dient der Behandlung von Krebspatienten, und auch Patienten mit Herzerkrankungen oder

Magen- und Darmkrankheiten sind auf Blutspenden angewiesen. 500 Milliliter können bis zu drei Patienten das Leben retten.

Das Einmaleins der Blutgruppen

Die zwei wichtigsten Blutmerkmale sind die Blutgruppe und der Rhesusfaktor, der positiv oder negativ ist. Bei einer Bluttransfusion spielt die Blutgruppe eine wichtige Rolle – entscheidend ist, dass Spender und Empfänger eine kompatible Blutgruppe haben. Sie wird vor jedem operativen Eingriff bestimmt, sofern genügend Zeit dafür bleibt. Bei Notoperationen kann das schon einmal entfallen. Dann ist es vorteilhaft, wenn man einen Blutspenderausweis oder Nothilfepass bei sich trägt, in dem die Blutgruppe vermerkt ist. Wer seine Blutgruppe noch nicht weiß, erfährt sie bei der ersten Blutspende.

Blutspendedienst und DAV gemeinsam unterwegs

Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes und der DAV-Bundesverband haben eine Zusammenarbeit vereinbart, um gemeinsam auf die große gesellschaftliche Bedeutung der Blutspende aufmerksam zu machen. Ein weiteres Ziel ist es, langfristig möglichst viele Blutspender zu gewinnen und dabei insbesondere DAV-Mitgliedern aufzuzeigen, wie einfach sie sich als Lebensretter auszeichnen können.

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes



Wer Blut spenden will, findet deutschlandweit Blutspendetermine und weiterführende Informationen unter drk-blutspende.de oder bei der kostenlosen Hotline des Blutspendedienstes unter 0800 11 949 11 zwischen 7.30 Uhr und 18.00 Uhr.



Mit dem Handbike über die Alpen: Mehr als 800 Blutkonserven haben Felix Brunner das Leben gerettet.

Die einzelnen Blutgruppen sind in der Bevölkerung unterschiedlich stark vertreten. Die meisten Menschen in Deutschland haben A Rhesus positiv (37 %) oder Null Rhesus positiv (35 %). Eher selten sind die Blutgruppen B Rhesus positiv (9 %), A Rhesus negativ (6 %) oder Null Rhesus negativ (6 %). Die seltenste Blutgruppe der Welt ist AB mit dem Rhesusfaktor negativ. Sie besitzt weltweit wie deutschlandweit nur 1 % der Bevölkerung. Beim Rhesusfaktor gilt: Während dieses Merkmal für Rhesus-positive Patienten keine Bedeutung hat, dürfen Rhesus-negative Patienten nur Rhesus-negatives Blut erhalten. Als Universalspenderblutgruppe gilt Null negativ. Diese Blutgruppe ist mit allen anderen kompatibel und kann jedem Empfänger im Notfall gegeben werden.

Blut spenden und sporteln – so funktioniert's

Das Blut besteht etwa zur Hälfte (45 %) aus Blutzellen, also roten und weißen Blutkörperchen und Blutplättchen, zur anderen Hälfte (55 %) aus Blutflüssigkeit, dem Plasma. Die wichtigsten Blutzellen sind die Erythrozyten. Diese roten Blutkörperchen sind in unserem Körper für den Transport des Sauerstoffs zu den Zellen und des Kohlendioxids von den Zellen zur



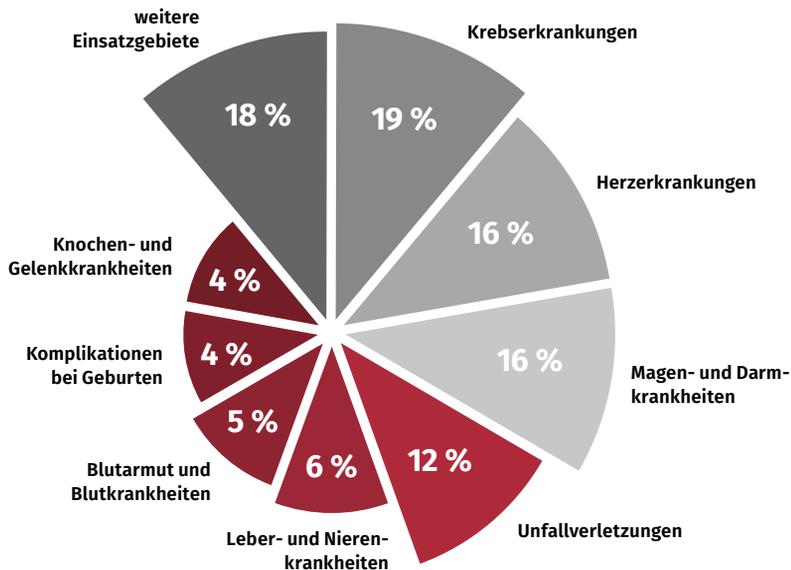
Hypercoran® Ihr natürlicher Herzbegleiter bei Bluthochdruck

- unterstützende Therapie bei Bluthochdruck
- natürliche Wirkstoffe aus Mistel und Weißdorn
- ausgezeichnet verträglich
- gut kombinierbar mit anderen Arzneimitteln



Hypercoran® - Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Unterstützende Therapie bei Bluthochdruck. Enthält 44 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. www.pascoe.de

Blut – wofür wird es benötigt?



Quelle: DRK Blutspendedienste

Lunge verantwortlich. Sauerstoff und Kohlendioxid werden in den Erythrozyten an das Hämoglobin, den roten Blutfarbstoff, gebunden. Dessen zentraler Bestandteil ist Eisen.

Sportlich aktive Menschen können natürlich Blut spenden. Allerdings sollten sie beachten, dass dem Körper nach einer Blutspende etwa 500 Milliliter Blut fehlen. Eine nicht unerhebliche Menge bei insgesamt vier bis sechs Litern, die durch den Körper strömen. Dr. Franz Weinauer, Ärztlicher Geschäftsführer des Blutspendedienstes des Bayerischen Roten Kreuzes, erklärt: „Sportlich Aktive haben mehr rote Blutkörperchen, entsprechend mehr Sauerstoff können sie aufnehmen und für ihre Aktivitäten nutzen. Da nach einer Blutspende die Blutmenge im Körper reduziert ist, steht auch weniger Blut für den Sauerstofftransport zur Verfügung. Demzufolge wird die Leistungsfähigkeit erst einmal herabgesetzt sein. Während sich das Plasma und die weißen Blutkörperchen recht schnell wieder nachbilden, kann es zwei, manchmal aber auch bis zu vier Wochen dauern, bis sich die roten Blutkörperchen regeneriert haben. Deshalb sollte man sich unmittelbar nach einer Blutspende nicht unbedingt noch einer hohen körperlichen Belastung

aussetzen, um keine Kreislaufstörungen zu bekommen.“

Gezielt vorbereiten

Um die gewohnte Leistungsfähigkeit schnell wieder zu erreichen, sollte man sich auf seine Blutspende vorbereiten.

- › Wichtig ist, ausreichend Flüssigkeit in Form von nichtalkoholischen Getränken zu sich zu nehmen (mindestens 2-3 l).
- › Nie mit leerem Magen spenden. Schon Tage vor der Blutspende sollte man genügend, vor allem fettarm, essen.
- › Ein Hämoglobin- bzw. Eisenwert von 13,5 g/dl (bei Männern) bzw. 12,5 g/dl (bei Frauen) muss am Tag der Spende erreicht werden, um überhaupt spenden zu dürfen. Der Eisenwert lässt sich mit entsprechender Ernährung durch eisenhaltige Lebensmittel steuern.

Weitere Voraussetzungen für die Blutspende:

- › Blut spenden können gesunde Menschen zwischen 18 und 72 Jahren; Erstspender sollten nicht älter als 64 Jahre alt sein.
- › Man sollte mindestens 50 Kilogramm wiegen.

- › Frauen können viermal, Männer sogar sechsmal innerhalb von 12 Monaten Blut spenden.
- › Zwischen zwei Blutspenden muss ein Mindestabstand von 56 spendefreien Tagen liegen.
- › Zur Spende mitbringen: Personalausweis und Blutspenderausweis, sofern bereits vorhanden.

Von einer Blutspende profitiert übrigens nicht allein der Empfänger. Der Spender erhält einen Gesundheits-Check, denn vor jeder Blutspende werden die Vitalwerte wie Blutdruck, Puls und Körpertemperatur überprüft und der Hämoglobinwert gemessen. Mit ihm lässt sich bestimmen, wie viele rote Blutkörperchen im Blut vorhanden sind, ein vor allem für Ausdauersportler wichtiger Wert. Je mehr Hämoglobin vorhanden ist, umso mehr Sauerstoff kann der Muskulatur bereitgestellt werden. Nicht zuletzt wird das Spenderblut auf verschiedene Infektionskrankheiten wie Hepatitis A, B und C, HIV und Gelbsucht getestet. Sofern sich hier Auffälligkeiten ergeben, wird der Spender informiert.

Engagement für die Gemeinschaft

Der demografische Wandel beeinflusst auch die Blutspende. Denn mit der steigenden Lebenserwartung der Menschen ist für deren medizinische Versorgung im Alter ein Mehrbedarf an Blutkonserven zu erwarten. Demgegenüber nimmt die Zahl der Blutspender ab, da jedes Jahr altersbedingt viele Stammspender ausscheiden und ihnen immer weniger junge Menschen nachfolgen. Dabei ist Blutspenden an sich keine große Sache und mit relativ geringem Aufwand möglich. Und hat am Ende eine große Wirkung.

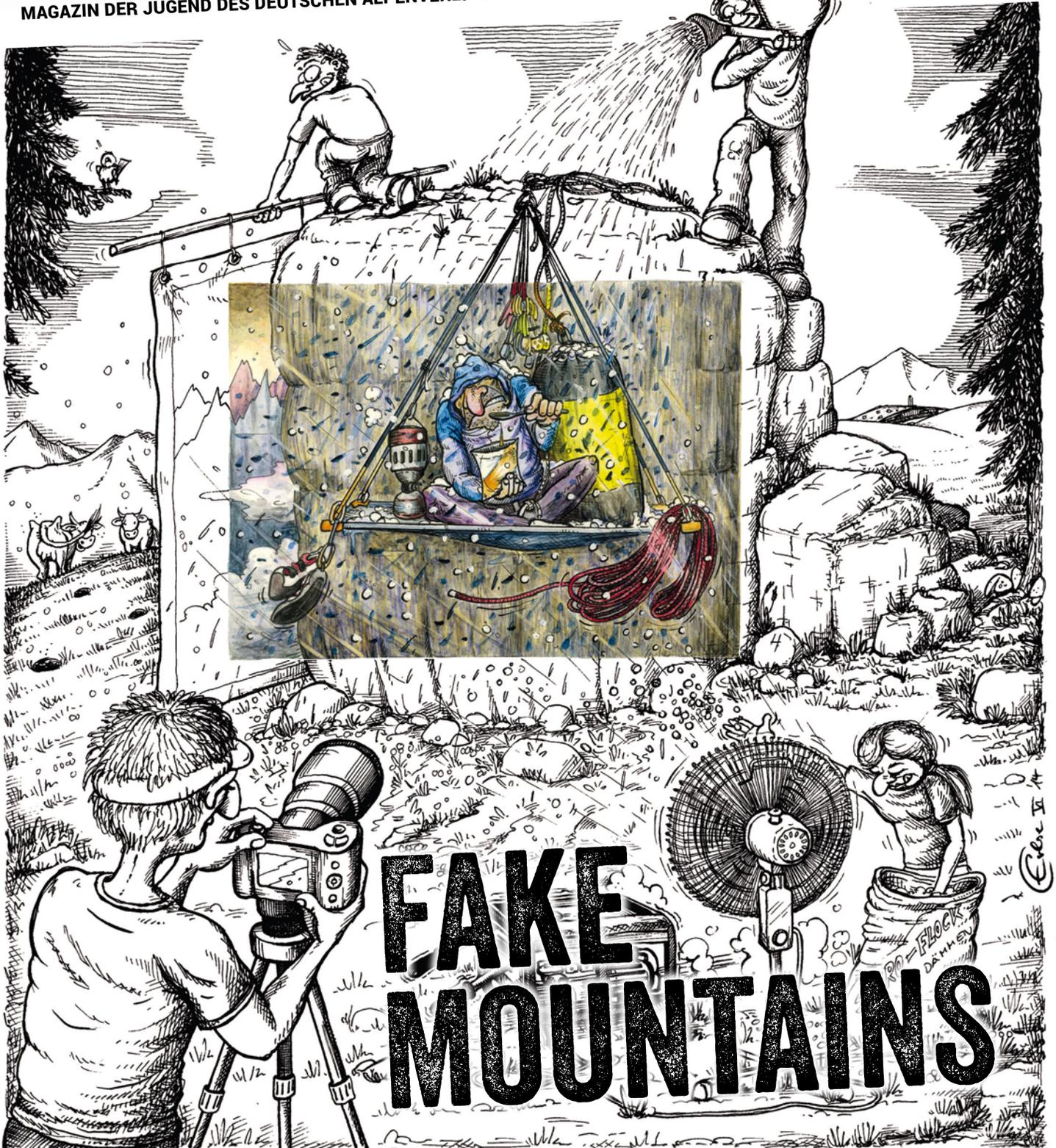


Stefanie Sklarzik, beim Blutspendedienst des BRK für Pressearbeit und Unternehmenskommunikation zuständig, liebt Sport und arbeitet gegen Gleichgültigkeit in der Gesellschaft.

THEMEN DIESER AUSGABE Editorial; Wortschatz; Off Mountain S. 76 „Die Fotografie hebt sich selbst aus“ S. 77 Breaking Facts S. 78 Was ihr wollt? S. 79 Schlau gemacht? S. 80 Kinderseite, Gämschenklein S. 81 Unkenrufe aus der Gletscherspalte; Gewinnspiel; Vorschau S. 82

jdav KNOTENPUNKT.

MAGAZIN DER JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS 2018/3



SEID GEGRÜSST, LIEBE FAKE-NEWS-OPFER!

Auf immer mehr Kanälen wie Facebook oder Twitter werden wir mit verfälschten Informationen konfrontiert – mit so genannten „alternativen Fakten“. Dieser Ausdruck wurde für das Jahr 2017 – wie einige Jahre zuvor die „Lügenpresse“ – zum „Unwort des Jahres“ gekürt, was zeigt, wie man in Deutschland zu diesem kritischen Thema steht. Wir untersuchen in dieser Ausgabe, wie es sich dabei im Bergsport verhält.

Thomas interviewt dazu den Fotografen Robert Bösch zu Fragen wie Bildbearbeitung und Nachstellen von Situationen. Über spektakuläre Methoden, wie sogar GPS-Daten und Videos manipuliert werden können, informiert Johannes im „Off Mountain“. Außerdem durchleuchten wir, wie ehrlich in sozialen Netzwerken aufgetreten wird und auf welche Quellen man sich noch verlassen kann. Auf Seite 78 werden schließlich vier „Breaking Facts“ präsentiert, wovon nur einer wahr ist. Findet ihr es heraus und macht beim Gewinnspiel mit?



Viel Spaß beim Rätseln, Lesen und Mitdenken!

Josef Hell

WORTSCHATZ

„Alternativer Powder“

Angelehnt an den Begriff „alternative Fakten“ beschreibt „alternativer Powder“ wesentlich häufiger aufzufindende, aber deutlich schwerere Schneearten, die mit stark beschlagener Brille oder kräftigem Foto-Filter dennoch als Pulverschnee durchgehen. So macht das Skifahren dann auch entsprechend viel Spaß – die Grenze zwischen Sarkasmus, positivem Denken und blanker Fehlinformation ist dabei fließend wie Frühsommerschnee. (sst)

OFF MOUNTAIN



Photoshop ist so was von gestern! Neue digitale Manipulationsmöglichkeiten attackieren die letzten Benchmarks unbezweifelbarer Dokumentation: Videos und GPS-Daten. Der Anwendung und Gefahr dieser Schummeleien sind keine Grenzen gesetzt. Das bedeutet also: kritisch bleiben! Mehr dazu auf jdav.de/knotenpunkt (jbr)

Fake-Videos: Per „Cloaking“ lassen sich ohne großen Aufwand Objekte oder unerwünschte Personen aus Videos entfernen. Mit künstlicher Intelligenz und neuronalen Netzwerken kann man ein beliebiges Gesicht auf eine andere Person (z.B. einen Top-Kletterer?) in einem Video „projizieren“ – und sogar die Lippenbewegung in einem Video so manipulieren, als ob die Person einen anderen Text spräche.

Schummel-GPS-Tracks: Es gibt Handy-Apps, die GPS-Position und zurückgelegte Geschwindigkeit frei erfinden können – warum nicht auf einen Gipfel nach Wahl? Bei aufgezeichneten Tracks aus GPS-Geräten lassen sich Datum und Uhrzeit verändern und bestimmte Track-Abschnitte ausschneiden. So genannte „Spoofers“ können gezielt GPS-Signale manipulieren, so dass falsche Informationen über Position, Geschwindigkeit und Zeit entstehen.

IMPRESSUM An dieser Ausgabe arbeiteten mit: Johannes Branke (jbr), Thomas Ebert, Daniela Erhard (der), Josef Hell, Silvan Metz, Stefanus Stahl (sst), Pia Weibach (pwe). Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins. Bundesjugendleiter*in: Sunnyl Mews, Richard Kempert. Redaktion: Georg Hohenester (verantwortl.), Andi Dick in Zusammenarbeit mit dem KNOTENPUNKT-Redaktionsteam. Beiträge in Wort und Bild an den DAV, Redaktion KNOTENPUNKT, Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München. Die Beiträge geben immer die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Diese Publikation wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Gestaltung und Produktion: Sensit Communication, sensit.de
Wir verwenden den Genderstern, um alle Menschen anzusprechen. Mit dem * möchten wir dabei auch Personen gerecht werden, die sich in den Kategorien weiblich oder männlich nicht wiederfinden. Mehr dazu unter jdav.de/gender

Die Wahrheit hinter der Geschichte ...
Titelbild: Erbse

INTERVIEW: ROBERT BÖSCH

„DIE FOTOGRAFIE HEBELT SICH SELBST AUS“

Ueli Steck solo in der Eiger-Nordwand – nicht beim Rekordlauf, sondern später, mit etwas anderen Bedingungen. Schon Fake oder noch realitätsnahe Nach-Inszenierung?
 © Robert Bösch

Der Schweizer Profi-Fotograf Robert Bösch (63) hat Ueli Steck beim Soloklettern fotografiert, ikonische Werbeaufnahmen für die Outdoor-Branche realisiert und noch immer mehr analoge als digitale Berufsjahre am Auslöser verbracht. Was ist echt, und was ist Fake? INTERVIEW: THOMAS EBERT

Wo liegt die Grenze zwischen Bildbearbeitung und Bildmanipulation?

Es gibt keine ausformulierten Richtlinien. Für mich geht es in der Outdoor-Fotografie darum, einen Moment wiederzugeben. Wenn ich zwei Bilder von einem Skifahrer zusammenfüge – beim einen staubt es, beim anderen ist die Haltung gut – dann ist das Manipulation. Andererseits ist eine RAW-Datei in Sachen Schärfe und Sättigung noch nicht fertig, im Gegensatz zum analogen Dia. Jeder benutzt Pho-

toshop. Aber wenn ein Bild nur deshalb spannend ist, weil es am Computer bearbeitet ist, dann stimmt es für mich nicht. Richtig wäre, wenn das Bild am Ende aussieht, wie es wirklich war.

Auf Instagram & Co. ist das ein frommer Wunsch.

Ich bin nicht auf Instagram. Aber wenn du dort auffallen willst, brauchst du wirklich krasse Bilder. Und auch wenn ich heute durch ein Outdoor-Magazin blättere, sehe ich verrückte Lichtstimmungen, wie ich sie in meinem ganzen Leben nur selten gesehen habe. Da leuchtet auf Gegenlichtbildern alles, obwohl das gar nicht geht. Da hebt sich die Fotografie selbst aus: Durch die viele Bildbearbeitung gibt es ein generelles Misstrauen. „Das ist sowieso am Computer gemacht!“, „National Geographic“ will immer noch die

▶ RAW-Datei vom fertigen Bild sehen. So verhindert man, gefakte Bilder im Magazin abzdrukken.

Wie ehrlich ist das nachträgliche Fotografieren von alpinen Begehungen?

Eigentlich ist es die ehrlichere Variante, weil es die Aktion nicht beeinträchtigt. Wenn „live“ fotografiert wird, gibt es ein Fangnetz, der Druck ist dann nicht mehr derselbe. Etwa die Rotpunkt-Begehung von David Lama am Cerro Torre: Beim ersten Dreh gab es Fixseile für die Kameraleute. Das hat die Route natürlich enorm entschärft. Beim zweiten Mal haben sie sich wirklich Mühe gegeben, es gut zu machen. Aber es bleibt einfach ein Unterschied, ob Helikopter um dich herumfliegen oder ob du völlig alleine am Berg und in der Wildnis bist.

er natürlich nicht alles noch mal solo geklettert. Aber außer den Wolken sah es bei seinem echten Solo genauso aus. Anders in der Eiger-Nordwand: Manche Passagen sehen im Film schlimmer aus, weil die Verhältnisse schlechter waren als bei Uelis Solo. Dafür hatte es beim Filmen Spuren, beim echten Solo nicht. Ich bleibe dabei: Beide Varianten sind nicht exakt. Aber wenn da zwei dabei sind, die dich filmen, entschärft das die Aktion.



Auch Stecks Solo in „Excalibur“ hat Bösch nachträglich fotografiert – „live“ wollte er weder stören noch helfen.
© Robert Bösch

Robert Bösch (* 1954) ist Diplomgeograf und Staatlich geprüfter Bergführer. Seine spektakulären und poetischen Fotos waren weltweit zu sehen in großen Magazinen, in Büchern und Ausstellungen.



Und wenn beim nachgestellten Shooting blankes Eis ist, wo beim Solo Trittschnee war?

Logisch, das ist das Dilemma. Beim Sportklettern ist es nicht so schlimm – Fels ist Fels. Als ich Ueli Steck nachträglich in „Excalibur“ (VII+, 350 m) fotografiert habe, ist

Bräuchte es eine Kennzeichnungspflicht – „nachgestellt am Tag XY?“

Das habe ich noch nie gesehen, aber so wäre es korrekt. Das würde auch bei der Einschätzung helfen, wie moralisch schwierig ein Solo war. Eines ist klar: Wenn du als Bergsteiger eine gute Geschichte zu erzählen hast, sind die Bilder zweitrangig. Von House und Anderson gibt es aus der Rupalwand keine spektakulären Bilder, von Steck in der Annapurna-Südwand gar keine. Heute wird aber vieles umgekehrt aufgezümt: Man sucht spektakuläre Touren, die auch gut zu filmen sind. Da steht die Vermarktung im Vordergrund und nicht die alpinistische Leistung.

+++ BREAKING FACTS +++

1 OBERLEITUNGEN FÜR E-BIKES

In den letzten Jahren forderten E-Bike-Fahrer immer mehr Leistung und Speicherkapazität. Führende Sportartikelhersteller forschen nun intensiv daran, den Strom auf die Räder direkt zu übertragen. Dies soll ähnlich wie im Schienenverkehr über Oberleitungen passieren, die über den Trails verlaufen. Es laufen bereits Verhandlungen mit Skigebietsbetreibern: Drahtseile aus stillgelegten Skiliften sollen als Oberleitungsmaterial wiederverwendet werden. Der DAV hat dazu noch nicht Stellung bezogen.

2 SAFE-SELFIE-STATION ERÖFFNET

Um auf den Druck der sozialen Medien zu reagieren, hat das Schweizer Skigebiet Lagalp die erste Selfie-Station eröffnet. Der Presse wurde erklärt, dass Outdoor-sportler mit riskanten Aktionen den Skibetrieb gefährden, weil sie aufgrund des Medienzgangs zum dauerhaften Selfie-Posten verleitet werden. In einem etwa 2 x 2 Meter großen Käfig aus massiven Metallstäben kann man nun dem Selfiewahn frönen, ohne sich oder andere zu gefährden. Auch für eine entsprechende Kulisse (hinter dem Gitter) ist gesorgt.

3 VERKEHRSREGELUNG AUF AV-WEGEN

Auf Wegen, die von Mountainbikern und Bergwanderern zugleich genutzt werden, herrscht ein erhöhtes Konfliktpotenzial der jeweiligen Gruppierungen. Auch aufgrund der erhöhten Unfallgefahr sollen in Zukunft viele Wege in drei bis vier Spuren aufgeteilt werden. Die linke Spur ist für die herunterfahrenden, die Spur daneben für die nach oben fahrenden Radfahrer reserviert. Rechts können Fußgänger ungestört wandern. Bei viel begangenen Wegen wird zusätzlich noch in Auf- und Abstiegsspur aufgeteilt.

4 BLOCKABFERTIGUNG AM GIPFEL

In den Sommermonaten gleichen viel besuchte Gipfel wie Kampenwand, Wendelstein oder Zugspitze, vor allem wenn sie mit Bergbahnen erreichbar sind, einem Ameisenhaufen massenhaft herumwuselnder Menschen, die nach einem Platz für die Gipfelrast suchen. Der DAV will in Zukunft auf „Blockabfertigung“ setzen. Alle 30 Minuten müssen die Wanderer ihre Plätze den nächsten zur Verfügung stellen. Für eine bessere Umsetzung will man mit straffälligen Menschen zusammenarbeiten, die Sozialstunden abzuleisten haben.



Kaum zurück aus dem Wasserfall, schon gepostet? Oder gleich vor dem Losgehen? Möglich ist vieles.
 © Silvan Metz

BERG-BLOGS: EHRlich ODER ÜBERTRIEBEN?

WAS IHR WOLLT?

Seit Facebook und andere soziale Medien Hochkonjunktur erleben, hat sich eine neue Auftrittsmöglichkeit auch für Nicht-Profi-Bergsteiger entwickelt: Blogger und Storyteller schreiben von ihren Bergerlebnissen und erfreuen sich damit großer Beliebtheit.

Wie unterscheiden sich Auftritte im Internet von den klassischen Medien? Zunächst einmal durch das Publikum. Zeitgleich mit dem Boom der sozialen Netzwerke wurde auch der Alpinismus mehr zum Breitensport, und der Interessenschwerpunkt der Konsumenten verschob sich. „Viele Leute sehnen sich nicht nur nach harten Fakten, sondern viel mehr nach den Geschichten dahinter“, erklärt Marlies Czerny, die schreibende Kraft hinter hochzwei.media. „Ein schöner Sonnenaufgang ist wichtiger als die Schwierigkeit einer Schlüsselstelle.“

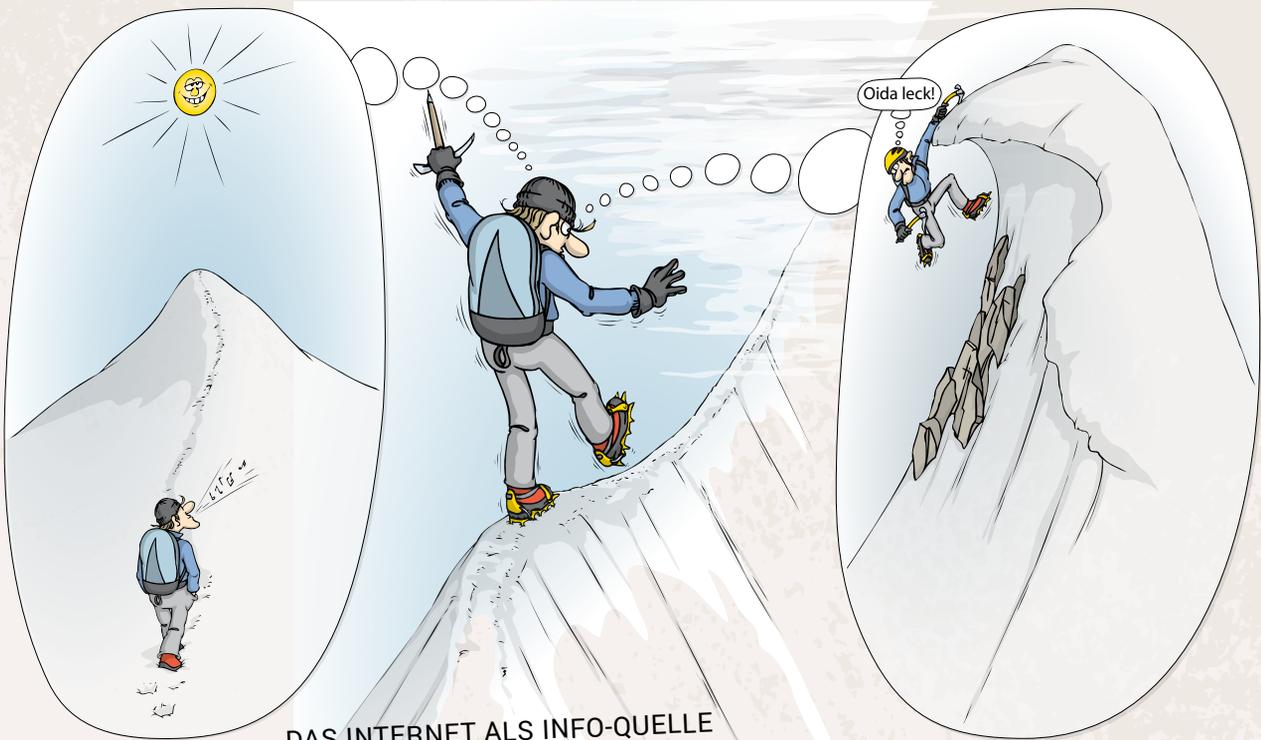
Alpinistische Topleistungen können Laien heute sowieso kaum mehr einordnen, es geht ihnen eher um Erlebnisse. Das haben auch Fir-

Bergsteiger können im Internet anders auftreten als noch vor ein paar Jahren. SILVAN METZ fasst zusammen, wie sich diese Entwicklung auf die Darstellung von Bergsport-Aktivitäten ausgewirkt hat.

men und Sponsoren erkannt, die neben Profi-Bergsteigern mittlerweile mehr und mehr Storyteller unterstützen. „Ein Lächeln, einen Ausdruck der Angst, einen Sonnenaufgang versteht jeder. Darum ist es verständlich, dass sich Unternehmen auch solche Markenbotschafter und Typen suchen, deren Image zu ihnen passt“, sagt Marlies. Michi Wärthl, Trainer des DAV-Expedkaders Männer, der sich eher als „Oldschool“-Bergsteiger sieht, kritisiert das: „Ich habe mich immer gefragt, was es bringt, wenn ein Bergsteiger auf Facebook postet, wie ihm die Tour XY gerade reingelaufen ist. Da ist so viel nutzloses Geschwafel dabei. Ich wünsche mir mehr Content, also nützliche Informationen.“ Unternehmen wollen aber eine möglichst große Zielgruppe erreichen und müssen daher eine Balance zwischen beiden Sichtweisen finden.

Und wie ehrlich sind die Auftritte im Internet? Dort kann ja jeder selber über seine Inhalte bestimmen, es gibt keine Kontrollinstanz wie die Redaktion eines Printmagazins. Entsprechend schnell werden im Netz Verdächtigungen über Un- oder Halbwahrheiten gemacht. „Selbstdarsteller haben auch ihren Leserkreis“, erklärt Marlies. „Wir dagegen sehen uns als normale Bergsteiger: Wenn wir Fehler begehen, erzählen wir sie auch.“ Michi sieht das ähnlich: „Es berichtet doch fast keiner von seinen grandios gescheiterten Touren. Das wären oft die besten Geschichten, aber es verkauft sich halt schlecht. Ehrlichkeit ist das absolut Wichtigste.“

Harte Fakten oder tiefe Gefühle, Fantasie oder Wirklichkeit, Scheitern oder Glorie? Marlies plädiert dafür, dass verschiedene Arten öffentlicher Auftritte ohne gegenseitiges Misstrauen koexistieren sollten: „Es gibt viele Zugänge. Jeder hat seinen eigenen, und wir möchten sie auch gar nicht bewerten! Wenn jemand nervt im Netz, dann einfach auf ‚nicht mehr abonnieren‘ klicken.“



DAS INTERNET ALS INFO-QUELLE

SCHLAU GEMACHT?

Illustration: Georg Sojer

In den nächsten Wochen möchte ich auf die Lenzspitze. Wieso, weiß ich gar nicht genau ... aber ich habe ein Bild im Kopf, eine wahnsinnig schöne Route, zumindest wahnsinnig gut fotografiert. Also los, recherchieren! Wie schwer ist der Berg, welche Bedingungen brauche ich? Welche Ausrüstung?

Google ist immer mal ein erster Startpunkt. Die Suchmaschine kennt schließlich alle Foren, alle Tourenberichte, alle Literatur ... oder?

Erster Treffer: 4000er.de – von der Website habe ich zwar noch nie etwas gehört, aber der Name klingt natürlich naheliegend. Ich finde einige Informationen zum Berg, übliche Route, Hütten, ... aber der letzte Beitrag ist schon ein Jahr alt, der davor noch von 2015, aktuelle Informationen zu den Bedingungen: Fehlanzeige. Was ich brauche: eine genaue Routenbeschreibung, konkrete, detaillierte, aktuelle Informationen, schließlich will ich die Tour planen.

Zweiter Treffer: Wikipedia. Immer gut, aber außer Prominenz und Historie ist nicht viel zu finden.

Dritter Treffer: hikr.org – hier findet sich ein Bericht einer aktuellen Besteigung, der liest sich gut. Der davor ist ebenfalls schon deutlich älter, und hier wird mir klar, was das Problem mit den persönlichen Tourenberichten ist: Sie sind persönlich. Verschiedene Berichte sind kaum zu vergleichen, nicht jede*r bewertet die gleiche Situation auch gleich.

Vierter Treffer: gipfelbuch.ch – in diesem Fall finde ich tatsächlich ganz aktuelle und detailliertere allgemeine Infor-

Braucht man heute überhaupt noch gedruckte Führer von Alpenverein und Co.? Steht doch alles besser im Netz! STEFANUS STAHL hat versucht, sich im Internet für die Planung einer Tour schlauzumachen – hier seine Erfahrungen.

mationen zur Tour, dazu verschiedene Berichte von Besteigungen. Mein Selbstbewusstsein schwankt mit jedem Besteigungsbericht – von gefährlich anmutenden Aktionen im Nebel bis hin zu Spaziergängen scheint an diesem Berg alles erlebt zu werden.

Bevor ich zum nächsten Treffer weiterklicke, schweife ich ab: facebook.com – plötzlich weiß ich auch wieder, woher mein Verlangen nach der Lenzspitze kommt; ein über zwei Ecken Bekannter hatte hier die imposanten Fotos veröffentlicht und von den traumhaften Bedingungen geschwärmt. Kann ich dem glauben, oder ist hier der Foto-Filter wieder aufs Maximum gedreht und der Text „Traumtour mit Traumtypen“ arg geschönt?

Am Nachmittag bin ich des Internets überdrüssig und schlage den Tourenführer auf. Im Wesentlichen ist das zusammengefasst, was ich online gefunden habe. Keine ausgefallenen Texte, aber einfach eine seriöse Beschreibung. Aktuell ist hier selbstverständlich nichts, aber dafür weiß ich, woran ich bin.

Die nächste Recherche, die ich mache, sind Wetter und Hütte – und dann gilt es, selbst vor Ort zu sehen, wie schön die Tour wirklich ist. Denn ganz ehrlich: Die eigene Wahrnehmung ist am Ende die, die zählt.



Foto: Wikipedia, Ed Barrill



AUF DEM BERG GIBT'S KEINE LÜGE!?

Gerne würden wir hier schreiben: „Alle Bergsteiger*innen sind ehrlich und betrügen nicht.“ Aber schon das wäre ein „Fake“ – eine bewusste Falschmeldung. Denn auch in Fels und Eis wird munter geschummelt und gelogen, vor allem, wenn es um Rekorde geht. Dann zeigen manche Möchtegern-Held*innen als „Beweis“ für den Erfolg schon mal die Gipelfotos von Kollegen oder greifen einfach zu Photoshop. Neu ist das nicht. Schon 1906 erzählte Frederick Cook, er hätte den Denali (Mount McKinley) erstbestiegen. Das war Quatsch, ebenso wie das angebliche Gipelfoto, das auf einem Hügel in der Nähe aufgenommen worden war. Fliegt der Betrug auf, ist das natürlich erst mal peinlich. Manchmal aber auch teuer, wenn nämlich Sponsorenverträge aufgelöst werden oder man Zuschüsse für Expeditions-kosten zurückzahlen muss. Eine ungewöhnliche Strafe haben im Jahr 2016 zwei Bergsteiger bekommen, die ihr Gipelfoto vom Mount Everest gefälscht hatten: Sie haben jetzt zehn Jahre Bergverbot in Nepal. (der)

DEIN BEITRAG!

„Gleich sind wir da ...“ Es muss ja nicht gleich der große Betrug sein, aber bestimmt haben du oder deine Eltern auch schon mal am Berg geflunkert, oder? Schreib uns deine Geschichte.

alpinkids@alpenverein.de

DIE BESTEN EINSENDUNGEN
STELLEN WIR AUF

jdav.de/knotenpunkt

GÄMSCHEN KLEIN

Sebastian Schrank





UNKENRUF AUS DER GLETSCHERSPALTE GEHT'S NOCH?

Lügenbarone machen in den Bergen Sachen, die eigentlich gar nicht gehen. Aber lasst euch nicht beunken, denn es gibt alternative Fakten! (pwe)

Seht ihr sie, die schöne neue Welt? Ritter*innen der Neuzeit, befreit euch aus den Fesseln der Realität! Entflieht der Ödnis des Versagens, wo sich langweilige Otto*ilie-Normalsportler*innen tummeln. Ihr könnt die neuen Superheld*innen des Bergsports sein!

Früher waren Anstrengung und zeitaufwändiges Training nötig, heute kommt man mit einem lässigen Fingerschnipsen ans Ziel. Keine Schwerkraft soll euch mehr ins Tal ziehen, kein Weg soll euch zu weit und kein Gipfel zu hoch sein.

Kurz: Um Held*in zu sein, braucht es keine Selbstüberwindung mehr. Das Mittelalter der

harten Fakten ist vorbei! Jetzt ist geistige Flexibilität gefragt.

Bearbeitete Bilder oder falsche Geschichten sind nur das Herumgemurkse von Amateur*innen, die den Trend der neuen Ära nicht verstanden haben: Ob man tatsächlich auf dem Gipfel stand oder nicht, ist gar nicht von Interesse. Wer dem Zeitgeist folgt, formt sich seine eigene Realität mit der ultimativen Superpower: der Metapher.

So werden magische Metamorphosen möglich: Der Schlammhügel neben dem Neubaugebiet kann zum Steilhang werden. Der sanfte Käsefußhauch, der um bunte Plastikgriffe wabert, wird zur kalifornischen Brise am El Capi-

tan. Eine perfekt präparierte Skipiste wird zur unbezähmbaren Natur. Der Drahtseil-Hang zum Kletter-Abenteurer.

Entscheidend ist nur die korrekte Anwendung der Zauberformel „im metaphorischen Verständnis“. Entwickelt wurde diese im DAV-Grundsatzprogramm Bergsport, wo sie Kletterhallen in Berge verwandelt.

Aber seid vorsichtig auf eurem kreativen Flowtrail: Bei Nichtbeachtung drohen wortgewaltige Gefahren. Man munkelt von einem kleinen Fettnäpfchen, das sich in einem Fall von Nichtbeachtung unvermittelt in eine furchterregende Gletscherspalte verwandelt haben soll.

KNOTENPUNKT-GEWINNSPIEL DER JDAV-PARTNER

CHECKEN UND GEWINNEN

Sicher hast du gecheckt, welche der vier „Breaking Facts“-Meldungen tatsächlich nicht geschwindelt war.

Schreib uns die Nummer und gewinne einen Preis der JDAV-Partner!

Schick deine Lösung an knotenpunkt@alpenverein.de oder: JDAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München

Einsendeschluss ist der 15. Juni 2018. Keine Teilnahme über Gewinnspielorganisationen und für Mitarbeiter*innen der DAV-Bundesgeschäftsstelle. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1. PREIS: MOUNTAIN EQUIPMENT AEROSTAT DOWN 7.0

Ist das cool? Nee, warm! Die aufblasbare Liegematte mit 90/10-Daunenfüllung (Down Codex) garantiert weichen und warmen Liegekomfort.

Wert € 199,90



2. PREIS: GLOBETROTTER EINKAUFSGUTSCHEIN

Du brauchst was? Da hast es! Im umfassenden Sortiment von Globetrotter findest du jedes Teil, das du für deinen Lieblings-Outdoorsport brauchst.

Wert € 100,-



3. PREIS: DEUTER ROCK&ROLL 30

Alles drin? Na dann los! In den coolen Tourenrucksack passt alles entspannt rein, was auf Tour mit muss – und selber wiegt er nicht viel.

Wert € 99,95



Im nächsten Knotenpunkt: Was macht eine Familie auf der Alm? Was unterscheidet JDAV-Gruppen in Nord- und Süddeutschland? Und was ihr sonst so wissen müsst.

Mit Trethilfe zum Radlerglück

DAV Panorama 2/2018, S. 18ff.

E-Bike-Debatte beendet – Seitdem das Mountainbike mit elektrischem Zusatzantrieb auf den Markt kam, wird in der Bergsteigergemeinde hitzig darüber debattiert. Im DAV ist davon jedoch nicht viel zu spüren. Ein paar kleine Artikelchen über „Forderungen“ nach „Lösungen“, das muss reichen. Echte Kritik wird höchstens in Leserbriefen laut und ansonsten den Comics Gämschenklein und Erbbe überlassen. Auch in den Sektionen herrscht Schweigen im Walde, wo eigentlich Infoabende und Podiumsdiskussionen angebracht wären. (Man möge mich korrigieren, wenn ich hier Dinge übersehen habe.) Unterdessen hat die Panorama-Redaktion dem DAV netterweise die lästige Positionsfindung abgenommen und einen unreflektiert euphorischen E-Bike-Artikel zur Titelstory gemacht. Inklusiv Zahnkirschen über leere Akkus und gerade noch vermiedene Extragebühren fürs Akkuladen auf der Hütte. Damit ist die E-Bike-Debatte beendet. Ab sofort gehört diese Sportart uneingeschränkt zum Portfolio des DAV und kritische Puristen ausnahmslos zur Minderheit der hinterwäldlerischen Ökofreaks. Derweil findet sich die wahre Perle der Ausgabe 2/2018 gut versteckt hinter dem Werbeblock: die schlicht und poetisch beschriebene Hütentour vom Dürrenstein ins Gesäuse. Davon gerne mehr.

Silas Kraus

Undifferenziert – Im Coverartikel zum Biken im Piemont wird kaum etwas zu Natur, Kultur, Umgebung und wirklichem Erlebnis geschrieben – es kreist stark um die Technik. Das finde ich gerade aufgrund der Region schade, in der ich selber schon häufiger war. Im Artikel wird in mehreren langen Passagen völlig unkritisch damit umgegangen, dass man mit riesiger Steckerleiste seine Akkus in der Hütte lädt – dass man das also offensichtlich erwarten darf. Hier hätte in meinen Augen eine Anmerkung der Redaktion mit einer Differenzierung hingehört. Die Bilder des Artikels und des Covers erwecken bei mir den Eindruck von Radreise – da bin ich mir nicht sicher, ob alpines Gelände dafür das Richtige ist und ob das jede/r Leser/-in richtig einordnen kann. Konstruktiv gesprochen würde ich mich freuen, Berichte zum Mountainbiken zu lesen, die im Grunde einem Wandern mit MTB entsprechen – die Natur und Kultur fokussieren, die sich auch mit der Faszination Radtechnik und technischem Biken beschäftigen können, die natürlich eine Vielfalt abbilden können und sollen. Bei solch aktuell diskutierten Passagen

fände ich es aber wirklich überlegenswert, ob von Redaktionsseite nicht ein kurzer Kasten mit einem differenzierten und kritischen Blick auf solch ein Thema eingebracht wird – das kann auch durchaus eine reine Darstellung aktuell diskutierter Standpunkte sein. Das würde eine gewisse Transparenz schaffen. *Norman Bielig*

Danke – Ich wollte mich für Ihren tollen Beitrag im aktuellen Heft bedanken. Da ich leidenschaftlicher Mountainbiker bin, hat mir dieser Bericht über die Tour sehr gefallen. Ich würde mir wünschen, so etwas vielleicht öfters in den Ausgaben von Ihrem Heft zu lesen. Es gibt bestimmt mehr Mountainbiker unter Ihren Mitgliedern, die solche Beiträge auch gerne lesen.

Alexander Dziaczko

Schönheit ist nicht nur Selbstzweck

DAV Panorama 1/2018, S. 38

Widerspruch – Mit großer Irritation habe ich im Panorama 1/2018 folgenden Widerspruch bzw. folgende Inkonsequenz entdeckt: „Schneeschuh- und Skitourengänger können [...] auf Nachttouren verzichten“ vs. Werbung DAV-Shop „Nachtlichter – auch für Nacht-Ski-Schwärmer [...] Die perfekte Lampe für Nacht-Skitouren“. Ja, was nun?!

Eva Appel

Anmerkung der Redaktion: Wir bedauern diese Unklarheit, in der Anzeige hätte das Thema sensibler behandelt werden müssen. Bei der Gesamtdurchsicht ist das leider durchgerutscht. Zum Sachverhalt hat der DAV eine eindeutige Position: Ski- und Schneeschuhtouren, die in der Dämmerung und bei Nacht durchgeführt werden, haben ein hohes Störungspotenzial für Wildtiere. Da es allerdings einen ausgeprägten Trend zu nächtlichen Outdoor-Aktivitäten gibt, macht es aus DAV-Sicht Sinn, diesen so gut es geht in naturverträgliche Bahnen zu lenken. Bei Tourenabenden in Skigebieten, an denen bestimmte Pisten zu bestimmten Zeiten freigegeben sind, stören Skitourengänger vergleichsweise wenig. Wären stattdessen viele Menschen abends und nachts woanders im Tourengebiet (flächenhaft) unterwegs, wäre das in hohem Maße kritisch zu bewerten.

Auf den Leim gegangen

DAV Panorama 2/2018, S. 79

Fakten statt Fakes – In dem Leserbrief war die Rede von CO₂-Käse und Klima-Hysterie, von Strategen hinter der Klima-Hysterie, de-

nen selbst der DAV auf den Leim gegangen sei. Von Strategen hinter den Fake News zum Thema Klimawandel wird nicht gesprochen. Fakt und nicht Fake ist, dass weltweit die Durchschnittstemperaturen ansteigen und da ist sich die Wissenschaft einig, dass – seit Mitte des 20. Jahrhunderts – menschlicher Einfluss die Hauptursache der Erwärmung ist.

H. Bischofs

Unsinn – Meinungsfreiheit in allen Ehren, aber muss man offensichtlichen Unsinn abdrucken? Grönland war im Mittelalter an der Küste vielleicht grüner als heute, aber das im Durchschnitt 1,5 km mächtige Inlandeis ist der Untersuchung von Eisbohrkernen zufolge mehr als 100.000 Jahre alt. Wie sollte dieser Eispanzer in nur fünf Jahrhunderten entstanden sein? Um jährlich drei Meter Eis entstehen zu lassen, hätten pro Jahr 30 bis 90 Meter Neuschnee fallen müssen! Es ist bequem zu behaupten, die rapide Gletscherschmelze wäre Teil eines

gesucht/gefunden



Ab sofort unter:
alpenverein.de/gesucht-gefunden

natürlichen Zyklus, gegen den man nichts tun kann. Wenn nahezu alle Wissenschaftler von menschengemachten Treibhausgasen als Hauptursache ausgehen, ist Nichtstun einfach verantwortungslos!

Joachim Konrad

Inklusion

Mit großem Interesse verfolge ich Ihre Artikel zum Thema Klettern für Menschen mit Behinderung, vor allem, da ich als Sozialpädagoge arbeite und selbst mit unseren Klienten zum Klettern gehe. Dies ermöglicht uns die Sektion Ringsee (in Ingolstadt) in ihrer Halle. Die Kooperationsbereitschaft der Sektion ist wunderbar und ermöglicht uns wertvolle therapeutische Momente. Die Ausbildung zum Trainer C Klettern für Menschen mit Behinderungen finde ich gut und würde es deshalb begrüßen, wenn ein solcher Trainer in jeder Sektion eingesetzt werden könnte. Unsere DAV-Sektion Ringsee ist uns hier ein angenehmer Partner, da sie uns entgegen kommt und Verständnis zeigt für die Situation. Generell sehe ich aber beim DAV noch Handlungsbedarf, um Inklusion für alle zu ermöglichen. *Christoph Semmler*

Hinweis: Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich die Auswahl und das Recht der sinnwahren Kürzung vor.



Nachhaltigkeit (9):
Bergsport-Hardware

**Nicht
nur ein
Klamotten
-Thema**

Foto: DMM

Die Rohstoffe für Ausrüstung aus Metall wachsen nicht nach. Aber man könnte zumindest nach verantwortungsvoller Produktion fragen, etwa nach Recyclingmaterial oder biobasiertem Kunststoff. Tim Marklowski appelliert an Bergsportler, ihre Marktmacht nicht zu unterschätzen.

Bei der Bergsportbekleidung ist das Thema Nachhaltigkeit längst angekommen. Labels gibt es zur Genüge. Von Tierschutz über Arbeitsbedingungen bis zur Ökologie – naturverbundene Kundinnen und Kunden wollen wissen, was sie kaufen. Was beim T-Shirt anfang, ist mittlerweile auch bei der Hardshelljacke ein Thema. „Grün“ soll die technische Bekleidung sein, frei von toxischen Polyfluorcarbonen (PFC) und hergestellt unter fairen Arbeitsbedingungen. Deklarieren werden solche Produkteigenschaften durch mehr oder minder transparente Labels wie Bluesign oder Fair Wear Foundation, um zwei der etablierteren Standards aus der Labelflut herauszugreifen.

Während aber die Bekleidung grüner wird, tut sich bei der restlichen Ausrüstung noch wenig. Wanderstöcke, Karabiner, Ski, Helm, Pickel – wer das ganze alpinistische Spektrum abdeckt, hat einen gut gefüllten Ausrüstungskeller. Und auch die Produktion dieser „Hartwaren“ belastet Mensch und Umwelt. Schon die Rohstoffe – vor allem Aluminium, Stahl und weitere Legierungen, dazu diverse Kunststoffe – sind nicht nachwachsende Ressourcen (also grundsätzlich nicht „nachhaltig“) und aufwändig zu gewinnen. Und dabei gibt es diverses Problempotenzial.

Betrachten wir als Beispiel Aluminium, viel verwendet für Karabiner, Klemmkeile, Leichtausrüstung. Es wird aus Bauxit gewonnen, einem Gestein aus Aluminium-

und Eisenerzen. Der Großteil des Abbaus findet in tropischen Regionen statt, wo Bauxit in relativ dünnen horizontalen Schichten vorkommt, überlagert von einigen Metern Erdreich. Also muss zuerst großflächig Wald gerodet und danach der Boden aufgerissen werden – in zum Teil empfindlichen Naturräumen und zum Leidwesen indigener Bevölkerung. Bis zu vier Tonnen Bauxit sind nötig, um zwei Tonnen Alumina und letztlich eine Tonne Aluminium herzustellen, unter enormem Stromverbrauch. Der giftige Rotschlamm, der nach der Alumina-Extraktion zurückbleibt, wandert in riesige Geländebecken. 2010 brach im ungarischen Kolontár der Damm eines solchen Rotschlammbeckens; rund eine Million Kubikmeter ätzender und schwermetallhaltiger Schlamm trat aus und kontaminierte das Umland. 400 Menschen aus den umliegenden Gemeinden mussten evakuiert werden, zehn Personen kamen ums Leben, 150 wurden verletzt und teilweise mit schweren Verätzungen in Kliniken eingeliefert.

Keine Frage: Solche Zustände widerstreben dem Umwelt- und Ethikverständnis des Bergsportlers in der Recyclingjacke.

Doch wer hat schon mal nach der Strombilanz des Aluminium-Karabiners gefragt? Oder nach Recycling-Klemmkeilen? Einem Ski mit FSC-zertifiziertem Holzkern, laminiert mit Bioharz?

Die Nachfrage ist praktisch inexistent. Das zeigt eine Masterarbeit an der Universität Bern: Nachhaltigkeit gehört zwar zu den Werten heutiger Bergsportler, allerdings nicht für alle Produkte in gleichem Maße. 78 Prozent der befragten Konsumenten geben an, bei Bekleidung auf Nachhaltigkeitsstandards zu achten – bei Hartwaren sind es noch sieben Prozent. Dies deckt sich mit den Erfahrungen von Fachhändlern: Kaum ein Kunde stellt die „N“-Frage. Das öffentliche Auge bleibt auf Textilien und vielleicht Schuhe gerichtet.

Ähnlich sieht's beim Angebot aus: Bei den Textilien kann man sich im Labeldschungel geradezu verirren; für Karabiner und Co. gibt es kein einziges Gütesiegel, das Konsumenten etwas über die Nachhaltigkeit des Produktes sagen würde. Dies liegt nicht etwa an Geheimniskrä-

merei. Die Hersteller wissen schlicht selbst nicht genau, wo ihre Rohstoffe herkommen, denn es sind „globally traded commodities“, also Güter, die auf dem Welt-

markt gehandelt werden. Viele Firmen beklagen, es gebe schlicht keine Möglichkeit der Rückverfolgung, wie dies bei Textilien der Fall ist. Auch wenn der Wille da wäre: Um Klarheit zu schaffen, geschweige denn etwas zu bewegen, scheint der Ressourcenverbrauch der Bergausrüstung zu

Auch Hartwaren belasten die Umwelt

Karabiner und ähnliche „Hartwaren“ halten lange – aber woher kommen die Rohstoffe?



Fotos: Greenpeace, Christian Pfanzelt, Wild Country



marginal, verglichen mit jenem der Auto- oder Bauindustrie.

Doch so gering muss der Einfluss der Bergsportindustrie auf ihre Zulieferer gar nicht sein: Man betrachte nur die Erfolgsgeschichte der Daunen-Standards. Laut European Outdoor Group (EOG) beträgt der Anteil der Bergsportindustrie am gesamten globalen Daunenkuchen weniger als ein Prozent. Die Daunenjacken und Schlafsäcke einer Handvoll Bergmenschen

Keiner fragt nach Recycling-Karabinern

sind im Vergleich zur Bettenindustrie quasi vernachlässigbar. Dennoch hat es die Outdoorbranche geschafft, Standards einzuführen, etliche Marken haben Leberdrupf und Zwangsfütterung von Gänsen aus der Daunenherstellung verbannt. In der Folge zogen prompt einige größere bergsportferne Unternehmen mit, die Standards sind inzwischen verbreitet – und der Impuls kam vom zunächst machtlos wirkenden Bergsportsektor.

Im Gespräch zeigen Bergsportfirmen ein grundsätzliches Interesse, auch bei Ressourcen wie Aluminium mehr Klarheit zu schaffen und Verantwortung zu übernehmen. Man muss auch zugeben, dass die Bergsportindustrie mit ihren global gesehen kleinen Rohstoffmengen höchstens eine marginale Mitschuld an etwaigen Missständen trägt. Doch Nachholpotenzial wäre da. So liegt die Recycling-Rate von Aluminiumdosen laut dem International Aluminium Institute (IAI) weltweit um siebenzig Prozent, in der Bau- und Transportindustrie sogar bei neunzig Prozent. Der

So schön das Alu der Keile glänzen mag: Wenn bei der Aluminiumverarbeitung was schiefliegt (wie in Kolontár, Ungarn, o.), können Umwelt und Menschen leiden.

INFO

alpenverein.de/panorama

ALU, EISEN, KUNSTSTOFF: LANGE NUTZEN, GUT ENTSORGEN

Die Produktion von Hartwaren ist das eine. Zu mehr Nachhaltigkeit kann aber jeder Bergsportler und jede Bergsportlerin selbst beitragen: durch achtsame Nutzung und verantwortete Entsorgung.

Nutzen und Erhalten: Das Material von Metall-Hartwaren hat theoretisch eine unbegrenzte Lebensdauer. Solange sie funktionieren, gibt es keinen Grund zur Ausmusterung. Denn Metalle an sich altern quasi nicht – wohl aber Kunststoff- und Textilbestandteile!

Wer sein Material gut pflegt und sorgsam behandelt, kann die Nutzungsdauer verlängern und muss seltener etwas Neues kaufen.

Allgemeine Pflegetipps:

- › Spülen in warmem Seifenwasser (ggf. mit einer alten Zahnbürste Dreck entfernen); abwaschen mit klarem Wasser.
- › Trocknen an der Luft, nicht an Hitzequellen; trocken lagern.
- › Schließ- und Klemmmechanismen sparsam schmieren (Schmiere auf Silikon- oder Wachsbasis, kein WD40), überschüssiges Öl sorgfältig entfernen.

Mehr Pflegetipps und Links: alpenverein.de/panorama



Entsorgung: Wenn Funktionalität und Sicherheit nicht mehr gewährleistet sind (Schnapper schließt nicht mehr, Abseilacht ist ausgeschliffen ...), ist es Zeit, Abschied zu nehmen. Klemmgeräte können vielleicht noch eingeschickt und repariert werden, bei simpleren Hartwaren ist häufig Schluss. Um sie im Rohstoffkreislauf zu halten: entweder im Bergsportgeschäft des Vertrauens abgeben oder an der örtlichen Recyclingstelle entsorgen.

erste rezyklierte Karabiner steht aber noch aus. Zu groß sind die Bedenken um die Qualität, auch wenn es bislang noch keine Tests dazu gab.

Doch es dürfte eine Frage der Zeit sein, bis die Kundin im fair produzierten Bio- baumwollhemd sich fragt, wo ihr Eispickel herkommt. Und auch dank des Nachhakens von Naturschutz- und Nachhaltigkeitsorganisationen nimmt sich die Industrie des Themas an. Auf der OutDoor-Messe in Friedrichshafen gab es im Juni 2017 ein

erstes Treffen mit dem Titel „Outdoor Equipment Sustainability Roundtable“ (Runder Tisch für nachhaltige Outdoor-Ausrüstung) – mit Vertretern der EOG, bekannter Bergsportfirmen und von Mountain Wilderness.

In viele Richtungen wurde gedacht: Könnte man beispielsweise mit anderen Industrien kooperieren, die gleiche Materialien benutzen, zum Beispiel aus

dem Radsport, und so die Hebelwirkung vergrößern? Oder gibt es Nachhaltigkeitsinitiativen größerer Branchen, denen man sich anschließen könnte? Die Aluminium Stewardship Initiative (ASI) zum Beispiel schreibt sich den Einsatz für mehr Transparenz und Nachhaltigkeit in der Aluminiumlieferkette auf die Fahne, vor allem in puncto Treibhausgasemissionen, Biodiversität, Wasser und Menschenrechte.

Auf der Ispo im Januar 2018 fand der zweite Runde Tisch zum Thema statt und, siehe da, ein ASI-Vertreter war vor Ort und stellte die Initiative vor. Das Problem: Gedacht ist der Standard vor allem für produzierendes und abnehmendes Gewerbe im ganz großen Stil, also für Firmen wie den Aluminiumproduzenten Norsk Hydro oder die Großabnehmer Audi und BMW. Darauf, dass plötzlich die Outdoorindustrie anklopft, war man nicht vorbereitet, und der Anreiz, diese vergleichsweise winzigen Player zu integrieren, ist gering. Außerdem berechnet sich der Mitgliedsbeitrag nach dem Gesamtumsatz eines Unternehmens, zu dem Hartwaren bei den meisten Bergausrüstern nur marginal beitragen – er wird also unverhältnismäßig hoch. Doch das Problem ist benannt, die ersten Schritte sind gemacht, die Ausrüster wollen dranbleiben.

Nachhaltigkeitsinnovationen entstehen nach Expertinnen wie Hilke Patzwall (CSR-Managerin, Vaude) oder Vera Köppen (Fair Wear Foundation) meist im Zusammenspiel von Angebots- und Nachfrageseite. Ein Produkt kann noch so nachhaltig sein; wenn niemand es fordert und kauft, hat es am Markt keine Chance. Genau wie bei der Bekleidung liegt die Verantwortung beim Produzenten wie bei den Konsumenten. Es gilt also, im Laden die richtigen Fragen zu stellen und klar zu signalisieren, dass nachhaltige Produkte gefragt sind.



Tim Marklowski versucht als Projektleiter Bergsport bei Mountain Wilderness Schweiz seine Liebe zu Natur und Natursport mit möglichst wenig Belastung der Natur auszuleben.

Wo liegt das größte Naturschutzgebiet Frankreichs? Wo steht der Berg, dessen Besteigung 1492 als erste dokumentierte alpine Unternehmung gilt? Und wo findet man die „französischen Dolomiten“? Im Vercors!

Text und Fotos: **Beatrix Voigt**

Französische Alpen

Tief im

Westen

Wie ein gewaltiges Kreuzfahrtschiff liegt das Vercors-Massiv am nordwestlichen französischen Alpenrand, umflossen von den Flüssen Isère und Drôme, die der nicht weit entfernten Rhône zustreben. Siebzig Kilometer lang, der spitze Bug zeigt nach Norden aufs etwa achtzig Kilometer entfernte Lyon und ist geprägt von einem atlantischen Klima und bewaldeten Höhenzügen. Das breite, aufgefächerte Heck steckt in den Olivenhainen und Lavendelfeldern der Provence, und hohe Felswände bilden die beiden Längsseiten des Schiffes, eine grandiose Kulisse für Grenoble im Osten und Valence im

Westen. Nach dorthin fallen die Wände in mehreren, von Schluchten zerfressenen Stufen ab, nach Osten in einem Rutsch bis in die Vororte von Grenoble.

Am abwechslungsreichsten ist es deshalb am Rande dieses Gebirges. Ein guter Ausgangspunkt, um das Vercors auf der Grande

Traversée du Vercors (GTV) zu durch- oder zu umwandern, ist Grenoble. Von dort kann man mit dem Bus oder Auto bis nach Engins oder St. Nizier-du-Moucherotte fahren und den ganzen Nordteil mit seinen zahlreichen „Nasen“ relativ bequem erwandern. Von den Almen Molière und Sornin geht der Blick hinunter auf Grenoble und





Imposantes Wahrzeichen des Vercors: der Mont Aiguille, vom gleichnamigen Pass aus gesehen.

hinüber in die Belledonne-Kette mit ihren Fast-Dreitausendern. In angenehmem Auf und Ab läuft man über kleine Gipfel vom Dent du Loup (1425 m) über La Buffe (1623 m) bis hinter den Bec de l'Orient (1554 m) an der Kante des nördlichen Teiles entlang, immer wieder mit schönem Tief-

blick über das Isère-tal. Die Namen sind Programm: Zahn, Schnabel, Horn ...

Man könnte auch auf dem französischen Fernwanderweg GR 9 in Grenoble beginnen (Hinweisschild am Bahnhof), sollte aber bedenken, dass man dort auf nur 200 Meter Höhe losmarschiert und bis zum höchsten Punkt im Norden gut 1400 Höhenmeter be-

wältigen muss! Höhlenkundler können vom Plateau de Sornin gleich wieder 1000 Höhenmeter abwärts klettern – das Höhlenlabyrinth „Gouffre Berger“ wurde 1963 erstmals bis in eine Tiefe von knapp 1200 Metern erforscht; das war die erste Höhlenfahrt weltweit von mehr als 1000 Me-



Blumenteppich aus Narzissen; Steinböcke belegen die aussichtsreichsten Logenplätze; der Grand Veymont noch verschneit hinter den bereits grünen Matten der Glandasse-Alm.



tern. Wir verlassen den GR 9 und folgen der GTV nach Westen in das abgelegene, autofreie Hochtal Ecouges. Eine Öko-Gîte bietet naturkundliche Exkursionen und Ferien-camps für Kinder an. Durch alten Buchenwald kommt man zur Kapelle am Belvédère du Rivet, der den Blick auf die ausgedehnten Walnussplantagen am Fuße des Vercors freigibt. Nicht weit davon stürzt ein Bach durch den Canyon des Ecouges zu Tal. Springendes Wasser begleitet einen auch in den darauffolgenden Schluchten, die es in die Kalkwände gefressen hat und die man auf dem Weg durch

die Westflanke des Vercors streift: die Gorges du Nan und die größte unter ihnen, die Gorges de la Bourne, die den Gebirgsstock quasi in zwei Hälften teilt. Um die Dörfer droben leichter zugänglich zu machen, baute man in den 1930er Jahren spektakuläre Straßen durch die Schluchten. Halb in den Fels gehauen und mit mehreren

Auf den Hochflächen Schafe und Pferde

terer an. Man sollte allerdings mindestens den oberen sechsten Grad beherrschen, um Spaß zu haben. Wir hingegen wandern nach einem Besuch der Höhle von Choranche mit ihren einzigartigen Tropfstein-Formationen weiter zum pittoresken Ort Ponten-Royans mit seinen hoch über dem Fluss an die Felsen gebauten bunten Häusern.

Tunnels und Brücken versehen, sind sie bis heute die einzigen Zufahrtsstraßen.

Die der Sonne zugewandte Seite der Bourne-Schlucht mit ihren bis zu 300 Meter hohen Felswänden zieht Kletterer an.

Nun geht es erneut auf dem GR 9 nach Südwesten durch die Combe Laval, dann auf und ab durch abwechslungsreiches Waldgebiet. Die GTV macht hier einen Schlenker nach Westen bis zur ehemaligen Zisterzienser-Abtei Léoncel und über die Schlucht der Omblèze; der GR 9 zieht direkter südwärts bis zum Plateau d'Ambel und zu den weiten Almwiesen von Font d'Urle. Kühe und Pferde weiden auf den windgepeitschten, baumlosen Hochflächen. Es ist ein bisschen wie in der Mongolei. Nur dass es dahinter 1200 Meter fast senkrecht in die Tiefe geht – das Vercors bricht unvermittelt ins Tal der Drôme ab, die alte Römerstadt Die liegt uns zu Füßen.

Ein Abstecher nach Vassieux sei für Geschichtsinteressierte empfohlen. Im Juli 1944 waren die deutschen Besatzungstruppen der im Vercors versteckten Widerstandsbewegung auf den Leib gerückt, um den wiederholten Sabotageakten in Grenoble und Umgebung ein Ende zu setzen. Für die Bevölkerung im Vercors war es ein Ende



WANDERN IM VERCORS

Beste Reisezeit: Januar bis März für Langlauf, Mai bis Juni und September bis Anfang November fürs Wandern. Im Hochsommer ist es oft zu heiß.

Anreise: Grenoble Hbf, Fernzuganschlüsse über Genf oder Lyon (TGV).

Clelles: Bahnhof auf der Linie Grenoble-Sisteron. Idealer Ausgangspunkt für Touren um den Mt. Aiguille. Châtillon-en-Diois und Die: Busverbindung nach Valence (dort TGV-Anschluss).

Regulärer Busverkehr von Grenoble in die Hauptorte Lans-en-V., Villard-de-Lans, St. Nizier de Moucherotte, Autrans.

Mit dem Auto: Bern – Genf – Grenoble.

Allgemeine Infos zum Naturpark Vercors: parc-du-vercors.fr

Grande Traversée du Vercors: traversee-vercors.com

Geführte Touren: vercors-gtv.com; Beatrix Voigt u. a. für die Sektionen München & Oberland, beatrix.voigt@orange.fr

Vercors Tourisme: vercors.fr (nur auf Französisch!).

Fremdenverkehrsbüros vor Ort: in Villard-de-Lans, Lans-en-Vercors, Méaudre-Autrans, St. Julien-en-Vercors, Vassieux-en-Vercors, Pont-en-Royans, Chichilianne. Für Radfahrer und Reiter gibt es eine extra markierte GTV, überwiegend abseits der Trasse für Wanderer.

Unterkünfte und sonstige touristische Informationen: Im Vercors gibt es keine Alpenvereinsgehütten, die wenigen „Refuges“ und „Gîtes“, deren Niveau zwischen einfacher Berghütte und Privatpension variiert, sind schnell ausgebucht. Insbesondere im südlichen Teil gibt es eine Reihe Selbstversorgerhütten (abri, cabane). Diese sind klein, haben keinerlei Sanitäreinrichtungen, manche haben einen Holzofen, eine Quelle ist irgendwo in der Nähe. Trotzdem stapeln sich die Wanderer dort an verlängerten Wochenenden, besonders im Mai. Biwakieren ist im Naturschutzgebiet erlaubt, allerdings nur eine Nacht am selben Ort und unter Respektierung der für das NSG gültigen Verhaltensregeln.

Karten: Französische Wanderkarten IGN 1:25.000, 3235 OT Autrans, 3236 OT Villard de Lans, 3237 OT Glandasse, 3136 ET Combe Laval. Weitere Gebietskarten größeren Maßstabs gibt es bei den Fremdenverkehrsämtern.

Führer:

- ▶ Iris Kürschner: Rother-Wanderführer „Dauphiné West“, € 14,90.
- ▶ Silvia Greiner, Ulrich Specht: Wandern im Vercors, Conrad Stein Verlag 2006, € 9,90.

LEKI

**KLEIN
PRAKTISCH
BESSER**



**BLACK SERIES
MICRO VARIO CARBON**

WARUM LEKI TREKKING STÖCKE?

▶ **Entlastung**

- ... der Gelenke/des kompletten Bewegungsapparats
- ... bei jedem Schritt (bis zu 8 kg Ihres Körpergewichts)
- ... bis zu 250 Tonnen während einer mehrstündigen Tour

▶ **Trittsicherheit**

- ... in schwierigem, anspruchsvollem Gelände
- ... auf eisigem, nassem oder rutschigem Gelände
- ... 4 Beine sind besser als 2 Beine

▶ **Ausdauer**

- ... Hält Ihren Körper in aufrechter, ergonomischer Position
- ... Dies ermöglicht eine freie, unbeschwerter Atmung
- ... Stockeinsatz als Aufstiegshilfe, besonders während des Tragens eines Rucksacks



Schneefelder im Frühjahr erfordern Aufmerksamkeit; die Cabane des Aiguillettes bietet am Fuß des Grand Veymont Unterschlupf.



mit Schrecken: Fast alle Dörfer wurden bombardiert und stark beschädigt, über alle Pässe drangen Wehrmachtssoldaten ins Innere des Gebirges vor und töteten Hunderte von Widerständlern und Zivilisten. Diesem bitteren Moment der Geschichte begegnet man auf den Wanderungen im Vercors überall in Form von Gedenktafeln und Denkmälern zu Ehren der Résistance. In Vassieux gibt es ein großes Museum, das Musée de la Résistance, und einen Kriegsgräberfriedhof. Ein Lehrstück, damit Geschichte sich nicht wiederholt.

Von Grenoble kommend kann man natürlich auch die Ostflanke des Vercors entlangwandern; die GTV folgt hier weitgehend dem „Balcon est“, einem Panoramaweg. Wer es etwas gemütlicher mag, der bleibt auf diesem über dreißig Kilometer langen Weg, der in leichtem Auf und Ab unterhalb der Ostabstürze und meist oberhalb des Waldes entlangführt. Vorsicht: Nach langen Wintern liegen in den zahlreichen Erosionsrinnen durch die Schuttreißen bis Ende Mai noch steile Altschneefelder, deren Überquerung heikel sein kann!

Wer mehr Höhenmeter machen will, geht von St. Nizier auf den Moucherotte (1901 m) mit Blick auf Grenoble. Von hier

sieht man gen Süden einen Großteil der 60 Kilometer langen, ununterbrochenen Kette von Felswänden, die hoch aus dem Wald und den Schrofenhängen herausragen. Vom Col de l'Arc am markanten Pic St. Michel an erfreuen sich geübte Wanderer am Grat-Hopping: ein Stück auf dem Steig des „Ostbalkons“, am Col Vert rüber auf die andere Seite, dort bis zum Pas de l'Eille hinauf, von da wieder auf die Ostseite hinab, den nächsten Aufschwung über den spektakulären Col des Deux Sœurs, dann Kraxelei über die Grande Moucherolle (2264 m, felsig, ausgesetzt, nicht markiert!), am Pas de la Balme auf herrlichem Steig

wieder zurück auf den Ostbalkon. Übergänge, die bezeichnenderweise nur noch „Pas“ (Passage) und nicht mehr „Col“ (Sattel) heißen, sind meist steile Erosionsrinnen und die meisten zumindest im Abstieg nicht angeraten. Irgendwann steht man am Fuß des höchsten Gipfels, des Grand Veymont (2341 m), dessen Überschreitung vom Pas de la Ville aus ein Höhepunkt auch in anderer Hinsicht ist: wunderbare alpine Flora (gelber Mohn im Juni!) und gar nicht scheue Steinbockfamilien. Und der einzigartige Blick auf das Wahrzeichen des Vercors: den Mont Aiguille.

Zuletzt hat man die Qual der Wahl, wo man vom Plateau in Richtung Die

oder Châtillon-en-Diois und damit zu Wein, Lavendelfeldern und Olivenbäumen absteigt: Über den imposanten Balcon de Glandasse als westlichsten Weg? Den GR 91 hoch oben auf Glandasse bis zum südlichsten Zipfel des Vercors? Den GR 93 durch den spektakulären Cirque d'Archiane, wo Steinböcke und Geier wieder angesiedelt wurden und sich wohlfühlen? Die sanftere Variante durch das „Tal der Blumen“ über die Almwiesen von Combeau? Dolomiten-Feeling ist überall garantiert!

Nicht selten trifft man im Vercors auf Wolfsspuren, denn mehrere Meuten haben das Gebiet zu ihrem Lebensraum auserkoren, was leider zu heftigen Konflikten mit den Schafzüchtern führt. Und wer beim Wandern öfter mal in den Himmel blickt, kann – insbesondere an der Ost- und Südseite und bei schönem Flugwetter – die Geier segeln sehen. Majestätisch, meist scharenweise. Nur ihre Köpfe bewegen sich hin und wieder, halten Ausschau nach Aas, äugen auf die Menschen herab. Ein abgestürzter Kletterer oder Wanderer wäre wohl eine willkommene Abwechslung im ansonsten von Schaffleisch dominierten Speiseplan.

Überall Denkmäler zu Ehren der Résistance



Beatrix Voigt ist Staatlich geprüfte Wanderführerin, lebt seit 2000 bei Grenoble und hat mit dem Mt. Aiguille und den Felstürmen der Glandasse einen Ersatz für die weit entfernten Dolomiten gefunden.

Panorama promotion

Südtirol

verzaubert mit Natur und
genussvoller Lebensart

**FÜR ALLE
BERGSPORT-
BEGEISTERTEN**
Auf den folgenden Seiten
finden Sie attraktive Produkte,
Reiseangebote und
Kleinanzeigen unserer
Kunden



Faszination Nordlicht
Wer das Nordlicht erleben darf,
wird Zeuge eines atemberau-
benden Schauspiels



Aerostat Down
Die Daunenfüllung garantiert
hohen Schlafkomfort bei
eisigen Temperaturen



Signature Trails
Erleben Sie den Pfad, der
jedem Bike-Revier seinen
Stempel aufdrückt

Foto: TV Dorf Tirol/Harald Wisthaler/Naturpark Texelgruppe, Sprosser Seen

Apfelhaine, Kräuterwiesen, Berge – hier geht einem das Herz auf!

Foto: Rosengartengruppe/Dolomiten-IDM Südtirol/Frieder Blicke

Die nördlichste Provinz Italiens verzaubert mit ihrer Natur, ihren Menschen – und ihrer genussvollen Lebensart. Urig – und doch modern. Überall spürt man: Die Südtiroler lieben und schützen ihre Natur.

Der erste Urlaubstag bricht an. Fenster auf! War es die richtige Idee, nach Südtirol zu kommen? Ja, denn die Sonne scheint! Wie an beinahe dreihundert Tagen im Jahr. Milde, nach Apfelblüten duftende Bergluft weht herein. Glasklar zeichnen sich die Berge gegen den blauen Himmel ab.

Raus aus den Betten! Südtirol wartet!

Für den Start ist eine Tour auf einem der Waalwege ideal – geringe Steigung, genau die richtige Streckenlänge. Eine traumhafte Kullisse längs der Strecke: wunderschöne Apfelhaine, Kräuterwiesen, Bauernhöfe. Der Turm der St.-Prokulus-Kirche in Naturns weist den Weg. Die Fresken im Kirchenschiff sind lebensfroh: Der mittelalterliche Künstler zeigt den heiligen Prokulus vergnügt in einer Seilschaukel. Nach zwei Stunden an der herrlich klaren, frischen Luft duftet es unwiderstehlich würzig. Wird da Speck geräuchert? Tatsächlich – hinter der nächsten Ecke steht ein uriger Hof. In der Sonne sitzen Familien, Wandergruppen, Biker. Es gibt Südtiroler Speck mit frischem Vinschgauer Brot vom Brett, selbst gemachte Nudeln mit sensationellem Pesto. Das Bouquet des leichten Südtiroler

Weins ist frisch und erinnert an die Kräuterwiesen. Der beste Platz, um die weitere Tour zu planen. Auf dem iPad. Funktioniert überall einwandfrei! Denn so wunderbar urig Südtirol ist – so modern ist es zugleich.

Ziel ist der Reschensee. Ein Traum für Hiker und Biker. Ein ganzes Dorf verschwand hier 1950 in einem Stausee. Nur der Turm ragt noch aus dem Wasser. Er wurde zu einem Wahrzeichen – und zum Mahnmahl.

Auf geht's. Der Ortler ruft. Mit 3905 Metern der höchste Berg Südtirols, Teil des Nationalparks Stilfser Joch. Da! Keine hundert Meter weit entfernt neben dem Höhenweg stehen zwei Gämsen! An der nächsten Jausen-Station erzählen gestandene Wanderer von ihrer Tour durch die Dolomiten. Auch für Anfänger ein großartiges Erlebnis, sagen sie. Denn die Tourenwege sind für jeden Schwierigkeitsgrad wohl durchdacht und geplant. Man spürt es überall – die Südtiroler lieben und schützen ihre Natur.

Radfahren! Durch die malerischen Täler zu kurven, ist für alle Altersgruppen ein Erlebnis. Immer wieder gesellen sich Gruppen erfahrener Biker hinzu. Geschafft, aber glücklich berichten sie von unvergesslichen Berg-

touren. 4600 Kilometer Radwege und Trails – das wäre die Strecke von Südtirol nach Khartoum im Sudan.

Wandern, klettern, staunen

Ein Muss: Schloss Juval, eine siebenhundert Jahre alte Burganlage im Vinschgau. Besitzer ist die Bergsteigerlegende Reinhold Messner. Und Schloss Runkelstein bei Bozen. Ein Name wie aus einem Märchen – und genauso märchenhaft ist das Innere mit seiner erstaunlichen Wandmalerei: ein überwältigendes Bilderbuch des höfischen Lebens im Mittelalter.

Wandern, klettern, staunen – jetzt ist Zeit für einen entspannten Bummel durch die mittelalterlichen Laubengänge der Bozener Altstadt. Auf dem Waltherplatz, rund um die Statue seines Namenspatrons Walther von der Vogelweide, wird Cappuccino, Südtiroler Apfelsaft oder ein Glas des hervorragenden Weines serviert. Dieser Platz mit seinem bunt bepflanzten Rondell in der Mitte ist ein wunderbares Sinnbild für alles, was Südtirol einmalig macht: umwerfend schöne alpine Landschaft, genussvolle Lebensart. Eingebettet in eine liebevoll gehegte und gepflegte Natur. Die Menschen, die all dies mit ihren Gästen teilen, zeigen es jeden Tag: In Südtirol geht einem das Herz auf.

Info: suedtirol.info

Südtirol, das Outdoorparadies!



Hotel Sambergerhof ****

Das familiengeführte GRANPANORAMA HOTEL liegt unterhalb der Villanderer Alm, mit herrlichem 54 KM DOLOMITENBLICK. Bester Dolomitenblick im Eisacktal. Ideal für Wanderer & Biker. Frühstücksbuffet & 4-Gang-Wahl-Menü, geführte Wanderungen ab Hotel, Mountainbike/E-Bike, beheiztes Freibad, Whirlpool innen und außen, Massagen, Heubäder, Kosmetik, 4 Saunen, Kinderspielplatz, Hunde erlaubt, Tiefgarage.

Neu: 180° WEBCAM!
HP ab € 70,- p.P. • 7 Tage ab € 483,- p.P.

I-39040 Villanders
Tel. +39 0472 84 31 66
info@sambergerhof.com
www.sambergerhof.com

Sambergerhof d. Brunner Josef KG • Oberland, 48



Berghotel Schlemmer ***

Familiäres Berghotel auf 1.890 m Höhe an der Grenze zum Naturpark Puez Geisler (Unesco-Weltnaturerbe). Sich fallen lassen, entschlüpfen, dem Stress und der Hektik des Alltags entfliehen – auf unserer Panoramaterasse in herrlicher Bergluft ein Leichtes. Unzählige Wanderwege für Spaziergänger und erfahrene Wanderer sowie spannende Touren für Mountainbiker. Ein Outdoor-Whirlpool, Sauna, free WIFI, Kinderspielplatz, kulinarische Köstlichkeiten und Überraschungen runden das Angebot ab. Wir freuen uns auf Sie! HP ab € 55 pro Person/Tag inkl. BrixenCard

I-39042 Plose bei Brixen
Tel. +39 0472 52 13 06
info@berghotel-schlemmer.com
www.berghotel-schlemmer.com

Berghotel Schlemmer KG d. Slemmer Alex & Co. • Palmschoß 294/5



Hotel/Gasthof Steinegger ***

Wanderer jeder Größe sind herzlich willkommen! Wir bieten Erholung, Ruhe und viel Freiraum. Das Hotel liegt ruhig, umgeben von eigenen Weinbergen, Obstwiesen und Wald mit einzigartigem Dolomiten-Panorama-Blick. Die Wanderwege zu den Burgen von Hoch-Eppan, zu den Eislöchern nach Kaltern oder zu den Montiggler Seen starten direkt am Hotel. Schwimmer finden ein „richtiges“ Hallenbad und Sole-Freibad vor. Die Weinkarte beglückt jeden Weinbeißer! Familie Eisenstecken freut sich auf jeden Gast! Schnäppchen/Wochen ab 09.04.: 5 Tage HP ab € 395,- p.P.

I-39057 Eppan / Südtirols Süden
Tel. +39 0471 66 22 48
info@steinegger.it
www.steinegger.it

Gasthof Steinegger d. Verena Eisenstecken • Matschatscherweg 9



Hotel Innerhofer ***

Ein Platz, an den Sie gerne zurückkehren! Unbeschwerter Ferien bei den sportbegeisterten Schwestern Edith & Agnes! In Gais (840 m), mit kleinem Badese, direkt am Pustertaler Radweg. Idealer Ausgangspunkt für Bike- & Bergtouren, Natur- und Kulturwanderungen in die Ahrental Alpen und in das Welt-Naturerbe der Dolomiten. Kulinarik: hausgemacht und saisonal! Die beste Mischung aus regionaler & mediterraner Küche! Saunalandschaft, Massagen & Beauty, geführte MTB-Touren, Wochenprogramm KRON AKTIV.

I-39030 Gais bei Bruneck
Tel. +39 0474 50 43 77
info@hotel-innerhofer.com
www.hotel-innerhofer.com

Hotel Innerhofer OHG d. Innerhofer Agnes & Edith • Lattzlbucher Str. 6



Hotel Perwanger ***

Ferienidylle im Naturpark Schlern - Seiser Alm. Entspannen - abschalten - genießen. Abseits vom Trubel und mitten im Grünen liegt unser persönlich geführtes Haus mit langer gastronomischer Tradition. Ideal zum Wandern, Bergsteigen, Biken und Erholen. Gemütliche Zimmer und Apartments, großes solarbeheiztes Freibad mit Liegewiese, Fitness und Sauna. Wir verwöhnen Sie mit Südtiroler und italienischen Köstlichkeiten, hervorragenden Weinen und sommerlichen Grillabenden im Garten. HP ab € 68,- pro Person/Tag

I-39050 Völs am Schlern
Tel. +39 0471 70 62 56
info@perwanger.com
www.perwanger.com

Pension Perwanger d. Perwanger Helene & Co. OHG • St. Konstantin 31



Hotel Naturidylle Geyrerhof*

Einzigartig und atemberaubend! Traumurlaub für Naturliebhaber und Genießer. Die kleine feine Naturidylle Geyrerhof* auf 1.330 m M.H. liegt idyllisch gut versteckt knapp 1 km oberhalb vom Ortskern Oberbozen auf dem Sonnenplateau Ritten. Nach 10 Min. Seilbahn, wohl die schönste und ruhigste Panoramalage Südtirols. Unsere Küche verwöhnt Sie mit lokalen wie auch mit internationalen Gerichten, wobei Bioprodukte aus der eigenen Landwirtschaft verwendet werden. HP im DZ € 77,- p.P. • HP in der Bio-Suite € 101,- p.P. NEU & URIG: Manuelas Almhütte am Rittner Horn.

I-39054 Oberbozen am Ritten
Tel. +39 0471 34 53 70
info@geyerhof.com
www.geyerhof.com

Ramoser Kurt Hotel Geyrerhof • Geirerweg 13



Almhotel Lenz ****

Wanderlust erleben in den Dolomiten! Willkommen in unserem familiär geführten Komforthotel für Wanderer, Naturliebhaber und Faulenzler. Wanderwochen vom 02.06. bis 30.06.2018: 7 Tage HP ab € 413,- pro Person - Herbstwanderwochen vom 25.08. bis 06.10.2018: 7 Tage HP ab € 448,- pro Person inklusive geführte Wanderungen mit unserem Wanderführer Michael, Willkommensumtrunk, großes Frühstücksbuffet, 4-Gang-Wahlmenü und Salatbuffet am Abend, tägliches Wanderlunchpaket und freie Nutzung der Wellness-Alm.

I-39030 Geiselsberg / Olang
Tel. +39 0474 59 20 53
info@almhotel-lenz.com
www.almhotel-lenz.com

Almhotel Lenz KG der Sigrud Mair & Co. • Hinterbergstrasse, 3



Hotel Laurin ***

Familiär geführtes ***Hotel in Algund (350 m ü.d.M.) bei Meran. Ruhige und sonnige Panoramalage am Fuße des Naturparks Texelgruppe. Ein idealer Ausgangspunkt für erfahrene Wanderer. Der Algunder Waalweg und der berühmte Tappeinerweg laden zu ausgedehnten Spaziergängen ein. Zimmer mit allem Komfort, Hallenbad, Sauna, große Liegewiese, Streichelzoo, reichhaltiges Frühstücksbuffet, Feinschmecker-Gourmet-HP, Grillparty mit Tanz im Palmengarten u.v.m. Ideal für Familien mit wanderfreudigen Kindern. HP ab € 75,- p.P./Tag inkl. AlgundCard (alle öffentlichen Verkehrsmittel und ca. 70 Museen)

I-39022 Algund bei Meran
Tel. +39 0473 44 85 89
info@hotellaurin.com
www.hotellaurin.com

Josef Nussbaumer • Rosengartenstr. 6



Hotel Olympia ***

Genießen und wohl fühlen in Dorf Tirol. Das Hotel liegt in herrlicher Panoramalage oberhalb der Kurstadt Meran und bildet einen idealen Ausgangspunkt für Wanderungen und Ausflüge in die nähere Umgebung! Wir wollen, dass Sie sich bei uns so richtig wohlfühlen! Von modern ausgestatteten Komfort-Doppelzimmern bis hin zu Appartements mit Küchenzeile finden Sie bei uns alles, was Urlaubssträume Wirklichkeit werden lässt. Automatische Kegelbahn.

Übernachtung mit Frühstück ab € 59,- p.P./Tag, kleine Tellergerichte möglich!
Familie Mair und das Olympia-Team

I-39019 Dorf Tirol bei Meran
Tel. +39 0473 92 33 83 / Fax ...92 31 99
hotel.olympia@rolmail.net
www.hotel-olympia.it

Hotel Olympia d. Mair Reimann Ingeborg • Gnaidweg 3



Hotel Mayr ***

Südtirols Wandergebiet im Latemar- und Rosengartengebiet! Gemütliches, ruhiges Haus mit familiärer Atmosphäre, im Herzen der Dolomiten; traumhafte Kulisse für Wanderer und Bergsteiger: Ausgedehnte Wälder, Wiesen und die markanten Dolomiten-Berge begleiten Sie ringsum. Zimmer mit SAT-TV, Du/WC/Balkon/Telefon, Sitzecke und Panoramabalkon. Saunalandschaft. Die Gastgeberin verwöhnt Sie nach Herzenslust in der Küche.

HP von € 56,- bis € 63,- p.P./Tag
7 Tage HP ab € 390,- p.P.

I-39050 Obereggen/Deutschhofen
Tel. +39 0471 61 57 50
info@hotel-mayr-obereggen.com
www.hotel-mayr-obereggen.com

Mayr Josef • Obereggen 22



Hubertus ****

Komfort und Behaglichkeit in schönster Aussichtslage oberhalb von Klausen im Eisacktal. Beste Sonnenlage auf 880 m Meereshöhe, freundliche Atmosphäre, komfortable Zimmer und Suiten, gute Küche mit regionalen und italienischen Spezialitäten. Hallen- und Freibad, Saunen, Solarium, Fitness, Bikes und Garage. Ausgangspunkt für schönste Wanderziele auf der sonnenverwöhnten Villanderer Alm und in der nahe gelegenen Dolomiten.

Wanderwochen bis 30.06.2018: 7 Tage HP ab € 427,- pro Person

I-39040 Villanders
Tel. +39 0472 84 31 37
info@hubertus.it
www.hubertus.it

Hotel Hubertus GmbH • St. Stefan, 3



Hotel zum Mohren ****

Die Ferienregion Reschenpass ist ein Urlaubsparadies für Naturfreunde und Aktivurlauber. Bestens markierte Wanderwege sorgen für grenzenloses Wandervergnügen. Erleben Sie bei uns einen unvergesslichen Urlaub mit allem Komfort. 4-Gang-Wahlmenü, reichhaltiges Salatbuffet, einmal wöchentlich Vorspeisenbuffet und Dessertbuffet. Komfortable Zimmer mit Balkon, Fön und Sat-TV. Die Küche wird vom Juniorchef des Hauses geführt, Kuchen und Gebäck aus eigener Konditorei. Wellnessbereich mit Erlebnishallenbad, Sauna, Dampfbad, Whirlpool und Solarium.

HP ab € 71,- pro Person/Tag
I-39027 Reschen am See
Tel. +39 0473 63 31 20
info@mohren.com
www.mohren.com

Folie Oswald Balthasar • Hauptstrasse 30

Mediterranes Lebensgefühl mit Gipfelblick

Foto: TV Dorf Tirol/Harald Wisthaler



In Dorf Tirol bei Meran finden Wanderer stets die richtige Etappenlänge: hinauf auf hohe Berge, durch Wald und Wiese, zwischen Palmen und Zypressen in der Talsohle. Und zwischendurch locken die Köstlichkeiten der alpin-mediterranen Küche.

Auf der Sonnenterrasse hoch über Meran, nur einen Steinwurf vom mondänen Flair der beliebten Südtiroler Kurstadt entfernt, bietet die Bergwelt schier unbegrenzte Spielräume für sportliche Aktivitäten. Im Herzen der Texelgruppe, zwischen 600 und 2500 Meter Höhe, offenbart sich die Natur in all ihren Facetten. Mit üppigen Weinbergen und saftigen Almwiesen. Mit imposanten Gipfeln und grandiosen Panoramen.

Höher, schöner, weiter

Dreihundert Sonnentage im Jahr, das milde, mediterran geprägte Klima und eine vielfältige Umgebung voller faszinierender Kontraste machen Dorf Tirol zu einem außergewöhnlichen Ort auf der Wanderkarte. Eingebettet in Südtirols größtes Naturschutzgebiet erwandert man Stunde um Stunde neues Terrain. Begegnet Kultur und Geschichte auf Wein- und Panoramawegen in einer von Bauernhand gepflegten Landschaft. Höhenmeter um Höhenmeter wechselt die Aussicht von schön

auf noch schöner. Jeder Aufstieg belohnt mit einem Fernblick. Das Auge schweift zur prächtigen Mutspitze, die im Nordosten knapp 2300 Meter hoch in den Himmel ragt, oder zur Rötelspitze, die mit ihren gut 2600 Metern stolz und erhaben über den Meraner Talkessel wacht.

Einmal der Länge nach

Als eine der schönsten Routen für Wanderer mit viel Zeit und Ausdauer gilt der „Meraner Höhenweg“, der es auf seinem Weg durch die alpine Natur auf ungefähr hundert Kilometer Länge und mehr als 5000 Meter Gesamthöhendifferenz bringt. In acht Etappen lässt sich das markante Massiv der Texelgruppe einmal komplett umrunden. Dabei wird Bergfreunden alles geboten, was sie sich wünschen: Von mächtigen Felswänden über dunkelgrünen Bergwald bis hin zu lieblichen Almwiesen ist jede Landschaftsform vertreten. Und eindrucksvolle Erlebnisse gibt es hier auch: Umrahmt von Tschigat, Schwarz-

kopf und Hoher Weiße erstrecken sich in einer Höhenlage von 2117 bis 2589 Metern die Spronser Seen, zehn kristallklare Bergseen, die mit ihrer Ausdehnung von dreißig Hektar Südtirols größte hochalpine Seengruppe bilden. Die Gewässer von Langsee, Grünsee, Schwarzsee und Co. spiegeln die Farben des Himmels und der umliegenden Natur – ein wahrlich faszinierendes Schauspiel!

In einer landschaftlich derart reizvollen Umgebung legt man nur allzu gern die eine oder andere Pause ein. Um den Anblick der majestätischen Gipfel zu bewundern. Um in hochalpiner Abgeschiedenheit wohltuende Ruhe zu tanken. Auch. Aber vor allem um das zu genießen, was in den urigen Almhütten und Berggasthäusern mit solch klingenden Namen wie Mutkopf, Bockerhütte oder Oberkaser geboten wird: Ursprüngliches Hüttenflair, gepaart mit einem kühlen Bier und hausgeräuchertem Speck, lädt hier zur Einkehr. Und das Gütesiegel „Echte Qualität am Berg“ verriet, dass man auch kulinarisch bestens aufgehoben ist. Schließlich liegen Wandern und Genießen in Dorf Tirol schon immer ganz dicht beieinander.

Info: dorf-tirol.it

Online planen und buchen

Traumreise am Alpe-Adria-Trail

Das neue Buchungsportal eröffnet Weitwanderern mit seinen großen Wahlmöglichkeiten völlig neue Perspektiven auf ihrer Traumwanderung vom Gletscher zum Meer. Denn das Trekking der Zukunft ist so individuell wie die Reisenden. Ab einer Person kann man zu jedem

Anreisetag zwischen 1. Mai und 31. Oktober starten. Je nach Wunsch können Einstiegsetappe und die Reisedauer (2 bis 43 Etappen) frei gewählt werden. Ebenso frei wählbar ist der individuelle Service in einer von drei auszuwählenden Kategorien. Das Alpe-Adria-Trail-Buchungszentrum besticht durch seine ausgezeichneten Service-

Leistungen: individuelle Beratung durch Experten, Beherbergung in den spezialisierten Alpe-Adria-Trail-Partnerbetrieben mit regionaler Alpe-Adria-Kulinarik. Dazu gibt es Gepäcktransport (Wandern ohne Gepäck), Shuttle-Services (z. B. Rücktransfer zum Ausgangspunkt), eine Trail-Hotline, professionelle Tourenunterlagen und eine Trail-App. Optional mit dabei: Guiding mit ausgebildeten Alpe-Adria-Trail-Bergwanderführern.



Foto: Kärnten Werbung / Franz Gerdtl

Info: alpe-adria-trail.com

Mountain Bike Holidays Signature Trails

Die jeweiligen Locals kennen ihn genau – den Signature Trail. Den Pfad, der ihrem Bike-Revier den Stempel aufdrückt. Der Charakter der Strecken reicht von genussvoll bis actionreich, von flowig bis anspruchsvoll, von angelegt bis naturbelassen und wild. „Mountain Bike Holidays“ hat bisher in 15 Mitgliedsregionen Signature-Trail-Videos produziert, die den Charakter dieser einzigartigen Pfade widerspiegeln. Mit 360-Grad-Aufnahmen, Drohnenflug und Super-Slow-Motion kommt das Abenteuer direkt ins Wohnzimmer. Als Zuschauer wird man von den einzigartigen Bike-Bildern sofort in den Bann gezogen.

Actionreiche Sequenzen und die herrliche Landschaft im Hintergrund wecken das Bedürfnis, dieses deutlich spürbare Gefühl der Freiheit selbst zu erleben. Fernweh ist garantiert! Und beim nächsten Urlaub mit „Mountain Bike Holidays“ wird der Signature Trail definitiv zum unvergesslichen Highlight.

Info: signature-trails.com
und bike-holidays.com



Marktrechwitz im Fichtelgebirge

Ein Gewinn für Reise-Individualisten

Seit Januar 2018 gibt es mit der WIN Touristic einen neuen Akteur für touristische Angebote in den nordöstlichen Mittelgebirgen Bayerns. Die Macher des Unternehmens kennen das Fichtelgebirge, den Steinwald und den Oberpfälzer Wald „wie ihre eigene Westentasche“. Gemeinsam mit ansässigen Partnern will der Reisespezialist WIN Touristic frischen Reisewind in die wirtschaftlich aufstrebende grenznahe Region zu Tschechien bringen. Gezieltes Management soll das attraktive Urlaubsziel unterstützen und fördern. Bester Service für jeden Einzelnen ist der Anspruch – individuelle Wünsche von der Abholung an Flughafen oder Bahnhof bis hin



zur kompletten Organisation von Rundreisen für Selbstfahrer werden, auch grenzüberschreitend, erfüllt. Alles ist möglich! Für sportliche Aktiv-Urlauber, kulturell Interessierte und Familien-Urlauber gibt es in jeder Jahreszeit eine ansprechende, bunte Auswahl an Kurzreisen mit vielen zusätzlichen Tipps, die direkt über das Portal von WIN Touristic gebucht werden können. Ob Wander-, Rad-, Kletter- oder grenzüberschreitende Kajaktouren, ein Kultur-Abstecher nach Bayreuth, ein Wellness- oder Gesundheitsurlaub, eine Pilgerreise ins Stiftland oder ein Festspielbesuch auf der Luisenburg – das Team der WIN Touristic hat interessante Kurzreisen für Reise-Individualisten kreiert.

Info: wintouristic.com

Mit Hurtigruten auf der klassischen Postschiffroute

Faszination Nordlicht



Wer das Nordlicht erleben darf, wird Zeuge eines einmaligen Naturschauspiels – atemberaubend in seiner stillen Größe und fast unwirklich in seinem Zauber. An Bord der legendären Postschiffe kann man die Faszination des Nordlichts selbst erleben.

Funkelnder Schnee bedeckt das Küstenland wie ein glatt gezogenes Leinentuch. Frost verwandelt Berge und Felsen in anmutige, hell gepuderte Bilderbuch-Panoramen. Die winterliche norwegische Fjordküste verzaubert die Gäste der „schönsten Seereise der Welt“. Seit nunmehr 125 Jahren verlässt täglich ein Hurtigruten Schiff den südlichen Hafen Bergen und macht sich auf eine 2500 Seemeilen lange Tour in den arktischen Norden. Dank der kleinen und individuellen Schiffe gelangt man auf der zwölfwägigen Reise an Orte, die nur von Hurtigruten angefahren werden.

Auf in die Arktis!

Die Seereise beginnt in der Hansestadt Bergen. Am Abend legt das Schiff ab, vorbei an der atemberaubenden Natur Norwegens mit Kurs auf den nächsten Hafen in der Jugendstilstadt Ålesund. Je weiter man nach Norden

kommt, umso intensiver wird die geheimnisvolle Winteratmosphäre. Die vorbeiziehenden Landschaften bilden malerische Postkartenmotive. Schon am vierten Tag wird zunächst der nördliche Polarkreis überquert und dann die arktische Inselgruppe der idyllischen Lofoten erreicht. Am nächsten Tag steht Tromsø, die Hauptstadt der Arktis, auf dem Fahrplan. Weiter Richtung Norden, rund um das Nordkap, wird nach sieben erlebnisreichen Tagen der nordöstlichste Wendepunkt der Reise erreicht: Kirkenes, das „Tor zum Osten“. Hier wendet das Schiff und fährt südgehend zurück nach Bergen. Alle Häfen, die Kurs Nord nachts angefahren wurden, werden Kurs Süd bei Tag angesteuert.

Entspanntes Reisen an Bord von Hurtigruten

Sechs verschiedene Schiffe stehen an insgesamt elf Terminen von Oktober 2018 bis März 2019 zur Wahl. Speziell für Leser des

DAV Panorama wurde ein Komplettpaket zum ermäßigten Spezialpreis geschnürt – inklusive ist ein Gratis-Wanderpass im Wert von 250 Euro für drei Wanderungen oder Hikes mit einem fachkundigen Expeditionsteam, das eine Mission hat: Ihre Erlebnisse durch Erläuterungen zu vertiefen und Ihnen sowohl an Bord als auch an Land „Fruiluftsliv“ zu vermitteln – die Sehnsucht der Norweger, sich in der Natur aufzuhalten.

Drei Wanderungen stehen zur Wahl, eine allgemein gute körperliche Verfassung ist Voraussetzung. Denn das Terrain wird variieren und kann mitunter glatt und uneben sein. Empfehlenswert für die Reisenden ist eine Ausrüstung entsprechend der winterlichen Jahreszeit mit wind- und regendichter Jacke mit Kapuze, Hose, Handschuhen und passenden Schuhen, die auch bei Schnee und Matsch geeignet sind. Fernglas und Kamera mit geringem Gewicht sind zu bevorzugen!



Die klassische Postschiffroute

12-Tage-Seereise

Die Anmeldung läuft unkompliziert über eine ausschließlich für DAV Panorama geschaltete Telefonnummer bzw. Internetseite bei Hurtigruten. Nennen Sie einfach das Stichwort „DAV Panorama“ und Ihre persönlichen Daten. Das Besondere: Reisen Sie im Komplettpaket **inkl. Flug und mit einem Gratis-Wanderpass im Wert von ca. 250 Euro**, gültig für drei Wanderungen.

DIE REISEROUTE

1. Tag: Flug nach Bergen, Einschiffung
2. Tag: Ålesund – die Jugendstilstadt (Wanderung mögl.)
3. Tag: Trondheim – Norwegens Krönungsstadt (Wanderung mögl.)
4. Tag: Polarkreisüberquerung, Lofoten und Bodø (Wanderung mögl.)
5. Tag: Tromsø – das Tor zur Arktis
6. Tag: Honningsvåg und das Nordkap (Wanderung mögl.)
7. Tag: Kirkenes – der wilde und schöne Nordosten (Wanderung mögl.)
8. Tag: Hammerfest und das Nordkap
9. Tag: Vesterålen – Trollfjord und Lofoten
10. Tag: Polarkreis, Brønnøysund (Wanderung mögl.)
11. Tag: Trondheim
12. Tag: Bergen, Rückflug

Eingeschlossene Leistungen:

- Flug von Deutschland nach Bergen und zurück
- Flughafen- und Sicherheitsgebühren sowie Luftverkehrssteuer
- Hurtigruten Rail & Fly 2. Klasse innerhalb Deutschlands
- Hurtigruten Seereise Bergen – Kirkenes – Bergen (11 Nächte) in der gebuchten Kabinenkategorie, Vollpension an Bord
- Tischwasser in Karaffen zu den Mahlzeiten
- Flughafentransfers in Bergen
- Deutschsprachige Expeditionsleitung an Bord
- **Ihr Leserreisen-Extra: Wanderpass im Wert von ca. 250 Euro, Begleitung durch das Hurtigruten Expeditionsteam**
- Hurtigruten Nordlicht-Versprechen*: Wenn auf der Seereise keine Nordlichter auftreten, laden wir Sie ein, erneut mit uns zu reisen.

Hinweise:

- Limitiertes Kontingent, Angebot bis zum 22.7.18 buchbar, danach auf Anfrage.
- Diese Reisepakete beinhalten Linienflüge in der Economy Class mit SAS oder KLM.



JETZT BUCHEN!

Bei Ihrem Experten-Team:
040/87 40 96 62
 (Stichwort: DAV Panorama)
 Mo.-Fr.: 8.30–20, Sa.: 9–18.30,
 So.: 10–18.30 Uhr
hurtigruten.de/dav
 Veranstalter dieser Reise ist die Hurtigruten GmbH, Große Bleichen 23, 20354 Hamburg.

12 Tage Bergen – Kirkenes – Bergen inkl. Flug Ab € 1.499 pro Person

Abfahrtstermine/Schiff	Garantie-Innenkabine	Garantie-Außenkabine°	Garantie-Außenkabine Superior
2018	23.10. RW, 30.10. NK	1.699 €	2.141 €
	6.11. KH, 27.11. TF	1.499 €	1.942 €
	17.12. RW	1.999 €	2.578 €
2019	8.1 RW, 14.1. NL	1.599 €	2.061 €
	5.2. NL, 18.2. FM, 10.3. NL, 23.3. FM	1.899 €	2.402 €

Alle Preise pro Person bei Doppelbelegung, Einzelkabinen-Preise auf Anfrage. Schiffe: RW = Richard With, NK = Nordkapp, KH = Kong Harald, TF = Trollfjord, NL = Nordlys, FM = Finnmarken °teilweise eingeschränkte Sicht

Mit Garantiekabinen sparen
 Sie überlassen uns die Wahl der Kabinennummer und sparen bares Geld. Die hier aufgeführten Preise sind bereits reduziert. Ihre Kabinennummer erfahren Sie bei der Einschiffung.

*Weitere Informationen unter hurtigruten.de/nordlichtversprechen



Optimal versorgt

KRAFTNAHRUNG FÜR DIE GELENKE

Gerade fürs Laufen sollten die Gelenke intakt sein. Bei jedem zweiten 35-Jährigen zeigen sich aber erste Abnutzungserscheinungen, die später zu Gelenkverschleiß (Arthrose) führen können. Von Experten empfohlen wird neben sanfter Bewegung auch eine optimale Nährstoffversorgung des Knorpels. Eine ideale Unterstützung dazu bietet die flexiLoges® Gelenknahrung. Sie basiert auf einem intelligenten Tag- und Nacht-Therapiekonzept. Das in der Abendkapsel enthaltene undenaturierte Kollagenpeptid II UC-II® ist für die Gelenkbeweglichkeit essenziell, denn die Knorpelmasse (Matrix) enthält bis zu 70 % dieses Proteins.

PREISEMPFEHLUNG: € 39,90, loges.de



Staatlich Fachingen

FÜR DIE INNERE BALANCE

Stress und Hektik, ungesundes Essen und wenig Bewegung fordern den Körper und führen oft zu einem unausgeglichenen Säure-Basen-Haushalt. Staatlich Fachingen, das Premium-Wasser aus der berühmten Quelle an der Lahn, unterstützt dank seiner ausgewogenen Mineralisation und seinem natürlich hohen Gehalt an Hydrogencarbonat (1846 Milligramm pro Liter) das persönliche Wohlbefinden. Es regt den Stoffwechsel an und fördert so die innere Balance. In Kombination mit gesunder Ernährung und ausreichender Bewegung trägt das Mineralwasser dazu bei, ein stabiles körperliches Gleichgewicht zu finden.

PREISEMPFEHLUNG: € 0,73 (0,75 Liter), fachingen.de



Sommer, Sonne, aktiv sein

Insekten- oder Gelenkschutz? Hautpflege oder Heuschnupfenmittel? Hier finden Sie eine kleine Auswahl entsprechender Präparate und Hilfsmittel für die Aktivitäten im Freien.

Kneipp® Sekunden-Fußcreme

ZITRONENVERBENE UND AVOCADOBUTTER

Samtweiche und erfrischte Füße in Sekundenschnelle. Die pflanzliche Pflegeformel mit wertvoller Avocadoöl pflegt die Füße spürbar zart und geschmeidig – ohne ein klebriges Gefühl zu hinterlassen. Eincremen. Fertig. Los.

PREISEMPFEHLUNG: € 3,49 (75 ml), kneipp.de

Insekten-Blocker-Spray

DER INTENSIVSCHUTZ VON SPORT LAVIT

Die Vorfreude auf sportliche Aktivitäten wird oft durch lästige Quälgeister überschattet. Das Insekten-Blocker-Spray von Sport Lavit wurde von einem unabhängigen Institut getestet und bietet Intensivschutz für mindestens vier Stunden gegen Mücken, Fliegen, Bremsen und Zecken. Im Gegensatz zu vielen anderen Mitteln riecht das Spray neutral. Einmal aufgetragen, sorgt die hochwirksame Rezeptur dafür, dass der Eigengeruch der Haut von den Insekten nicht mehr wahrgenommen wird. Das Spray wurde in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Tropeninstitut entwickelt und ist dermatologisch getestet. Es ist auch für empfindliche Haut gut verträglich.

PREISEMPFEHLUNG: € 6,95, sport-lavit.de



Heuschnupfenmittel DHU

NATÜRLICH GEGEN POLLEN, HAUSSTAUBMILBEN UND TIERHAARE

Gegen Niesattacken, tränende Augen und eine laufende Nase hilft das Heuschnupfenmittel der DHU. Es lindert schnell und nachhaltig alle typischen Beschwerden, ohne dass Nebenwirkungen zu befürchten sind. Da die Symptome bei einer Tierhaarallergie genau dieselben wie bei einer Pollenallergie sind, hilft auch hier das Heuschnupfenmittel der DHU. Eine Einnahme über mehrere Wochen ist aller Erfahrung nach sehr gut verträglich und kann auch eine Therapie mit üblichen Antiallergika sanft und wirksam unterstützen. Das große Plus für Allergiker, die tagsüber fit sein möchten: Das Heuschnupfenmittel der DHU macht nicht müde!



PREISEMPFEHLUNG: € 16,40 (100 Tabletten), heuschnupfenmittel-dhu.de

Aerostat Down

HOHER SCHLAFKOMFORT BEI EISIGEN TEMPERATUREN

Die komfortable Matte Aerostat Down 7.0 mit Daunenfüllung isoliert auch bei niedrigsten Temperaturen bis minus 40 Grad Celsius und gehört damit zu den wärmsten Matten auf dem Markt. Spiralförmige Kammern im Inneren halten die Daunenfüllung in Position. Gefüllt mit 120 Gramm Daune (90-10), die natürlich Down-Codex®-zertifiziert ist. Der Packsack mit der integrierten, innovativen Windsock™ zum einfachen Aufblasen der Matte ist optimal auf das kleine Packmaß der Matte abgestimmt (R-Wert: 8,8; inklusive Reparaturset).



PREISEMPFEHLUNG: € 199,90 (Down Mat Short & Regular), € 219,90 (Down Mat Long), mountain-equipment.de

Wanderlust

DER STORM VON TATONKA

Dieser Tagesrucksack bietet auf Wanderungen optimale Rückenbelüftung, maximale Kontrolle und hohen Tragekomfort: Das netzfreie X-Vent-Zero-Tragesystem kann stufenlos auf- und abgespannt und somit individuell eingestellt werden. Durch die gepolsterten Hüftflügel, die leichte Aufpolsterung im Lendenbereich und den verstellbaren Brustgurt sitzt der Rucksack komfortabel und fest am Rücken. Er ist als 20-, 25- oder 30-Liter-Variante und in verschiedenen Farben erhältlich.



PREISEMPFEHLUNG: ab € 90,-, tatonka.com

Sensationelles Leichtgewicht

NUR 12,9 KILOGRAMM MIT AKKU

Für mindestens 1200 Höhenmeter reicht der unsichtbar verbaute Akku der vivax-E-Bikes. Mit nur 12,9 Kilogramm ist das vivax Optimo das Leichtgewicht auf dem E-Bike-Markt und kann dank des geringen Gewichts auch als ganz normales Mountainbike gefahren werden.

PREISEMPFEHLUNG: ab € 3.999,-, vivax-assist.com



Individuell optimiertes Fußbett



ERSTE TREKKING-SANDALE NACH FUSSABDRUCK

myVALE, die kleine, innovative Sandalen-Manufaktur aus Nordhessen, bringt 2018 die Walkabout auf den Markt – die weltweit erste Trekkingsandale nach dem persönlichen Fußabdruck. Nach der Bestellung des Wunschmodells im Online-Shop kommt eine Trittschaumbox per Post nach Hause. Darin hinterlässt der Kunde seine Fußabdrücke. Sobald die Box mit den Abdrücken wieder bei myVALE eingegangen ist, werden diese per 3D-Scan digitalisiert. Das eigene Fußbett sowie Länge, Breite und die Form jedes Unikats werden detailgetreu modelliert und perfekt auf die Anatomie des Trägers abgestimmt. Die Materialkombination aus strapazierfähigem Kunstleder und hochwertigem EVA sorgt für Langlebigkeit und ein angenehmes Tragegefühl.

PREISEMPFEHLUNG: ab € 229,-, my-vale.de

Leichtgewicht

DESERT VALLEY PANTS MEN

Mit 225 Gramm (Größe 50) ist die lange Reishose von Jack Wolfskin extrem leicht. Ihr Supplex-Gewebe ist ein sehr geschmeidiges und schnell trocknendes Nylongewebe. Es kombiniert hohen Tragekomfort mit einem hervorragenden UV-Schutzfaktor von 40+. Ausgestattet ist die Hose mit zwei Hüfttaschen, einer Gesäßtasche und einer Geheimitasche. Die Desert Valley Pants ist mit dem bluesign®-Product-Label zertifiziert.

PREISEMPFEHLUNG: € 69,95, jack-wolfskin.de



Sorglos schlafen wie zu Hause

EVONELL-WECHSELKOPFKISSEN-ENCASING

Der neue Evonell-Wechselkopfkissenbezug ist ein unentbehrlicher Reisebegleiter. Denn der hautfreundliche Wechselkopfkissenbezug hält unangenehme Gerüche, Fremdfaserpartikel und gesundheitsschädliche Allergene fern. Mit nur 200 Gramm ist der Kopfkissenbezug ultraleicht und lässt sich so klein machen, dass er in jede Tasche passt. Einfach das fremde Kopfkissen komplett in den Wechselkopfkissenbezug stecken, den Reißverschluss schließen und sorglos schlafen wie zu Hause. Bis zum 30. Juni 2018 20 Prozent Rabatt auf alle Produkte aus dem Programm. Beim Kauf bitte Gutscheincode eingeben: DAV1850030.



fen wie zu Hause. Bis zum 30. Juni 2018 20 Prozent Rabatt auf alle Produkte aus dem Programm. Beim Kauf bitte Gutscheincode eingeben: DAV1850030.

PREISEMPFEHLUNG: Sonderangebot für DAV-Mitglieder nur € 18,90 (statt € 49,-), 50 x 73 cm, inkl. praktischer Reiseverpackung, evonell.de

Salewa

ULTRA TRAIN 2

Der optimale Schuh für Speed-Hiking und schnelles Training in den Bergen. Seine Michelin®-Ultra-Train-Sohle ist aus einer stark haftenden Gummimischung gefertigt, die auf feuchtem, rutschigem Untergrund besonders gut funktioniert. Die speziell geformte und profilierte Außensohle bietet exzellenten Halt und Traktion sowie schnelles Abrollverhalten in unebenem Gelände. Zusätzlich fixiert das bewährte 3F-System, dessen Technologie in allen technischen Schuhmodellen von Salewa steckt, den Fuß. Ein Zugband verbindet die Sohle mit der Ferse und der Schnürung und schafft dadurch eine präzise Passform. Hinzu kommt das polsternde OrthoLite®-Fußbett. Es leitet Feuchtigkeit vom Fuß weg und hält ihn kühl und trocken. Die Stretch-Gamasche schützt die Schnürung vor Nässe und Schmutz.

PREISEMPFEHLUNG: € 150,-, salewa.de



Ceramiwool

WEAR WOOL, STAY COOL

Bereit für das nächste Outdoor-Abenteuer? Der Baselayer von Odlo sorgt dafür, dass die Körpertemperatur auch bei steigenden Temperaturen immer im grünen Bereich bleibt. Grund dafür ist Ceramiwool, ein Material für Sportenthusiasten, die Wert darauf legen, natürliche Kleidung zu tragen. Ceramiwool besteht aus einer einzigartigen Mischung aus Merinowolle und der Zellulosefaser Tencel®, die mit Ceramicool-Einsätzen kombiniert wird. Die innovative Ceramicool-Technologie mit einer flachen Querschnittsstruktur des Garns und integrierten Keramikpartikeln kann die Haut um bis zu ein Grad Celsius abkühlen. Die neue Damen- und Herrenkollektion von Odlo ist ab sofort erhältlich.

PREISEMPFEHLUNG: ab € 17,50, odlo.com

Frisches unterwegs

HYDRO FLASK ESSBEHÄLTER

Den frisch geschnittenen Obstsalat im Sommer eisgekühlt mitnehmen? Mit dem Food Flask kein Problem! Dank geschmacks- und geruchsneutralem 18/8-Lebensmitteledestahl mit doppelwandiger TempShield™-Vakuumtechnologie bleibt Frisches bis zu 24 Stunden eisgekühlt. Aber auch der leckere Milchreis mit Zimt lässt sich bis zu sechs Stunden warm genießen. Die von Hydro Flask eigens entwickelte Pulverbeschichtung sorgt für schweißfreie Griffigkeit und ist robust. Die Öffnung des Food Flask ist so groß, dass man auch einzelne Stückchen mit Gabel oder Löffel mühelos herausfischen kann.



PREISEMPFEHLUNG: € 34,95 (ca. 355 ml), € 39,95 (ca. 532 ml), hydroflask.com

Jacob und Solveig

DIE FERNWANDERJACKEN VON MAIER SPORTS

Jacob für Herren und Solveig für Damen, das sind die vom Passform-Spezialisten Maier Sports entwickelten Fernwanderjacken mit patentiertem Regencape zum Andocken. Die hochfunktionelle mTEX-20.000-Membrane bietet perfekten Wetterschutz und hohe Atmungsaktivität. Das pfiffig an der Jacke angedockte und patentierte Rucksack-Cape hält das Gepäck auch beim Regenguss trocken. Abtrennbare Kapuze, Zusatzventilation, Reflektoren sowie die umweltfreundliche PFC-freie Imprägnierung sind weitere wichtige Details dieser mehrfach ausgezeichneten Jacken-Innovation.

PREISEMPFEHLUNG: ab € 299,95, maier-sports.com



HÄNDLERVERZEICHNIS

PLZ 00000-09999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Leipzig:
Nikolaistraße 47-51
04109 Leipzig
Tel.: 0341 - 308 586 50

PLZ 50000-59999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Hamm:
Ritterstraße 2
59065 Hamm
Tel.: 02381 - 927 259

Bonn:
Wenzelgasse 17
53111 Bonn
Tel.: 0228 - 981 467 47

PLZ 90000-99999

Active Peru Travel www.activeperu.com



TEL. 09 41 - 64 66 36-0
HAIDPLATZ - KREBSGASSE 2
93047 REGENSBURG

WWW.LAUFUNDBERG.DE

PLZ 20000-29999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Oldenburg:
Gaststraße 6
26122 Oldenburg
Tel.: 0441 - 99 87 666

Wilhelmshaven:
Parkstraße 2
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 - 99 42 87

Bremen:
Domshof 14-15
28195 Bremen
Tel.: 0421 - 33 65 523

PLZ 60000-69999



**McTREK
OUTDOOR SPORTS**

39X IN DEUTSCHLAND
und im großen Online-Shop unter
www.McTREK.de

Info-Telefon: 0 61 81 - 95 26 30
(Mo.-Fr. 8:00 - 18:30 Uhr / Sa. 9:00 - 13:00 Uhr)
McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltnerstraße 20b in D-63486 Bruchkobel.



Mein Ausrüster
Ausrüster GmbH | Ludwigstraße 7 | 93086 Wörth a. d. Donau
www.mein-aeruester.de

Der Bergsportexperte

PLZ 40000-49999



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Münster:
Rosenstraße 10-13
48143 Münster
Tel.: 0251 - 48 82 08 34

Duisburg:
Kasinostraße 13-15
47051 Duisburg
Tel.: 0203 - 28 52 80

Ihr Spezialist für Berg- und Wanderschuhe

**schuh
keller**
Perfektion. Tradition. Qualität.

Wredestraße 10
Ludwigshafen am Rhein
Tel. 0800 / 5112233
bergschuh-keller.de



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

Erfurt:
Schlösserstraße 28
99084 Erfurt
Tel.: 0361 - 601 77 80

INTERNET



An der Hansalinie 17
48163 Münster
Tel. 71 93 66

Aegidiemarkt 4+7
48143 Münster
Tel. 45 777

- große Zeltausstellung - Bergsportspezialist -
www.terracamp.de

HOTELS | UNTERKÜNFTE



Südtirol, Schweiz + F
Skihütten und Chalets online buchen
beim Spezialisten, für 4-24 Personen.
Tel. +49 721-4672475
alpenchalets.net



Skiurlaub auf der Hütte!
500 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers.
in den besten Skigebieten der Alpen
Katalog: 02 51/899 05 30
Online buchen/Katalog ordern:
www.Frosch-Ferienhaus.de

Wo es am schönsten ist: Dolomiten - Südtirol,
I-39050 Eggen/Deutschnofen, **Hotel Latemar** ★★★ Pichler Arnold & Co. KG, Dorf 39
HP mit Frühst.-buffet, 4-Gänge-Abendessen, DZ, **pro Pers. u. Tag € 52,00**
(4.8.-1.9. € 57,00). 6.10.-14.10. "Goldener Herbst" **7 Tage HP € 327,00.**
Kinder im Elternzim. stark ermäßigt/umsonst. Gemütlicher Familienbetrieb,
große Zimmer, jeder Komfort, Sauna, Wellness.
Mehr Info: www.hotel-latemar.it. Tel. 0039/0471-615 740, Fax -618 054



ÖTZTALER BERGFÜHLING

ab € 55,00 p.P.
inkl. HP

HOTEL
TAUFERBERG

A-6441 Niederthal 12a +435255/5509
WWW.TAUFRBERG.COM

Pension Hahnenkamm



Urlaub in Schenna im Herzen von Südtirol.
Der perfekte Ausgangspunkt für unzählige
Wanderungen. **Halbpension**, Hallenbad
und Sauna. Direkt neben der Taser Talstation.

Pichlerstraße 33 - I-39017 Schenna
Telefon & Fax +39 0473 94 58 72
www.pension-hahnenkamm.com

REISEVERANSTALTER



Trekking Ruwenzori
Besteigung Margherita-Peak
www.uganda-trekking.com



WIN TOURISTIC
www.wintouristic.com



Berghütten
in Österreich für Selbstvers.
zu verm. Tel. 08233/8498686
www.berghuetten.com



KORSIKA - GR20
0351 42 450 892 | www.rawakas.de



**Madeira
pur erleben**
madeira islands

Sanftes Wandern durch das ursprüngliche Madeira
Madeiras Wasseradern, die Levadas, führen uns zu kleinen
Wasserfällen und atemberaubenden Aussichtspunkten. Dabei
lauschen wir den Geschichten des einheimischen Reiseleiters
über Degenfischer, Walfänger und Zuckerbarone.
8-tägige Kleingruppenreise mit Direktflug im DZ ab € 1.250,- p.P.
☎ **0761 - 45 892 890** www.picotours.de

picotours

Termine: 28.06.18 | 26.07.18 | 09.08.18
23.08.18 | 01.11.18

REISEVERANSTALTER

WELTWEIT
Erlebnisreisen
HENKALAYA
06466 912970
www.henkalaya.de
henkalaya@t-online.de

Reisch Reisen
Geführte Individualreisen
mit verlässlichen Partnern vor Ort:
Iran, Marokko, Uganda, Kenia, Tansania,
Indien, Armenien, Georgien u. v. m.
Tel. 089 8505560, www.reisch-reisen.com

Nepals Osten max. 6 TN
nepalwelt-trekking.com
Trek & Teegärten Ilams
Jeep-Trekking-Sightseeing
27.10. - 12.11.2018

Antihydral®
Gegen starke
Schweißabsonderung
zur Anwendung auf der Haut

Abanico
Spanien individuell wandern
Pyrenäen – Andalusien – Sierra Nevada
Tel.: 0711-833340 · www.abanico-reisen.de

Wandern, Radlen, Paddeln
mit netten Menschen
kompetent geführt
Aktiv Urlaub erleben
info@Natours.de

Trekking & Meditation
Alpen, Korsika,
Nepal & Tibet
Tel. 07 61- 488 1664
www.roman-mueller-seminare.de

Cilento - Unbekanntes Süditalien
Unesco-Welterbe & Nationalpark
Wanderreisen zwischen Meer &
Bergen - Frühjahr & Herbst 2018
Cilentano GmbH | cilento-ferien.de | 0941/5676460

Wandern
ohne Gepäck
INDIVIDUELLE WANDERREISEN
IN GANZ EUROPA.
www.eurohike.at
EUROHIKE
WANDERREISEN

PERU BOLIVIEN **SANTANA Travel** **ECUADOR**
Persönliche
Reiseplanung vom
Spezialisten
■ Individuell
■ Selbstfahrer
■ Gruppen
AUSSERGEWÖHNLICH
VIELFALTIG
Santana Travel GmbH · 82362 Weilheim · www.santanatravel.de

KORODIN
Herz-Kreislauf-Tropfen

Oberstdorf-Meran Bozen-Trient Trient-Verona
ZU FUSS ÜBER DIE ALPEN
Bergschule
Ober
allgäu
www.alpinschule.de ☎08321/4953

GEMEINSAM UNTERWEGS ALPIN
AMICAL
ALPIN
TREKKING
EXPEDITION
KATALOG ANFORDERN:
Walsenstr. 5 · 87561 Oberstdorf
Tel.: 08322.9874788
www.amical-alpin.com

Sprechen Sie mit H.-J. Weber bezüglich
Insertionen in der Ausgabe 4/2018.
Anzeigenschluss ist der 8. Juni 2018,
Erscheinungstermin: 17. Juli 2018.
Telefon 040/3703-6445.

Mit dem Fahrrad von den Alpen ans Meer
ALPS
ADRIA
**GRATIS KATALOG
ANFORDERN!**
+43 677 62642760 · office@alps2adria.info
www.alps2adria.info

Aktivurlaub Schweden ...
Kanu | Rad | Trekking | Ski ...
Erwachsene | Familien | Jugendliche
aktiv, abenteuerlich,
außergewöhnlich.
RUCKSACK REISEN
www.rucksack-reisen.de

seabreeze.travel
Azoren
Madeira
Kanaren
Kapverden
Neuen Katalog
anfordern!
Individuelle Rund- u. Wanderreisen
vom Experten - seit 18 Jahren
www.seabreeze.travel

Jetzt
Katalog
anfordern
TRAILS
Natur- und Erlebnisreisen
www.trails-reisen.de, Tel. 0831-15359

VERSCHIEDENES

Venter Tage
IM HERZEN
DER ÖTZTALER ALPEN
Das Berg-
und Skidorf Tirols
ÖTZ
TAL Vent
www.ventertage.at
f @ventertage

BERGSCHULE
KLEINWALSERTAL
ERLEBE DEIN
ABENTEUER
MIT UNS!
www.bergschule.at

Räer
AUSRÜSTUNGEN
MOLESKINHOSE
BW
Zum Top-Preis:
25,88€ + 4,95€
Versand
www.raer.de

Alpinschule
OBERSTDORF
Katalog
anfordern!
**150 Touren
in den Alpen!**
Tel: 08322-940750
www.alpinschule-oberstdorf.de

Sie möchten in der Outdoorworld inserieren?

Dann sprechen Sie mit Hans-Joachim Weber,
Telefon (040) 3703-6445.

KLEINANZEIGEN

IMMOBILIEN

Eck-Haus am Idro-See (Gardaseeberge)
64qm möbliert 128 T€ efdh@freenet.de

VERMIETUNGEN

Tirol, uriges Selbstversorgerhaus
im Kaunertal (max. 25 P.), ideal zum
Skifahren, Wandern www.sunna-huette.de

Cilento/Italien, FeWo direkt am Meer
in schöner ruhiger Lage, Baden vor
dem Haus, Wandern im Naturpark,
www.vacanzelapunta.com

Gardasee Muslone/Gargnano: Schönes
ruhiges Rustico mit Seeblick 100 qm v.
priv. bis 6 Pers. 0176/23815812

Fewo im Allgäu 2 Zi mit Bergblick zu verm.
www.fewo-paulus-oberreute.de

3 Zi. Fewo Nordsee direkt am Strand.
www.fewo-dangast-nordsee.de

Deferegental: Bauernhaushälfte zu
verm. (2-6 Pers.) Ski-Gebiet, -Touren,
Wandern, MTB. Tel: 0176/84674744,
email: 39844@gmx.de

Pontresina www.ferien-im-engadin.de

Andalusien: FeHs mit Komfort, Meer- +
Bergblick, priv. Pool, ideal zum Wandern,
Meer, Erholung: www.villa-andalusien.de

Cilento - unbekanntes Süditalien:
Meer & Berge. Unesco-Nationalpark.
Ferienhäuser, -wohnungen am Meer.
0941/5676460 www.cilento-ferien.de

Bad Feilnbach, 2-Zi-Whg, möbliert, neu
renoviert, ganzjährig. Tel: 08025 6857

VERSCHIEDENES

Bergbilder.Historisch.Einzigartig!
Leinwandbilder für Ihr Zuhause:
www.historische-bergbilder.de

Professionelle HÖHENANGSTKURSE!
www.keine-hoehenangst.de

ALPNER ORIENTIERUNGSKURS für Frauen!
www.wege-ins-freie.de

Gipfelshirts von Deinem Berg, bio&fair
bergmännle.de **Dei' Berg-Dei'G'wand**

Hüttengemeinschaft Dachstein-West hat
Zi. frei. Mail: huette-annaberg@web.de

BEKANNTSCHAFTEN

Tü, Rt, S Nette Kletterin, 53J, 62kg,
178cm, Akad. sucht Kletterpartner für Fels
u. Halle 4climbing@web.de

Rm 86: W, 53, sucht nette Mädels zum
Wandern, Radeln, Reisen, etc. Bitte
Kontakt unter: christine.hettinger@gmx.de

Raum Stuttgt.: Ich (w, 46) suche Partnerin
zum klettern (in+outdoor), wandern u.
gelegentlich biken, eventl. auch mehr.
climbandbike@e.mail.de

REISEPARTNER/IN

Kilimanjaro, Jan.2019, 16Tage,privat mit
Meru und 3 Safaris, weltberge@gmx.de

Neuseeland: Natur-, Kultur-, Erlebnisreise
durch eines der schönsten Länder auf
dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harry
Dindorf in kleiner familiärer Gruppe, durch
faszinierende Landschaften reisen.
Tel. 07551/301166 www.harrytours.de

Nepal, Trekking durch **Langtang**,
Helambu, **Gosainkund**, 6.10.18 –
28.10.18, mit zuverlässigem Guide
und Trägern, meine 14. Nepal-Reise,
DAV-Mitglied, privat und preiswert, Info
bei helmut.henschen@gmx.de, Tel.
0162-4093041 oder 07034-61697.

Nepal, Trekking mit viel Kultur u. Natur
(Poon Hill, Chitwan-Nationalpark, Besuch
in Jiri, Pokhara, Kaiserstädte usw.), 3 Wo-
chen im April 2019, mit zuverlässigem
Guide und Trägern, meine 15. Nepal-
Reise, DAV-Mitglied, privat und preiswert,
Info bei helmut.henschen@gmx.de, Tel.
0162-4093041 oder 07034-61697.

Wanderreisen in kleinen Gruppen:
Kanada, Sikkim, Tansania, Kilimanjaro,
GR5 und andere Ziele. Weitere Details:
07443-91163 - www.toms-reisen.de

Kapverden, 06.11.2018, traumhafte
Wanderungen auf 4 Vulkaninseln m.Pico
Fogo16Tg.kl.Grp.priv.org.a.Tel.08586-2905

Athiopien, 28.12.2018, Trekking Ras
Dashen 4550 m u. viel Kultur 16 Tg, kl.
Grp, priv. org.a, Tel. 08586-2905

Traumtour **Kilimanjaro 5895** m,18.01.19
4 Tg Akklimatis. am Mt.Meru 4566 m 6
Tg Kibo auf sehr einsamer Umbwe Route 3
Tg NP Manyara,Tarangiere, Ngorongoro 16
Tg, kl. Grp, priv. org.a,Tel. 08586-2905

Anspruchsvolle Wanderwoche
im Piemont(Antronatal) 26.8.-2.9
privat organisiert. Info unter
piemont-touren@mail.de

Wandern im Iran o. Asturien, priv. org.,
w, 60+ schupppi@yahoo.de

Rm79: Lust eine MTB transalp zu
planen? Sportlich, ca. 8 Tage Jul/Aug.
transalp-2018@gmx.de

SIE SUCHT IHN

Rm 78: humorvolle, junggebliebene,
sportliche Sie (45,175; +Hund) mit Herz
am rechten Fleck, sucht ebensolches
Pendant. BmB herzfleckerl@gmx.de

Raum KA: Tolles Team sucht Mitspieler!
Wir (43/171/64, vielseitig interessiert,
So u. Wi am Berg; u. 4-jähriges Energie-
bündel) suchen Mann mit Herz, Hirn und
Humor für Partnerschaft auf Augenhöhe,
(Kurz-)Urlaub mit Zelt, VW-Bus, Hütte
und -ideal- für Patchwork-Familie, gerne
mit weiteren kleinen Teammitgliedern.
tolles_team_ka@web.de

Ich, w. (49,160) lebenslustige, naturver-
bundene Freizeitsportlerin, vielseitig
interessiert - suche Dich für gemeinsame
Ausflüge, Reisen, Wanderungen und
Fahrradtouren. Gerne auch für den Alltag.
Lust auf mehr? Dann schreib mir BMB
unter glueck2018_68@web.de

Tageslichttaugliche Schlossbesitzerin
(Fahrradschloss) u. Hundeführerin
47/174/62 Rm 79 sucht Mann
zum Genusswandern, Skitouren,
Wohnmobiltouren, Relaxen u vieles mehr.
BmB: fuechsin@freenet.de

RM KA/BAD: Sie 62, 157 cm, schlank,
NR sucht sportlich naturverbundenen
Lebenspartner zwischen 57 bis 65
Jahre. Meine sportlichen Aktivitäten sind
Wandern, Paddeln, Fahrradfahren, Tennis.
Mail: dobue55@web.de

RM53: Suche Ihn für Natur, Reisen uvvm.
Bis 65. eyemove1@gmail.com

Eigenständige 55jährige sucht
emphatischen, emanzipierten
Partner für In- und Outdoor.
vogelscheuche25@gmail.com

Rm79: Gesucht wird Outdoor-erprobter
Mann für Schnee, Berge und Wasser von
Frau (44/170/ 60) mit Lust auf Beziehung
und Familie. BmB: lymaka@posteo.de

Rm40: Ich (50/160/50) lache gerne,
bin geradeaus, mag die Berge,
Skifahren, klettern, wandern - aber auch
Couch, Wein u. gutes Essen. Suche
unkomplizierten, humorvollen Mann mit
Herz und Hirn für gemeinsame Aktivitäten
u.m. BmB:schgit@web.de

Rm82: selbständige Waage/Stier-Frau,
55/172/63, sehnt sich nach einem Partner
für Zärtlichkeit und Bergtouren, Klettern-D,
Radfahren, Schwimmen, Tanzen, Wellness
purleben.mutweg@gmail.com

RM 70/73 Sie (32/173/NR) sportl.
(Fußball/Wandern/Ski) & humorvoll sucht
intelligenten, sportl., reiselustigen Partner
(29-37J). BmB. gelbe.tulpe@gmx.net

Rm 91: Ich (55/164/59), aktiv, fröhlich
(Berge, MTB, Musik) suche Partner für
Berg und Tal. Bin unkompliziert und offen.
carpediemraupe1962@web.de

**Raum M: Wollen Sie zukünftige Wege
in Begleitung einer herzlichen und
unkomplizierten Frau gehen?** Ich,
58, schlank und hübsch, genieße das
Zusammensein mit humorvollen und
ehrlichen Menschen und kann mich u.a.
für die Schönheiten der Natur und die
Intensität guter Musik begeistern. Sind Sie
der bodenständige, körperlich und geistig
bewegliche Mann, der sich angesprochen
fühlt? mail-an-ansi@gmx.de

Rm60? 3 Monate wandern Down Under
und hier durch Leben? Ich 46/168/65, Du
BmB an: aussie2020@web.de

Rm KN/BC: Lachen, Lebensfreude,
Reisen, Essen, Meer, MTB,
Natur und Berge. Sie: 51/ 169/
sportl/attr(aktiv)/natürlich/Akad. Du:
bist humorvoll, charmant, weltoffen,
sportlich, und magst auch das
Leben genießen. Dann BmB an:
sommersonne18@yahoo.com

Raum 83: sportliche Sie sucht aktiven
unkomplizierten Naturburschen bis 65.
BmB sportlichaktiv@gmx.de

Rm 7: Junggebl. 59/165 schlank,
sportlich, humorvoll, möchte nicht
mehr alleine durch das Leben ziehen.
Gemeinsam Gipfel erklimmen, mit Ski
od. Bergstiefeln. MTB am Gardasee.
Reisen-gerne auch mit Wohnmobil, nette
Gespräche unterm Sternenhimmel, ein
Glas Wein dabei genießen. Freue mich
auf Dich, eine glückliche Zeit zu zweit.
dolomitenfan@freenet.de

Rm6: Akad., 49, jünger ausseh.,169, NR,
blond, sportl., kommunikativ, liebt Outdoor,
Musik, Kultur, wünscht sich ehrl. weltoff.
Partner f. liebevolle Beziehung & mehr
Lebensfreude. weltoffen68@gmail.com

RmH: Du bist natur-u kulturverbunden,
neugierig auf's Leben u neue Eindrücke,
sportlich aktiv, alpinophil, nonkonform,
dazu noch +- 60? Dann pass'! Ich freue
mich auf dich! BmB, sportfrauen@gmx.de

Rm 90: Was hast Du in den nächsten 25
Jahren vor? Ich möchte wandern, Neues
entdecken, kochen, lachen und genießen!
Bist Du dabei? W/56/170, attraktiv, freut
sich! mail-an-farbenfroh@gmx.net

Rm 8: Sonnenschein mit Tiefgang sucht
sportliche, charmante und ehrliche
Begleitung. Ich (58/170) bin attraktiv,
warmherzig und lebenslustig. Suche Ihn
(58-63J) zum lachen und glücklich sein.
BmB: sternchen.und.co@web.de

KLEINANZEIGEN

Rm 7: Ich, 56J., hübsch, sportl., schlank, suche Dich: männl., zum (Berg-)wandern, Wintersport, lachen, reden, ausgehen und für die Höhen und Tiefen des Lebens. hoehenuntiefen@web.de

RM 89: Sie, 56, attraktiv, sucht Dich für Berge, Sport, Kultur und mehr, bergsportnatur@gmail.com

Mit DIR die Sehnsucht nach Freiheit und Geborgenheit leben. Berge, Seen, klassische Musik und bald MEHR? Hübsche **Tirolerin** (58, 168, 67) sucht gestandenen Mann. tirolermad15@gmail.com

Rm 1: Sie, 49/180, sportlich, sucht ihn als passendes Gegenstück zum wandern, Ski fahren, paddeln und vielleicht auch mehr. seeundberg2018@web.de

Rm86: Ich, 50, suche Partner mit Humor f. gem. Akt.: - Wandern - MTB - Kultur - Tanzen - uvm. BmB: smiley13@freenet.de

Raum M: welcher vielseitig interessierte Mann mit Herz und Hirn steht mitten im Leben und mag BT, ST, LL und vielleicht bald auch mich (57/160/schlank). Gerne mit Bild an herz-u-hirn@kabelmail.de

Rm88: Ich 25/171/NR suche dich bis 32J. zum Wandern, Bouldern, Radeln, Zelten,... und mehr. BmB an Berg.M93@web.de

RM83 Fröhl., schlank, 37 Genießt Du das Leben, gute Gespräche u. bist auch gerne wandernd im Chiemgau unterwegs? genusswandern1@web.de

Ende 50, mitten im Leben! Wir suchen für unsere Freundin im **Raum OA/LI** einen liebevollen Begleiter, den Berge, Einssein mit der Natur, gute Gespräche & Musik genauso begeistern. Email an: allgaeuer.berge@gmail.com

RM 96: Vielseitig interess. 48-Jährige sucht männl. Pendant für Outdoor-Aktivitäten uvm. blaubergalm@gmx.de

Rm BGL/Chiemgau: Suche ehrlichen, emotional-reflektierten, geistig gebildeten, körperlich starken Mann, der mit mir (66, vital, sehr vielseitig, lustig und lebendig mit Tiefgang, sportlich), achtsam und respektvoll, wandernd, tanzend, singend, lachend den Herbst des Lebens kreativ gestaltet. rabe949@gmx.de

Rm 86: Schlanke, natürliche Sie (39/ 168/ Akad) sucht humorv., zuverlässigen Ihn (NR), um gemeinsam Natur und Kultur zu genießen und neue Wege in die Zukunft zu gehen. BmB: sonnenstrahl2018@gmx.de

M: Ich/Akad./60/165/reiselustig und lebensfroh/schlank u. sportl./ suche Partner mit Niveau am liebsten für immer: wander.ziele@gmx.de

M: Attraktive, sportliche, humorvolle Sie, Kultur- und Natur-interessiert (53/160/55) sucht Dich für Ski/Berg/Radtouren + vieles mehr. grasgruen3@gmx.de

Altgäu/Oberschw. Natürliche und fröhliche Frau (50/170/62/2Jungs 14+15), die gerne draußen aktiv (RR, Skitour, LL), aber auch kulturell und politisch interessiert ist, möchte gerne gemeinsam neue Wege gehen. neuewege.50@gmail.com BmB.

bewegungsfreudige Sie, 50, Herz & Hirn, eigensinnig, selbständig, zärtlich, **Rm 69**, 1.60, 60, NR, kein Sportfreak, sucht ca. gleichaltr. Gefährten zum Wandern, Küssen,... Radeln, Kochen, Tanzen, Kultur,... **Alltag & Reisen genießen.** Freue mich auf: rauchzeichen67@web.de, BmB

Tanzparkett&Waldboden, 5-Gänge-Menü& zerdrücktes Gipfelbrot, Ostsee&Peru. Hast Du(NR, gern m Kind) Lust mit mir (38/168) gemeinsam das Leben zu genießen? unikat@vorsicht-bissig.de

Unsportliche, unattraktive, langweilige, übellaunige Frau sucht passendes Gegenstück zwischen 48 und 58. hme123@gmx.de

PLZ 68/69: Sie, 45, ledig, 1,78/78/NR, warmherzig, humorvoll, sportlich, tierlieb, romantisch; mag gern wandern, radfahren, schwimmen, Natur, guten Austausch, gemeinsames Tun, Ruhe & Geselligkeit und sucht niveaувollen, kommunikativen Naturliebhaber mit christlichen Werten zum Aufbau einer gemeinsamen Zukunft. 45 – 55. BmB an baerimperle@web.de

Gemeinsames Erleben von Berg & Tal, Kultur, Campen... Welcher zuverlässige Naturbursche begleitet mich (53)? email: rundumblick@gmx.de

Berlin: Sportlich aktive & gernreisende, humorvolle Akademikerin sucht passendes Pendant auf Augenhöhe für alles Schöne im Leben. Sonne, Berge, Meer, Leben genießen. sommerlich2015@freenet.de

83RO: 64 jung oder alt? JUNG! Bin fit für die Berge Sommer und Winter. Mag das dolce far niente, Natur u. Kultur Bin unkompliziert, 173, schlank, blond. Wünsch mir ein liebevolles Miteinander fürs FINALE. buenhumor@web.de

RM 7: Ab und zu dem Alltag entfliehen, die Wunder der Natur bestaunen, die Welt erkunden, Hüttentouren in den Bergen, für all das und mehr sucht, w/53/155/NR einen Wander- u.Reisepartner mit Herz/ Hirn/Humor.BmB an: murmelo18@gmx.de

Rm 40-47: 56J., sportlich, kulturell interessiert. Freue mich auf gemeinsame Aktivitäten im Alltag und in den Bergen. Wünsche mir eine herzliche Partnerschaft. mofasa54@gmx.de

Rm 9: Ich, pfiiffge, lebensfrohe Fränkin, 54/168/62 halte Ausschau nach Mann mit Hirn und Humor, der gerne draußen aktiv ist und Sinn für's Schöne im Leben hat. BmB: Cappuccino63@gmx.de

Fesche Badnerin (KA,48,174) möchte mit dir Wandern,Reisen + das Leben genießen mit all seinen Facetten. fesch69@web.de

Löwin, BJ64 161 NR, sucht sportl. Partner für gem. Unternehmungen südl. und nördl. des Hochrhein.caesarea@gmx.net

RM 70-76 Ich liebe mein Leben mit Höhen und Tiefen. Bergsteigend, radelnd, tanzend, auf Skiern und im Camper reise ich um die Welt. Bin beruflich aktive Medizinerin, 62/163, familienerfahren mit zwei erwachsenen Kindern, friedlich geschieden und spüre Aufwind. Zu mir gehören Locken, Lieder, Vogelgesang, das Meer, gute Freunde und Gottvertrauen. Wer fühlt sich angesprochen? Zuschriften BmB unter aufwind40@web.de

86+x: Du mö. neue Wege in d. Bergen (MTB, Ski, Wandern), b. Campen, auf Reisen, im Leben ... finden? Vlt. mit einer naturverb. Partnerin (57/180) schlank + sportl. Dann melde dich. lebensglueck411@gmx.de

Rm 65: Exil-Schwäbin (48J./164/73/ein Kind 12J.) sucht ehrlichen, naturverb. Mann mit Liebe zu Bergen und Kultur. Wer möchte mit mir ins Leben springen und genießen? BmB: locken_kopf@gmx.de

Rm WZ/GI: Leben, Lieben, Lachen in den 4Jahreszeiten, aktiv Leichtigkeit genießen mit mir: schlank/168 - ich mit Dir: 55+ /NR mogly2018@web.de

Rhein-Main: Bin für LL, Rad, (Alpin)-Wandern und ein Feierabendbier zu begeistern: Sportlich/47/176/Brünett. Bist Du dabei? lupina_70@gmx.de

RM88: Attr., symp., lebensfroher, viels. sportlicher STERN (37/1,77/NR/m.Kind) sucht GLÜCK m. Herz, Verstand, Humor & Abenteuerlust. BmB an gluecksstern2018@gmx.de

Ihre Kleinanzeige in DAV Panorama

Einfach und schnell selber buchen unter kleinanzeigen.guj.de

Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und für kommende Ausgaben buchen. Registrieren Sie sich jetzt unter kleinanzeigen.guj.de. Sollten Sie Unterstützung benötigen, schicken Sie uns gerne eine E-Mail unter kleinanzeigen@guj.de oder rufen Sie Ihre Kleinanzeigen-Hotline unter der Telefonnummer: (040) 37 03-53 26 an.



KLEINANZEIGEN

Ostthüringen Wetterfest? Neugierig? Zu Fuß, Ski, Rad oder Kanu unterwegs? Warum nicht genussvoll gemeinsam die Welt erkunden? BmB zwischen 45-55. tann_igel@outlook.de

Sachsen/Leipzig Berge&Felsen hinauf und hinab, in Seen springen und Stille genießen - Lust auf gutes Essen und Kochen? Dafür handfester, cleverer Partner (zwischen 43-56) gesucht. BmB. 13leveinard@gmail.com

Allgäu: Lust auf Gipfelglück? Sportl., atr., lebensfrohes Mädel (35/170/schlank/NR) sucht Mann mit Herz zum Klettern, Skifahren, MTB, zum Lachen, Genießen + Verlieben. BmB alpengluehen100@web.de

Rm7/8: Kreative, emphatische Sie (45, schlank, Akad.) mit Kind (12) sucht humorvollen herzlichen Mann für eine Beziehung mit Leichtigkeit und Tiefgang. Mail-an-glueck23@web.de

RM7: Sportl., attrakt. Sie (1,81, 73, 67 J.) su. sympath. Pendant für Berge, Meer, Reisen u. mehr BMB rambamber@gmx.de

Rm9: Mut zum Eintauchen in ein „WIR“ bin 63/164/50/NR, bringe mit Berg-Skistiefel, Rad u. Freude am Leben! Mehr unter e.jura03@gmail.com

Freiburg-Allgäu: Du hast Humor und alles was du brauchst, passt in einen Rucksack. Abenteuer. Sie, 57, freut sich auf dich! wir-2-beide@web.de

München: Attraktive Genießerin, 56, schlanke 181, geländetauglich, reise- u. abenteuerlustig sucht für gemeinsame Wege, Genusswandern, Skifahren, Sonnenbaden und mehr, großen, klugen Verbündeten mit Lachfalten und Herzblut. BmB, confi.dante@yahoo.de

Rm 83: Rheinländerin im Exil sucht Dich +/-50. Gemeinsam Berge und Mehr erleben - Willst Du? Dann schreib mir: BmB juliamm84@web.de

8 Thema Nr. 1 ist für mich z.Z. meine Familie. Damit wieder ein Mann zum Mittelpunkt meines Lebens wird, suche ich 65J./62/1,64, hübsch, männl. Bekanntschaft. Gerne: hilde.drexler@web.de

Rm 97: Wandern, Radeln (MTB,TR,RR),Ski, Reisen, Kultur. Outdoor-Mädel: 55/173 m. Camp.bus wünscht sich aktiven Partner mit Herz+Verstand. buoncamino@gmx.net

Ready for Take Off? Attraktive Akad. (38/170/59) mit Witz, Charme und Lebensfreude sucht im **Rm 8** einen zuverlässigen, optimistischen und humorvollen Mann zum Wandern, Lieben, Welt entdecken, für gemeinsame Zukunft und Familiengründung. zart.bitter@gmx.de

RM HN: Gerne allein, aber nicht immer. Ich (49, 168), naturverb., liebe Berge und Meer. Suche dich, +/-50 für gemeinsame Unternehmungen, gute Gespräche... BmB an post-fuer-k-l@gmx.de.

OA: Teilst Du meine Begeisterung für Rad, Skitour, Powdern, Berge, Schnee? Fühlst Du Dich jünger & siehst auch so aus? Attr. jugendl. Sie (50) sucht im **Allgäu** jugendl. Ihn +/- 50 mit großem Herz, Lachfalten & Tiefgang, der mit mir die Welt verbessern will & Träume leben. allgaeu_67@web.de

50... Verzögerungsgenießerin 42/167/59, Akd., Hüttenwandern, Radfahren, laufen, sucht Mann (-38) für **Seil-und Leidenschaft** dulcedeleche@t-online.de

R8 bergnarrische lebensfrohe 46/172 sucht Lebenspartner jambo72@web.de

HH Bergziege 53J/171/59 sucht M mit Herz, Hirn u. Humor f. gemeinsame Tour durchs Leben HHBergziege@gmx.de

HH: Welcher Mann um die 60 wandert gern und reist am liebsten mit der Bahn? Wer liest die SZ, mag Rievkoche und lacht über Josef Hader? Ich (61/164), NR, Akad.; bin neugierig: g.mails@t-online.de

Rm 91: Sportlich (52/165/54), schlank, gutaussehend, Kletter- und Skitouren-begeistert, lebensfroh, humorvoll mit Tiefgang sucht liebevolles Gegenüber: wuestenblume9@gmx.net

Ich w 63, vielseitig, herzlich, zur Zeit sind Kräuter mei Freid, Du humorvoll und viel Gefühl. tirolerunterland@gmx.at

SIE SUCHT SIE

München/Voralpen: Suche Dich +/-47J., mit Herz, Humor und Charakter für Berg & Tal, Reisen und evtl. mehr? outdoor71@gmx.net

ER SUCHT SIE

RM74 57/180/90 sportlich schlank such Frau für gemeinsamen Lebensweg. Wandern, Radfahren Reisen oder mit dem Womo Städte erkunden oder einfach nur die Natur genießen. BmB:wamf@web.de

Fürth/Nürnberg suche Dich für wandern, tanzen , radfahren und einen gemeinsamen Lebensweg. Ich sportlich schlank 57/180/85 BmB: rikscha2017@web.de

Ein **Mix** aus Outdoor, Wandern, Kultur, Reisen ... ! Akad. Mi. 50 sportl. schl. su. Sie in **Obb.** für eine Beziehung auf Augenhöhe! davobb@web.de

Rm Franken: Geländegängiger Bursche 43/170/70 mit viel Herz und Humor sucht liebevolle outdoorataugliche Partnerin für die vielen schöne Dinge im Leben...bergplay75@web.de

Obb/Allgäu Liebevoller Mann, 34 sucht sportbegeisterte und herzliche Frau fürs Leben. BmB: liebevoller.mann@web.de

RM90: Charm. sportl. ER (Bike, Fitness,Wandern,Natur) 174, 55j. + opt. jünger... sonnenfreudig + seelenweit, draußenaktiv und positiv denkend, mit Interesse am Spirituellen. Schätze die 2Samkeit und die kl. Dinge d. Lebens. die Liebe u. dein Lachen. Schön, wenn Du schlank, sportlich NR bist u. Kultur, Sauna, Verwöhnen und verwöhnt werden liebst. rolands.neuzeit@yahoo.de

Rm LL/A/M: Bist Du, NR, humorvoll, natürlich, reflektiert, autonom und lebst trotzdem das Kind in Dir? M, 54, 187, 83, Akad., NR, freut sich auf Deine Nachricht mit Bild an: lutzbg@gmx.de

Rm79: Er, 47, sucht natur- und sportbegeisterte Sie für Berge, Sport, Reisen und mehr zum gemeinsamen Erleben. 2507martinavx@web.de

Attraktiv, vielseitig interessiert, sucht Pendant für Natur und für urbanes Leben. Ski, Bergtouren, Paddeln, Windsurfen, Städtereisen, Kultur und Stil, gutes Essen. Eine feste Partnerin 35-55 für alles, was gemeinsam mehr Spass macht. 54/187/74. Region egal, Sympathie zählt! gemeinsamundunterwegs@gmail.com

Rm 79: reflektierter Kerl (45/170/56kg/NR) mit Faible für Sport (Joggen/MTB), Reisen & Berge (Wand./HT/KL) sucht ebensolche Partnerin, um gemeinsam neue Horizonte zu entdecken. andi72fr@web.de

Rm99/Thür.56,170,73NR,abent.-reiselustig,noch nicht am Ende der Adoleszenz, sucht positiv gekloppte Sie,für Berg,Rad, Ski,Kult.,Konzerte,Kochen,Kuscheln Couch,Gitarre,chil.Rotwein... newhappiness2018@gmx.de

Rm 97: Berge, Hütte, MTB, gutes Gespräch zu zweit schöner, bin NR/55/183 Haar sehr kurz, schlank, selbständig, ab in die Berge: frische-freiheit@web.de

Rm7: Er (53, 192), attraktiv und humorvoll sucht schlanke, sportliche Partnerin, die Natur und Kultur ebenso liebt wie ich und mir zeigt, wie schön das Leben in einer harmonischen Zweisamkeit sein kann. BmB: mk-64@t-online.de

M:+30km,Bewegungbua,54,186,78,in Natur&Berge mit gesunder Ernährung.Bist ohne Smoke,Schminke,Speck!Hast Mumm &Power! st,mtb,bbs...BmB eikol@gmx.de

R5/3 oder überall. Physiotherapeut 48, schlank bis athletisch, feinfühlig, sucht fesche,schlanke Berghäsin, die die Bergwelt u. viell. das Leben mit mir teilt. Wenn es wirklich passt, bin ich nicht ortsggebunden. leistungs.diagnostik@web.de

Rm82: 60/178/75, Mann für Berg und Tal sucht attraktive, schlanke Sie für den Parcours des Lebens: syskaja@yahoo.de

Raum M: Ich 46/185 NR, unkompliziert, suche eine frischluftbegeisterte Begleitung mit Humor für gemeinsame Bergtouren und was dazugehört. BmB: hinausinsgruene@gmx.de

RmB: 42/186,NR,schlank,wanderlustig, musiksüchtig,radbegeistert,CM, Kino, Ausstellungen, Gartenarbeit, Badminton, Berge erklimmen,einsamer Träumer. alexmonk@gmx.de

83700: Lebensfroh, aktiver Akad. (50/181), sportlich und gebildet freut sich auf Sie mit Herz, Kopf und Body für Berge und mehr. Ich liebe die Natur, die Berge, Outdoor und das alles mit meinen Kindern (5+8). Wenn Dich meine Interessen ansprechen und Du dazu noch fröhlich & natürlich, aufgeschlossen & interessiert, ehrlich & naturverbunden bist, würde ich mich über eine Kontaktaufnahme sehr freuen. BmB mtboffimits@aol.com

Rm S + 50 km: magst du 47 - 54 mit mir wandern mtb reisen und mehr sportlicher 55/180/75 BmB Alb2018@gmx.de

Rm Rupertigau Welche komote mitte 50 hod Lust auf bergeln im Winter mit Ski u So mit Radl u Fuas koa akad. rupertigau-chiem@web.de

RM82+X: Du möchtest die Welt entdecken - freust dich aber auch wieder auf Zuhause? Du liebst die Berge - ob zu Fuß, Bike oder mit Skiern? Dann verzauber mich (34/183/sportlich/NR) mit deinem Lächeln! BmB: wir2beide@wolke7.net

M, 56/1,80 schl., körperl. u. geistig bewegungsfreudig, Hang zu Bergen, Wandern, Laufen, Kultur, genießen, erleben, möchte gerne Dich für intensive und Freiräume lassende Beziehung kennenlernen, **Rm 54/66,** zusammen_erleben@t-online.de

RM 87, 88: Naturverbunden, sympathisch, kreativ und liebevoll (44/183) gerne Wandern, MTB, Ski und Garten sucht liebevolle, natürliche Sie für gemeinsame Abenteuer und zum verlieben. BmB an naturundberge@gmx.de

Rm 9: Naturverbundener Er 47/177/78 sucht nette Begleitung für Berg und Tal. w.michel@t-online.de

KLEINANZEIGEN

OAL: Sportlicher, naturverbundener Nichtraucher (38/188) sucht natürliches Mädchl zum Klettern, Radeln, für Bergtouren und mehr. BmB an: kraxlstefan@web.de

RM7: DU und ich - Lachen, Träumen, Kuschneln, Leben und Berge genießen. Lebensfreudig, 52,187:freue mich auf Deine Mail:holzsteiger@posteo.de

Bodensee: Ob Mount Brandon oder Hoher Freschen-Sommer oder Winter-Du mit mir? (47;174) Email: hieramsee@gmx.de

Rm01/DD: nette SIE mit Herz+Humor gesucht für Berge, Wandern, Reise, Kultur, Musik, gemeins. Zeit und mehr. Du solltest NR und weltoffen sein. 44/170/akad. freut sich auf Mail von dir: elbi18@web.de

Rm 88 und drumherum: Normalo, Jhg. 64, groß, schlank, sportlich, fest im Beruf, gerne in den Bergen, sucht gleichgesinnte Sie für gemeinsames Leben am Berg und Zuhause. marcovaldo@web.de, gerne mit Bild

Raum HH: Die Sonne und Du! Am und auf dem Meer, und in den Bergen! Rot trinken, grün wohnen, Klassik hören; am Kamin wärmen; frische Blumen auf dem Tisch, der Hund darunter ; Raum geben und (sich) nehmen; zuhören und (zu)gehört werden; vertrauen und sich anvertrauen... nicht unbedingt alles, aber gern eine Auswahl davon, und gerne mit dir?!
Zuschrift an mich (57, jünger lebend und fit, 175,70, Akad.) bitte nur aus dem Raum HH+- 100 km; markus.millies@web.de

Rm M: Nordische Frohnatur (Akad., Mitte 50, 182cm) mit Liebe zu den Bergen sucht sportliche, schlanke Sie für gemeinsame Zukunft mit Familiengründung. Bin reiselustig, aber auch gern im eigenen Haus am Stadtrand; tanze leidenschaftlich gern (Salsa, argentinischer Tango). Magst Du auch gern bergwandern, segeln, skifahren oder Kunst und Kultur in München erleben? Dann melde Dich BmB: n.frohnatur@gmail.com

Berlin+50 km: Suche sportlich aktive Sie bis 55,für Berg u.Tal Alpinist2017@web.de

Rm 9+?: ST, LL, SSW, lebensfroh, positiv, herzlich, naturverbunden, sportlich vielseitig (MTB, Schwimmen, Slackline, Wandern...). Jugendliche 54/ 179/ 79, selbstständig mit liebenswerten Kindern (13/17/21). Geniesst Du wie ich Gipfelglück und Meer, sowie Reisen, Natur, Kultur, Kochen, zu Hause sein, Freunde und Familie, Romantik und Zärtlichkeit...? Dann freue ich mich auf Dich. Suche warmherzige, lebensfrohe, liebevolle, sportlich aktive Partnerin (NR). Ich zähle mit Dir gerne die Sterne am Himmel und fange mit Dir die Sonne ein. BmB: lebensglueck-2018@web.de

Rm7 (31,188) Vielseitiger, netter Kerl, mitten im Leben, sucht dich für gemeinsame Bergtouren, Radeln, Abenteuer und mehr. sunriseaboveclouds@gmail.com

RM79 Lust auf wandern, bouldern, reisen, kultur u. viel mehr? Dann suche ich, 39/173/72 jungabl., lustig u. lebensfroh, Dich! BmB wolf78@gmx.org

RM 72: Er, 57/180/72, NR, NT, ehrlich, treu, ruhig, naturverbunden, christliche Werte, sucht Sie mit Herz. Zusammengehören, Vertrauen, füreinander da sein. Mag Wandern, Bergwandern, Bergsteigen, Klettersteig, radeln u.m. Natur genießen ohne Stress. Freu mich auf Deine Nachricht. mountainsilence@gmx.de

Jungebl. symp. Allgäuer mag Berge, Hütten, Seen, Camping, Sterne, Lagerfeuer. Du hast auch Lust u. bist zw. 25u40 J. Freu mich! free2gether@gmx.de

Rm 88/87: Begeisterter Bergwanderer (weit) musikalisch (kl.M), tiefgründig, 45/172/NR, wünscht sich natürliche, liebevolle Partnerin für Wandern/Kultur und zum Verliebten. Adler2018@web.de

Rm Allgäu-Bodensee-Ulm: Er, 179/ 57J., sportlich, attraktiv, etabliert, sucht humorvolle Sie +/- 50 mit wachem Geist und warmer Seele für Berge, ST, MTB, Reisen, Kultur uvm. BmB: bergemitsee@web.de

Rm7/8: Er (62/179) sportlich,fröhlich,aktiv liebt Reiseradeln,Wandern,Kultur,Reise u. Natur, sucht etwas jüngere,nette sportliche Partnerin mit ähnlichen Interessen. Ich freue mich, Dich zu entdecken BmB an rabewa15@gmx.de

MN/OAL/OA Suche ich 39/185/NR/Akad. dich? Sportlich, naturverb., humorvoll mit Leidenschaft für Berge, wandern, MTB,... BmB bergsommer18@gmx.de

59067 Ich 38J. 1,72m 65kg suche dich für gemeins. Wanderungen, Hand in Hand in unsere Zukunft. perfekt-alex@o2online.de

Rm75+: :53,184,79,sportl.(Wandern,HT,MTB, RR LL,Joggen),NR,Akad.,attr.:),humorvoll, sucht sportl., schlanke, wetterfeste sie, Typ Little Cinderella Caterpillar, für „Das größere Wunder“. Trau' Dich! BmB! das_groessere_wunder@web.de

Rm79: Träume weben, für das Abenteuer Leben. Mit Freude an Natur, Kultur und Bewegung. Akademiker, 46, empathisch, jugendlich, schlank, 1,90. Kann Beides: Lachen und mir Gedanken machen. Du bist herzlich, sportlich mit Familienwunsch? BmB an fun.tasie@gmx.de

Ursprüngl.Natur,Outdoor Aktivit.Sport auf 2 Rädern,mit dem 4x4"Schneckenhaus" Abenteuer in fremden Ländern;für die Std.der Muse:H.Hesse und Tanzen..Bin 60 J.verantwortb.sehr sportl.und mit Körper,Geist und Seele dabei..welche Frau traut sich? achimsoldner@t-online.de

Rm83:Outdoorbär,45,jungeblie,direkter,mit Witz,Charm u Geist sucht Berggams z.gem.sporteln.genießen u leben! outdoorbaer16@gmail.com

Rm5: (atrak.52/182/akad.) Hallo DU!Gef. 45,seh auch so aus, offen, warmh..zuverl. Mag SKI,Kletterst., gem. Zuhause.Suche atr(aktive)kluge Frau+/-44 Zuneig.,Zweisamkeit, gerne mit Kinder. Mail: partner@my-infopost.de

Ich, (33/186/NR), sportlich, aus **Rm 89**, möchte den Sommer und Winter zu Fuß, MTB, Ski... mit Dir verbringen BmB: berge-mit-dir@gmx.de

Rm88+Bodensee: Ing., 65/182 sucht für Kultur und Reisen, Berge und Wasser (M-Yacht) passendes Gegenstück. BmB: bergeundmeer-2453@web.de

Rm Allgäu: Bergler (34/177/6/NR) mit Hund (NR) humorvoll, naturverbunden und ausgeglichen sucht lebenslustige Bergliebhaberin für gemeinsame Wanderungen, Hüttenbier, Jausenbrettli und nette Gespräche. Bist Du neugierig? Mail:BmB an berglermithund@gmail.com

Rm HN/Wü. Jung gebliebener (40/179/69) naturverbundener Er, sucht Dich (30 - 38) zum wandern, bouldern, radeln und (viele) mehr. Wer will mit mir in den Frühling starten? BmB. summerof2018@gmx.de

Rm 85 Charmanter musikalischer Querdenker mit Herz (35, 168, NR, akad.) sucht intelligente kreative sportliche warmherzige Partnerin. Für gemeinsame Abenteuer, tiefe Gespräche, Ruhe genießen, und mehr. wildeberge@gmx.de

Rm 86/87: 30/186/90, suche Dich zum Wandern, Radeln, Ski, Schneeschuhe, Zeit zu Zweit uvm. Bin unkompliziert, naturverbunden, ehrlich, offen für Neues. BmB: bergundrad@gmx.net

Rm M: Jungabl., 65/173/73 NR, sportl., seriös und naturver., sucht humorvolle, sportl. Partnerin zum Wandern und Rad fahren. horizont360gr@gmx.de

Schlauer, vielseitiger Bär (36, Nähe **Ulm**), taugt zum Wandern, als Kuschtier, für grobe+filigrane Arbeiten :-)) sucht bodenständige Bergziege: gipfelbaer@gmx.de

Rm 79: Sonntagmorgen: Croissantfrühstück und dann nichts wie Laufschuhe an und ab in den Wald. Welche Sie leistet mir (31,1.80,70,NR) Gesellschaft? Zuschriften BmB an draussen.zuhause@gmx.net

Naturverb. Bua (29,180) sucht geselliges + kulturint. Madl zum Wandern, Radln, Reisen uvm. suedostbayern88@web.de

Rm3: sportl. 54/190/78 sucht Sie für Klettern, Ski, Natur, Sonne, Humor und alles: seminare@hochhinaus.com

RM:85+93 Sportl. Naturbursche 43/183/NR liebt die Berge. Sucht Bergfee mit Familiensinn, Herz, Humor. Den Liebesvolltreffer für Gipfel u. Tal. BmB. Bergelch@t-online.de

Rm 82 und M: Vielseitig aktiver Mann (55/182/NR), sportlich (MTB, Wandern/ Touren,Joggen,LL u.a.), naturverbunden, bodenständig und mit beiden Beinen im Leben, genießt gerne die Berge, Meer und Seen; lebe in Seenähe. Auch Kultur, Reisen, Essen gehen... Wenn Dich (48-54J) dies anspricht und Dir zudem Gefühl, Empathie und Zuverlässigkeit wichtig sind, dann melde Dich bitte und lass uns gemeinsam zueinander finden. BmB an: tomtu@t-online.de

FLOHMARKT

Hanweg Avior GTX Schuh, einmal getragen am Elbrus letztes Jahr - Größe 43 / UK 9 Preis 350,00 VB Tel. 0172/8673576

LOWA Vantage GTX MID, EU 42, 3x getr., 95€, Tel.: 02162 52187 AB

Hochtourenschuh, Kayland Gr. 43, €150,-, Neu. Tel.: 07051/925077

Meindl Comfort fit Gr 44,5 1xgetragen 170€ lenz.canada@yahoo.de

Lowa Mauria GTX, Da, EU 42, Regular, dunkel-Braun, 3 x getragen, €160,-, Tel.: 0178 560 0044

Cassim Steigeisen. Fulmes Pickel Salom. Skistiefel Gr. 44, gustav.staehle@gmx.de

verkaufe Gregory one week ca70 I VB 100€ / Deuter 35+ Guide 60€ beie neuwertig Kontakt: reinhardfeuer@gmail.com

Einfach und schnell selber buchen unter kleinanzeigen.guj.de



Sie wollen Kleinanzeigen in einem geeigneten Umfeld schalten oder Ihren Katalog bewerben?

Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und für kommende Ausgaben buchen.

Registrieren Sie sich jetzt unter kleinanzeigen.guj.de

Sollten Sie Unterstützung benötigen, schicken Sie uns gerne eine E-Mail unter kleinanzeigen@guj.de oder rufen Sie an. Ihre Kleinanzeigen-Hotline erreichen Sie unter der Telefonnummer:

(040) 37 03-53 26

BESTELLCOUPON FÜR PRIVATE KLEINANZEIGEN 2018: bitte ankreuzen

Rubrik A	<input type="checkbox"/> Sie sucht Ihn	<input type="checkbox"/> Er sucht Sie	<input type="checkbox"/> Bekanntschaften	<input type="checkbox"/> Reisepartner/-in
	<input type="checkbox"/> Sie sucht Sie	<input type="checkbox"/> Er sucht Ihn		
Rubrik B	<input type="checkbox"/> Vermietungen	<input type="checkbox"/> Immobilien	<input type="checkbox"/> Verschiedenes	
Rubrik C	<input type="checkbox"/> Flohmarkt			

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Gedruckte Textfehler bei schlecht lesbaren Manuskripten sind kein Reklamationsgrund. Pro Zeile maximal 35 Zeichen (d. h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar. **Keine Rechnungsstellung! Bei Kleinanzeigen gibt es keinen Rabatt.** Alle Preise in Euro inkl. 19% MwSt.

	Rubrik A	Rubrik B	Rubrik C
	15,35	32,13	8,21
	30,70	64,26	16,42
	46,05	96,39	24,63
	61,40	128,52	32,84
	76,76	160,65	41,06

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich/Wir ermächtige/ermächtigen die Gruner+Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE31SAP00000031421, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/weisen wir mein Kreditinstitut an, die von der Gruner+Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt.

HINWEIS: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor-/Zuname:	IBAN:
Straße:	BIC:
PLZ/Ort:	Kreditinstitut:
Tel.:	Ort, Datum:
E-Mail:	Unterschrift:

Anzeigenannahme-
schluss ist am
8.6.2018
PANORAMA 4/18
erscheint am
17.7.2018

Bitte senden Sie den Coupon an: G+J Media Sales/G+J EMS, Direct Sales/Kleinanzeigen, Brieffach 11, 20444 Hamburg. Telefon: (040) 37 03 - 53 26, E-Mail: kleinanzeigen@guj.de, Internet: kleinanzeigen.guj.de



Auftakt nach Maß: Mit der Schneide des grünen Walserkamms und dem Ausblick übers Rheintal zum Alpstein beginnt die Rundtour.



Das Schöne am Wandern im Großen Walsertal ist die Ruhe“, schwärmt Maria Ganahl, die als Wanderführerin fast alle Touren in ihren Heimatbergen kennt – nur ein Klassiker fehlt ihr noch. „Man sagt, nur die sehr guten Bergsteiger können den Walserkamm begehen“, begründet sie die Lücke im Tourenbuch, „da gibt es gefährliche Stellen und man muss schwindelfrei

sein.“ Und trittsicher: Die Pfadspuren folgen direkt dem grünen Grat, der auf beiden Seiten mit steilen Wiesenhängen abfällt, nordseitig sogar hier und da mit Felsabbrüchen. Doch jetzt ist es so weit: Der Walserkamm ist für Maria der Auftakt einer Hüttentour, die in fünf bis sechs Tagen das rund 25 Kilometer lange, im 14. Jahrhundert von Walsern besiedelte Tal in steilem Bergauf-Bergab umrundet.

Wer schmale Steige und Einsamkeit sucht, ist auf der Walserrunde bestens aufgehoben. Eine kleine, nostalgische Seilbahn führt von Schnifis auf den Schnifnerberg – hier siedelten bereits 1303 die ersten Walser – und verkürzt den Anstieg auf den Hochgerach, den westlichen Eckpunkt des Walserkamms. Eine großartige Aussichtsloge mit Traumblick über das Rheintal auf den Alpstein – und dennoch



Die Große
Walserrunde

Diese
Wege
sind
zum

andern da

Immer oben entlang führen traumhafte Steige um das Große Walsertal in Vorarlberg und ermöglichen eine überaus spannende Tour von Hütte zu Hütte. Immer dabei: großartige Blicke in die unberührte Bergwelt des Biosphärenparks.

Text und Fotos: [Stefan Herbke](#)

ist man selbst hier häufig alleine unterwegs. Wer dann den Trittspuren direkt über den Gratkamm folgt, über den höchsten Punkt Tälispitze (2000 m) hinweg, und schließlich über die Gassneralpe nach St. Gerold absteigt, genießt in aller Ruhe die großartigen Ausblicke auf die teils schroffen Berge links und rechts des Biosphärenparks.

Die Auszeichnung wurde dem Großen Walsertal am 10. November 2000 von der

Unesco verliehen. „Die Natur nutzen ohne ihr zu schaden“ lautet seitdem das Motto. Dabei ist der Biosphärenpark ein ganzheitliches Konzept, das die allgemeine Entwicklung des Tales fördert und bewirken soll, dass die jungen Leute im Tal bleiben. Als intakte Kultur- und Berglandschaft mit viel unberührter Natur erfüllt das Große Walsertal daneben auch die Kriterien, die der Österreichische Alpenverein

für Bergsteigerdörfer fordert. Franz-Ferdinand Türtcher, der ehemalige Bürgermeister der Gemeinde Sonntag, freut sich noch heute über die Auszeichnung – eine Bestätigung für den eingeschlagenen Weg des „sanften Tourismus“.

Das kleine Hoteldorf Faschina auf der gleichnamigen Passhöhe ist der Startpunkt der zweiten Etappe. Nach gut einer halben Stunde, auf der Bartholomäusalpe, nutzen einige Ziegen die Chance, die Wan-

Hüttentour: **Große Walserrunde**

derer zu begleiten. „Klatschen, laut rufen, auf sie zugehen und zurückscheuchen“, rät der Senn. Eine willkommene Abwechslung auf dem einsamen Hochschereweg von Faschina zur Biberacher Hütte, den von 1933-1937 die Sektionen Vorarlberg und Biberach gebaut haben. Am teilweise mit dünnen Drahtseilen gesicherten Übergang der Hochschere nagt teils die Erosion an dem schmalen Steig – doch die trittsichere Maria ist begeistert: „Für mich ist der Hochschereweg eine echte Panoramatur.“ Mit Blick auf die mächtige Braunarlspitze im Talchluss quert der schmale Pfad die steilen Hänge unter dem Zitterklapfen, bis man schließlich oberhalb der Muttenalpe sanftere Wiesenböden erreicht.

Einsam bleibt es bis zum Schluss der Etappe, auf der Biberacher Hütte ganz hinten im Großen Walsertal. Seit dem Som-

mer 2016 bewirtschaften Raphaela Eberhardt und Sandro Schoepf den beliebten Stützpunkt am Schadonapass. „Ich möchte auf der Hütte eine gutbürgerliche Küche mit wenig Schnickschnack“, erklärt der gelernte Koch Sandro seine Philosophie. „Wichtig ist: Es muss schmecken.“ Und das

Alleine unterwegs am **felsigen Gipfel**

tut es: Das Abendmenü begeistert mit Prikacremesuppe, einem Schweinerücken mit hausgemachten Eierspätzle und Pilzsauce („die Pilze hat meine Oma frisch gepflückt“) und Pannacotta mit Erdbeersauce als Dessert. „Hüttenwirt war immer schon ein Traum von uns“, ergänzt Raphaela, „wir sind jung, motiviert und wollen eine familiäre Atmosphäre.“

Gut besucht ist die Hütte den ganzen Sommer über, vor allem zwischen Donnerstag und Montag füllen die Lechquellenrunde-Wanderer das Haus. Doch die umgehen die Braunarlspitze in weitem Bogen, so dass man an diesem imposanten Felsgipfel wieder alleine unterwegs ist. Dabei ist er trotz seiner Schnee- und Gletscherreste in der düsteren Nordflanke gar nicht so schwer. Wer am Walserkamm und Hochschereweg keine Probleme hatte, der darf sich auch die Braunarlspitze zutrauen. Geschickt nutzt der Steig vom Fürggele die Schwachstellen am Nordgrat, hier und da hilft ein Drahtseil, etwa bei einer reichlich luftigen Passage über eine schmale Felschneide, gelegentlich braucht man für leichte Kletterstellen die Hände, und dazwischen gibt es Gehgelände mit scharfkantigem Geröll und karstigen Schrofen.

Ein großes Holzkreuz schmückt den Gipfel, der mit grandioser Rundsicht und





RUND UM DAS GROSSE WALSER TAL

Charakter: Konditionell teils recht anspruchsvolle Mehrtagestour auf überwiegend schmalen Steigen. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich, kurze Stellen mit Drahtseilen gesichert.

Beste Zeit: Juli bis Anfang Oktober.

An- und Rückreise: Mit der Bahn über Feldkirch zum Bahnhof Nenzing und mit dem Bus (Linie 75a) nach Schnifis, Haltestelle Seilbahn (seilbahn-schnifis.at). Oder von Bludenz mit dem Bus ins Große Walsertal.

Mit dem Auto über Bregenz Richtung Arlberg zur Ausfahrt Nenzing/Bludesch und zur Talstation der Schnifisbergbahn.

Je nach Endpunkt zu Fuß, per Autostopp, mit Bus oder Taxi zu einem Bahnhof bzw. zum Ausgangspunkt.

Etappen:

- 1) Schnifis – Seilbahn zum Schnifnerberg (1334 m, seilbahn-schnifis.at, Montag Ruhetag) – Hochgerach (1985 m) – Tälispitz (2000 m) – St. Gerold, Haltestelle Gh Kreuz/Johannishof (848 m) – mit dem Bus zum Faschinajoch (1486 m).
 ↗ 930 Hm, ↘ 1330 Hm, 6 Std.
- 2) Faschinajoch – Hochschereweg – Biberacher Hütte (1846 m)
 ↗ 1280 Hm, ↘ 925 Hm, 6 ½ Std.
- 3) Biberacher Hütte – Braunarlspitze (2649 m) – Göppinger Hütte (2245 m)
 ↗ 985 Hm, ↘ 580 Hm, 5 Std.
- 4) Göppinger Hütte – Freiburger Hütte (1931 m)
 ↗ 405 Hm, ↘ 720 Hm, 5 Std.
- 5) Freiburger Hütte – Gamsfreiheit (2211 m) – Hoher Fraßen (1979 m) – Muttersberg – mit der Seilbahn (mutterberg.at) nach Bludenz.
 ↗ 1350 Hm, ↘ 1900 Hm, 9-10 Std.

Karte: freytag&berndt 1:50.000, Blatt 375, Großes Walsertal – Feldkirch – Bludenz – Laterns – Liechtenstein

Tourist-Info: Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH, Rathausgasse 12, 6700 Bludenz, Tel.: 0043/(0)5554/51 50, walsertal.at



Über 90 Touren von Hütte zu Hütte:
Touren -> Hütten-trekking

atemberaubenden Tiefblicken erfreut. Die Farbe Grau dominiert auch beim Abstieg – steile Flanke, Schuttreiße, lange Querung mit kurzen Gegenanstiegen hinüber zur Göppinger Hütte. Inmitten eines grünen Angers steht sie, mit Holzschindeln verkleidet, eine Oase in einer grauen Steinwüste. Für Wanderer sehnsüchtig erwartete Einkehr, für Stefan Schwaiger Heimat. „Ich bin auf einer Alp unterhalb aufgewachsen“, erzählt der Hüttenwirt, „und war schon als Kind hier überall unterwegs.“

Die Göppinger Hütte ist eher eine alpine Hütte mit wenig Tagesgästen, aber vielen Hüttenwanderern. „In den letzten fünf, sechs Jahren hat sich die Zahl der Lechquellen-Wanderer verdoppelt“, erzählt Stefan und gibt als Tipp mit: „Wir sind die kleinste Hütte auf der Tour, ohne Reservierung wird's daher schwer, ein Lager zu bekommen.“ Die Göppinger ist auch die einzige Hütte auf der Lechquellenrunde ohne Dusche – der umgebende Karst, löchriger



Teils mühsam zu begehen ist der Untergrund zwischen Göppinger und Freiburger Hütte. Doch auch auf der gemütlicheren Schlussetappe zum Hohen Fraßen (M.) stößt die Freude am Wandern nicht bei allen Anwesenden auf Verständnis. Dabei ist die Almkultur rund ums Walsertal ständig präsent.





Die gesamte Wegstrecke rund ums Große Walsertal überblickt man in der Rückschau von der letzten Etappe.

als jeder Schweizer Käse, ist schuld an der Wasserknappheit. Doch faszinierend ist diese Landschaft allemal. „Der schönste Abschnitt der Lechquellenrunde führt von hier zur Freiburger Hütte“, berichtet Stefan stolz, „weil’s ein Höhenweg ist, du immer eine tolle Aussicht genießt und vom grauen Karst aufs grüne Tal schaut.“

Anderntags über die Geröllwüste aufsteigend und ab dem Johannesjoch in atemberaubender Linienführung den Östlichen Johanneskopf umrundend, kann man der Aussage nur zustimmen. Geschickt quert der Steig die Flanken und erst beim Rückblick wird bewusst, in welchem steilem Gelände man da unterwegs war. Und auch danach, im Bereich des Schön-

Hütte, die auf einem Rücken über dem fotogenen Formarinsee mit Blick auf die Rote Wand thront.

Eine großartige Lage, und das nicht erst seit der Auszeichnung als „schönster Platz Österreichs 2015“. „Im Anschluss kamen viel mehr Tagesgäste und auch Einheimische“, erinnern sich die Hüttenwirte Kathrin und Florian Mittermayer. Dabei kann sich die größte Hütte auf der Lechquellenrunde über mangelnden Besuch nicht beklagen. Das Haus ist von Lech aus bequem zu erreichen und liegt zudem an einer beliebten Mountainbike-Transalp. Wie so oft sind es aber nur ein paar Meter in die Einsamkeit. Wer auf der Walserrunde weiter Richtung Fraßen wandert, taucht ab der Abzweigung der Route zur Roten Wand gleich wieder in die Einsamkeit ein. Der Steig über die Schwarze Furka und die Faludrigaalpe zur Gamsfreiheit führt durch ein besonders stilles Gebiet des Biospärenparks. Kaum einer verirrt sich in dieses abgelegene Tal, dabei gibt es hier so viel zu sehen. „Beim Wandern ist es wie beim Skifahren“, sagt Maria, „die Leute suchen Bekanntes, wo viel los ist. Ich

Was für Distanzen man gehen kann

dagegen suche mir lieber etwas Unbekanntes wie die Faludrigaalpe – auch weil ich weiß, dass es hier am schönsten ist.“

Die Gamsfreiheit hoch über dem Klostertal ist eine Aussichtsloge der Extraklasse,

ähnlich wie der Hohe Fraßen als letzter Gipfel der Walserrunde. Hier steht man nach endlosem Auf und Ab – „eben ist es nirgends im Großen Walsertal“, weiß Maria – vis-à-vis vom Walserkamm, schaut hinüber zum Hochschereweg und sieht ganz weit hinten die Braunarlspitze – unglaublich, was für Distanzen man in wenigen Tagen zu Fuß zurücklegen kann. Im Grunde sieht man von hier den kompletten Verlauf der Walserrunde, die man bequem per Seilbahn oder auch zu Fuß beenden kann. Oder mit einer Nacht auf der Fraßenhütte – mit einmaligem Sonnenunter- oder -aufgang auf dem Hohen Fraßen das schönste Ende der Walserrunde.



Stefan Herbke (bergbild.info) freut sich immer wieder, quasi vor der Haustüre einsame Touren wie die Walserrunde zu entdecken.

Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz





VON GARMISCH DEUTSCHLAND | ÖSTERREICH | ITALIEN
AN DEN GARDASEE IM TWIN-KONZEPT

Eine Transalp von Garmisch an den Gardasee ist der Klassiker unter den Alpenüberquerungen. Ob entlang der Via Claudia Augusta oder über hochalpines Gelände, jeder Biker findet seinen Weg an den Lago. An unserem Twin-Termin haben Sie die Möglichkeit, jeden Tag neu zu entscheiden, ob Sie die anspruchsvollere oder die einfachere Alternative wählen möchten. Während im Level 1 maximal bis zu 1150 Höhenmeter absolviert werden, klettern Sie bei Level 2 durchschnittlich 450 Meter mehr pro Tag. Auch fahrtechnisch sind die Streckenabschnitte im höheren Level etwas fordernder, jedoch immer gut fahrbar. Abends trifft sich die gesamte Gruppe wieder zum Abendessen im selben Hotel.

Level 1: Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲ bis ▲▲▲▲▲

Level 2: Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

DAV Summit Club Bike Guide • 6 × Hotel im DZ • 6 × Halbpension • täglicher Gepäcktransport • Rücktransfer nach Garmisch • Versicherungen*

7 Tage | 6 – 12 Teilnehmer (pro Gruppe)

Termine: 10.06. | 08.07. | 22.07.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

ab € 1050,-

EZZ 160,-

www.davsc.de/RAMTWIN

DIE SCHÖNSTEN BIKE REISEN WELTWEIT

DAV Summit Club GmbH
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186 | 81545 München
Telefon +49 89 6 42 40-194 | info@dav-summit-club.de



Summit Reisebüro
In der Globetrotter-Filiale München
Isartorplatz 8 – 10 | 80331 München
Telefon +49 89 23 23 97 34 | info@summit-reisebuero.de




HIMALAYA: DIE GROSSE ANNAPURNA-UMRUNDUNG MIT DEM MOUNTAINBIKE NEPAL

Das Annapurna Himal thront mächtig über den Vorbergen des Himalayas. Die Umrundung des Gebirgsmassivs zählt zu den beliebtesten Trekkingrouten weltweit. Auch Mountainbiker kommen immer mehr auf den Geschmack, sich auf diesen Rundkurs zu begeben. Wechselnde Landschaftsbilder von subtropischen Gefilden bis zu vergletscherten Hochgebirgen belohnen für manchen Schweißtropfen in dünner Luft. Von Besisahar gelangen wir in neun Fahrtappen bis nach Pokhara. Den Thorong La, 5416 m, Höhepunkt unserer Reise, bewältigen wir multisportiv: Dem Aufstieg zu Fuß folgt ein rauschender und fordernder Downhill von über 1600 Metern.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Englisch sprechender lokaler DAV Summit Club Bike Guide • Flug ab/bis Deutschland nach Kathmandu, Flug Pokhara – Kathmandu • 4 × Hotel im DZ • 10 × Lodge im DZ • Vollpension • Transfers laut Detailprogramm • Gepäcktransport • Versicherungen*

16 Tage | 3 – 12 Teilnehmer **inkl. Flug und Transfer (ohne Radtransport) ab € 2795,-**

Termine: 06.10. | 03.11.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-117

EZZ 140,-

www.davsc.de/RAMANA



TREKINGRAD-TRANSALP: VON SALZBURG NACH GRADO ÖSTERREICH | ITALIEN

Idyllische Orte, eindrucksvolle Sehenswürdigkeiten und imposante Naturlandschaften – der Alpe-Adria-Trail zählt zu einer der schönsten Radrouten von den Alpen an das Mittelmeer. Der Ausgangsort – die Mozartstadt Salzburg – ist schon ein Höhepunkt für sich. In fünf Fahrtappen geht es dann über das Salzachtal und das Gasteiner Tal zum höchsten Punkt der Route nach Bad Gastein und weiter mit dem Zug durch die Tauernschleuse. Durch beeindruckende Hochgebirgslandschaft gelangen wir ins sonnige Drautal im Kärntnerland und passieren die Grenze nach Italien. Das Landschaftsbild wechselt täglich: ehe wir die Adria-Ebene bis zum Fischerstädtchen Grado passieren.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

DAV Summit Club Bike Guide • 6 × Hotel, 6 × Halbpension • täglicher Gepäcktransport • Rücktransfer von Grado nach Salzburg • Versicherungen*

7 Tage | 8 – 12 Teilnehmer

Termine: 01.07. | 02.09.2018

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

ab € 1050,-

EZZ 160,-

www.davsc.de/RATGRA

In den Felsen sollst du ...

... natürlich klettern! Aber eben manches besser lassen. Denn es ist nicht selbstverständlich, dass man in Deutschland an über 4000 Wänden und Türmen in der Natur klettern darf. Viele Felsen sind Rückzugsgebiete für seltene und geschützte Tier- und Pflanzenarten.

Auf Freiwilligkeit basierende Kletterregelungen für bestimmte Klettergebiete helfen

den der Natur – und sichern den Erhalt der Klettermöglichkeiten. Neben diesen Regelungen sollten Kletterinnen und Kletterer einige weitere wichtige Punkte beachten. Die neue DAV-Kampagne greift mit einem Augenzwinkern die wichtigsten Konfliktthemen auf und zeigt, wie Klettern im Einklang mit der Natur gelingt. *red*

Weitere Infos:
alpenverein.de/natuerlich-klettern

... nach den lokalen Regeln **CHALKEN**

Vor allem in den rot-braunen Sandsteingebieten wird Magnesia optisch oft als störend empfunden. Darüber hinaus kann die Reibung leiden, wenn die Griffe „zugeschmiert“ sind. In einigen Klettergebieten Deutschlands gibt es Regelungen zur Magnesianutzung, zum Beispiel im Elbsandsteingebirge (Magnesiaverbot) oder im Pfälzer Wald (Magnesia nur in den oberen Schwierigkeitsgraden). Verwende Magnesia in Maßen, entferne deine Tickmarks (Markierungen von Tritten und Griffen am Fels) wieder und informiere dich vor deinem Besuch über die örtlichen Regelungen (s. auch S. 64/65).



... nur wo es erlaubt ist und rücksichtsvoll **PARKEN**

Wenn Anwohner und Landwirte durch wildes Parken gestört werden, kann es zu Problemen bis hin zu Felssperrungen kommen. Nutze vorhandene Parkplätze, auch wenn der Weg etwas weiter sein sollte. Parke keine Zufahrten, Feld- oder Waldwege zu. Den richtigen Parkplatz und Zustieg findest du in einem Kletterführer mit dem Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ oder unter dav-felsinfo.de

... auf den Wegen bleiben und nicht auf Pflanzen **TRAMPELN**

Im Umfeld von Felsen und auf den Felsköpfen wachsen häufig seltene Pflanzen. Durch Trittbelastung verschwinden sie und der Boden wird fortgeschwemmt. Auch Geröllhalden unterhalb der Felsen sind schützenswerte Biotope und trittempfindlich. Halte dich daher an die üblichen Zustiege und vermeide das Betreten sensibler Felsköpfe.



... nachts nicht klettern, pennen oder **FEIERN**

Die Abenddämmerung und die Nacht sind wichtige Ruhezeiten für Wildtiere. Aufgrund häufiger Störungen durch den Menschen und zum Schutz vor Fressfeinden sind viele Tiere auf diese Zeiten angewiesen. Bitte gönne den Tieren ihre Ruhe! Lagerfeuer sind nur an ausgewiesenen Feuerstellen erlaubt.

... spurlos **SCHEI...**

Tretminen im Wald neben den Felsen verärgern Waldbesitzer und andere Mitmenschen. Nutze öffentliche Toiletten soweit vorhanden oder vergrabe deine Fäkalien. Aber auch Zigarettenkippen und Müll können für Tiere ein ernstes Problem werden. Nimm deinen Müll wieder mit und hinterlasse möglichst wenig Spuren.

... **VÖGELN** genügend Raum und Ruhe zum Brüten lassen

Wenn du Felsvögel wie Wanderfalke und Uhu während der Brut- und Aufzuchtzeit störst, riskierst du den Tod der Jungvögel. Daher sind Kletterfelsen gesperrt, während Wanderfalken, Uhus, Kolkraben und Dohlen dort brüten. Die Sperrzeiten reichen von Januar/Februar bis Juni/Juli – je nach Vogelart, örtlichen Gegebenheiten und Brutverlauf. Informationen zu Sperrungen wegen Vogelbrut findest du unter dav-felsinfo.de

... nicht wie ein Löwe **BRÜLLEN**

Lärm bedeutet Stress für Anwohner, Wildtiere und andere Klettersportler. Vermeide laute Musik und Geschrei ebenso wie zu große Gruppen am Fels.

Sonntagshorn und Riedberger Horn

Erfolgreich gegen die Erschließung

Anfang März feierte die „Aktionsgemeinschaft zum Schutze der Saalforste und des Sonntagshorns e.V.“ ihr 25-jähriges Bestehen. In diesem Vierteljahrhundert hat die Aktionsgemeinschaft erfolgreich den Zusammenschluss der Skigebiete Heutal und Winklmoos/Steinplatte in den Chiemgauer Alpen verhindert. Bis heute ist die Gegend einschließlich des fast 2000 Meter hohen Sonntagshorns eines der schönsten und beliebtesten Tourengebiete – mit einer intakten Natur und Lebensräumen von Birk- und Auerhühnern. Von den Aktiven im Chiemgau wurden daher die Vorhaben am Riedberger Horn mit großer Sorge beobachtet. Denn eine Aufweichung des Alpenplans könnte zur Folge haben, dass auch an anderen Orten Erschließungsideen aufkommen.

Doch der Streit um die Skischaukel am Riedberger Horn hat vorerst ein Ende: Ministerpräsident Söder hatte Anfang April des

Wahljahres 2018 das vorläufige Aus für die ursprünglichen Erschließungspläne im Allgäu verkündet. Laut Söder waren die kritische, bayernweite Aufmerksamkeit sowie befürchtete Imageverluste für die Region mit ausschlaggebend für die Entscheidung. Von Beginn an hatte sich der DAV gegen die Änderung des Alpenplans und die Erschließung am Riedberger Horn ausgesprochen, Alpenvereinsprojekte wie „Bergsteigerdörfer“, „Natürlich auf Tour“ oder die bundesweiten Kletterkonzeptionen bieten gute Ansatzpunkte für die Realisierung eines naturnahen und nachhaltigen Tourismus. Unabhängig davon haben Bund Naturschutz (BN) und Landesbund für Vogelschutz (LBV) beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof Normenkontrollklage gegen die Änderung des Alpenplans am Riedberger Horn eingeleitet. Der Alpenplan ist Teil des Landesentwicklungsprogramms (LEP), dessen umstrit-



Gerettet! Mit der Kampagne #DankeAlpenplan hat sich der DAV in den sozialen Medien gegen die Erschließung am Riedberger Horn starkgemacht.

tene Novelle am 1. März in Kraft getreten ist. Der Alpenplan definiert Ruhe- und Erschließungszonen im bayerischen Alpenraum und ist für die nachfolgenden Genehmigungsbehörden rechtlich bindend. Unterstützt werden die beiden Verbände von der deutschen Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA, in der neben BN, LBV und DAV acht weitere Naturschutzverbände organisiert sind. red

Sonderausstellung im Alpinen Museum

gerade wild. Alpenflüsse

Wilde Alpenflüsse wie den Tagliamento, den Oberen Lech oder die Obere Isar gibt es nur noch wenige im Alpenraum. Sie sind Lebensadern einer Landschaft, Erholungsraum für die Menschen und bedeutender Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Die meisten Alpenflüsse wurden seit dem 19. Jahrhundert durch Begradigungen, Energienutzung und Uferverbauungen stark in Mitleidschaft gezogen. Die Sonderausstellung „gerade wild. Alpenflüsse“ spielt eindrucksvoll mit dem Kontrast zwischen einem Wildfluss und einem begradigten, genutzten Fluss. Was ging verloren? Was sind die drängendsten Probleme, die gelöst werden wollen? Das Ausstellungsdesign ist ungewöhnlich, macht neugierig und lädt zum Entdecken ein. red



Die Ausstellung ist Teil des Verbundprojektes „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“ und wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums und des Bayerischen Naturschutzfonds gefördert.

Bis 17. März 2019 im Alpinen Museum München alpenverein.de/kultur, alpenflusslandschaften.de

+ Hüttenmeldungen +

Bad Kissinger Hütte (Allgäuer Alpen). Von 29. Juni bis 1. Juli stark eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten.

Nördlinger Hütte (Karwendel). Am 14. und 15. Juli stark eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten.

Bayreuther Hütte (Rofan). Von 22. bis 24. Juni stark eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten.

Vernagthütte (Öztaler Alpen). Von 5. bis 8. Juli stark eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten.

Potsdamer Hütte (Stubai Alpen). Ab Mitte Juli wieder geöffnet. Neue Hüttenwirte: Kerstin und Thomas Grollmus. Wegen Bau- und Renovierungsarbeiten eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten und Baustellenverkehr auf der Fahrstraße.

Edelhütte (Zillertaler Alpen). Wegen einer Sektionsveranstaltung von 16. bis 19. August stark eingeschränkte Übernachtungsmöglichkeiten.

Visionäre hohe Ziele



Der Nanga Parbat (8125 m), neunthöchster Berg und größte sichtbare Masseerhebung der Erde: mit der 4500 Meter hohen Rupal-Steilwand gilt der Berg als eines der anspruchsvollsten alpinistischen Ziele.

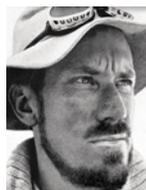
Ab den 1950ern bis in die 1990er Jahre prägte Prof. Dr. Dr. habil. Karl Maria Herrligkoffer das deutsche Expeditionsbergsteigen als Visionär, Planer und Organisator. Die Herrligkoffer-Stiftung setzt das Engagement im Sinne des Stifters fort.

Von **Klaus Gerosa**

Am 13. Juni 1916 in Schweinfurt (Franken) geboren, Kindheit im Chiemgau, Abitur am Finsterwalder-Gymnasium Rosenheim, Studium der Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München, zur Kriegszeit Arzt der Bayerischen Bereitschaftspolizei. Ab 1946 Praxis, Studium der Psychologie, Lehrtätigkeiten. In den 1980ern: Prof. Dr. Dr. habil., Ehrenkonsul, Filmer, Erfolgsautor. Gestorben am 9. September 1991 in München.

Expeditionserfolge (1953-1991)

Konkrete Planungen für Expeditionen gibt es ab 1950. Der Erfolg der „Willy-Merkl-Gedächtnis-Expedition“ (gewidmet dem 1934 im Schneesturm am Nanga Parbat gestorbenen Halbbruder Herrligkoffers) mit der Erstbesteigung des Nanga Parbat am 3. Juli 1953 durch Hermann Buhl begeistert die deutsche Öffentlichkeit. In den folgenden



Dr. med. Karl Maria Herrligkoffer, Expeditionsleiter der „Willy-Merkl-Gedächtnis-Expedition“ 1953

Der Herrligkoffer-Explorer-Club

Karl Maria Herrligkoffer begründete zum 85. Geburtstag des Polarforschers Peary am 6. April 1971 den „Deutschen Himalaya-Club e.V.“. In diesem Traditionsverständnis wurde am 6. April 2018 in München eine Wiederbegründung initiiert mit weitgefassten Zielen und konkretem Programm. Offen für alle, die ihre Neugierde und ihre Ansprüche an die Welt durch ihren „Antrag auf Verantwortungsannahme“ legitimieren. Kontakt: info@herrligkoffer-explorer-club.de, Altersheimerstr. 16, 81545 München, Tel.: 089/64 25 74 90

35 Jahren ist Herrligkoffer die prägende Expeditionsleiterpersönlichkeit bei über 20 Unternehmen in die Antarktis und Arktis, in das Karakorum und den Himalaya. Etwa 220 Spitzenbergsteigern ermöglicht er teils grandiose Gipfel-Erfolge: Kinshofer, Löw und Mannhardt gelangen 1962 auf den Nanga Parbat (Diamir-Route), die Messner-Brüder, Scholz und Kuen 1970 über die Rupal-Wand. 1978 erreicht das gesamte

Team der deutsch-französischen Mount-Everest-Expedition den Gipfel. Darunter Hans Engl (als dritter Bergsteiger weltweit und erster Deutscher ohne künstlichen Sauerstoff), Wanda Rutkiewicz aus Polen (als erste europäische Bergsteigerin) und Pierre Mazeaud.

Für Mitwelt und Gesellschaft

Die Herrligkoffer-Stiftung initiiert und fördert heute Projekte in Verbindung mit „Citizen Science“, wie Höhenforschung am Kilimanjaro, alpinhistorische Dokumentationen, das Schülerprojekt „Alpine Berg-erfahrungen“ Rosenheim-Lazise, ein Agenda-21-Projekt Nanga Parbat oder eine Klima-Expedition Grönland. Angesichts globaler Umweltveränderungen und gesellschaftlicher Realitäten müssen klassische Alpin-Metaphern wie „Eroberung des Unnützen“ heute als Ausdruck schaler Ego-Trips verworfen

werden! Denn der zeitgenössische Alpin-Hedonismus missachtet Grenzen, missbraucht einstige Werte-Vorgaben als Fake News! Die Herrligkoffer-Stiftung setzt sich dafür ein, dass unsere Bergwelten „sui generis“ von allen respektiert, anerkannt und geschützt werden. Alle Stiftungsprojekte sind Verpflichtungen gegenüber Mitwelt und Gesellschaft.

Info: herrligkoffer-stiftung.de

menschen



Nach der Leitung des DAV-Landesverbands Baden-Württemberg, über 30 Jahren im Vorstand der Sektion Stuttgart, der Tätigkeit im Verbandsrat und den Projektgruppen Leitbild und Struktur des DAV ist **Roland Stierle** seit 2015 DAV-Vizepräsident. Seit November 2017 ist er außerdem Präsident des neugegründeten Europäischen Bergsport-Dachverbands EUMA. Trotz der umfangreichen ehrenamtlichen Aufgaben ist er mit Leib und Seele Bergsteiger und gern mit Seil und auf Skitour unterwegs. Wir gratulieren nachträglich herzlich zum 65. Geburtstag am 1. Mai.

Der Weg von **Lotte Pichler** führte über die Jungmannschaft ihrer Sektion Leitzachtal und den Jugendausschuss zum Amt der Bundesjugendleiterin (1974-1980), sie kümmerte sich um die DAV-Familienarbeit (1992-1999) und saß für Südbayern im Verbandsrat (2003-2005). In ihrer Heimatsektion ist sie heute als Seniorenreferentin aktiv. Wir gratulieren nachträglich herzlich zum 85. Geburtstag am 14. Mai.



Karl Hacker wurde zum Ehrenmitglied der Sektion Selb ernannt. Er kann mit Stolz auf seine 63-jährige Mitgliedschaft beim Alpenverein zurückblicken. Seit 2000 ist er Schatzmeister und kümmert sich schon genauso lange um die Mitgliederverwaltung seiner Sektion. Er ist außerdem bei der Betreuung einer Kinderklettergruppe und Seniorengruppe aktiv.



Am 16. Juni wird **Herwig Sedlmayer** 70 Jahre alt. Der Alpinist und Sportkletterer der frühen Stunde war 1999/2000 Zweiter Vorsitzender und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses. Als Vorsitzender des Trägervereins der Münchner Sektionen hatte er außerdem die Kletteranlage München-Thalkirchen mit initiiert. Darüber hinaus leitete Herwig Sedlmayer viele Jahre lang die traditionsreiche Münchner Bergsteigersektion Bayerland.



Für dreißig Jahre Einsatz im Vorstand seiner Sektion Eifel/Schleiden wurde **Rudi Berners** zum Ehrenvorsitzenden ernannt.



Er hat nicht nur 1986 den „Bergsteigerverein Eifel“ gegründet und damit den Grundstein für die spätere DAV-Sektion gelegt, sondern auch über drei Jahrzehnte die Geschicke des Bergsportvereins als Vorsitzender maßgeblich geleitet und geprägt.

Erwin Rothgang wird am 5. Juni 75 Jahre alt. Als Vorsitzender des Landesverbands Nordrhein-Westfalen vertrat er die Region von 1992 bis 2000 im Hauptausschuss. In den 1980er Jahren war er Naturschutzreferent seiner Sektion Wuppertal, ab 2003 Mitglied des DAV-Bundesausschusses Natur- und Umweltschutz. Der Ausgleich zwischen Bergsport und Naturschutz prägt sein ehrenamtliches Engagement – bis heute: als Präsident der CIPRA Deutschland.



Fotos: DAV/Hans Herbig



Fotos: DAV/Tobias Hase, privat

Jeden Tag mit Bergblick aufwachen?!

Du ...
 ... kannst dir nichts Schöneres vorstellen?
 ... liebst die Berge?
 ... packst gerne mit an?
 ... suchst eine neue Herausforderung?
 ... bist offen?
 ... hast Durchhaltevermögen und Humor?
 ... möchtest dabei auch noch etwas verdienen?
 ... hast im Sommer noch nichts vor?
Dann suchen wir genau DICH!
 Jedes Jahr sind die über 200 bewirtschafteten Hütten des DAV auf der Suche nach

Sommersaisonkräften

für Küche, Service und für alles, was anfällt. Unter alpenverein.de/jobs findest du alle aktuellen Ausschreibungen. Die Hüttenwirte freuen sich auf deine Bewerbung, ob auf eine Anzeige oder initiativ!

Weitere Infos zu Hütten unter alpenvereinaktiv.com

Ab 2019 ist das **Prinz-Luitpold-Haus** (1846 m) in den **Allgäuer Alpen** neu zu verpachten. Die Sektion Allgäu-Immenstadt sucht dazu eine/n engagierte/n



Hüttenwirt/-in

Die Hütte liegt im Hintersteiner Tal unterhalb des Hochvogels in hochalpiner Umgebung und bietet mit 48 Betten und 220 Matratzenlagern Platz für 268 Personen. Im Sommer ist die Hütte i. d. R. von Juni bis Anfang Oktober geöffnet. Sie ist gut ausgestattet und verfügt über eine eigene Materialbahn. Gesucht wird ein/e engagierte/r und bergerfahrene/r Hüttenwirt/-in, der/die in Zusammenarbeit mit der Sektion die Hütte betreibt. Erwartet werden Erfahrungen im Hüttenbetrieb, fundierte gastronomische Kenntnisse und technische Kompetenz zur Bedienung der Ver- und Entsorgungsanlagen. Ab 1. Juni besteht die Möglichkeit, die Hütte nach Rücksprache zu besichtigen. Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte bis 30. Juni 2018 an:

DAV-Sektion Allgäu-Immenstadt e.V.
 Johann-Althaus-Straße 3
 87527 Sonthofen

+ ticker +

1500. Mitglied im 15. Jahr Die Sektion Gay Outdoor Club, der schwul-lesbische Alpenverein, feiert sein 1500. Mitglied – und ist damit der größte schwul-lesbische Verein Europas. Der GOC wurde 2004 als Sektion in den DAV aufgenommen und investiert kontinuierlich in die Ausbildung von Tourenleiterinnen und Tourenleitern, die ein vielfältiges Programm an Tages-, Mehrtagestouren und Reisen anbieten. Gäste aus allen Sektionen sind beim GOC stets herzlich willkommen.

gocmuenchen.de

AOK Bayern ist neuer Partner der JDAV Seit März ist die AOK Bayern exklusiver Partner für Gesundheit und Prävention.



Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für die Themen Gesundheit, Sicherheit im Berg- und Freizeitsport zu sensibilisieren, ist das gemeinsame Ziel der Zusammenarbeit. „Mit der AOK Bayern haben wir einen starken Partner an unserer Seite, der uns auch inhaltlich bei unseren Angeboten unterstützt“, freut sich JDAV-Geschäftsführer Daniel Sautter. „Durch die Kooperation mit der AOK Bayern werden die Aspekte Bewegung, Ernährung und Entspannung zukünftig noch stärker in unsere Kurse einfließen.“

bayern.aok.de

DAV-Globetrotter Tag am 3. Juli Zum Start in den Sommer bietet Globetrotter allen DAV-Mitgliedern wieder die

Globetrotter Möglichkeit, ihre Ausstattung für den Sommer- (oder späteren) Urlaub zu vervollständigen. Am Dienstag, den 3. Juli, erhalten alle DAV-Mitglieder 15 % Sofortrabatt auf ihren Einkauf (nach Vorlage des Mitgliedsausweises), Inhaber einer gültigen DAV-GlobetrotterCard sogar 20 %. Das Angebot gilt in allen Filialen und im Online-Shop.

globetrotter.de/DAV-TAG18

DAV-Digitalisierungsprojekt gestartet

AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT

Der digitale Wandel wirkt auf die Gesellschaft wie auf das individuelle Leben. Mit der Nutzung immer neuer digitaler Technologien verändern sich unser Konsum, unsere Arbeit, Kommunikation, Gesundheitsvorsorge, Mobilität und Freizeitgestaltung. Auch der DAV als großer Verband möchte die Chancen der digitalen Transformation nutzen und den passenden digitalen Weg finden, der seinen Aufgaben und Tätigkeitsfeldern und den Anforderungen seiner Mitglieder bestmöglich entspricht. Damit diese komplexe Aufgabe gelingen kann, hat die DAV-Hauptversammlung im November 2017 dem Start des verbandsübergreifenden Projekts „Digitalisierungsoffensive“ zugestimmt.

Was geschah bisher?

- Bundesweites Recruiting von über 30 fachlich versierten Projektmitarbeitern aus den Sektionen
 - Konzentration auf die fünf Teilprojekte Mitgliederverwaltung, Kursverwaltung, Ressourcenverwaltung, Zusammenarbeit, Web
 - Festlegung von Zeitplan, Zielen, Lieferobjekten und Meilensteinen
 - Mehrere Präsenzworkshops in der DAV-Bundesgeschäftsstelle
 - Kontinuierliches Arbeiten der Projektgruppen, um die bestehenden und gewünschten digitalen Prozesse im DAV abzubilden.
- Auf der Hauptversammlung 2018 soll ein tragfähiges Konzept zur Entscheidung vorgelegt werden, das die Anforderungen einer künftigen digitalen Lösung für den DAV erfüllen kann.

Ihre Meinung ist gefragt!

Wir wollen die Digitalisierung im DAV bestmöglich an den Bedürfnissen seiner Mitglieder ausrichten. Teilen Sie uns in einem Online-Fragebogen Ihre digitalen Wünsche an den DAV mit: alpenverein.de/digitalisierung



DAV-Familienangebote

Mit den Kleinen in die Berge

Auch 2018 gibt es wieder eine Zusammenstellung besonders familienfreundlicher Hütten im bayerischen, österreichischen und Südtiroler Alpenraum: 107 Hütten in unterschiedlichen Höhenlagen und Regionen mit Kurzbeschreibungen zu Anstieg, Ausstattung und Eignung für verschiedene Altersgruppen. Wer sich ein vielfältiges und professionell begleitetes Programm mit anderen Familien wünscht, ist mit den „Bergferien 2018“ gut beraten. Die Hüttenwirtsleute von 15 Hütten im Alpenraum bieten naturnahe Ferienprogramme für verschiedene Altersgruppen an. Lamawanderung, Gipfelbiwak oder Hüttenschnitzeljagd – Spaß und Abenteuer sind auf jeden Fall dabei! Beide Broschüren als Download:



alpenverein.de/Bergsport/Familie/; frankierter Rückumschlag (1,45 €) an DAV-Familienbergsteigen, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München

Wir sind DAV!

1 Verband /// 322 DAV-Hütten /// 125 davon Selbstversorgerhütten /// 191 über 2000 Metern

Viele Menschen treffen sich im Zeichen des Edelweiß, vereint im Motto: „Wir lieben die Berge!“



Die Motivatorin

Monique Heimann

Sektion Rheinland-Köln, Referentin für Ehrenamt

2016 zog die Betriebswirtin der Liebe wegen von der Isar an den Rhein, blieb aber dem Alpenverein verbunden – nun in der Sektion Rheinland-Köln. Auf dessen Webseite ist ihr das Jobangebot „Referentin für Ehrenamt“ auf-

gefallen und schnell stand für sie fest: Hier möchte ich mich engagieren. Seitdem hat sie ein offenes Ohr für die Ehrenamtler der Sektion, plant das jährliche Ehrenamtstreffen und schreibt für den Newsletter oder die Vereinszeitung Artikel. Was ihr an ihrem Job gefällt: Dass sie ihn gut mit ihrer Kommunikationsstärke und dem Wunsch, für andere etwas zu tun, verbinden kann. Vor ihren engagierten Kolleginnen und Kollegen zieht sie den Hut: „Die Ehrenamtler beim Kölner Alpenverein sind einfach mega! Wie viel Zeit da oftmals investiert wird, was von außen gar keiner mitbekommt.“

„Traut euch! Auch wenn man sich vorher nicht vorstellen kann, wie es ist, sich ehrenamtlich zu engagieren. Es sind immer ganz viele Menschen da, die einem helfen und für den persönlichen Einsatz danken.“



Das Kletter-Urgestein

Emanuel Hiecke

Sektion Duisburg, Klettergruppe

Durch seine Liebe zu den Bergen und sein großes Interesse am Klettern ist Emanuel Hiecke, der Ende Mai seinen 90. Geburtstag feiert, seit 1983 Mitglied im DAV. Als 1990 der Ausbau des Klettergartens in den Materialbunkern einer stillgelegten Hochofenanlage

in Duisburg begann, half er mit ganzer Kraft, und bis heute ist er noch jede Woche zum Arbeitseinsatz vor Ort. Auch Arbeitseinsätze auf den Sektionshütten waren für ihn selbstverständlich. Lange Zeit hat er in der Leitung der Klettergruppe mitgewirkt – er hat Routen gebaut, Wände gereinigt und verbohrt und wahrscheinlich mehr als der Hälfte der Mitglieder der Gruppe das Klettern beigebracht. Im Verein hat er Freundschaften geschlossen, die bis heute bestehen, die Sektion ist seine zweite Familie.

„Manche Dinge sind nicht wie sie sind, sie sind das, was wir daraus machen!“



Der Hüttenwirt aus dem Hochgebirge

Ang Kami Lama

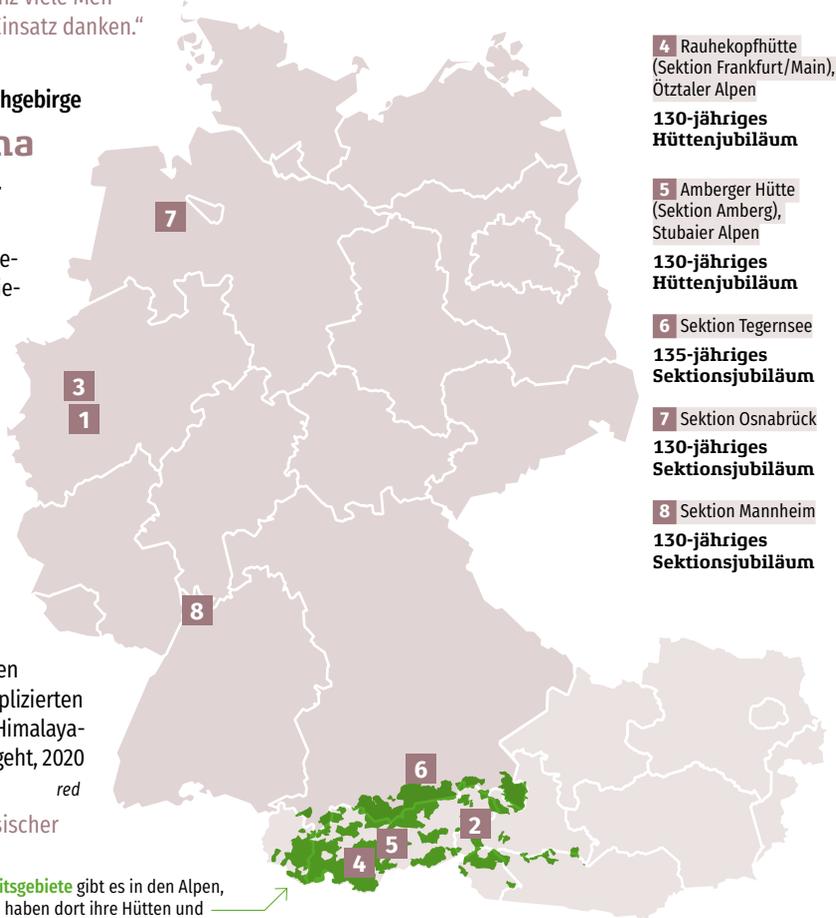
Sudetendeutsche Hütte der Sektion Schwaben

Ang Kami Lama ist in Nepal geboren, lebt aber schon seit vielen Jahren in Österreich und hat bereits auf vielen Hütten gearbeitet. Dabei

ist bei seiner Frau Pasang und ihm der Wunsch entstanden, eine eigene Hütte zu bewirtschaften; 2018 starten sie in ihre erste Saison als Hüttenwirtsleute. Die Sudetendeutsche Hütte (2656 m) passt perfekt – nicht zuletzt, weil sie ziemlich genau auf der Höhe von Ang Kami Lamas Geburtsort Deurali in der Annapurna-Region liegt. In seiner Heimat hat er mit 16 Jahren angefangen, als Träger zu arbeiten, hat eine Bergführer-Ausbildung gemacht und im Tourismus gearbeitet, was ihn schließlich nach Österreich brachte. In den Bergen schätzt er die Ruhe und die Zusammenarbeit mit unkomplizierten Menschen. Was sich Ang Kami Lama vorgenommen hat: Himalaya-Atmosphäre nach Osttirol bringen – und wenn alles gut geht, 2020 eine Expedition zum Mount Everest.

red

„Die Sudetendeutsche Hütte soll zu einem Ort nepalesischer Gastfreundschaft werden.“



4 Rauhekopfhütte (Sektion Frankfurt/Main), Öztalener Alpen

130-jähriges Hüttenjubiläum

5 Amberger Hütte (Sektion Amberg), Stubaier Alpen

130-jähriges Hüttenjubiläum

6 Sektion Tegernsee **135-jähriges Sektionsjubiläum**

7 Sektion Osnabrück **130-jähriges Sektionsjubiläum**

8 Sektion Mannheim **130-jähriges Sektionsjubiläum**

189 DAV-Arbeitsgebiete gibt es in den Alpen, die Sektionen haben dort ihre Hütten und kümmern sich um Bergwege und alpine Steige.

Im nächsten DAV Panorama ab 17. Juli:



Klettern bei Briançon

Im Durance-Tal lässt sich klettern „wie Gott in Frankreich“, enorm vielfältig und hervorragend eingerichtet – ob Bouldern, Sportklettern oder Mehrseillängentour.



Rund um die Weismieskette

Zwischen Saatal und Simplon lockt eine fünftägige Panoramarunde im Bann der Walliser Viertausender.

Weitere Themen:

Reportage: Auf Tour mit Königin Marie und der Geierwally

Sicherheitsforschung: Dynamisch sichern

Menschen: DAV-Athletinnen und -Athleten für Olympia

Wie funktioniert das? Hütten-Technologie

Fotos: Iris Kürschner, Luis Stützing

DAV Panorama

Magazin des Deutschen Alpenvereins
70. Jahrgang, Nr. 3, Juni/Juli 2018
ISSN 1437-5923

Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
Tel.: 089/140 03-0
Fax: 089/140 03-98
dav-panorama@alpenverein.de
alpenverein.de/panorama

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

Redaktion

Georg Hohenester (verantwortlich, Adresse siehe oben) – gh (Unterwegs, Menschen, Knotenpunkt)
Andi Dick – ad (Berg & Tal, Bergsport heute, Reportage, Sicherheitsforschung, Wie funktioniert das, So geht das, Knotenpunkt)
Christine Frühholz – cf (Reportage, Fitness & Gesundheit, Leserpost, Alpenverein aktuell)
Jonas Kassner – jk (Panorama online auf alpenverein.de)
Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt.“ obliegen dem JDAV-Redaktionsteam in Zusammenarbeit mit der Redaktion des DAV (s. Impressum „Knotenpunkt.“).

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in

ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.

Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Beiträge ersetzen nicht eine korrekte Tourenplanung mit Karte, Führer und aktuellen Informationsquellen.

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe

Jochen Bettzieche (jb), Max Bolland, Gaby Funk, Ralf Gantzhorn, Klaus Gerosa, Stefan Heiligensetzer, Franz Heiß, Florian Hellberg, Stefan Herbke, Tim Marklowski, Martin Prechtl, Nadine Regel (nr), Malte Roeper, Stefanie Sklarzik, Martin Veith (mv), Beatrix Voigt, Julia Zschiesche (jz)

Gestaltung und Produktion von DAV Panorama

Sensit Communication GmbH, 81543 München, sensit.de
Gestaltung und Layout des JDAV-Magazins „Knotenpunkt.“ sind eine Eigenentwicklung der JDAV; es wird getrennt von DAV Panorama produziert (s. Impressum „Knotenpunkt.“).

Verantwortlich für Anzeigen

Daniela Krebs
Director Brand Solutions
G+J e|MS, Direct Sales
Brieffach 11, 20444 Hamburg
Tel.: 040/37 03-55 17
Executive Director Brand Solutions und
Direct Sales: Heiko Hager
Key Account Manager:
Beate Feldmann, Silvia Viereg, Tel.: 040/37 03-64 48
Anzeigentarif Nr. 52 (ab 1.1.2018)

Es gilt die jeweils gültige Anzeigenpreisliste unter gujmedia.de

Gesamtherstellung

Stark Druck GmbH + Co. KG, Pforzheim
Verbreitete Auflage, IVW Quartal 1/18: 692.420
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich
Innenteil gedruckt auf 100-Prozent-Recycling-Papier
Steinbeis Charisma Silk

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Kinder/Jugendliche mit Einzelmitgliedschaft, Junioren und bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

LOWA

simply more...

MOVING FORWARD



AEROX GTX® MID Ws | All Terrain Sport www.lowa.de



THE
NORTH
FACE®



 SUMMIT SERIES™

ATHLETE TESTED. EXPEDITION PROVEN.

JAMES PEARSON &
MATTY HONG